

A photograph of a three-piece band performing on a stage. The band consists of a guitarist on the left, a lead singer in the center, and a bassist on the right. They are all wearing dark clothing. The stage is lit with warm, orange-toned lights, and there is a large, white, semi-transparent '2024' overlaid in the center. The background features a wall with vertical light strips and a ceiling with circular lights. A Yamaha keyboard is visible on the right side of the stage.

2024

srgssr.ch/gb2024

01

Vorwort

003 – 004

02

Transformation und Umfeld

005 – 020

03

Service public

021 – 067

04

Programmstatistik

068 – 099

05

Qualität

100 – 117

06

Mitarbeiter:innen

118 – 134

07

Corporate Governance

135 – 174

08

Jahresrechnung

175 – 224

Es gibt nur eine SRG, wie es nur eine Schweiz gibt



Susanne Wille, Generaldirektorin SRG, und Jean-Michel Cina, Verwaltungsratspräsident SRG (Bild: SRG/Mirjam Kluka)

Die SRG gehört allen. Sie ist für die Menschen da. Sie ist der Gesellschaft und ihren Werten verpflichtet. Die SRG ist das einzige Medienhaus der Schweiz, das in vier Sprachen Inhalte von unterschiedlichen Standorten aus produziert. Sie bringt vielfältige Geschichten aus den Regionen und Ereignisse aus der Welt zum Publikum. Sie informiert, deckt auf, ordnet ein und trägt dank starken Reportagen dazu bei, dass die Menschen sich eine eigene Meinung bilden können. Die SRG zeigt die Schweiz, zeigt, wer wir sind. Sie berücksichtigt verschiedene Sichtweisen, Meinungen und Interessen. Sie bringt Menschen dank unterhaltenden Shows, guter Musik, inspirierender Kultur und spannungsgeladenem Sport zusammen und schafft gemeinsame Erlebnisse. Und sie bietet Untertitelungen, Verdolmetschungen in Gebärdensprache und Audiodeskription für Sinnesbehinderte an.

All dies soll bleiben. Und damit dies bleibt, will sich die SRG verändern. Zumal sie mit deutlich weniger Geld auskommen muss. Die Teuerung wird nur noch teilweise kompensiert, die Medienabgabe gesenkt, gleichzeitig gehen die Werbeeinnahmen zurück und die Preise steigen. Die SRG wird bis 2029 rund 270 Millionen einsparen müssen – das bedeutet 17 Prozent weniger finanzielle Mittel gegenüber dem Budget 2024. Die nötigen Sparmassnahmen wird die SRG sorgfältig, umsichtig und mit Rücksicht auf Programm, Publikum und Mitarbeitende umsetzen – aber man wird die Sparmassnahmen dennoch spüren. Die Halbierungsinitiative, über die voraussichtlich im Jahr 2026 abgestimmt wird, würde der SRG aber noch in weit grösserem Umfang Mittel entziehen. Sie würde faktisch eine Halbierung des heutigen SRG-Budgets bedeuten und damit die finanzielle Lage der SRG massiv verschärfen. Mit einem halbierten Budget könnte die SRG ihren Auftrag in der heutigen Form nicht mehr wahrnehmen. Gleichzeitig verändert sich die Mediennutzung rasant, und der technologische Wandel beschleunigt sich. Die SRG will mit dem Tempo der Veränderungen Schritt halten und ihre Kräfte bündeln, damit sie auch digital stark bleibt.

«Wir verändern uns, um weiterhin verlässlich für unser Publikum da zu sein. Es geht um die Zukunft der SRG. Noch wichtiger aber ist: Es geht um die Zukunft einer funktionierenden Demokratie, einer funktionierenden Medienlandschaft.»

Um diese Veränderung in Angriff zu nehmen, haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der SRG einen unternehmensweiten Strategie- und Transformationsprozess unter dem Titel «Enavant SRG SSR» angestossen. «Enavant» heisst auf Rätoromanisch «nach vorne» und soll nicht nur den Weg weisen, sondern auch aufzeigen, dass jede Sprache, Region und Unternehmenseinheit ein wichtiger Teil der Transformation ist. Diese Transformation wird gelingen, wenn alle im Unternehmen am gleichen Strick ziehen.

Der lancierte Prozess ist in dieser Form neu für die SRG:

- neu wegen des Vorgehens: Es geht nicht darum, die Einsparziele auf die Unternehmenseinheiten entsprechend ihrer Grösse zu verteilen, sondern die Frage nach dem Service public der Zukunft zu stellen.
- neu wegen der Tiefe des Prozesses: Strukturen, Organisation, Abläufe und die Art und Weise der Zusammenarbeit werden unter die Lupe genommen.
- neu wegen der Komplexität: Die SRG bricht organisatorische Barrieren auf und sucht Lösungen über die unterschiedlichen Kulturen und Unternehmenseinheiten hinweg.
- neu wegen des Tempos: Es gilt, bereits im Jahr 2025 fortgeschrittene Lösungsansätze zu finden, um trotz der vorgesehenen Einsparungen funktionieren und die eigenen Werte beibehalten zu können.

Wir verändern uns, um weiterhin verlässlich für unser Publikum da zu sein. Es geht um die Zukunft der SRG. Noch wichtiger aber ist: Es geht um die Zukunft einer funktionierenden Demokratie, einer funktionierenden Medienlandschaft. Die SRG als Service-public-Anbieterin ist ein entscheidender Teil davon – genauso wie die privaten Medienunternehmen. Es geht um sorgfältigen, unabhängigen Journalismus und um das Vertrauen der Bevölkerung in die SRG. Dafür kämpft die SRG. Denn es gibt nur eine SRG, wie es nur eine Schweiz gibt.



Susanne Wille
Generaldirektorin SRG



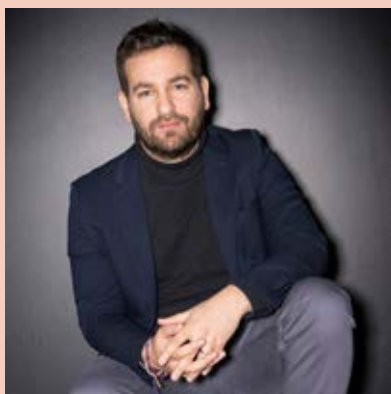
Jean-Michel Cina
Verwaltungsratspräsident SRG

02 Transformation und Umfeld

Bild: Podcast-
Aufnahme bei SRF

KI-Prinzipien der SRG: Ein Kompass für die Zukunft des Journalismus

Künstliche Intelligenz (KI) verändert die Medienwelt grundlegend – auch bei der SRG. Doch wie lässt sich diese Technologie so einsetzen, dass sie den Werten eines Service-public-Unternehmens gerecht wird? Flavio Bundi, Präsident des Content Boards der SRG, gibt Einblick in die KI-Prinzipien.



Flavio Bundi
Präsident des Content Boards und Chefredaktor von RTR (Bild: RTR)

Ein Nachrichtentext, der innert Sekunden von einer KI in eine andere Sprache übersetzt wird, oder eine Archivsuche, die mit minimalem Aufwand die passenden Inhalte liefert – was vor wenigen Jahren wie Science-Fiction klang, gehört bei der SRG inzwischen zum Arbeitsalltag. Doch diese Technologien werfen auch grundlegende Fragen auf: Wie kann künstliche Intelligenz verantwortungsvoll eingesetzt werden, ohne die journalistischen Kernwerte zu gefährden? Die nationalen KI-Prinzipien, die Anfang 2024 eingeführt wurden, geben Antworten darauf. Mit den Grundsätzen «Verantwortung, Transparenz und Vertraulichkeit» schafft die SRG klare Regeln, die sowohl die Innovation fördern als auch die Qualität sichern.

Verantwortung: Menschliche Expertise bleibt unverzichtbar

Die Einführung der **KI-Prinzipien** geht auf intensive Diskussionen im Content Board der SRG zurück. «KI ersetzt keine menschliche Expertise. Künstliche Intelligenz ist nicht intelligent», betont Flavio Bundi, Präsident des Content Boards und Chefredaktor von RTR. «Die künstliche Intelligenz unterstützt uns, aber die Verantwortung liegt weiterhin beim Menschen.»

Genau diese Haltung prägt auch den Umgang mit KI in den Unternehmenseinheiten. Ein Beispiel dafür ist die maschinelle Übersetzung bei RTR: Fremdsprachige Texte können zwar mithilfe von sogenannten Large Language Models ins Rätoromanische übersetzt werden, bevor die Übersetzungen allerdings veröffentlicht werden, prüft und redigiert ein Redaktionsmitglied den Entwurf. Die journalistische Sorgfaltspflicht bleibt somit stets das oberste Gebot.

Auch aus anderen Bereichen der SRG ist künstliche Intelligenz nicht mehr wegzudenken. Redaktionen nutzen die Technologie etwa, um Interviews zu transkribieren oder Metadaten zu analysieren. Besonders die automatisierte Untertitelung wird auch in Zukunft die Arbeitseffizienz steigern.

Transparenz: Klare Deklaration schafft Vertrauen

Für das Publikum muss zu jedem Zeitpunkt eindeutig nachvollziehbar sein, ob künstliche Intelligenz zum Einsatz gekommen ist. Diese Verpflichtung gilt insbesondere für visuelle Inhalte. Teaserbild-Generatoren unterstützen die Redaktionen zwar dabei, passende Vorschaubilder auszuwählen, doch jede Veröffentlichung durchläuft eine abschliessende Prüfung. «Unser Publikum darf nie an der Authentizität unserer Inhalte zweifeln. Unsere publizistischen Leitlinien verlangen, dass wir transparent mit dem Einsatz von KI umgehen», betont der Präsident des Content Boards der SRG.

Auch im Archivwesen entfaltet künstliche Intelligenz grosses Potenzial. Automatisierte Systeme helfen etwa, Inhalte effizienter zu sortieren, aufzubereiten und dank verbesserter Metadaten einfach wieder abzurufen. «Das spart nicht nur Ressourcen, sondern erhöht vor allem auch die Zugänglichkeit», führt Bundi weiter aus.

In diesem Zusammenhang stellt allerdings der Datenschutz eine der grössten Herausforderungen dar. Bundi betont: «Datenschutz steht bei uns an erster Stelle. Wir schützen unsere Daten konsequent vor Missbrauch.» Wo in der SRG die Vorzüge der KI genutzt werden, werden die rechtlichen Vorgaben stets eingehalten. Dazu gehören zum Beispiel das Urheberrecht und der Datenschutz sowie die berufsethischen Normen, die dem Leistungsauftrag des öffentlichen Medienhauses zugrunde liegen. Die SRG verpflichtet sich also, keine vertraulichen Daten oder geschützten Inhalte an nicht autorisierte KI-Systeme weiterzugeben.

Ein interdisziplinärer Balanceakt

Die Entwicklung der KI-Prinzipien war aufwändig, da die unterschiedlichen Anforderungen der Unternehmenseinheiten vereint werden mussten. Im Sommer 2023 stand das Content Board unter der Leitung von Bundis Vorgänger Stefano Semeria vor der Aufgabe, nationale Leitlinien zu schaffen. Dabei prallten verschiedene Perspektiven aufeinander: Während einige Unternehmenseinheiten detaillierte Regeln forderten, plädierten andere für etwas mehr Flexibilität. «Wir mussten einen Rahmen schaffen, der robust genug für die Gegenwart ist, aber auch künftigen Entwicklungen Raum lässt», erklärt Bundi.

Inspiration bekamen die Verantwortlichen auch von internationalen Vorbildern wie der BBC und der OECD, deren KI-Vorgaben sich mit den gemeinsamen Grundsätzen «Verantwortung, Transparenz und Vertraulichkeit» zusammenfassen lassen. Und genau diese Kernbegriffe standen auch bei der Ausarbeitung der KI-Prinzipien der SRG im Zentrum.

Herausforderungen und Chancen: Wohin die Reise geht

KI bringt neue Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen. Die rasante Entwicklung der Technologie erfordert kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter:innen. Fähigkeiten wie das präzise «Prompten» – die zielgerichtete Eingabe von Anweisungen an KI-Systeme – haben sich zu essenziellen Kompetenzen der Medienschaffenden entwickelt. Die nationale KI-Taskforce der SRG fördert den Austausch zwischen den Unternehmenseinheiten und sorgt dafür, dass Erfahrungen geteilt und neue Standards gesetzt werden.

Die SRG sieht die Zukunft der KI in der Medienwelt pragmatisch: Technologien sollen helfen, repetitive Aufgaben zu automatisieren, um Freiräume für tiefgreifendere Analysen und Recherchen zu schaffen. Kreative Anwendungen wie Text- oder Bildgenerierung könnten künftig an Bedeutung gewinnen. «KI ist kein Selbstzweck. Sie ist ein Werkzeug, um Qualität zu sichern und Innovation zu fördern», resümiert Bundi. Mit den nationalen KI-Prinzipien hat die SRG nicht nur ein Regelwerk geschaffen, sondern auch ein klares Bekenntnis zu ihren Werten abgegeben. Qualität, Ethik und Transparenz bleiben die Leitlinien – auch in der digitalen Zukunft.

Technologie zum Erleben: SRF bringt KI ins Wohnzimmer

Die KI-Highlight-Woche von SRF hat eine eindrückliche Gelegenheit geboten, künstliche Intelligenz (KI) in ihrer Vielfalt zu erleben. Projektleiterin Stephanie Haberkern, die das ehrgeizige Vorhaben leitete, zeigte gemeinsam mit ihrem Team, wie KI die Medienwelt in Zukunft prägen könnte – und welche Herausforderungen es dabei zu meistern gilt.



Video: SRF

Freitagabend, Studio 8, Zürich Leutschenbach: Sandro Brotz begrüsst die Zuschauer:innen der «Arena». Doch etwas stimmt nicht. Sein Lächeln wirkt etwas mechanisch, seine Stimme ein wenig zu glatt. Nur Sekunden später löst Brotz selbst die Verwirrung auf: Nicht er, sondern ein digitaler Klon hat die Begrüssung übernommen.

Die wahre Herausforderung der KI-Highlight-Woche bestand jedoch nicht darin, ein bekanntes Gesicht für eine kurze Moderation zu klonen. Viel anspruchsvoller war es, einen komplett neuen KI-Avatar zu entwickeln, der in verschiedenen Formaten auftauchte und die Woche interaktiv begleitete. Anders als der «Brotz-Bot» hatte dieser Avatar keine menschliche Gestalt, sondern ein neutral gehaltenes Design. «Wir wollten die Technologie in den Fokus rücken, ohne die Marke SRF dauerhaft mit KI zu verknüpfen», erklärt KI-Produktmanager Florian Notter.



Florian Notter

KI-Produktmanager bei SRF
(Bild: SRG/Gian Vaitl)

Die bewusste Trennung von realen Personen und künstlicher Intelligenz spiegelt den Ansatz von SRF wider, KI als Experiment zu nutzen, ohne das Vertrauen des Publikums aufs Spiel zu setzen. Die Umsetzung der Projekte erfolgte dabei stets im Rahmen der **SRF-KI-Richtlinien**, die ethische Standards und Transparenz sicherstellen. «Unsere Richtlinien bieten den Rahmen, um KI sinnvoll und verantwortungsvoll einzusetzen», erklärt Projektleiterin Stephanie Haberkern.



Stephanie Haberkern

Projektleiterin Highlightmanagement bei SRF
(Bild: zVg)

Ein Avatar, der Grenzen verschiebt

Der KI-Avatar, das Herzstück der KI-Highlight-Woche, stellte das Team sowohl vor technologische als auch vor konzeptionelle Herausforderungen. Das System musste in Echtzeit gesprochene Eingaben in Text umwandeln, diese interpretieren und anschliessend lippensynchrone Antworten ausgeben. «Das erforderte eine enge Zusammenarbeit mit externen Partnern und die Integration von Komponenten, die sich teilweise noch in einem frühen Entwicklungsstadium befanden», berichtet Florian Notter. Eine weitere Herausforderung war es, das System so zu gestalten, dass es sowohl Hochdeutsch als auch Schweizerdeutsch verstehen und darauf reagieren konnte.

In der **Quizsendung «1 gegen 100»** wurde der Avatar gleich zu mehreren interaktiven und menschlich anmutenden Spielkandidat:innen, und er musste sogar die Spielregeln verstehen und interpretieren. Solche Experimente verdeutlichten das Potenzial und die Grenzen von KI im Programmbereich. «Das Publikum sollte eben nicht nur zuschauen, sondern erleben, wie KI funktioniert», betont Projektleiterin Haberkern. Ein weiteres Beispiel dafür ist die Einbindung des Avatars als Morgengast bei Radio SRF 3, wo er Publikumsfragen live beantwortete. «Wir wollten die Zuschauer:innen aktiv einbinden und die Technologie für sie greifbar machen», führt Haberkern weiter aus.



Quizshow «1 gegen 100»: KI-Experte Patrick Karpiczenko und Moderatorin Angélique Beldner mit Avatar Zoe (Bild: SRF/Gian Vaitl)

Ein Lernprozess für alle Beteiligten

Die Erschaffung des Avatars wurde unter anderem durch den SRG-Innovationsfonds finanziert. «In einer Zeit, in der Effizienz immer wichtiger wird, ist es entscheidend, Raum für Innovationen zu schaffen», erklärt Mariana Wirz, die für den SRG-Innovationsfonds verantwortlich ist. Der Fonds erlaubt es, Prototypen zu entwickeln und in kleinem Rahmen zu testen – unabhängig davon, ob diese direkt in den Regelbetrieb übernommen werden oder nicht. Das Avatar-Projekt erforderte jedoch mehr Ressourcen als üblich. «Die Technologie ist noch neu und teilweise unausgereift, weshalb die Unterstützung mehrerer Stakeholder nötig war», erläutert Wirz.



Mariana Wirz

Fachspezialistin Angebot und Innovation bei der SRG
(Bild: Moritz Schmid)

Letztlich ging es jedoch weniger um perfekte Ergebnisse als um relevante Erkenntnisse im Umgang mit dieser vielversprechenden, aber eben auch herausfordernden Technologie. «Solche Projekte ermöglichen gemeinsames Lernen, selbst wenn nicht alles wie geplant funktioniert», erklärt Wirz.

Diskussion auf ein anderes Level gehoben

Das Experiment mit dem Avatar hat sich für das Projektteam gelohnt. Mit dem Avatar konnte dem Publikum künstliche Intelligenz auf eine spielerische Art und Weise niederschwellig zugänglich gemacht werden. «Der Avatar hat durch die praktische Anwendung der Technologie die Einordnung und die Diskussion auf ein anderes Level gehoben und die KI besser greifbar gemacht», resümiert Projektleiterin Haberkern direkt im Anschluss an die KI-Themenwoche. Ein weiterer Gewinn: Die Lernkurve sei aus technologischer Sicht enorm gewesen und auch im Hinblick auf die Anwendungsgebiete von KI im Programm konnte das Projektteam wertvolle Erkenntnisse sammeln.

Die KI-Highlight-Woche unterstreicht die Bereitschaft von SRF, technologische Innovationen mutig anzugehen. Auch wenn vorerst noch offen ist, ob der Avatar weiterhin zum Einsatz kommen wird, lieferte das Projekt wichtige Impulse für künftige Anwendungen von KI im Programm. «Wir müssen genau wissen, was KI kann und was nicht, um sie auf einem hohen ethischen und journalistischen Niveau einzusetzen», hält KI-Produktmanager Florian Notter fest.

Wie ein Gebärdensprach-Avatar Barrieren abbauen soll

RTS und SWISS TXT entwickeln einen Gebärdensprach-Avatar. Dieser soll Gehörlosen künftig den Zugang zu Wetterberichten erleichtern und langfristig die Barrierefreiheit im Angebot der SRG erhöhen.



Zwei mögliche Prototypen eines Gebärdensprach-Avatars – einmal animiert und einmal fotorealistisch (Video: Sign Time GmbH)

In der Schweiz leben über 20'000 gehörlose Menschen. Sie sind auf Gebärdensprachübersetzung angewiesen, um audiovisuelle Inhalte in ihrer Muttersprache konsumieren und vollständig verstehen zu können. Trotz zunehmender Anstrengungen bleibt für diese Zuschauer:innengruppe ein grosser Teil des Inhalts nur beschränkt zugänglich – eine Lücke, die SWISS TXT sukzessive schliessen will. «Unser Ziel ist es, die Arbeit unserer Gebärdensprachübersetzer:innen mit einem Avatar zu ergänzen, sodass wir irgendwann 100 Prozent Barrierefreiheit erreichen», erklärt Natacha Meier, Leiterin Service- und Produktmanagement Gebärdensprache bei SWISS TXT. In einem Pilotprojekt arbeitet SWISS TXT an der Entwicklung eines KI-gestützten Gebärdensprach-Avatars, der in einer ersten Phase in der Wetterberichterstattung von RTS eingesetzt wird und sich nach den [KI-Prinzipien der SRG](#) richtet.



Natacha Meier

Leiterin Service- und Produktmanagement
Gebärdensprache bei SWISS TXT
(Bild: SRF/Gian Vaitl)

Technologische Hürden bei der Entwicklung des Avatars

Ein ambitioniertes Unterfangen, denn die Entwicklung eines Gebärdensprach-Avatars bringt zahlreiche technologische Herausforderungen mit sich. «Es gibt kein standardisiertes Textformat für Gebärdensprache», erklärt Meier. Anders als bei schriftbasierten Sprachen, die reichlich vorhandenes Datenmaterial bieten, fehlen solche Datenbanken bislang für Gebärdensprachen. Das liegt unter anderem daran, dass Gebärdensprache mehrdimensional ist: Neben Handbewegungen sind auch Mimik und Gesichtsausdrücke für die Aussage relevant. Ein Avatar muss also in der Lage sein, nicht nur Bewegungen, sondern auch feine emotionale Nuancen darzustellen.

Um diese Anforderungen zu erfüllen, bauen die beteiligten Mitarbeiter:innen von SWISS TXT eine Gebärdensprachdatenbank auf. In enger Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten zeichnen sie Sätze auf, die für die Wetterberichterstattung relevant sind. «Wir nehmen die Gebärden mit gehörlosen Menschen auf, damit eine authentische Grundlage entsteht, die der Avatar nutzen kann», erklärt Rahel Luder, Innovationsverantwortliche bei SWISS TXT. Diese Daten fliessen dann in die technische Entwicklung ein, wobei typische Redewendungen und Satzbausteine zerlegt und analysiert werden, um die Basis für die automatisierte Übersetzung der Wetterberichterstattung zu schaffen.



Rahel Luder

Innovationsverantwortliche bei SWISS TXT
(Bild: SWISS TXT)

Akzeptanz und Resonanz aus der Gehörlosengemeinschaft

Während viele Mitglieder der Gehörlosengemeinschaft den Avatar als wertvollen Schritt in Richtung mehr Barrierefreiheit sehen, gibt es auch kritische Stimmen. «Einige Community-Mitglieder äusserten Bedenken, dass der Avatar zu statisch wirken könnte und komplexe Mimik oder Emotionen nicht vollständig wiedergibt», berichtet Natacha Meier. SWISS TXT setzt daher auf einen engen Austausch mit der Gehörlosengemeinschaft, um solche Bedenken zu adressieren. Verbände und Vertreter:innen der Community geben Feedback, das direkt in die technische Weiterentwicklung einfliesst. Meier betont: «Nur so können wir sicherstellen, dass der Avatar den Bedürfnissen der Nutzer:innen entspricht.»

Der Avatar wird dabei als Ergänzung für menschliche Gebärdensprachübersetzer:innen konzipiert. «Unser Ziel ist es nicht, Menschen zu ersetzen», stellt Meier klar. Stattdessen soll der Avatar in Formaten wie Wettervorhersagen oder Verkehrsmeldungen eingesetzt werden, die repetitive und klar strukturierte Informationen enthalten. Bei komplexeren Sendungen oder Liveübertragungen bleiben menschliche Gebärdensprachübersetzer:innen hingegen unersetzlich. «KI ist der Schlüssel, um Barrieren zu überwinden, auch in der Gebärdensprache. Die Technologie entwickelt sich rasant, doch es gibt weiterhin Herausforderungen und Hürden. Das Wichtigste ist, dass deutlich erkennbar bleibt, wann es sich um eine KI handelt, und dass die hohe Sprachqualität erhalten bleibt», erklärt Barbara Rossier, Fachspezialistin Gebärdensprache bei SWISS TXT.



Barbara Rossier

Fachspezialistin Gebärdensprache bei SWISS TXT
(Bild: SRF/Oscar Alessio)

Innovationsfonds spielt wichtige Rolle bei Finanzierung

Die Finanzierung dieses Projekts erfolgt durch den SRG-Innovationsfonds. Ziel des Fonds ist es, Pionierprojekte zu fördern. «Ohne diesen Fonds wäre die Umsetzung kaum möglich gewesen», erklärt Rahel Luder. Das ist wenig überraschend, denn die Entwicklung des Avatars verlangt das übergreifende Know-how von Gebärdensprachübersetzer:innen und Techniker:innen sowie die enge Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und IT-Expert:innen. «Die langfristige Perspektive ist für ein solches Projekt entscheidend», betont Luder. «Unsere Hoffnung ist, dass der Avatar nicht nur in TV-Sendungen, sondern überall dort zur Anwendung kommt, wo schnelle, barrierefreie Informationen gefragt sind», ergänzt Meier.

Die Entwicklung des Avatars bedeutet für SWISS TXT einen wichtigen Schritt in Richtung umfassende Inklusion und besserer Zugang zu Informationen. «Mit dem Avatar schaffen wir eine Grundlage für mehr Barrierefreiheit und bieten eine Lösung, die sich langfristig in der Medienlandschaft etablieren könnte», erklärt Meier abschliessend.

Wie elektrische Fahrzeuge die Produktion verändern

Mit der Einführung des «ID Buzz» geht SRF einen Schritt in Richtung klimafreundlicher Produktion. Die elektrisch betriebenen Fahrzeuge sind mehr als nur Transportmittel – sie sind ein Symbol für den Wandel und ein Testfeld für Innovation.



Der «ID Buzz» von SRF transportiert Personal und Ausrüstung zu den Drehorten. (Bild: SRF/Gian Vaitl)

Ein SRF-Team lädt Kamera, Stativ und Mikrofon ins Auto – doch statt des vertrauten Motorengeräuschs ist nur ein leises Summen zu hören. Der «ID Buzz», eines der ersten elektrisch betriebenen Kamerafahrzeuge bei SRF, rollt fast geräuschlos vom Parkplatz. Diese Kamerafahrzeuge, auch ENG-Fahrzeuge genannt, werden für den Transport von Ausrüstung und Personal bei der Berichterstattung vor Ort verwendet. ENG steht dabei für Electronic News Gathering. «Mit dem «ID Buzz» hat sich nicht nur die Art zu fahren verändert, sondern auch, wie wir Produktionen planen», erzählt Philippe Schnyder, Kameramann, Mitglied der SRF-Fachcommunity «Nachhaltige Produktion» und ausgebildeter Green Consultant.

Seit 2023 ersetzt SRF seine Dieselfusse schrittweise durch «ID-Buzz»-Fahrzeuge. Drei dieser elektrisch betriebenen Modelle sind mittlerweile im Einsatz und werden regelmässig bei Dreharbeiten genutzt. Was als Testphase begann, hat sich inzwischen bewährt. «Wir wollten die Fahrzeuge testen und genau dokumentieren: Wie gut ist die Reichweite? Reicht der Platz? Wie reagiert das Team?», erklärt Schnyder. Die anfängliche Skepsis wich schnell der Zuversicht, als die Fahrzeuge ihre Tauglichkeit bewiesen.



Philippe Schnyder
Kameramann SRF
(Bild: zVg)

Nachhaltigkeit im Alltag: Vorbereitung ist die halbe Miete

Die Einführung der «ID-Buzz»-Fahrzeuge brachte nicht nur eine neue Technologie, sondern auch einen Bewusstseinswandel. Mit einer Batteriereichweite von etwa 380 Kilometern pro Ladung und einem etwas kleineren Stauraum müssen Dreharbeiten heute bewusster geplant werden. «Früher haben wir oft mehr Equipment mitgenommen, als nötig war. Jetzt überlegen wir gezielt, was wir wirklich benötigen», berichtet Schnyder.

Dieses «neue Normal» führte zu einer Optimierung der Abläufe: Weniger Material bedeutet weniger Gewicht – und das erhöht die Reichweite. «Wir haben uns also gefragt: Brauchen wir wirklich alles? Wir haben unsere Standards überarbeitet und überflüssige Ausrüstung aussortiert», erzählt Schnyder. Damit der Dreh auch mit reduzierter Ausrüstung zum Erfolg wird, sind aber auch die Redaktionen zentral: «Es braucht verbindliche Drehpläne, um schon im Voraus genau abschätzen zu können, welches Material benötigt wird. Der frühzeitige Austausch zwischen den Abteilungen ist noch wichtiger geworden.»

Die Umstellung gelang nicht ohne Herausforderungen. Gerade im Winter, wenn die Temperaturen sinken, verringert sich die Reichweite der Batterien. Zudem fehlt den aktuellen Modellen ein Allradantrieb, was Einsätze in unwegsamem Gelände einschränkt. «Wir haben noch wenig Erfahrung bei Schnee und Eis, aber bisher hat uns das Fahrzeug nicht im Stich gelassen», betont Schnyder. «Es ist nie vorgekommen, dass ein Dreh nicht stattfinden konnte, weil das E-Auto versagte.»

Nachhaltige Mobilität weitergedacht

Neben der Elektrifizierung der Fahrzeugflotte testet Schnyder in Absprache mit den zuständigen Redaktor:innen gerne auch neue Ansätze wie den Einsatz öffentlicher Verkehrsmittel bei Dreharbeiten. Der Kameramann erinnert sich an einen Dreh für die Sendung «Kassensturz» in Zürich und Bern: «Statt mit dem Auto im Stau zu stehen, haben wir uns dafür entschieden, den Zug zu nehmen. In diesem Fall war das tatsächlich viel effizienter und entspannter.»

Bei vielen Produktionen ist das Konzept öffentlicher Verkehr nicht praktikabel. Trotzdem sieht Schnyder punktuell Potenzial: «Für manche Drehs lässt sich die Ausrüstung tatsächlich auf einen Koffer reduzieren. Das erfordert Kreativität und Erfahrung, macht die Arbeit aber auch flexibler.»



**Kameramänner und
Audiotechniker mit dem
öffentlichen Verkehr unterwegs
nach Frankreich zum Dreh von
«Auf und davon Spezial» (Bild:
Mona Vetsch)**

Ein Beitrag zur SRG-Nachhaltigkeitsstrategie

Der «ID Buzz» ist Teil eines umfassenden Ansatzes, den die SRG in ihrem Nachhaltigkeitskonzept festgelegt hat. Ziel ist es, bis 2040 die Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Yves Neuhaus, Nachhaltigkeitsbeauftragter der SRG, erklärt: «Wir haben jährlich rund 3500 Tonnen CO₂-Emissionen. Dabei macht unsere Fahrzeugflotte rund 700 Tonnen aus. Können wir diese Emissionen eliminieren, sprechen wir von einer Reduktion um rund 20 Prozent.»

Neuhaus ergänzt: «Wir wollen in unserer Flotte von den fossilen Brennstoffen wegkommen und fokussieren dabei auf erneuerbare Energien.» Das Ganze brauche aber seine Zeit: «Es ist nicht nachhaltig, ein noch betriebsfähiges Fahrzeug gegen ein neues mit Elektroantrieb einzutauschen. Und vor allem prüfen wir bei jedem Fahrzeug, ob es überhaupt ersetzt werden muss», sagt Neuhaus.



Yves Neuhaus
Nachhaltigkeitsbeauftragter SRG
(Bild: SRG)

Die Fahrzeugflotte nachhaltiger zu gestalten, ist ein nationales Projekt, bei dem alle Unternehmenseinheiten der SRG eingebunden sind. Die Fortschritte werden regelmässig dokumentiert, insbesondere im Rahmen der Initiative «Vorbild Energie und Klima» des Bundes.



Energie- und Klimabericht 2023

Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte zeigt, wie sich technologische Innovation und Nachhaltigkeit verbinden lassen. Für Philippe Schnyder ist der «ID Buzz» deshalb mehr als nur ein Fahrzeug: «Er ist ein Symbol für den Wandel, den wir in der Medienproduktion anstossen müssen. Es geht nicht nur darum, weniger Emissionen zu verursachen, sondern auch darum, ökologisch bewusster zu arbeiten.»

«Es gab Schauspieler:innen, die lieber mit dem Flugzeug anreisen wollten»

Unter der Leitung von Walter Bortolotti legte RSI bei den Dreharbeiten zur Krimiserie «Alter Ego» Wert auf Nachhaltigkeit: Öffentliche Verkehrsmittel, lokale Ressourcen und konsequente Abfalltrennung prägen die umweltfreundliche Produktion.



Walter Bortolotti
Produzent Fiktion und Animation bei RSI
(Bild: RSI/Loreta Daulte)

Walter, welche Nachhaltigkeitsmassnahmen habt ihr gemeinsam mit Amka Films bei der Produktion von «Alter Ego» umgesetzt?

Schon während der Vorproduktion haben wir Besprechungen grösstenteils digital abgehalten. Wenn das nicht möglich war, nutzte das Team öffentliche Verkehrsmittel wie den Zug. Wir haben zudem weitgehend auf das Ausdrucken von Dokumenten verzichtet. Drehbücher und andere wichtige Unterlagen standen stattdessen digital zur Verfügung.

Wie sah es während der eigentlichen Produktion aus?

Wo Reisen notwendig waren und öffentliche Verkehrsmittel nicht infrage kamen, organisierten wir Fahrgemeinschaften. Die Unterkünfte befanden sich in der Nähe unserer Basisstation, um den Reiseaufwand möglichst gering zu halten. Wenn immer möglich haben wir Secondhand-Möbel und -Requisiten genutzt. Gut erhaltene Gegenstände haben wir nach Ende der Dreharbeiten entweder wiederverwendet oder gespendet. Bei den Kostümen versuchten wir, möglichst wenig neue Kleidung zu kaufen und stattdessen auf Leih- und Mietbestände zurückzugreifen. Das Catering haben wir in der Nähe der Drehorte bestellt, und wir haben grösstenteils lokale Produkte gegessen. Das Geschirr war entweder abwasch- oder kompostierbar. Zudem haben wir konsequent Abfall getrennt.

War «Alter Ego» die erste nachhaltige Produktion dieser Art für RSI?

Die Filmindustrie in der italienischen Schweiz beschäftigt sich schon seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit innerhalb von Filmproduktionen. Wir stellen deshalb erfreulicherweise fest, dass die meisten Dossiers, die uns übermittelt werden, Angaben darüber enthalten, wie die Produktionsfirma eine nachhaltige Produktion sicherstellen will.

Wie hat das Team auf die neuen Nachhaltigkeitsrichtlinien reagiert?

Insgesamt fielen die Reaktionen auf die Anpassungen sehr positiv aus. Es gab einige Schauspieler:innen, die lieber mit dem Flugzeug aus dem Ausland anreisen wollten. Mit diesen Personen haben wir direkt das Gespräch gesucht und ihnen erklärt, weshalb wir diesen Weg gewählt haben. In manchen Fällen haben wir trotzdem Ausnahmen erlaubt. Und zwar dann, wenn die Anreise mit dem Zug aufgrund des vollen Terminkalenders der Schauspieler:in oder des Schauspielers nicht möglich gewesen wäre.

Wie ressourcenintensiv war es, die Nachhaltigkeitsmassnahmen umzusetzen?

Einen Grossteil des Aufwands haben die drei Produzentinnen von Amka Films bewältigt. Sie haben hart dafür gearbeitet, eine nachhaltige Produktion zu gewährleisten. Künftig wäre es sicherlich sinnvoll, eine Ansprechperson zu haben, die auf Nachhaltigkeitsanalyse und -beratung spezialisiert ist. Das wäre aber ein zusätzlicher Kostenpunkt.

Welche Erkenntnisse konntest du aus anderen SRG-Produktionen wie «Hartes Pflaster» nutzen?

Die Fiktionsabteilungen der SRG treffen sich regelmässig, um Projekte zu besprechen und sich über neue Entwicklungen auszutauschen. In diesem Rahmen haben wir auch schon mehrfach das Thema Nachhaltigkeit diskutiert. Die Erfahrungen von «Hartes Pflaster» haben uns definitiv dabei geholfen, die Gespräche mit Amka Films noch zielgerichteter zu führen.

Möchte RSI solche nachhaltigen Produktionen künftig weiter ausbauen?

Derzeit gibt es bei RSI noch keine fixe Struktur, die dies bei allen Produktionen sicherstellt. Wir prüfen jedoch verschiedene Massnahmen und ziehen es in Erwägung, mit einer Nachhaltigkeitsberaterin oder einem Nachhaltigkeitsberater zusammenzuarbeiten, die oder der als zentrale Ansprechperson für nachhaltige Produktionen dienen soll. Der **CO₂-Rechner für die Schweizer Filmbranche**, den SRF gemeinsam mit der Zürcher Filmstiftung und Cinéforum lanciert hat, könnte uns künftig dabei helfen, Produktionsprozesse systematisch nachhaltiger zu gestalten.

Welche langfristigen Auswirkungen erwartest du von den Nachhaltigkeitsmassnahmen?

«Alter Ego» war eine tolle Möglichkeit, um erste wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die wir auch in künftige Produktionen einfliessen lassen können. Der CO₂-Rechner ist zudem ein hervorragendes Instrument, um eine erste Bestandsaufnahme zu ermöglichen. Gemeinsam mit Berater:innen für nachhaltige Produktionen stellt er ein Schlüsselement für die Entwicklung von Produktionsstandards für RSI und die gesamte SRG dar. Auf nationaler Ebene wird derzeit an einem koordinierten Ansatz gearbeitet, um das Monitoring und die Massnahmen auf Unternehmensebene zu fördern und sicherzustellen, dass wir als SRG die Ziele in Bezug auf eine nachhaltige Produktion erfüllen.



Trailer: RSI



Dreharbeiten zur RSI-Serie «Alter Ego» (Bild: Sabrina Montiglia)

Eurovision Song Contest: zwischen Tradition und Moderne

Der Eurovision Song Contest (ESC) begeistert Millionen, doch die Organisation des Events birgt komplexe Herausforderungen. Bakel Walden, Chairman der Reference Group, spricht über steigende Kosten, zunehmende Politisierung und technologische Innovationen.



Bakel Walden
Chairman der Reference Group des Eurovision Song Contest (Bild: SRG)

Bakel, der ESC ist ein weltweit gefeierter Event. Doch es gibt auch viel Kritik. Wie begegnet die Reference Group diesen Herausforderungen?

Der ESC ist als Event tatsächlich so erfolgreich wie noch nie zuvor, mit grosser Reichweite sowohl im klassischen Fernsehen als auch auf Onlineplattformen wie Youtube und Tiktok. Mit diesem Erfolg wachsen jedoch auch die Herausforderungen. Ein zentrales Thema sind die steigenden Produktionskosten, die für viele Gewinnerländer eine grosse Hürde darstellen. Die Reference Group hat erkannt, dass hier strukturelle Lösungen notwendig sind.

Was bedeutet das konkret?

Je mehr Wissen und standardisierte Dienstleistungen von Jahr zu Jahr weitergegeben werden, desto effektiver lassen sich die Kosten begrenzen. Es geht darum, nicht jedes Mal das Rad neu erfinden zu müssen. Gleichzeitig soll jedes Land seine eigene Kreativität und seine Ressourcen einbringen können – genau das verleiht dieser kulturell vielfältigen Show ihren besonderen Charme. Die Kunst besteht darin, den Ansatz der «gemeinsamen Produktion» so zu gestalten, dass Kosten reduziert werden, ohne dabei die Qualität oder die Einzigartigkeit des ESC zu verlieren.

Wie geht ihr mit der zunehmenden Politisierung des ESC um?

Das ist sicherlich eine der grössten Herausforderungen. Der ESC ist per Definition ein unpolitisches Ereignis, das Menschen durch Musik verbindet. Doch in unserer zunehmend polarisierten Welt wächst der Druck, den ESC als Plattform für politische Botschaften zu nutzen. Hier ist es unsere Aufgabe, gemeinsam mit der EBU klare Spielregeln aufzustellen und diese auch konsequent durchzusetzen, damit die Neutralität des Wettbewerbs gewahrt ist. Künstler:innen sollen sich frei entfalten können, und das Publikum aller Altersgruppen und Kulturen soll einen Ort der Kreativität und des gemeinsamen Feierns erleben.

Die Reference Group hat eine zentrale Rolle in der Entwicklung des ESC. Wie stellt ihr sicher, dass der Wettbewerb modern bleibt, ohne dabei seine Traditionen zu verlieren?

Der ESC hat sich in den letzten knapp 70 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Unser Gremium trägt dazu bei, Veränderungen sorgfältig zu steuern und gleichzeitig Raum für Experimente zu schaffen. Ein gutes Beispiel dafür ist unser enger Austausch mit den letzten Austragungsländern. Die Expertise dieser Länder gibt wichtige Impulse für die Zukunft. Zusätzlich arbeiten wir eng mit dem Kernteam der EBU zusammen, das sicherstellt, dass Wissen systematisch weitergegeben wird. Ein aktuelles Strategieprojekt der EBU untersucht, wie die Marke «Eurovision Song Contest» noch sichtbarer und besser genutzt werden kann. Die Reference Group sorgt dafür, dass solche Ideen geprüft und – wo sinnvoll – umgesetzt werden.

Wie fördert die Reference Group den kulturellen Austausch und die Vielfalt beim ESC?

Der ESC ist ein einzigartiger Anlass, an dem rund 40 Länder zusammenkommen, um ihre kulturellen Perspektiven zu teilen. Die Reference Group sorgt dafür, dass diese Vielfalt erhalten bleibt und die Heterogenität als Stärke genutzt wird. Gleichzeitig stellen wir klare Regeln auf, um ein reibungsloses Zusammenspiel zu gewährleisten. Nach dem letzten ESC haben wir gemeinsam mit der EBU einen Reformprozess angestossen, der die Zusammenarbeit zwischen den Delegationen verbessern soll. Transparenz und Dialog sind dabei essenziell.

Wie funktioniert die internationale Koordination zwischen den teilnehmenden Ländern?

Kommunikation ist das A und O. Neben den festgelegten Meetings, wie dem Workshop der Delegationen im September oder dem ersten Treffen in der Gastgeberstadt, haben wir neu regelmässige Calls nach den Sitzungen der Reference Group eingeführt. Hier können wir direkt über aktuelle Themen informieren und Feedback einholen. Zusätzlich schätze ich den bilateralen Austausch sehr. Als Chairman habe ich oft direkten Kontakt zu den Delegationen, was mir hilft, ihre Anliegen besser zu verstehen und gezielt darauf einzugehen.

Die Marke Eurovision wird ständig weiterentwickelt. Welche Strategien verfolgt die Reference Group hier?

Wir arbeiten eng mit der EBU und Partnern wie Highlight Event und Once zusammen, um die Marke auf verschiedenen Plattformen erlebbar zu machen. Ein Beispiel ist der Junior Eurovision Song Contest, der ein enormes Potenzial hat, neue Zielgruppen zu erreichen. Solche Initiativen tragen dazu bei, die Marke ESC weiter zu stärken und global sichtbarer zu machen.

Technologische Innovationen spielen eine grosse Rolle beim ESC. Wie sieht die Zukunft in diesem Bereich aus?

Technologie war schon immer ein Treiber für den ESC. Ob bei Licht, Kameraführung oder LED-Technologie – die Shows von heute sind kaum mit denen von vor 20 Jahren zu vergleichen. Ein spannendes Thema ist die Rolle der künstlichen Intelligenz (KI). San Marino hatte 2024 einen Song im nationalen Finale, der mithilfe einer KI-Plattform entwickelt wurde. Am Ende wurde dieser Song zwar nur auf den siebten Platz gewählt und verpasste die Reise nach Malmö deutlich, aber das Beispiel zeigt, wie Technologien wie KI die Zukunft des ESC mitgestalten könnten.

Du wirst dein Mandat beim ESC 2025 abgeben. Was war dein persönliches Highlight als Chairman der Reference Group?

Da gab es viele, aber ein Moment bleibt mir besonders in Erinnerung: das traditionelle Treffen der Delegationen im September, zuletzt in Dubrovnik. Der kreative Austausch vor Ort in Workshops, im Plenum, beim Nachtessen am Hafen – diese Momente voller Energie haben mir gezeigt, was trotz aller Unterschiede möglich ist, wenn man ein gemeinsames Ziel vor Augen hat. Diese Erfahrung machen zu dürfen, ist ein echtes Privileg.

Der ESC kommt in die Schweiz

Nach dem Sieg von Nemo am Eurovision Song Contest in Malmö (Schweden) ist die Schweiz 2025 Austragungsort des Gesangswettbewerbs. Das Finale wird am 17. Mai in der St. Jakobshalle in Basel stattfinden. Organisatorin ist die SRG zusammen mit der Stadt Basel. Informationen zum ESC finden sich auf der [offiziellen Website](#).



Design 2025: Das ikonische Eurovision-Herzsymbol steht für Dialog, Einheit und die verbindende Kraft der Musik. (Bild: SRG)

A full-page background image showing a lively stage performance. In the center, a man in a colorful floral shirt and a woman in a dark jacket are singing into microphones. The stage is bathed in blue and purple light, with bright spotlights creating starburst effects. In the foreground, the silhouettes of camera operators and their equipment are visible, looking towards the performers. The overall atmosphere is energetic and professional.

03 Service public

Bild: SRF-Sendung
«Happy Day»

Unser Angebot

SRF

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

srf.ch
Play SRF
Apps
Podcasts
Social Media

RTS

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rts.ch
Play RTS
Apps
Podcasts
Social Media

RSI

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext
HbbTV

Online

rsi.ch
Play RSI
Podcasts

RTR

Radio



Fernsehen



inklusive

Teletext

Online

rtr.ch
Play RTR
Podcasts
Social Media

SWI



Sprachen

[Englisch](#)
[Deutsch](#)
[Französisch](#)
[Italienisch](#)
[Spanisch](#)
[Portugiesisch](#)
[Japanisch](#)
[Arabisch](#)
[Chinesisch](#)
[Russisch](#)

Online

[swissinfo.ch](#)
[tvsvizzera.it](#)
[Play SWI](#)
[Apps](#)
[Podcasts](#)
[Social Media](#)

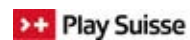
SRG SSR

Radio



Online

[Social Media SRG](#)
[Instagram Play Suisse](#)
[Facebook Play Suisse](#)
[Youtube Play Suisse](#)



Information

Die Informations- und Nachrichtensendungen der SRG bieten eine unabhängige Sicht auf das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen in der Schweiz und im Ausland. 2024 haben Informationssendungen im Fernsehen 39 Prozent der Sendezeit ausgemacht, im Radio 14 Prozent. Ein paar Highlights aus dem Informationsangebot der SRG.

SRF

Harris gegen Trump – die US-Wahlen bei SRF

Am Morgen des 6. November 2024 war klar: Donald Trump wurde zum 47. US-Präsidenten gewählt. SRF begleitete die Präsidentschafts- und Kongresswahlen ausführlich im Fernsehen, Radio und online. Den Auftakt machte «10 vor 10» am Vorabend der Wahlen live vom Dach des International Spy Museum in Washington – mit 427'000 Zuschauer:innen. Daneben lieferten weitere Sondersendungen News und Hintergründe. Das Publikum konnte das Geschehen die ganze Nacht über verfolgen. Ab 6.00 Uhr informierte ein «SRF News Spezial». Am Abend stiess die verlängerte «Tagesschau»-Hauptausgabe mit 690'000 Zuschauer:innen auf grosses Interesse. Dazu sagt TV-Projektleiter Thomas von Grünigen: «Wahlen in den USA sind unberechenbar. Man weiss nie, ob die Entscheidung innert weniger Stunden oder erst Wochen später fällt. Das stellte uns vor logistische und publizistische Herausforderungen.»

Diese Unberechenbarkeit prägte auch die Radioberichterstattung. SRF 4 News produzierte die Sondersendung so, dass Radio SRF 1 jederzeit einsteigen konnte: «Die Hörer:innen konnten so ihr Morgenprogramm konsumieren und waren in den entscheidenden Momenten dennoch live dabei», erläutert Christina Scheidegger, Co-Projektleiterin Radio.

Auch auf der SRF News App, srf.ch, den Social-Media-Kanälen und via Teletext informierte SRF umfassend. Der Liveticker in Web und App erreichte über 2,2 Millionen Visits.



«10 vor 10» mit Arthur Honegger live vom International Spy Museum in Washington (Bild: SRF)

Ukraine: Vor Ort über den Krieg berichten

Der Krieg in der Ukraine blieb auch 2024 ein wichtiges Thema für die Nachrichtenredaktionen von RTS. Zwei Jahre nach der russischen Invasion hat RTS immer noch Journalist:innen vor Ort, insbesondere die ständige Korrespondentin Maurine Mercier.

«Dieser Krieg bedroht das globale Gleichgewicht und die Sicherheit von ganz Europa. Aus diesem Grund ist es wichtig, die bestmöglichen Informationen zu liefern. Das beginnt damit, dass wir vor Ort gehen, denn die Reportage ist in einem Umfeld, in dem Desinformation eine der grössten Gefahren darstellt, eminent wichtig», erklärt Antoine Silacci, Leiter Rubrik International bei RTS.

Seit 2022 haben sich mehrere Journalist:innen von RTS auf die Kriegsberichterstattung spezialisiert, sei es in redaktioneller Hinsicht oder in Bezug auf Kenntnisse vor Ort. Unter diesen Berichtersteller:innen nimmt Maurine Mercier eine Sonderstellung ein, da sie eine der wenigen ständigen Korrespondent:innen im Land ist.

Maurine Mercier, Reporterin und Stimme der Ukraine auf den Radiosendern von RTS, lebt seit dem Einmarsch der russischen Armee im Jahr 2022 in Kiew. Wie zuvor schon in Libyen erlebt sie hautnah, welche Leiden und Hoffnungen die Bevölkerung tagtäglich beschäftigen. Für ihre Reportagen aus der Ukraine wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Unter anderen erhielt sie zweimal den renommierten französischen «Prix Bayeux des correspondants de guerre» in der Kategorie Radio. In der Schweiz wurde sie mit dem Prix Jean Dumur und dem Swiss Press Award geehrt.



Maurine Mercier berichtet für RTS aus der Ukraine. (Bild: zVg)

Sommer der Überschwemmungen

Am 21. Juni und in der Nacht vom 26. auf den 27. Juni 2024 hat das Wasser Tod und Zerstörung in die Region Moesano und ins Maggiatal gebracht. Die italienische Schweiz war innerhalb kurzer Zeit mit zwei Katastrophen konfrontiert. Mit Live-Sondersendungen und mit Berichten in den regulären Nachrichtensendungen informierte RSI das Publikum über die Ereignisse. Angesichts des Ausmasses der Vorfälle beschloss RSI im Juli, zwei Informationssendungen zu den Überschwemmungen auszustrahlen: am 29. August im Radio und am 2. September im Fernsehen.

Mit Augenzeugenberichten, Beiträgen und Diskussionen blickte man auf die tragischen Ereignisse zurück und analysierte das Geschehen. Für die Fernsehsendung wurden zwei Studios an zwei Hauptschauplätzen aufgestellt: in Cevio im Maggiatal und in Sorte im Misox. Ein Teil der Aufzeichnung erfolgte ausserdem in Prato-Sornico. Die zweieinhalbstündige Sendung mit vier Moderator:innen und fast 30 Gästen wurde für die breite Öffentlichkeit konzipiert und mit ausführlichen Erläuterungen eingeleitet. Sie verzeichnete einen Marktanteil von über 33 Prozent. Am 1. September waren die Überschwemmungen auch in der Nachrichtensendung «Il Quotidiano» ein Thema, inklusive Liveschaltungen. Am 2. September folgte in «Il Quotidiano» ein zweiter Bericht mit weiteren Liveschaltungen.



Aus der Sondersendung auf RSI LA 1 am 2. September 2024 zu den Überschwemmungen in der Region Moesano und im Maggiatal (Bild: RSI)

«RTR il di» – schnell und kompakt informiert

In einer sich schnell verändernden Welt sind Nachrichten unverzichtbare Orientierungspunkte. Sie ermöglichen es jeder Person, sich ein umfassendes Bild der aktuellen Geschehnisse zu verschaffen, sich eine eigene Meinung zu bilden und fundierte Entscheidungen zu treffen.

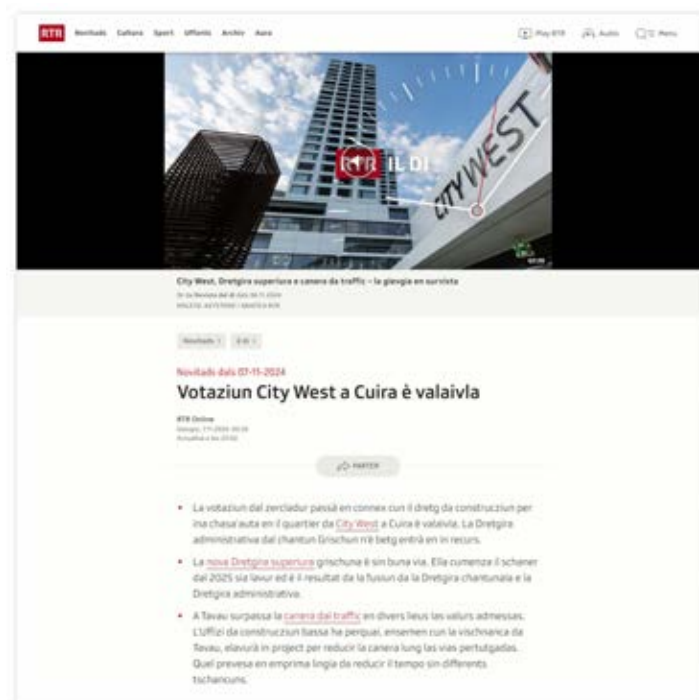
Mit «RTR il di» hat RTR ein neues Online- und Audioangebot geschaffen, dank dem sich die Nutzer:innen schnell und effizient über das Tagesgeschehen informieren können, ohne den Überblick zu verlieren. Die wichtigsten Nachrichten, Ereignisse und Schwerpunkte des Tages sind in Kurzform zusammengefasst und nach Relevanz gewichtet. So kann «RTR il di» auch als Beitrag an eine Gesellschaft verstanden werden, in der vor allem junge Erwachsene immer weniger News konsumieren. «RTR il di» gehört seit seiner Lancierung zu den meistgelesenen Artikeln auf rtr.ch.



«Mit dem Format «RTR il di» bringen wir unseren Hörer:innen die wichtigsten Geschichten des Tages näher. Wer nicht Zeit hat, den ganzen Tag Radio zu hören, wird schnell und kompakt informiert.»

Olivia Christen-Hitz

Nachrichtenredaktorin Radio RTR (Bild: zVg)



Kurz und übersichtlich: die wichtigsten News auf «RTR il di», hier das Beispiel vom 7. November 2024

«Inside Geneva»: Diplomatie und humanitäre Hilfe im Fokus

Der Podcast «**Inside Geneva**» von SWI swissinfo.ch beleuchtet zentrale Themen der internationalen Diplomatie und humanitären Hilfe. Das Format war 2024 ein Highlight von besonderer Bedeutung, da es einen tiefgehenden und aussergewöhnlichen Einblick in den humanitären und völkerrechtlichen Umgang mit dem israelisch-palästinensischen Krieg bot. Die Episode «A Year of War in the Middle East» fasst die besten Interviews und Analysen des Jahres zum Thema zusammen. Das Format wird alle zwei Wochen als Roundtable-Podcast von der erfahrenen Genf-Korrespondentin Imogen Foulkes moderiert und erzielte bis anhin über 150'000 Downloads.

Der Podcast, der Newsletter dazu sowie die gesamte Onlineberichterstattung von SWI swissinfo.ch aus Genf richtet sich an die internationale Gemeinschaft der Diplomat:innen, Entwicklungshelfer:innen und politischen Entscheidungsträger:innen, die sich für die neusten Entwicklungen in der globalen Politik und für humanitäre Fragen interessieren. Relevant sind diese Inhalte aber auch für Menschen in Ländern, in denen die Medienfreiheit eingeschränkt ist.

Seit Anfang 2024 wurde die Berichterstattung zum internationalen Genf auf SWI swissinfo.ch rund 200'000 Mal gelesen. Zusätzlich wurden die Story-Teaser auf den Websites der Mitglieder der European Broadcasting Union (EBU) in ganz Europa eine Million Mal aufgerufen. SWI swissinfo.ch ist das einzige Medienhaus der Schweiz, das regelmässig und ausführlich aus dem internationalen Genf berichtet – und dies in zehn Sprachen.



Der Podcast «Inside Geneva» bringt alle zwei Wochen Informationen zur globalen Politik, zu humanitären Fragen und internationaler Hilfe. (Bild: EPA/Mohammed Saber)

Episode «A Year of War in the Middle East» vom 7. Oktober 2024



Bildung

Von Natur und Klima über Geschichte bis Wissenschaft und Technik: Wissen zu vermitteln und komplexe Themen für diverse Altersgruppen verständlich aufzubereiten, gehört zu den Kernaufgaben der SRG. Zahlreiche Angebote laden dazu ein, den Horizont zu erweitern. Auf den Webportalen rsi.ch/edu, rts.ch/decouverte und srf.ch/wissen bündeln RSI, RTS und SRF ihre Wissens- und Bildungsformate. Ausserdem sind lehrreiche Inhalte in den jeweiligen Mediatheken abrufbar, so auch bei RTR.

 SRF

«Bröckelnde Berge» – die erste gemeinsame Reportage von «Einstein» und «DOK»

Das Alpenland Schweiz ist Naturgefahren wie Fels- und Bergstürzen besonders stark ausgesetzt. Klimatische Veränderungen lassen Berge bröckeln – Berge wie den Spitzen Stein oberhalb von Kandersteg im Berner Oberland. Die drohende Gefahr versetzt die Dorfbevölkerung in eine anspruchsvolle Lage. Wie soll sie sich schützen? Wie kann sich das Dorf noch entwickeln? Und wer zahlt für Schutzmassnahmen oder Entschädigungen?

Für eine Spezialreportage zum Thema haben sich die beiden SRF-Formate «DOK» und «Einstein» erstmals zusammengetan. Entstanden ist der 90-minütige Film **«Bröckelnde Berge – Wie Berggemeinden der Gefahr trotzen»**. Darin beleuchtet «Einstein»-Moderator Tobias Müller die wissenschaftlichen Aspekte am Berg und «DOK»-Moderatorin Mona Vetsch die gesellschaftlichen unten im Tal.

Die Reportage stiess auf grosses Interesse beim Publikum: 514'000 Zuschauer:innen schauten die Sendung auf SRF 1. Das entspricht einem Marktanteil von 38 Prozent. Dazu kamen 78'000 Aufrufe auf Play SRF sowie 70'000 auf dem Youtube-Kanal von «SRF Wissen». Der **interaktive Begleitartikel** in der SRF News App und auf srf.ch erzielte mit mehr als 93'000 Aufrufen ebenfalls äusserst gute Werte.

«Super Sendung, gut erklärt, sogar meine Kinder, 6 und 9 Jahre alt, hat es sehr interessiert!»

[Kommentar auf Facebook](#)



Mona Vetsch von «DOK» und Tobias Müller von «Einstein» sind gemeinsam für ihre Spezialreportage «Bröckelnde Berge» unterwegs – am Oeschinensee oberhalb von Kandersteg im Kanton Bern. (Bild: SRF)

RTS

«Vraiment» – das neue digitale Format gegen Desinformation

Halten die grünen Tarife der Fluggesellschaften, was sie versprechen? Was steckt wirklich hinter den Online-Bewertungen von Ärzt:innen? Seit März 2024 geht das innovative, partizipative Investigativformat **«Vraiment»** solchen Fragen unserer Zeit auf den Grund. Cécile Tran-Tien nimmt in den monatlichen Ausgaben auf Play RTS und Youtube das Publikum mit hinter die Kulissen ihrer Recherchen. So kann es Schritt für Schritt die Vorgehensweise der Journalistin verfolgen und Methoden für Faktenchecks kennenlernen, die Fake News oder Betrügereien entlarven. Ausserdem profitieren die Macher:innen des Formats von den Inputs einer kleinen Gruppe von Internetnutzer:innen, die freiwillig zu den Recherchen beitragen.

«Vraiment» wurde «digital first» konzipiert, wird aber seit November auch auf RTS 2 ausgestrahlt. Auf Play RTS erreichten einzelne Episoden von «Vraiment» bis zu 30'500 Aufrufe. Auf Youtube erzielte die **Ausgabe über das aggressive Marketing für einen Energydrink** 280'000 Aufrufe. Eine gekürzte Fassung davon hat das renommierte Konsumentenmagazin «A bon entendeur» auf RTS 1 ausgestrahlt.

«Journalist:innen müssen ihre Arbeitsweise transparent machen, um das Vertrauen der Öffentlichkeit zu gewinnen oder zurückzugewinnen.»

Cécile Tran-Tien

Investigativjournalistin «Vraiment»



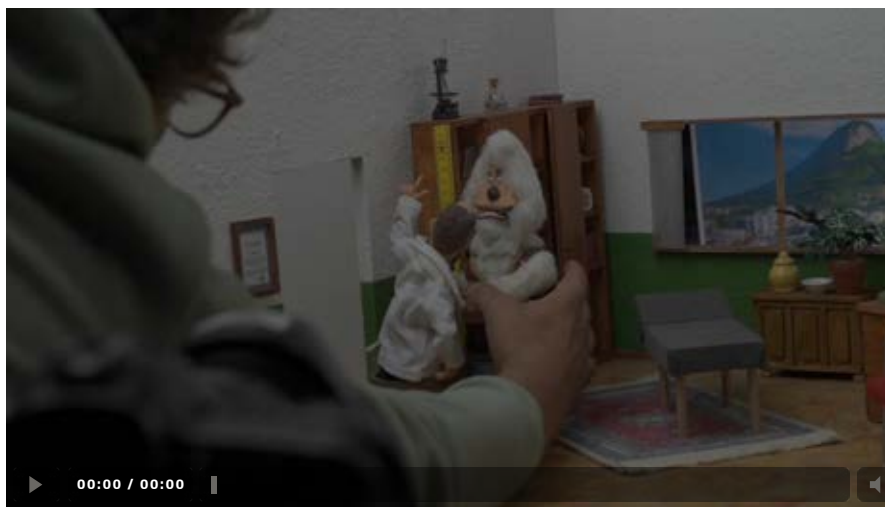
«Vraiment» von RTS mit Cécile Tran-Tien

Wenn ein Yeti und zwei Skelette den menschlichen Körper erklären

Wie funktioniert unser Körper? Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren können dies dank der animierten RSI-Serie «*Dalla testa ai piedi*» herausfinden. Die zehn etwa zehnminütigen Episoden sind seit September 2024 auf RSI LA 1 und Play RSI zu sehen und gehen jeweils einem Thema auf den Grund: Blut, Haut, Nägel, Bauch, die fünf Sinne, Knochen, Augen, Gehirn, Atmung und Fortpflanzung. Informationen, News und Kuriositäten dazu werden kindgerecht in einer Geschichte vermittelt, die in der Arztpraxis von Dr. Alles Gut spielt.

Im Wartezimmer der Praxis blättert Herr Yeti, ein regelmässiger Patient, gerne in der Zeitschrift «*Homo sapiens*». Darin trifft er auf Dafne und Pablito, zwei extrovertierte Skelette. Sie begleiten den neugierigen Patienten durch Artikel, Videos, Animationen und Grafiken, welche die Funktionsweise von Organen und Prozessen veranschaulichen. Durch die lockere Atmosphäre zwischen dem Yeti, den Skeletten und dem Arzt können die jungen Zuschauer:innen leicht in die Themen eintauchen.

Die visuell aussergewöhnliche Serie entstand zum Teil in Stopp-Trick-Technik: Indem Objekte Bild für Bild minimal vor einem Hintergrund bewegt werden, entsteht im Video die Illusion einer flüssigen Bewegung.



Stopp-Trick-Technik



In der Animationsserie «*Dalla testa ai piedi*» leben die Skelette Pablito und Dafne in der Zeitschrift «*Homo sapiens*». (Bild: RSI)

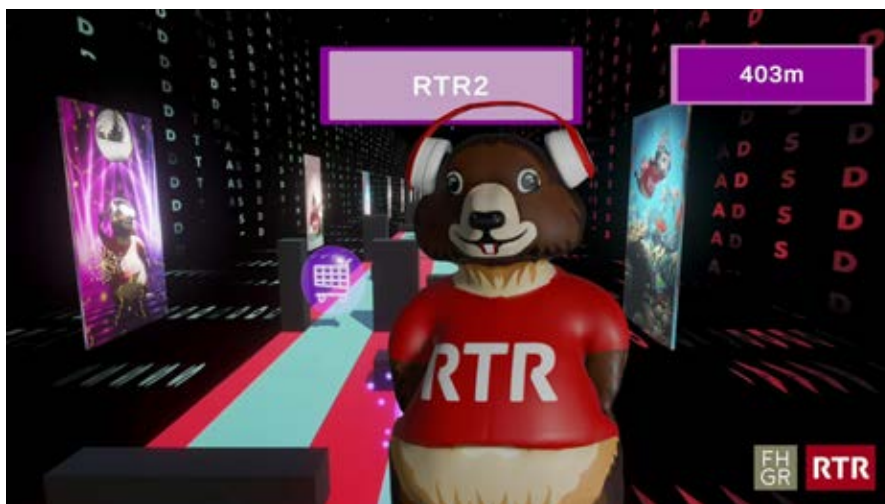
Stärkung der Medienkompetenz dank Kooperationen mit (Hoch-)Schulen

Im Rahmen des strategischen Partnerschaftsmanagements setzte sich RTR 2024 vermehrt für die Medienkompetenzvermittlung an Schulen ein. Zudem hat die Unternehmenseinheit die Kooperationen mit Hochschulen ausgebaut: Mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) bietet RTR seit 2023 den Weiterbildungslehrgang «Bildung im digitalen Wandel» (CAS) an. Dieser ermöglicht eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der digitalen Transformation im Bildungswesen. Daneben ist RTR seit 2023 als Praxispartnerin im Modul «Strategic Business Communication» der Fachhochschule Graubünden (FHGR) eingebunden.

2024 fassten Studierende im Modul der FHGR den Auftrag, mit innovativen Inhalten die Attraktivität des RTR-Angebots für Schulen zu steigern. So entstand das Lernspiel «Spiel dich durch die AGBs», das durch die Verbindung von Spass und Datenschutzaufklärung neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung eröffnet. Im Game navigiert die Figur Marmor durch digitale Dienste und die Spieler:innen erleben, welche Daten gesammelt werden und wie sie diese schützen können.



Ein Team der FHGR arbeitet mit dem Chefredaktor von RTR, Flavio Bundi (links), am Lernspiel «Spiel dich durch die AGBs». (Video: FHGR)



Die Figur Marmor navigiert durch digitale Dienste und vermittelt den Spieler:innen viel Wissenswertes über Daten. (Bild: RTR)

Kultur

Die SRG leistet mit ihrem Angebot einen Beitrag an die Kultur und stärkt damit die gesellschaftlichen Werte. Sie fördert die Entstehung und den Erhalt von Film und Musik. 2024 investierte sie 260,8 Millionen Franken in Kultur, Gesellschaft und Bildung.

Pacte de l'audiovisuel – für ein Miteinander von SRG und Filmbranche

Seit 1996 regelt die SRG ihr Engagement für die Schweizer Filmbranche im Pacte de l'audiovisuel und fördert so das heimische Filmschaffen. Der Pacte ermöglicht eine eigenständige Filmproduktion, die sich in einem kleinen Land wie der Schweiz über den freien Markt nicht finanzieren liesse. 2024 konnten dank der Pacte-Fördermittel wiederum beliebte Serien wie «Neumatt» (dritte Staffel), «Tschugger» (vierte Staffel) und «Winter Palace» koproduziert und ausgestrahlt werden. Das neue Pacte-Abkommen trat am 1. Januar 2024 in Kraft und gilt bis Ende 2027. Darin verpflichtet sich die SRG, jährlich 34 Millionen Franken in den Schweizer Film zu investieren. Dies sind insgesamt 6 Millionen Franken mehr als im vorgängigen Vertrag, der ebenfalls über 4 Jahre lief. Bis zum heutigen Tag sind mit den Pacte-Mitteln mehr als 4000 Kino-, Fernseh-, Dokumentar-, Kurz- und Trickfilme und über 50 Serien entstanden.

Folgende Verbände haben den Pacte unterschrieben:

- Schweizerischer Verband der Filmproduzent:innen (SFP)
- Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz (ARF/FDS)
- Schweizer Trickfilmgruppe (GFSA)
- Association Romande de la Production Audiovisuelle (AROPA)
- Swissfilm Association
- Gruppe Autor:innen, Regisseur:innen, Produzent:innen (GARP)
- Interessengemeinschaft unabhängige Schweizer Filmproduzenten (IG)

Anzahl der im Jahr 2024 finanzierten Pacte-Koproduktionen

Programm	2024	2023	2022
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	75	84	83
Radio Télévision Suisse (RTS)	56	69	57
Radiotelevisione svizzera (RSI)	26	28	28
Radioteleviziun Svizra Rumantscha (RTR)	4	6	4
Total	161	187	172

Die SRG investiert neben dem Pacte de l'audiovisuel zusätzlich in die Produktion von fiktionalen Serien wie 2024 beispielsweise in die rätoromanische Serie «L'ultim Rumantsch». Davon profitieren alle Regionen. Die Serien werden in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch synchronisiert oder untertitelt, im linearen Programm ausgestrahlt und online zur Verfügung gestellt.

Schweizer Musik und Musiker:innen im Fokus

Ein weiteres wichtiges Standbein der Fördertätigkeit der SRG ist die Musik. Als Schweizer Musik gelten Aufnahmen oder Liveübertragungen mit Schweizer Komponist:innen, Interpret:innen oder Produzent:innen sowie Aufnahmen mit massgeblicher Schweizer Beteiligung.

Die SRG fördert in ihrem Radio-, Fernseh- und Onlineangebot das Ansehen der Schweizer Musik aller Stilrichtungen und bietet Musiker:innen und Nachwuchstalenten eine Plattform. Ausserdem unterstützt sie die Schweizer Musikbranche durch redaktionelle Beiträge, Spezialsendungen, Events und Partnerschaften sowie mit den Plattformen mx3.ch und Play Suisse.

Seit 2004 verpflichtet sich die SRG durch die Unterzeichnung der Charta der Schweizer Musik, in ihren Radioprogrammen einen angemessenen Anteil an Schweizer Produktionen zu berücksichtigen. Im März 2024 erneuerten die SRG und zehn Organisationen aus der Schweizer Musikbranche die Charta, um die hiesige Musik weiter zu fördern und die Sichtbarkeit von neuen Talenten zu steigern. Diese Charta definiert die Präsenz von Schweizer Musik unabhängig vom Verbreitungsweg – Radio, TV oder Online. Die Vereinbarung hebt das Engagement der SRG für die Vielfalt und die Neuheiten der Schweizer Musikszene hervor und betont gleichzeitig die entscheidende Rolle der Service-public-Medien für die Kultur und den nationalen Zusammenhalt.

Die Vereinbarung mit der Musikbranche ist eine Erfolgsgeschichte: In den 20 Jahren der Zusammenarbeit hat sich der Anteil von Schweizer Musik in allen Radioprogrammen der SRG erhöht. In einigen davon machten Schweizer Titel sogar mehr als 50 Prozent der Sendezeit aus. 2024 spielten die Radioprogramme der SRG im Durchschnitt 38 Prozent Schweizer Musik.

Sendezeit von Schweizer Musik am Radio gemäss Vereinbarung mit der Musikbranche (Richtwerte) und tatsächliche Ausstrahlung (Anteile):

Radiosender	2024		2023		2022	
	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil	Richtwert	Anteil
Radio SRF 1	24,0	26,7	24,0	25,5	24,0	25,7
Radio SRF 2 Kultur	30,0	45,7	28,5	45,3	28,0	44,8
Radio SRF 3	30,0	42,9	30,0	43,1	29,0	42,8
Radio SRF Virus	46,0	50,1	45,0	50,3	45,0	48,4
Radio SRF Musikwelle	48,0	54,3	47,0	54,4	47,0	54,4
RTS Première	26,0	28,3	25,0	27,6	23,0	26,1
RTS Espace 2	24,0	26,5	21,0	24,0	21,0	21,6
RTS Couleur 3	25,0	27,0	24,0	27,2	23,0	25,0
RTS Option Musique	26,0	27,6	25,0	27,2	24,0	26,4
RSI Rete Uno	14,0	16,6	13,0	17,1	13,0	15,0
RSI Rete Due	24,0	32,5	24,0	35,7	23,0	33,1
RSI Rete Tre	15,0	17,1	14,0	18,4	14,0	17,6
Radio RTR	50,0	54,2	50,0	54,7	50,0	54,0
Radio Swiss Pop	50,0	50,3	50,0	50,8	50,0	50,3
Radio Swiss Jazz	50,0	55,2	50,0	54,8	50,0	54,0
Radio Swiss Classic	50,0	58,5	50,0	57,8	50,0	58,6

Die Schweiz gewinnt den ESC 2024

Am 11. Mai 2024 gewann die Schweiz mit Nemo und «The Code» vor mehr als 150 Millionen Zuschauer:innen den 68. Eurovision Song Contest (ESC) in Malmö, Schweden. Da der Event im Folgejahr jeweils im Land der Sieger:innen stattfindet, richtet im Frühling 2025 die Schweiz den beliebten Musikgrossanlass aus. Am 30. August konnte sich Basel nach einem Ausschreibungsverfahren gegen Bern/Biel, Genf und Zürich als Austragungsstadt durchsetzen. Das grosse Finale des ESC findet am 17. Mai 2025 statt. Für die Schweiz geht Zoë Më ins Rennen.

M4music Festival

Fünf Bühnen, über 40 Shows, mehrere Expertentalks und eine Award-Show: Das M4music Festival des Migros-Kulturprozenten fand am 22. und 23. März 2024 in Zürich statt. Das jährliche Festival, an dem sich junge Schweizer Musiker:innen und internationale Acts präsentieren, existiert seit 1998. Am Förderwettbewerb «Demotape Clinic» in Partnerschaft mit der Musikplattform mx3.ch werden noch wenig bekannte und aufstrebende Künstler:innen mit einem Preis geehrt. Jedes Jahr gehen mehr als 1000 Demo-Tracks für den Wettbewerb ein.

«Label Suisse»-Festival

Seit 2004 präsentiert das Festival «Label Suisse» in Lausanne die Vielfalt der Schweizer Musik: von Jazz und Klassik über Hip-Hop, Rock und Electronic bis hin zu neuer Volks- und Experimentalmusik. Vom 13. bis 15. September 2024 ging die 11. Ausgabe des alle zwei Jahre stattfindenden und frei zugänglichen Festivals im Zentrum von Lausanne über die Bühne – mit 66 Konzerten und rund 60'000 Zuschauer:innen. Die SRG fördert mit diesem Festival die Schweizer Musikszene und macht deren Dynamik und Vielfalt sichtbar. Als Partnerin bringt sie die Musik auch täglich in ihren Programmen.

Die SRG engagiert sich aktiv an der Seite des Festivals: mit speziellen Events, einem Hip-Hop-Abend mit «RTS Tataki», dem Themenparcours «Radar» und einer Schwerpunktsendung von RTS.

Indem ihre vier Unternehmenseinheiten Konzertmitschnitte live oder zeitversetzt ausstrahlen, sorgt die SRG auch für ein nationales Echo des Festivals. Damit trägt sie dazu bei, die Sichtbarkeit der Schweizer Musik im ganzen Land zu erhöhen und die Regionen in engeren Kontakt zu bringen.

Nationale Musikplattformen mx3.ch

Die SRG hat drei nationale Musikplattformen: mx3.ch für aktuelle Musik (seit 2006), volksmusik.mx3.ch für Volksmusik (seit 2009) und neo.mx3.ch für zeitgenössische Musik (seit 2019). Das Jahr 2024 brachte für mx3.ch eine Herausforderung mit sich: Anlässlich des 18-Jahre-Jubiläums der Plattform wurde am 15. September ein komplett überarbeiteter Auftritt aufgeschaltet. Dank des iterativen Entwicklungsprozesses war der Übergang von der alten zur neuen Version flussend. Erste Feedbacks von Benutzer:innen konnten unter realen Bedingungen entgegengenommen werden. Die Rückmeldungen waren hervorragend: Am meisten Lob erhielten das Design, die Modernisierung und die verbesserte Ergonomie, dank der sich Neues einfacher entdecken lässt. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Verbesserung der mobilen Nutzung.

Ihre Krönung fand die Überarbeitung darin, dass mx3.ch im Rahmen eines Sommermarathons an zahlreichen Festivals präsent war: an den Olympischen Sommerspielen in Paris, im Basecamp und auf der Bühne «La Rotonda» während des Locarno Film Festivals sowie am «Label Suisse»-Festival in Lausanne, das die Wiege von mx3.ch ist und an dem das 18-Jahre-Jubiläum der Plattform gefeiert wurde. Diese umfasst heute über 160'000 Audios und 15'000 Videos mit Schweizer Musik. Bald wird auch die RTR-Plattform «Play Festas» mit Aufnahmen von Volksmusikfestivals dazukommen.

Der Schweizer Musiktag bei der SRG

Die Musikplattform mx3.ch und die gesamte SRG feierten am 13. September den Schweizer Musiktag bei der SRG. Es wurde 100 Prozent heimische Musik gespielt: in allen Radioprogrammen der SRG, in Beiträgen der Unternehmenseinheiten sowie in der originellen Videoreihe «Musiktag Video Serie», die von einer nationalen Arbeitsgruppe der SRG speziell für digitale Kanäle wie Instagram entwickelt wurde. Talentierte Bands und Künstler:innen hatten die Aufgabe, neun Hits aus dem helvetischen Musikerbe neu zu interpretieren. Die «Musiktag Video Serie» hat alle Erwartungen übertroffen. Für Anfang 2025 ist eine zweite Staffel geplant.

SRF

Talentförderung über alle Genres hinweg

2024 stand bei SRF im Zeichen europäischer Musikwettbewerbe: Nach dem Eurovision Song Contest (ESC) im Mai nahm die Schweiz im August auch am Eurovision Young Musicians (EYM) teil, der jungen Klassiktalenten eine internationale Bühne bietet.

Bei einer Schweizer Vorauswahl im März konnte der 20-jährige Valerian Alfaré die Jury überzeugen – mit seinem Euphonium, einem Blechblasinstrument, das nur selten mit Orchester zu hören ist. Am 17. August bestritt Alfaré im norwegischen Bodø die Finalshow, die SRF 1 übertrug. Schon im Vorfeld begleitete SRF den Musiker im Fernsehen, im Radio und online. Zum Sieg reichte es Valerian Alfaré leider nicht, aber die Musikförderung in der Schweiz und deren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit profitierte von seinem Auftritt.

«Talentförderung schreiben wir bei SRF gross – über alle Genres hinweg», sagt Theresa Beyer, Angebotsverantwortliche im multimedialen Team Musik von SRF Kultur. Am bekanntesten ist «SRF 3 Best Talent», wo aufstrebende Musiktalente aus der Schweiz je einen Monat lang im Fokus stehen – 2017 etwa Nemo. In der Volksmusik stellt die TV-Sendung «Potzmusik» regelmässig Nachwuchsformationen vor. Im Bereich Jazz und Klassik geht SRF Koproduktionen mit Nachwuchsmusiker:innen ein und arbeitet mit Festivals, Konzerten sowie Musikhochschulen und Konservatorien zusammen.

«Ich freue mich unglaublich, die Chance zu haben, meine Musik und das Euphonium mit all seinen Qualitäten in die Welt hinauszutragen und damit ein breites Publikum zu erreichen und zu berühren.»

Valerian Alfaré

Finalist bei European Young Musicians



Der 20-jährige Valerian Alfaré aus Rheinfelden AG nahm 2024 als Schweizer Vertreter am Wettbewerb Eurovision Young Musicians teil. Er überzeugte bei der Vorauswahl die renommierte Jury mit seinem Euphoniumspiel. (Bild: SRF/Gian Vaitl)



Video im Instagramkanal von SRF Kultur

RTS

«Winter Palace», das ehrgeizigste fiktionale Projekt von RTS im Jahr 2024

Noch bevor die Streaminganbieter verpflichtet wurden, das Schweizer Filmschaffen zu fördern, lancierte RTS die erste Zusammenarbeit mit Netflix: «Winter Palace» ist eine Serie über die Entstehung des alpinen Tourismus und der Luxushotellerie in den Alpen im 19. Jahrhundert.

«Winter Palace» wurde von RTS, Point Prod und Oble entwickelt. Das Drehbuch entstand unter der Leitung der britischen Drehbuchautorin Lindsay Shaper. Filmemacher Pierre Monnard zeichnete für die Produktion verantwortlich. Die fiktionale Serie verhilft dem schweizerischen Film-Know-how zu internationaler Ausstrahlung.

Dank der Unterstützung von Netflix in Kombination mit dem Sieben-Millionen-Beitrag von RTS konnte mit der grossen Kelle angerührt werden: acht 45-minütige Episoden, 18 Wochen Dreharbeiten in den Schweizer Alpen, ein internationaler Cast und ein Team, das alle Berufe der lokalen audiovisuellen Industrie vereint – von der Produktion über Bild, Ton, Licht, Kulissen und Kostüme bis hin zur Regie. «Solche Koproduktionen professionalisieren die Filmindustrie in der Schweiz – nicht nur, was die internationale Verbreitung betrifft, sondern auch den Umfang der Projekte», erklärt Françoise Mayor, Leiterin der Abteilung Spiel- und Dokumentarfilme bei RTS.

Die Serie wurde im Dezember 2024 und Januar 2025 auf RTS 1, aber auch bei SRF und RSI ausgestrahlt und zeitgleich auf Play Suisse lanciert. Danach hat Netflix sie im Februar ins Programm genommen. Die Serie ist auch auf Play Suisse und auf den Playern der Unternehmenseinheiten zu finden.



Der ambitionierte Hotelier André Morel hat eine kühne Vision: Zusammen mit seiner Frau will er 1899 in den Schweizer Alpen ein Fünf-Sterne-Hotel eröffnen, das den ganzen Winter offen ist. (Bild: RTS)

RSI

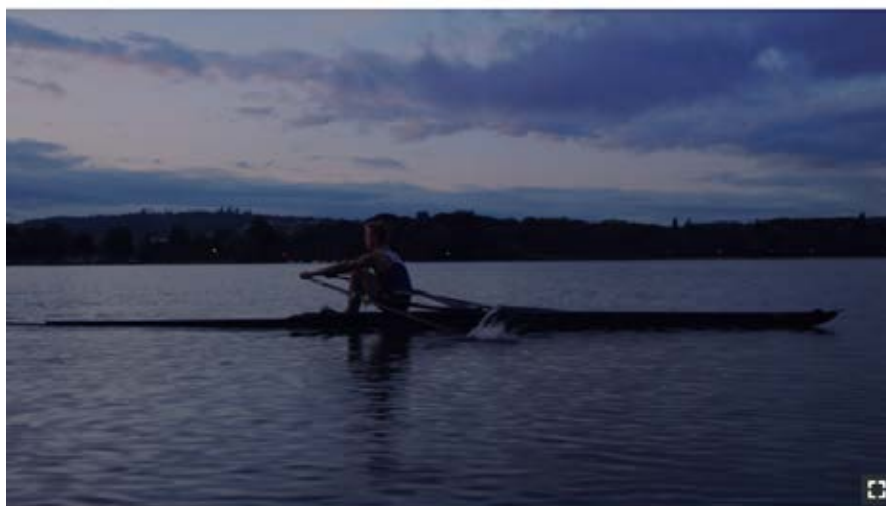
Nachtgeschichten aus unseren Städten: besondere Erlebnisse gewöhnlicher Menschen

Jede Stadt hat ihre Geheimnisse. Und die beste Zeit, sie zu erzählen, ist die Nacht. «La 25esima Ora» ist eine Serie, die sich auf die Suche nach verborgenen Geschichten begibt und die Strassen der Schweizer Städte durchstreift, um zu entdecken, was sich hinter den Fassaden verbirgt. Eine neugierige und dennoch diskrete Kameraführung nimmt das Publikum mit auf eine nächtliche Reise. Der Blick durchdringt die Oberfläche und richtet sich auf das Leben gewöhnlicher Menschen, die besondere Erfahrungen gemacht haben.

Die Serie wurde 2023 ins Leben gerufen, um die aussergewöhnlichen Geschichten der Menschen in unserem Land zu erzählen. Im September 2024 startete die zweite Staffel. Insgesamt wurden 14 Folgen ausgestrahlt.

Mit einer sensiblen und aufmerksamen Herangehensweise will die Serie dazu einladen, die verschiedenen Realitäten des Landes zu entdecken und zu verstehen. Selbst kleine Alltagsgeschichten sollen so zum Aufbau einer gemeinsamen nationalen Identität beitragen. In einem mehrsprachigen und kulturell vielfältigen Land wie der Schweiz trägt «La 25esima Ora» dazu bei, den nationalen Zusammenhalt zu fördern, indem Lebenserfahrungen aufgezeigt werden, die trotz ihrer Vielfalt gemeinsame Werte wie Solidarität und Zugehörigkeit erkennen lassen.

Das Format richtet sich an ein allgemeines Late-Night-Publikum, spricht aber dank seiner alltäglichen und zeitgemässen Sprache auch eine jüngere Zielgruppe an.



«La 25esima Ora» ist in verschiedenen Städten der Schweiz auf der Suche nach Geschichten, die sich hinter den Mauern der Häuser verbergen. (Bild: RSI)

Zwei Rückmeldungen von französischsprachigen Zuschauer:innen, die das Programm gesehen und RSI geschrieben haben:

«Ich habe mir «La 25esima Ora» mit der Elisabethenkirche dreimal angesehen. Der Priester, der in der Nacht nach den Echos des Glaubens sucht, der Fotograf mit seinem Infrarot-Fernglas und der Engel, der einer Erscheinung gleicht ... Die letzte Einstellung mit der aufsteigenden Drohne, wo der Engel am Fusse der Gebäude liegt, ist einfach atemberaubend ... Man könnte meinen, es sei eine Szene aus «Black Mirror»!»

«Was für mich bei dieser Sendung gut gelungen ist, ist die Suche nach dem Punkt, an dem die Personen bereit sind, die Kontrolle loszulassen und sich auf das Gebiet des Ungreifbaren, des Irrationalen zu begeben ...»



Trailer von «La 25esima Ora»

Die besten Schweizer Chöre zu Besuch in Chur – und RTR mittendrin

Vom 2. bis 4. Februar 2024 reisten 66 Chöre aus allen Sprachregionen zum 11. Schweizer Chorwettbewerb in die Alpenstadt Chur. Rund 1900 Sänger:innen sorgten in elf Kategorien für musikalische Highlights. Die Teams von RTR hielten den Chorgesang in Bild und Ton fest.

Der Anlass bot die perfekte Gelegenheit, um neues Material für die RTR-Radiosendungen «Artg musical» und «Noss chors» zu sammeln. Neben den Audioaufnahmen wurden auch Videoaufnahmen von allen Auftritten gemacht. Diese sind auf [Play RTR](#) zu finden, die Audios dazu auf [Play Festas](#).

RTR engagiert sich stark für die Bündner Musikszene und macht regelmässig Aufnahmen mit Chören, Blas- und Volksmusikformationen und mit jungen Talenten der Rock- und Popmusik.

«Es war einfach ein tolles Fest! Eure Dienstleistungen sind in der Chorszene begeistert aufgenommen worden. Absolut professionelle Aufnahmen von den Wettbewerben und der Schlussveranstaltung. Ich möchte mich im Namen der vielen Fans, Sängerinnen und Sänger, musikalischen Leiter und einfach aller, die dabei waren, herzlich bedanken!»

Verena Schaufelberger
OK-Mitglied Schweizer Chorwettbewerb 2024



Wenn der ganze Saal des Theater Chur mit Sänger:innen gefüllt ist, wäre es beinahe eine Sünde, nicht zusammen zu singen. Deshalb wurde spontan «La sera sper il lag» vom rätoromanischen Komponisten Gion Balzer Casanova angestimmt.

Unterhaltung

Quiz, Show, Comedy: Unterhaltung lockert auf, weckt Emotionen und lässt zusammenrücken. So fördert sie die Verständigung und das gegenseitige Verständnis in der mehrsprachigen Schweiz. Vergnügliches kann ausserdem Aktualität auf unkomplizierte Weise vermitteln, einen humorvollen Blick aufs Leben werfen und neue Perspektiven eröffnen.

SRF

«Wie tickt die Schweiz?»: Neue Spielshow stellt die Schweizer Bevölkerung in den Mittelpunkt

Ein Einblick in das Denken und Handeln der Schweizer:innen: Die Samstagabend-Spielshow «**Wie tickt die Schweiz?**» wurde erstmalig im März 2024 ausgestrahlt. Das Konzept: 100 Menschen, die einen Querschnitt der Gesellschaft repräsentieren, werden von Moderator Claudio Zuccolini zu verschiedenen gesellschafts- und alltagsrelevanten Themen befragt. Wer wirft Batterien in den regulären Abfall? Wer hat schon mal heimlich das Handy der Partnerin oder des Partners durchsucht? Und wer hat zu Hause noch einen Notvorrat? Drei prominente Zweiertteams versuchen, die Antworten dieser 100 Personen möglichst genau einzuschätzen. Psychologin Sereina Venzin ordnet die Resultate wissenschaftlich ein. Und in der SRF News App und auf [srf.ch](https://www.srf.ch) kann das Publikum mitspielen und die Fragen selbst beantworten.

Mit durchschnittlich 473'000 Zuschauer:innen bei der ersten Ausgabe erhielt das Format auf Anhieb viel Zuspruch vom Publikum – nicht zuletzt in der Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen. Auch die zweite Ausgabe im November konnte an den Erfolg anknüpfen.



SRF «Wie tickt die Schweiz?»

Show zu 70 Jahren Fernsehen in der Westschweiz

Am 1. November 1954 startete die SRG offiziell den regionalen öffentlichen Sender Télévision Suisse Romande, heute Radio Télévision Suisse (RTS). Seit Jahrzehnten widerspiegelt er das Leben der Menschen in der Westschweiz, bietet aber auch einen Blick auf die gesamte Schweiz und die Welt. RTS feierte am 2. November 2024 das 70-jährige Jubiläum mit der speziellen TV-Sendung «**Il était une fois votre tv**».

In der Show konnte das Publikum Fernsehausschnitte aus den vergangenen 70 Jahren sehen oder wiedersehen. Fast 500 Personen hatten an der Umfrage zur Auswahl des Archivmaterials teilgenommen. Moderator Jonas Schneider lud zwölf Persönlichkeiten von RTS ein, ihre Erinnerungen und Gedanken in der Sendung zu teilen. Ebenfalls mit dabei waren junge Westschweizer:innen im Alter von 15 bis 25 Jahren, welche die Fernsehinhalte aus der Zeit ihrer Eltern und Grosseltern kommentierten.

Während zweieinviertel Stunden erzielte die Sendung im Durchschnitt einen Marktanteil von 24,9 Prozent. Fast 150'000 Personen verfolgten sie während mindestens 15 Minuten. Auf Play RTS wurde sie rund 1300-mal aufgerufen. Viele Menschen äusserten in den Tagen nach der Ausstrahlung per Mail ihre Freude über die Show.

Zudem erstellte RTS **eine ausführliche Webstory** zur Geschichte des Fernsehens in der Westschweiz.

«Ich danke Ihnen für diesen schönen Abend. Ich bin 70 Jahre alt, lebe allein und der heutige Abend hat viele Erinnerungen wieder aufleben lassen ... Mein Gott, das war schön!»

Michel
Zuschauer



Moderator Jonas Schneider (links) und seine Gäste in der Jubiläumsshow «Il était une fois votre tv» (Bild: RTS/Laurent Bleuze)

«Provini»: RSI sucht ein neues Fernsehgesicht

Dutzende von Kandidat:innen traten in der Fernsehshow «Provini» gegeneinander an, um einen besonderen Preis zu gewinnen: eine Ausbildung bei RSI und – mit entsprechender Vorbereitung – die Moderation einer Fernsehsendung. In einer Kampagne in Fernsehen und Social Media wurde das Publikum aufgerufen, sich zu bewerben. Fast 500 Anmeldungen gingen online ein. Nach einer Vorauswahl folgte ein Live-Casting. In den RSI-Studios von Comano stellten sich rund 160 Kandidat:innen der Moderationsprobe und kreativen Aufgaben. Danach wurden zehn Finalist:innen ausgewählt.

In der Woche vor dem Final erzählten Casting-Teilnehmer:innen in **fünf achtminütigen TV-Beiträgen** von ihren Erfahrungen. Schliesslich standen die Finalist:innen am 26. April 2024 live bei «Provini» von Matteo Pelli auf der Bühne – vor den Augen der Fachjury. Runde um Runde wählte das Fernsehpublikum via Televoting die Kandidat:innen aus, die bei den gestellten Aufgaben am besten improvisieren konnten. Gewonnen hat die damals 23-jährige Michela Keller: Daraufhin moderierte sie das Sommerformat **«Rompiscatole Home Edition»** auf RSI LA 1.



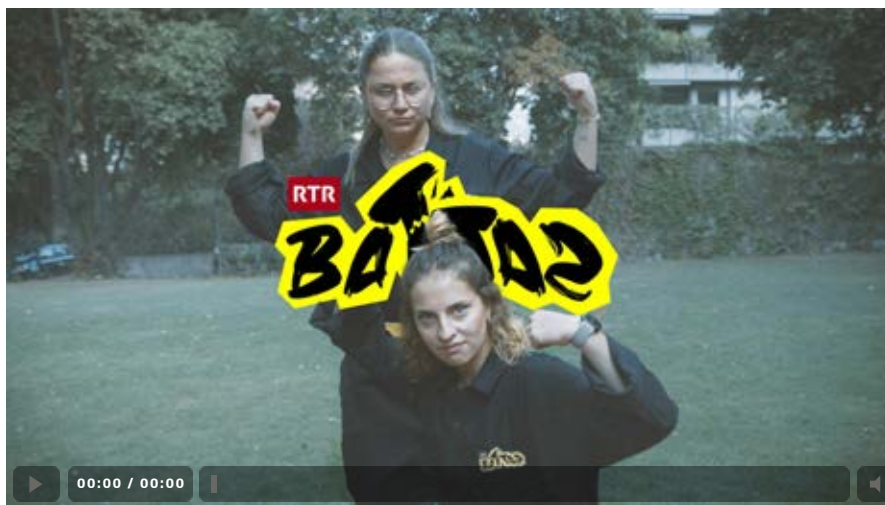
RSI «Provini»

Die erste rätoromanische Gameshow – jung und absurd

Spinnst du, RTR? Schlägst du RTR? Beide Fragen lassen sich aus dem Titel der Gameshow «**Battas RTR?!**» herauslesen. Inspiriert von Fernsehshows der 1990er-Jahre und an der Grenze des Angenehmen versuchen jeweils zwei Kandidat:innen, das Team RTR mit den Moderatoren Marcus Petendi und Elias Tsoutsaios zu bezwingen. Wenn es gelingt, gibt es bis zu 400 Franken Cash zu gewinnen.

In der ersten rätoromanischen Gameshow wird in den Kategorien Athletik, Geschicklichkeit und Wissen gekämpft. Die Regeln sind einfach: Wer zuerst zwei Spiele gewinnt, entscheidet die Folge für sich. Absurde Spiele sind dabei Programm. So schaufeln die Teilnehmer:innen im Kieswerk oder bestreiten eine Partie Fingerskate, die von professionellen Weltcupjuroren bewertet wird.

Eine Folge von «Battas RTR?!» wird mit vier Kandidat:innen, einer Schiedsrichterin und zwei Leuten an der Kamera produziert. Ein smartes Set ermöglicht es, zwei Folgen an einem Tag zu drehen und die Ressourcen auf die Postproduktion zu konzentrieren. Die erste Staffel umfasst neun Folgen und findet dort statt, wo sich die Generation Z und Millennials die Hand reichen, nämlich im Internet.



«Battas RTR?!»

Sport

Die SRG berichtet über den Sport in seiner ganzen Vielfalt – im Fernsehen, im Radio und online. 2024 fanden mit der Fussball-Europameisterschaft der Männer in Deutschland sowie den Olympischen und den Paralympischen Spielen in Paris drei Grossevents in Nachbarländern der Schweiz statt. Über alle drei Höhepunkte informierten RSI, RTR, RTS und SRF live auf sämtlichen Kanälen. In der Vorbereitung auf diese Sportanlässe sowie bei der Koordination der Mitarbeiter:innen vor Ort arbeiteten die Unternehmenseinheiten der SRG eng zusammen.

Die SRG nimmt das Publikum zur Fussball-EM der Männer mit nach Deutschland

Vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 richtete Deutschland die 17. Fussball-Europameisterschaft der Männer aus. 24 Mannschaften, darunter das Schweizer Nationalteam von Trainer Murat Yakin, spielten in 51 Spielen um den begehrten Henri-Delaunay-Pokal. Nach einem packenden Final gegen England durfte Spanien zum dritten Mal die Trophäe in die Höhe stemmen.

Die SRG-Sender übertrugen alle Partien des Turniers live. Sie produzierten dazu je ein eigenes, vielfältiges Programm für Fernsehen, Radio und Onlinemedien – mit speziellem Schweizer Fokus und massgeschneidert für alle Landesteile. Ein Team bestehend aus nationaler Technik-Crew, SRG-Delegationsleitung, Kommentator:innen, Expert:innen sowie Journalist:innen begleitete das Turnier für RSI, RTR, RTS und SRF vor Ort.

Nach dem Aus im Viertelfinal gegen den späteren Finalisten England reiste rund die Hälfte der SRG-Crew zurück, um den weiteren Turnierverlauf aus der Schweiz journalistisch zu begleiten.

Mit den Spielen des Schweizer Fussball-Nationalteams der Männer an der Fussball-EM 2024 erreichten RSI, RTS und SRF knapp 4,5 Millionen TV-Zuschauer:innen.

Fernsehstudio von SRF in Stuttgart für die abendliche Magazinsendung während der Fussball-EM. Die Hauptstudios von RSI, RTS und SRF befanden sich in der Schweiz. (Bild: SRF/Reto Gafner)



Olympische und Paralympische Spiele in der «Stadt der Liebe»

Gleich zwei Grossevents hatte die französische Hauptstadt Paris im Sommer 2024 zu Gast: die Olympischen Sommerspiele vom 26. Juli bis 11. August sowie die Paralympischen Spiele vom 28. August bis 8. September. Auch diese beiden Sportereignisse übertrugen die sprachregionalen SRG-Sender live. Ergänzend dazu erfuhr das Publikum in der News- und Highlight-Berichterstattung mehr über die Schweizer Athlet:innen.

Beide Events waren in vielerlei Hinsicht historisch für die Schweizer Delegation: So gewannen die hiesigen Sportler:innen bei den Olympischen Spielen insgesamt acht Medaillen und 32 Diplome – so viele wie noch nie seit der Einführung dieser Zusatzauszeichnung für die Ränge vier bis acht im Jahr 1984. Die paralympischen Sportler:innen glänzten ebenfalls mit Höchstleistungen und machten die Paralympics mit 21 Medaillen zu den erfolgreichsten Spielen für die Schweiz in diesem Jahrtausend. All diese Erfolge und Emotionen standen im Fokus der Berichterstattung von RSI, RTR, RTS und SRF.

Mit dem vielfältigen Fernsehangebot zu den Olympischen Spielen erreichte die SRG schweizweit vier Millionen Zuschauer:innen.



Mitarbeiter:innen aller Unternehmenseinheiten arbeiten im International Broadcast Centre gemeinsam am Programm. (Bild: SRF)

SRF

Zürich als Schauplatz der ersten inklusiven Rad-WM

Ende September 2024 fanden in und um Zürich die Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften statt. SRF berichtete in Fernsehen, Radio und online rund 40 Stunden von den globalen Titelkämpfen. Neben der Liveübertragung von acht Rennen bot SRF dem Publikum ein vielfältiges Rahmenprogramm. Unter anderem schwelgte der mehrfache Rad-Weltmeister Fabian Cancellara in Erinnerungen, Komiker Beat Schlatter brachte Zürcher Eigenheiten näher und Silvan Schweizer hetzte als fliegender Reporter durch das Fahrerlager. Dreh- und Angelpunkt war das Studio am Sechseläutenplatz, wo Olivier Borer unter anderem den «WM-Veloclub» mit Gästen aus Sport, Politik und Kultur präsentierte.

Derweil stellte die SRG das Weltsignal aller Non-Para-Rennen sicher – als Basis für die TV-Übertragungen rund um den Globus. «Es war Herausforderung und Privileg zugleich, die erste inklusive Rad-WM und die unvergleichliche Kulisse von Zürich einem Millionenpublikum vor den Bildschirmen zu präsentieren», sagt Projektleiter Marcos Garcia.



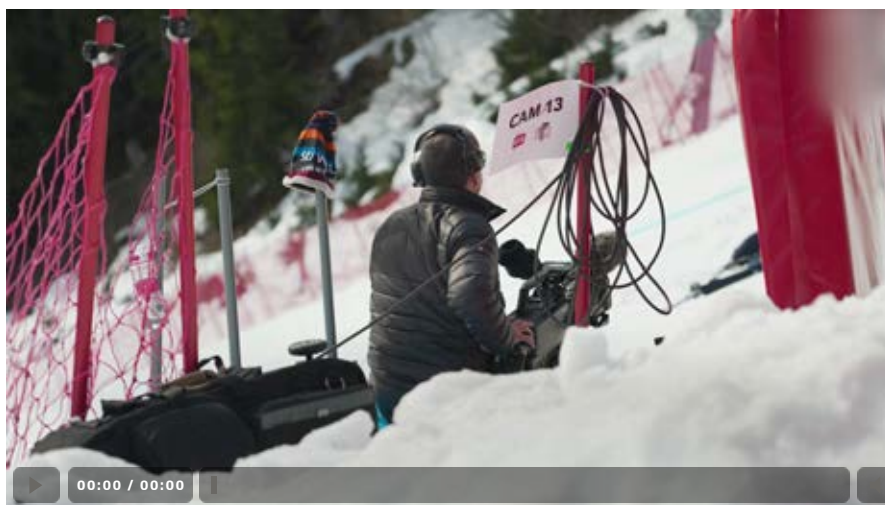
Die Rennen der Rad-WM führen auch durch die Zürcher Altstadt am Grossmünster vorbei. (Bild: SRF/Gian Vaitl)

Ski-Weltcup in Crans-Montana im Rampenlicht dank SRG und RTS

Die verschiedenen SRG-Unternehmenseinheiten produzieren jeweils die Aufnahmen der Sportveranstaltungen, die in ihrer Region stattfinden. So lieferte RTS – wie seit Jahren – das internationale Fernsehsignal der alpinen Skiweltcup-Rennen vom 16. bis 18. Februar 2024 in Crans-Montana. Die Bilder und Töne der beiden Abfahrten und des Super-G der Frauen wurden nicht nur von den SRG-Sendern, sondern auch von Fernsehstationen weltweit übernommen.

Um die Produktion sowie die internationale Weiterverbreitung des Fernsehsignals sicherzustellen, mobilisierte RTS in Crans-Montana ein Team von 55 Personen mit 25 Kameras, einem Übertragungswagen und zum ersten Mal auch Drohnen.

In der Westschweiz wurden die Rennen im Fernsehen auf RTS 2 sowie im Web und via App mit dem Kommentar von Romain Roseng und Hugues Ansermoz übertragen. Fürs Radio war Alain Thévoz vor Ort und berichtete in den Nachrichtensendungen der vier RTS-Sender sowie im Magazin «Sport Première» am Samstagabend auf RTS Première.



Hinter den Kulissen von RTS beim Ski-Weltcup in Crans-Montana (Video: RTS)

Das Know-how der SRG ist weltweit anerkannt

Die SRG verfügt über ein grosses, spezielles Know-how in der medialen Produktion von Sportveranstaltungen – egal welcher Grösse. Sie ist daher eine verlässliche Partnerin für den Schweizer Sport, bekannt für ihre hochwertigen Aufnahmen und Übertragungen auf internationalem Niveau.

Jedes Jahr begleitet die SRG über 100 Schweizer Sportevents und Meisterschaften in mehr als 20 Disziplinen. In diesem Rahmen liefert sie Produktionen von mehr als 1000 Wettbewerben und trägt so wesentlich zur weltweiten Präsenz des Schweizer Sports in den Medien bei.

Leichtathletik-Gala im Schatten der Burgen von Bellinzona

Sprint, Hürdenlauf, Hochsprung und mehr: Zum fünften Mal in Folge hat RSI von der **Galà dei Castelli di Bellinzona** berichtet und die Wettkämpfe weltweit live übertragen. Das Leichtathletik-Meeting vom 9. September 2024 zog viele Medaillengewinner:innen der Olympischen Spiele in Paris und der Europameisterschaften an. Für die italienischsprachige Schweiz ist die Galà eines der wichtigsten und prestigeträchtigsten Sportereignisse des Jahres. Zahlreiche Fernsehsender – etwa aus den USA, Kanada, Brasilien, Australien, Grossbritannien und anderen europäischen Ländern – übernahmen die Produktion von RSI.

Für die nationale und internationale Produktion der Veranstaltung setzte RSI zwei Übertragungswagen und 16 Kameras ein, von denen 9 von Kameraleuten geführt wurden. Um die Attraktivität der Livebilder zusätzlich zu steigern, wurden zwei Neuerungen eingeführt: der Einsatz eines Segways für Bilder von der Rundbahn sowie einer Drohne für Luftaufnahmen von Bellinzona und dem Stadio Comunale. RSI nutzte zudem die sogenannte Live-U-Technologie und richtete eine Regie im Hauptstudio in Comano ein, um eine Produktion zu gewährleisten, die den Erwartungen des Publikums in der Schweiz und weltweit gerecht wurde.



Galà dei Castelli di Bellinzona: 200-Meter-Lauf der Frauen mit den Schweizerinnen Mujinga Kambundji (Mitte vorne) und Léonie Pointet (rechts) (Video: RSI)



Hochspringer Gianmarco Tamberi aus Italien (Bild: Keystone/TI-Press/Samuel Golay)

Die etwas andere Reportage über ein Fussballspiel

«Wir sind wie eine grosse Familie, die sich am Sonntag um 15 Uhr auf dem Fussballplatz in Trun trifft», sagt ein Fan des CB Trun/Rabius. Nirgends in der Rumantschia ist die Fankulisse so gross wie in Trun. Jugendliche, ehemalige Spieler, Familien und Pensionierte treffen sich hier, um zu diskutieren, sich zu ärgern oder sich mit der Mannschaft zu freuen. Besonders gross ist die Spannung beim Derby zwischen Trun/Rabius und Schluein/Glion. In der dritten Liga ist es das Einzige in der Surselva.

RTR überträgt immer wieder solche Spiele via Livestream auf ihrer Website rtr.ch. Bei diesem Derby lag der Fokus für einmal auf dem Geschehen neben dem Fussballplatz. Einige RTR-Videojournalist:innen waren unterwegs, um Geschichten einzufangen. Zwischen Pauken und Megafonen erfuhren sie, mit welcher Taktik der Fanclub versucht, den gegnerischen Torhüter zu verunsichern. Auch der Kiosk lief auf Hochtouren, vor allem kurz vor der Pause, als die Zapfanlage plötzlich nicht mehr funktionierte. Innerhalb weniger Stunden gedreht, entstand mit «**Gervosa, gols e gaudi**» eine 25-minütige «**Cuntrasts**»-Reportage über einen sportlichen Mikrokosmos, die nicht nur für Fussballfans unterhaltsam ist.

«Wir haben schon als Kinder jeden Sonntag Fussball geschaut. Jetzt kommen wir mit den eigenen Kindern. Es ist ein guter Ort, um sich zu unterhalten, und man erfährt so einiges darüber, was im Dorf läuft.»

Caroline Demont-Albin

Zuschauerin



Publikum am Fussballderby zwischen Trun/Rabius und Schluein/Glion (Bild: RTR)

Solidarität

Die SRG leistet einen Beitrag zum Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Landesteilen der Schweiz, zur Meinungsvielfalt und zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen. Sie berücksichtigt in ihren Angeboten die Bedürfnisse von Menschen mit Sinnesbehinderungen und bietet Untertitelungen, Audiodeskriptionen sowie Übersetzungen in Gebärdensprache an.

Barrierefreie Angebote im Fernsehen und online

Mitte Dezember 2022 hat die SRG mit ihren Partnernverbänden eine neue Vereinbarung über Leistungen zugunsten von Menschen mit einer Sinnesbehinderung getroffen. Darin verpflichtet sie sich, ihre Leistungen für hör- und sehbehinderte Menschen bis 2027 weiter auszubauen und den Zugang zu ihren Angeboten zu verbessern. Konkret strebt die SRG an, alle im Fernsehen ausgestrahlten redaktionellen Sendungen zu untertiteln und den Anteil der untertitelten Sendungen im Onlineangebot zu steigern. Die Sendezeit von erstausgestrahlten Sendungen in Gebärdensprache soll auf 1300 Stunden erhöht werden, diejenige von Sendungen mit Audiodeskription auf 2000 Stunden. Auch der barrierefreie Zugang zu Websites und Apps wird kontinuierlich verbessert.

Untertitelung

83,9 Prozent der Fernsehprogramme – das entspricht **48'966 Stunden** – wurden 2024 mit Untertiteln für Hörbehinderte ausgestrahlt. Auch einen Teil der im Internet angebotenen Programme hat die SRG 2024 mit Untertiteln versehen. So können beispielsweise auch auf der Play-App von SRF und RTS, bei RSI auf rsi.ch/play sowie auf der Streaming-Plattform Play Suisse Untertitel eingeschaltet werden.

Gebärdensprache

RSI, RTS und SRF versehen seit 2008 eine Ausgabe der «Tagesschau» mit Gebärdensprache. Auch die Ansprachen des Bundesrats zu eidgenössischen Abstimmungen, die nationale 1.-August-Sendung, weitere Ansprachen des Bundesrats wie etwa zum Tag der Kranken und die Gebärdensprachsendung «Signes» sind bei RSI, RTS und SRF in Gebärdensprache verfügbar. 2024 sendete die SRG 1270 Stunden in Gebärdensprache (exklusive Pressekonferenzen): SRF 519 Stunden, RTS 364 Stunden, RSI 387 Stunden (inklusive HbbTV). RSI und SRF übertrugen zudem Medienkonferenzen des Bundes in Gebärdensprache. Bei SRF waren dies fünf Stunden und bei RSI acht Stunden. Das gesamte Angebot in Gebärdensprache umfasste 2024 folglich **1283 Stunden** (inklusive Bundesratsansprachen und Medienkonferenzen).

- SRF strahlt Sendungen wie «Tagesschau», «Meteo», «Börse», «Gesichter & Geschichten», «Schweiz aktuell», «Kassensturz», «Puls», «Rundschau», «Mitenand», «Einstein», «Reporter», «Mona mittendrin», «SRF Kids News» sowie «Clip und klar!» in Gebärdensprache aus. 2024 setzte SRF zusätzliche Reportageformate und Wissenssendungen in Gebärdensprache um: Im Sommer zeigte SRF die vierteilige Serie «Reporter Spezial – Auf Achse», die Spezialsendung «Bröckelnde Berge – Wie Berggemeinden der Gefahr trotzen» sowie das Einstein-Spezial zum Thema «Was kann KI wirklich?» in Gebärdensprache.
- RTS gebärdete 2024 die Sendungen «Couleurs locales», «A bon entendeur», «Basik», «Caravane FM», «36.9°», «Ensemble », «Vivants» und die Animationsserie «Les enquêtes de Maëlys».
- RSI nahm 2024 mit «Patti Chiari» eine weitere Sendung in ihr Gebärdensprach-Repertoire auf. Wie bereits in den letzten Jahren wurden zudem «Il Giardino di Albert», «Insieme», «La Cavia» und «Seconda mano» gebärdet. Selbstverständlich war auch das nationale und internationale Tagesgeschehen in italienischer Gebärdensprache zugänglich – sowohl über die Nachrichten um 20.00 Uhr als auch mit den Ansprachen der Bundesrät:innen. Ebenfalls weitergeführt hat RSI die Übersetzung von Videos für das junge Publikum auf der Onlineplattform «RSI EDU». Neu dazugekommen ist die Kindersendung «Dalla testa ai piedi», und auch die Animationsserie «I misteri di Maëlys» hat RSI in Gebärdensprache angeboten.

Audiodeskription

Dank Audiodeskription – einer laufenden akustischen Beschreibung – können blinde und sehbehinderte Menschen dem Geschehen am Bildschirm folgen. 2024 strahlte die SRG **1846 Stunden** Audiodeskription aus (inklusive Wiederholungen), darunter Unterhaltungssendungen, Dokumentationen, Spielfilme und Serien. Die fiktionalen Serien «Neumatt» und «Winter Palace», die Doku-Serien «Auf und davon» und «Der Ski-Zirkus» sowie das Unterhaltungsformat «Ding Dong – Spezial» wurden in allen Sprachregionen audiodeskribiert. Insgesamt waren es bei SRF 1095 Stunden, bei RTS 422 Stunden und bei RSI 329 Stunden Audiodeskription.

SWISS TXT – das Kompetenzzentrum der SRG für Accessibility Services

Die Tochtergesellschaft SWISS TXT untertitelt seit über 40 Jahren die Fernsehsendungen der SRG-Unternehmenseinheiten RSI, RTS und SRF. 2024 hat SWISS TXT 83,9 Prozent des Fernsehprogramms (48'966 Stunden) untertitelt und damit für hörbehinderte Menschen zugänglich gemacht. Zudem erbringt SWISS TXT Audiodeskriptions- und Gebärdensprachleistungen für die SRG auf Deutsch, Französisch und Italienisch.

Die SRF-Sendung «Para-Graf» berichtete am 28. August über die Live-Untertitelung von SWISS TXT.



Glückskette

Die Idee der **Glückskette** entstand nach dem Zweiten Weltkrieg 1946 in Lausanne: Radiomacher Roger Nordmann und Entertainer Jack Rollan machten im Radio Lausanne, dem Vorläufer von RTS, einen Aufruf zur Hilfe für kriegsversehrte Kinder. Mit dem Lied «Y'a du bonheur pour tout le monde» wollten sie etwas gegen das Leid unternehmen und sammelten Produkte des täglichen Gebrauchs für Kinder in Not. Bald darauf entstand ihre eigene Radiosendung «Chaîne du Bonheur» (Glückskette). Später übernahmen auch Radiostationen in der deutschen, italienischen und rätoromanischen Schweiz diesen Solidaritätsgedanken, und so wurde die Glückskette zu einer schweizweiten Aktion. Über 30 Jahre gehörte die Glückskette zur SRG, seit 1983 ist sie eine unabhängige Stiftung. Die Glückskette sammelt Geld für Menschen in Not und finanziert Projekte von 26 akkreditierten Schweizer Partnerorganisationen in Krisenregionen auf der ganzen Welt sowie diversen Institutionen in der Schweiz.

Mehr als 63 Millionen für humanitäre Hilfe

Die Glückskette hat 2024 über 63 Millionen Franken für 172 Projekte eingesetzt und damit 4,4 Millionen Menschen unterstützt. Zusammen mit der SRG lancierte sie Solidaritätsaufrufe für die Betroffenen der verheerenden Unwetter im Juli in der Schweiz sowie für die Opfer der humanitären Krisen im Nahen Osten und im Sudan. Zu den wichtigsten Themen zählten zudem die Unterstützung der Bevölkerung in der Ukraine (44 Projekte in der Höhe von knapp 30 Millionen Franken) und die Hilfe nach dem Erdbeben in Syrien und der Türkei vom Februar 2023 (27 Projekte in der Höhe von 11,5 Millionen Franken). Zum Jahresende lag der Fokus auf der Unterstützung für Kinder, die von Gewalt und Missbrauch betroffen sind: Gemeinsam mit den Unternehmenseinheiten der SRG sensibilisierte die Glückskette vom 16. bis 20. Dezember 2024 die Öffentlichkeit für dieses Thema und rief zur Solidarität auf. Insgesamt erhielt die Stiftung im Berichtsjahr 34,4 Millionen Franken an Spenden.

Interregionalität

Die SRG hat gemäss Konzession den Auftrag, das Verständnis, den Zusammenhalt und den Austausch unter den Landesteilen zu fördern. 2024 begleiteten RSI, RTR, RTS und SRF für die Dokureihe «Unser Traum Olympische Spiele – Paris wir kommen!» Schweizer Sportler:innen beim Training, ermöglichten in der Serie «Bon Débarras» einen Blick in die Entsorgungshöfe verschiedener Sprachregionen und zeigten am 1. August in der Sendung «Felicità, Bonheur, Glück, Fortuna!», was die Menschen im Land glücklich macht.

Im Jahr 2024 hat die SRG viele gemeinsame Inhalte über die Sprachgrenzen hinweg produziert. Zum zweiten Mal etwa beteiligte sich die SRG mit allen Unternehmenseinheiten als Medienpartnerin an der Austauschwoche von Movetia, der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität. Dieses Jahr fand ein Moderations- und Redaktionsaustausch nicht bloss im TV, sondern erstmals auch im Radio statt. Die Kolleg:innen lieferten journalistische Inhalte in der Sprache ihrer Austauschregion. Ein Erfolg: Der Sprung über die Sprachgrenzen machte die Vielfalt in der Schweiz sichtbar, förderte den Zusammenhalt und begeisterte das Publikum. Das Highlight: die TV-Hauptnachrichten von RTS und SRF. Für die Journalist:innen war es eine wertvolle Erfahrung, die verbindet und Brücken baut.



Moderator:innen-Austausch bei der SRG im November 2024

Nationale 1.-August-Sendung «Felicità, Bonheur, Glück, Fortuna!»

Ein Fest ist ein Moment der Begegnung und der Freude. In diesem Sinne luden Sandy Altermatt (RSI), Sven Epiney (SRF), Jean-Marc Richard (RTS) und Corina Schmed (RTR) die Zuschauer:innen ein, den 1. August in Corippo, einem kleinen malerischen Dorf im Verzascatal, zu feiern. Doch nicht nur Feste machen glücklich: Über die ganze Sendung hinweg zeigten Reportagen, welche die Moderator:innen in ihren jeweiligen Sprachregionen gedreht hatten, auch andere Wege zum Glück. Die symbolische «Tour de Suisse» bot Geschichten voller Überraschungen, Kuriositäten und Emotionen, welche die Menschen verbinden, und auch voller Unterschiede, welche die Schweiz so einzigartig machen. Trotz der massiven Konkurrenz durch die Olympischen Spiele kam die Sendung beim Publikum gut an: Auf RSI erreichte sie 24,8 Prozent, auf RTS 18,9 Prozent und auf SRF 21,2 Prozent Marktanteil. Dies beweist, dass nationale Produktionen bei den Zuschauer:innen weiterhin beliebt sind.



Nationalfeier SRF



Fête nationale RTS



Festa nazionale RSI



1.-August-Sendung mit den Moderator:innen Jean-Marc Richard (RTS), Corina Schmed (RTR), Sven Epiney (SRF) und Sandy Altermatt (RSI) (Bild: Loretta Daulte)

Mit Musik den Röstigraben überwinden

Die zweite Staffel des interregionalen Radioprojekts «Chantez-vous Suisse?» fand in der zweisprachigen Stadt Freiburg statt, am symbolträchtigen Röstigraben. Fünf Schweizer Musiker:innen verbrachten eine Woche dort, um Lieder aus allen Sprachregionen neu zu interpretieren und gemeinsam einen mehrsprachigen Song über das Zusammenleben in der Schweiz zu komponieren. Diese Lieder haben sie der Öffentlichkeit zum Abschluss in einem **Konzert** präsentiert. Die vier ersten Radiokanäle der SRG produzierten zudem täglich mehrsprachige Livesendungen vor Ort, die sich mit der Zweisprachigkeit und der Geschichte Freiburgs befassten. Ein mehrsprachiger **Dokumentarfilm** für RSI, RTR, RTS und SRF hielt das kreative Schaffen im «Musikcamp» fest. Die Aufnahmen zeigen, wie die Musiker:innen unter Druck proben, komponieren, arrangieren und wie dabei sprachliche Grenzen überwunden werden. «Chantez-vous Suisse?» ist ein Kohäsionsprojekt, das ganz der «idée suisse» entspricht: Es bringt Menschen mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen zusammen und fördert das Verständnis füreinander.



RTR-Sendung «Cuntrasts»

«Bon Débarras» – vom regionalen zum nationalen Projekt

14 Kunsthandwerker:innen stehen vor der Herausforderung, weggeworfenen Gegenständen auf sieben Entsorgungshöfen neues Leben einzuhauchen: Nach zwei Staffeln der RTS-Serie **«Bon Débarras»** wurde dieses Format 2024 landesweit eingeführt (**«SchrottUp»**, **«Seconda Mano»**). In Absprache mit SRF produzierte RTS vier Episoden: zwei in der Westschweiz (Wallis und Waadt) und zwei in der Deutschschweiz, unweit der Sprachgrenze (Solothurn und Freiburg). SRF entschied sich dafür, eine Episode in Spreitenbach (Aargau) und eine in Amriswil (Thurgau) zu drehen. Das Tessin wählte als Schauplatz die Abfallentsorgung von Noranco in der Nähe von Lugano. Das Casting der Kunsthandwerker:innen erfolgte in Absprache zwischen den drei Regionen, doch jede Region produzierte ihre Episoden eigenständig. Die Enthüllung der Objekte zu jedem Sendungsende wurde komplett in den Werkstätten von RTS in Genf gedreht, gemeinsam mit den Teams aus der französischen Schweiz. So wechselten sich die Regisseur:innen von SRF und RSI im November 2023 in Genf für die Dreharbeiten ab, bevor die Episoden 2024 schliesslich erfolgreich ausgestrahlt wurden.



Patrick Botticchio (RSI), Yann-Olivier Wicht (RTS) und Florian Zutt (SRF) (Bild: RTS/David Wagnières)

«Unser Traum Olympische Spiele – Paris wir kommen!»

Monatelang wurden 19 Schweizer Athlet:innen aus 14 verschiedenen Disziplinen bei ihrer Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Paris begleitet. SRF produzierte die erste Staffel der Sportdokumentation. Die zweite Staffel war ein gemeinsames, nationales Projekt. Die Zusammenarbeit fand auf verschiedenen Ebenen statt, wie Stefan Schmid erklärt: «Als Produktionsleiter bereitete ich den Einstieg in das Projekt vor und begleitete die Produktion. Die Zusammenarbeit war unterstützend, was die Koordination sehr erleichterte.» Auch das Sponsoring wurde erfolgreich aktiviert. Für Manuel Meienberger, Projektleiter Sponsoring, war es «ein Highlight-Projekt, weil wir unserem TV-Sponsor auch Ausschnittlizenzen für seine Kommunikationskanäle bieten konnten. So konnten Synergien genutzt werden, was für beide Parteien Vorteile brachte und geschätzt wurde.» Die Kommunikation war dabei zentral. Thomas Ammann, Themenmanager Kommunikation, schwärmt: «Trotz grossem Mailverteiler war es inspirierend zu sehen, wie sich die Rädchen verzahnen. Alle waren engagiert dabei. Ein grossartiges Beispiel für die Zusammenarbeit innerhalb der SRG.»



Trailer zu «Unser Traum Olympische Spiele – Paris wir kommen!» auf SRF zwei

Hohe Kohäsionsleistung dank interregionaler Berichterstattung



2024 thematisierten die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS und SRF insgesamt in gut einem Viertel ihrer Audio- und Videoinhalte andere Sprachregionen, etwa wenn RTS über ein Ereignis in der Deutschschweiz berichtete oder umgekehrt SRF über ein Ereignis in der Westschweiz. Mit ihrer interregionalen Berichterstattung leistet die SRG als Gesamtunternehmen einen wesentlichen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt.

Die SRG misst diese Kohäsionsleistung, indem sie die Ortsnamen in den Metadaten zählt und untersucht, ob sie sich auf die jeweils eigene oder eine andere Sprachregion beziehen. Daraus wird das Verhältnis errechnet.

UKW-Abschaltung

Über 80 Prozent der Schweizer Bevölkerung hört Radio über digitale Verbreitungswege, sei es DAB+ oder Internet (IP). Das Schweizer DAB+-Netz erreicht mit 99,7 Prozent praktisch eine vollständige Abdeckung. Weil immer weniger UKW-Empfangsgeräte in Gebrauch sind und die Aufrechterhaltung von drei parallelen Sendetechnologien aufwendig und teuer ist, hat die SRG die UKW-Antennen per 31. Dezember 2024 abgeschaltet.

Seit Anfang 2025 verbreitet die SRG ihre Radioprogramme nur noch via DAB+ und Internet (IP). Die SRG hat diesen Entscheid im Sommer 2024 gefällt. Auch die Privatradios schalten UKW ab – gemäss Beschluss des Bundesrats spätestens Ende 2026.

Gründe für die Abschaltung vor 2026

Bereits vor zehn Jahren entschieden das Bundesamt für Kommunikation (Bakom), die Privatradios und die SRG, UKW abzuschalten und durch die digitale Radiotechnologie DAB+ zu ersetzen. Seit 2020 hat die Branche keine Verpflichtung mehr, ihr Radioprogramm über die mittlerweile veraltete Technologie zu verbreiten. Das DAB+-Netz der SRG ist in der Schweiz praktisch zu 100 Prozent ausgebaut. Rund 120 Schweizer Programme können via DAB+ empfangen werden, mit den ausländischen Programmen sind es sogar 300. Somit war die Grundlage für einen erfolgreichen Umstieg auf DAB+ gegeben. Zusätzlich war der Unterhalt der alten UKW-Sendeanlagen teuer. Durch die Abschaltung spart die SRG jährlich 15 Millionen Franken. Angesichts der aktuellen finanziellen Lage der SRG und der Nutzungszahlen in den vergangenen Jahren war der parallele Unterhalt verschiedener Übertragungstechnologien nicht mehr zu rechtfertigen.

«Wir sind überzeugt, dass wir der Schweizer Radiobranche mit der UKW-Abschaltung unserer Programme den Weg ebnen und einen wichtigen Schritt in der Digitalisierung des Radios gemeistert haben. Die Bevölkerung haben wir intensiv informiert und begleiten sie über unsere Abschaltung hinaus beim Umstieg auf DAB+.»

Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

Nationale und regionale Kommunikationsmassnahmen

Um die Bevölkerung umfassend zu informieren, ergriffen das Bakom, die Radiobranche und die SRG in der zweiten Jahreshälfte 2024 verschiedene Kommunikationsmassnahmen:

- Regelmässige Ausstrahlung von Fernsehwerbespots
- Gross angelegte Plakatkampagne in allen vier Landessprachen
- Social-Media-Kampagne vor allem zu Beginn der Umstellung
- Anpassung der branchenunterstützten Website dabplus.ch mit vielen Hilfestellungen zur Umschaltung
- Hotline für Fragen rund um den Umstieg auf DAB+ ab Oktober 2024 mit Weiterführung bis ins Jahr 2025

Auf den eigenen Sendern strahlten die Unternehmenseinheiten der SRG (RSI, RTR, RTS und SRF) nur über UKW regelmässig Ansagen zur Abschaltung aus. Sie lancierten im Herbst und Winter 2024 auch Workshops, veröffentlichten redaktionelle Beiträge, veranstalteten Informations- und Fragesendungen und verlost gesponserte Radios und Adapter. Auch die Gerätehersteller und Schweizer Importeure wurden von der SRG über die Einführung von DAB+ und die Abschaltungsphase informiert und dafür sensibilisiert.



TV-Spot der gesamtschweizerischen Abschaltungskampagne (Video: Scholz & Friends)

Service public in Zahlen

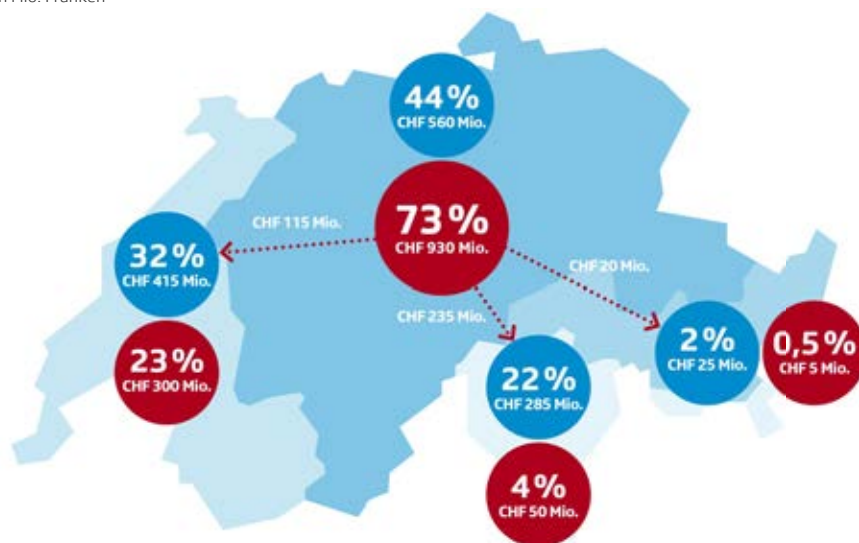
Die SRG legt in ihrem Geschäftsbericht dar, wie sie ihre finanziellen Mittel verwendet.

Finanzausgleich: gleichwertige Programme für alle Regionen

Die SRG produziert als einziges Medienunternehmen in allen vier Sprachräumen und in allen Landessprachen audiovisuelle Angebote. Möglich machen es Schweizer Werte wie Solidarität und Föderalismus – auf ihnen gründet das Selbstverständnis der SRG und daran richtet die SRG ihre Arbeit aus. Nur dank des Solidaritätsbeitrags der Deutschschweizer:innen kann die SRG auch die anderen Sprachregionen täglich mit einem vielfältigen und hochwertigen Radio-, TV- und Webangebot bedienen. Von den 930 Millionen Franken, welche die Deutschschweiz einnimmt, erhält sie 560 Millionen Franken. Die übrigen 370 Millionen Franken werden umverteilt: 115 Millionen kommen der Westschweiz zugute, 235 Millionen der italienischen Schweiz und 20 Millionen der rätoromanischen Schweiz. Mit dem solidarischen Finanzausgleich leistet die SRG einen wichtigen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt, zum gegenseitigen Verständnis und zum Austausch zwischen den Sprachregionen.

Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe

in Mio. Franken



- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe standen der Region 2024 zur Verfügung.
- ⋯ So viele Einnahmen aus der Medienabgabe wurden an die Region umverteilt.
- So viele Einnahmen aus der Medienabgabe nahm die Region selber ein.

Regionaler Finanzausgleich der Einnahmen aus der Medienabgabe (1,29 Milliarden Franken). Ein grosser Teil der Einnahmen aus der Medienabgabe aus der Deutschschweiz wird den anderen Sprachregionen zugewiesen (Umlagerung der zentralen Leistungen eingeschlossen; rundungsbedingte Differenz möglich).

Einnahmen der SRG im internationalen Vergleich

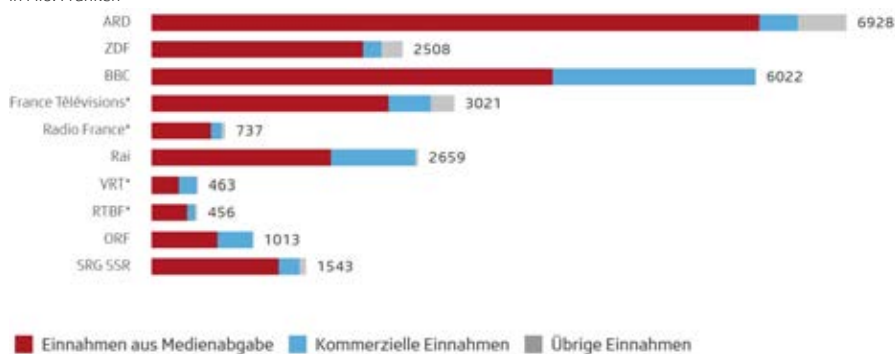
Die SRG verfügt über rund 1,56 Milliarden Franken Einnahmen. Mit diesen Mitteln produziert sie **insgesamt 17 Radio- und 7 Fernsehprogramme in 4 Sprachregionen sowie verschiedene Onlineangebote für das In- und Ausland.**

Ein internationaler Vergleich zeigt, dass der Finanzrahmen der SRG eher bescheiden ist. In bevölkerungsstarken Ländern sind die Abgaben niedriger, weil sich die Fixkosten (Personal- und Infrastrukturkosten) auf mehr Personen oder Haushalte verteilen. Daher ist es wichtig, bei länderübergreifenden Vergleichen die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Grösse der Bevölkerung
- die Anzahl Sprachgemeinschaften
- die Topografie des Landes
- das nationale Lohnniveau und die Teuerung
- die Finanzierungsmöglichkeiten über kommerzielle Einnahmen, die Grösse und Struktur des Werbemarktes sowie allfällige Werbebeschränkungen
- die staatlichen Direktbeiträge und Subventionen, die zusätzlich zu den Einnahmen aus den Empfangsgebühren geleistet werden, sowie die Erschliessung anderer Einnahmequellen

Internationaler Vergleich: Total Einnahmen

in Mio. Franken



Quelle: European Broadcasting Union; Umrechnung €/CHF zum Kurs von 0.97 (Vorjahr: 1.00), Zahlen 2024 sind noch nicht verfügbar

* Einnahmen stammen aus dem Staatsbudget.

Verwertungsgesellschaften: Einnahmen und Ausgaben aufgrund von Urheberrechten

Die SRG ist die grösste Nutzerin von audiovisuellen, musikalischen und literarischen Werken in der Schweiz. Sie erwirbt die nötigen Urheberrechte und verwandten Schutzrechte direkt bei den Rechteinhabern, zum Beispiel bei Autor:innen, Künstler:innen und Filmproduzent:innen. Sie zahlt aber auch (insbesondere für das Senden und Zugänglichmachen online) beträchtliche Urheberrechtsvergütungen an die Verwertungsgesellschaften (Suisa, SSA, Pro Litteris, Suissimage, Swissperform). Im Berichtsjahr waren es 54,5 Millionen Franken.

Den Ausgaben für den Erwerb stehen die Einnahmen gegenüber, welche die SRG als Rechteinhaberin erzielt. Über den Verein Interessengemeinschaft Radio und Fernsehen (IRF) hat die SRG 2024 von den Verwertungsgesellschaften Suissimage, Pro Litteris und Swissperform (hauptsächlich für das Weitersenden ihrer Programme) 17,5 Millionen Franken eingenommen.

Investitionen in den vier Sprachregionen

Mit den Investitionen in ihre Gebäude und Technik (Produktionsfahrzeuge, technische Einrichtungen und Informatiksysteme) stellt die SRG sicher, dass ihre Produktionsstandorte zeitgemäss sind und der Energieverbrauch sowie die Betriebskosten nachhaltig gesenkt werden können. Bis 2030 will die SRG ihre Betriebsflächen gegenüber 2014 um 27 Prozent reduzieren.

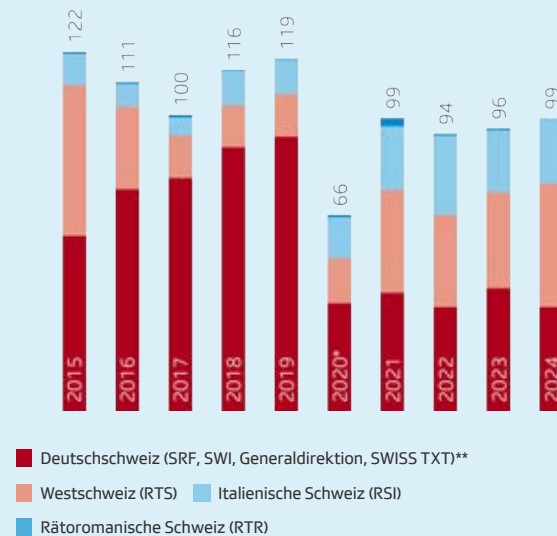
Die SRG hat in den letzten zehn Jahren durchschnittlich über 100 Millionen Franken in ihre Gebäude und in ihre Technik investiert. Seit 2015 hat sie in der Deutschschweiz insgesamt 584 Millionen, in der Westschweiz 279 Millionen, in der italienischen Schweiz 154 Millionen und in der rätoromanischen Schweiz 7 Millionen aufgewendet. Die Investitionen in Gebäude fallen vollumfänglich in der Schweiz an und kommen einheimischen Lieferanten zugute. Über alle vier Sprachregionen hinweg profitieren rund 700 Lieferanten von diesen Investitionen.

Wartungskosten

Über einen Zeitraum von zehn Jahren betrachtet wendete die SRG durchschnittlich mehr als 30 Millionen Franken für die Wartung ihrer Gebäude und Systeme auf. Mehr als 80 Prozent dieses Auftragsvolumens kam inländischen Unternehmen zugute.

Investitionen in Gebäude und Technik in den vier Sprachregionen (2015–2024)

in Mio. Franken

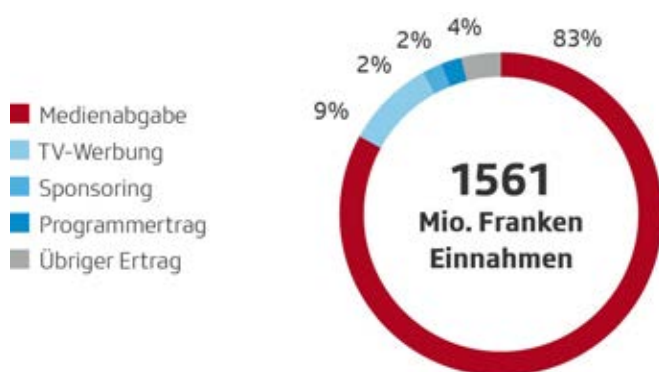


* 2020 kam es aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Lieferengpässe und Bauverzögerungen zu einem Einbruch bei den Investitionen.

** In der Deutschschweiz sind auch die nationalen Investitionen der Generaldirektion und von SWISS TXT enthalten.

Einnahmen

Total Einnahmen: 1561 Millionen Franken



Einnahmen 2024

Die SRG finanziert sich zu 83 Prozent (1286,2 Millionen Franken) über die Einnahmen aus der Medienabgabe. Weitere 13 Prozent (207,8 Millionen Franken) des Budgets ergeben sich aus kommerziellen Einnahmen: 9 Prozent (141,9 Millionen Franken) stammen aus TV-Werbung, 2 Prozent (29,1 Millionen Franken) aus Sponsoring und 2 Prozent (36,8 Millionen Franken) aus Programmerträgen. Programmerträge setzen sich aus dem Verkauf von Rechten, Lizenzen und Archivmaterial, aus kostenpflichtigen Telefon-Mehrwertdiensten sowie aus Erträgen aus Koproduktionen zusammen. Die übrigen Erträge von 4 Prozent (67 Millionen Franken) stammen hauptsächlich aus Bundesbeiträgen für SWI swissinfo.ch und tvsvizzera.it sowie aus der Zusammenarbeit mit 3sat und TV5 Monde, aus Dienstleistungserträgen der Gebäudevermietung sowie aus Einnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sat-Access-Karten.

Die SRG finanziert sich mehrheitlich über die Einnahmen aus der Medienabgabe, damit sie den Leistungsauftrag des Bundesrats erfüllen kann: die Produktion und Verbreitung gleichwertiger Radio- und Fernsehprogramme für die deutsche, französische und italienische Schweiz sowie eines angemessenen Angebots für die rätoromanische Schweiz. Das heisst: Programme für einen kleinräumigen, in vier Sprachen aufgeteilten Markt von rund 9 Millionen Menschen.

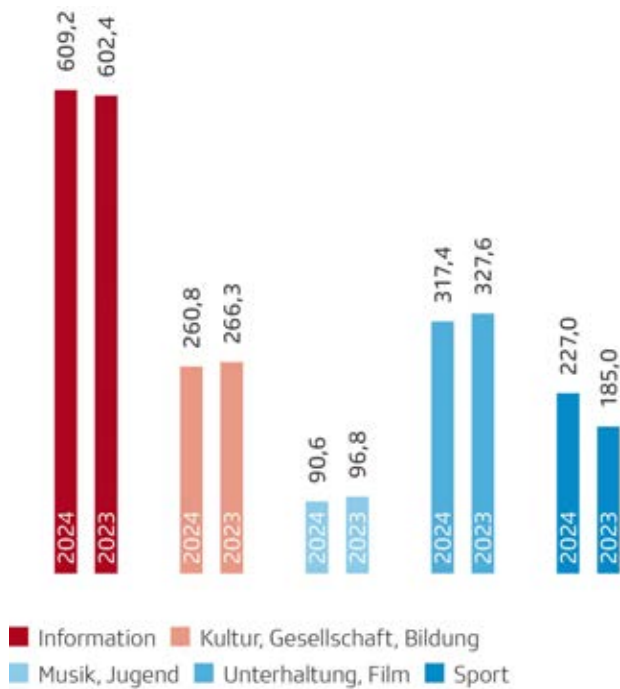
Die SRG verteilt ihre Einnahmen nach einem Finanzierungsschlüssel an ihre Unternehmenseinheiten in den vier Sprachregionen. Dank dieses solidarischen Finanzausgleichs erhalten die Sprachminderheiten im Verhältnis zur Anzahl Haushalte einen grösseren Anteil der Mittel.

Ausgaben nach Vollkosten 2024

In diesem Abschnitt weist die SRG die Ausgaben nach Vollkosten aus: In den angegebenen Beträgen sind somit sämtliche Kosten enthalten, die bei der Herstellung der Programme anfallen. Dazu zählen auch die Aufwände für die Supportbereiche Finanzen, Human Resources, Kommunikation, Logistik und Informatik, Archivierung und Immobilienverwaltung, die nicht einem einzigen Programminhalt zugeordnet werden können.

Ausgaben nach Programminhalt

in Mio. Franken*



Total Ausgaben 2024: 1505,0 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts

Ausgaben nach Programminhalt

Die SRG bietet ein Programm in fünf Sparten. Im Jahr 2024 entfielen

- 41 Prozent der Ausgaben auf die Sparte Information,
- 21 Prozent auf Unterhaltung und Film,
- 17 Prozent auf Kultur, Gesellschaft und Bildung,
- 15 Prozent auf Sport und
- 6 Prozent auf Musik und Jugend.

Die Gesamtausgaben in der Höhe von 1505,0 Millionen Franken haben im Vergleich zum Vorjahr (1478,1 Millionen Franken) zugenommen. Das liegt unter anderem an der Teuerung. In der Sparte Sport sind die Ausgaben höher als im Vorjahr, weil 2024 Grossevents wie etwa die Fussball-Europameisterschaft, die Olympischen Sommerspiele oder die Rad-Weltmeisterschaft stattgefunden haben.

2024 hat die SRG 609,2 Millionen Franken für tagesaktuelle Informations-, Magazin- und Diskussionssendungen sowie 43,3 Millionen Franken für die Einordnung nationaler und internationaler Sportereignisse ausgegeben. Insgesamt investierte die SRG somit 652,5 Millionen Franken in Information. Gemessen an den Einnahmen aus der Medienabgabe (1286,2 Millionen Franken) entspricht dies einem Anteil von 51 Prozent. Damit erfüllt die SRG die Vorgabe der Konzession, mindestens die Hälfte der Einnahmen aus der Medienabgabe in Information zu investieren.

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktion

in Mio. Franken*

■ Eigenproduktionen

2024: 1329,8 Mio.

2023: 1311,8 Mio.

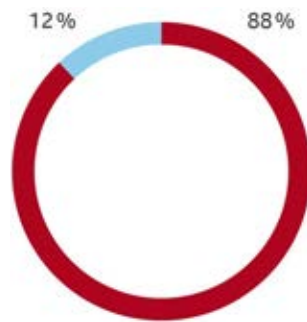
■ Fremdproduktionen

2024: 175,2 Mio.

2023: 166,3 Mio.

Total Ausgaben 2024:

1505,0 Millionen Franken



* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts

Ausgaben nach Eigen- und Fremdproduktionen

RSI, RTR, RTS, SRF und SWI produzieren den Grossteil ihrer Sendungen selbst: 88 Prozent der Ausgaben (1 329,8 Millionen Franken) fließen in Radiosendungen wie «Seidisera» (RSI), «Profil» (RTR), «Forum» (RTS) und «Echo der Zeit» (SRF), in Fernsehsendungen wie «Telegiornale» (RSI), «Cuntrasts» (RTR), «Le 19h30» (RTS) und «10 vor 10» (SRF) oder in primär für das Internet produzierte Webserien wie «Sulla mappa – 30 anni di RAP in Ticino» (RSI), «Si sur chombras» (RTR), «Yadébat» (RTS), «rec.» (SRF) oder «Let's talk» (SWI).

Fremdproduzierte Audio- und Videoinhalte machen 12 Prozent (175,2 Millionen Franken) der Ausgaben der SRG aus. Im Vergleich zum Vorjahr (11 Prozent) haben die Ausgaben für Fremdproduktionen zugenommen. Zu Fremdproduktionen gehören nebst eingekauften Sportproduktionen auch eingekaufte Spiel- und Dokumentarfilme sowie populäre Serien.

Ausgaben nach Audio und Video

in Mio. Franken*

Video



Audio



Total Ausgaben 2024: 1505,0 Millionen Franken

* Ausgaben ohne Kosten des nicht konzessionierten Drittgeschäfts

Ausgaben nach Audio und Video

Der Bereich Audio umfasst alle Tonbeiträge, die im Radio gesendet oder im Web live gestreamt werden oder in Onlineplattformen der SRG und über Apps sowie im Player der SRG abrufbar sind. Analog dazu umfasst die Kategorie Video die Filmbeiträge, die im Fernsehen zu sehen sind und auf den Onlinekanälen zur Verfügung stehen. 2024 investierte die SRG rund 28 Prozent (419,4 Millionen Franken) in die Audioproduktion und rund 72 Prozent (1085,6 Millionen Franken) in die Videoproduktion.

Ausgaben nach einzelnen Kostenblöcken

Die SRG weist ihre Kosten auf Konzernebene aus, einschliesslich ihrer Tochtergesellschaften.

290,1 Mio.

Produktion und Informatik



Produktion und Informatik

Die Kosten für Produktion und Informatik sind insbesondere beim Fernsehen der grösste Block. In der SRG machen sie rund 19 Prozent der Ausgaben aus. Der Kostenblock Produktion und Informatik umfasst Ausgaben für den Aufbau, Unterhalt und Betrieb (inklusive Amortisationskosten) der Produktionsstudios, mobile Produktionsmittel für Radio und TV, Kameras, Schnittplätze, Grafiksysteme, Infrastruktur zur internen Speicherung und Verteilung der Inhalte, Dispositionssysteme usw. Dazu gehören auch die Sende-Playouts und die produktionsrelevanten Informatiksysteme. Informatikkosten des Gesamtunternehmens (inklusive Programm) entstehen im Zusammenhang mit Supportdiensten, Servern, Datenmanagement, SAP, Office und diversen IT-Anwendungen. In diesem Block befinden sich auch die Aufwände der Kontribution, das heisst für die Übermittlung von Aussenübertragungen und internationalen Produktionen in die Studios sowie für die gegenseitige Vernetzung der Radio- und Fernsehstudios in den vier Sprachregionen. Die Kontribution betreibt dafür unter anderem schweizweit ein leistungsfähiges Netz, an das auch alle wichtigen Fussball- und Eishockeystadien mit sogenannten Einspeisepunkten zur Programmübermittlung angeschlossen sind.

52,5 Mio.

Distribution



Distribution

Die Distribution bringt die Programme der SRG zu den Zuhörer:innen und Zuschauer:innen. Für die Programmverbreitung gelten die Vorgaben des Bundes, denn die SRG ist dazu verpflichtet, ihr Angebot überall in der Schweiz empfangbar zu machen. Das Gesetz legt auch fest, in welcher Technologie die SRG ihre Programme zu verbreiten hat. Die Fernsehprogramme der SRG sind über Kabel und Satellit, online oder via HbbTV empfangbar, die Radioprogramme über DAB+, Kabel, Satellit und das Internet (mobil und stationär). Die Kosten für die Verbreitung der Programme machen rund 3 Prozent der Gesamtkosten aus. Darin enthalten sind auch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Sendernetze sowie der Distributionsanlagen für die Erstverbreitung der Programme.

96,5 Mio.

Immobilien



Immobilien

Rund 6 Prozent der Ausgaben der SRG entfallen auf Immobilien. Dieser Kostenblock beinhaltet im Wesentlichen die Ausgaben für den Unterhalt der Liegenschaften, das technische, infrastrukturelle und kaufmännische Facility-Management, alle Heiz-, Strom- und Nebenkosten sowie Versicherungen. Die Kosten für die Service-Leistungen Empfang, Sicherheit, Post und Hausdienst sowie die Abschreibungskosten sind in den 96,5 Millionen Franken ebenfalls enthalten.

44,1 Mio.

Sportrechte



Sportrechte

Rund 3 Prozent der Gesamtkosten der SRG entfallen auf den Erwerb der medialen Übertragungsrechte von nationalen und internationalen Sportereignissen sowie weiterer dazugehöriger Rechte. Der Erwerb der Rechte erfolgt für alle Unternehmenseinheiten der SRG. Aufgrund der Schwankungen zwischen geraden und ungeraden Jahren entsprechen die ausgewiesenen Kosten den jährlichen Durchschnittskosten der letzten vier Jahre (2021–2024). Dabei handelt es sich um die Bruttokosten ohne Abzug von allfälligen Weiterverkäufen sowie Sublizenzierungen der erworbenen Rechte.

29,4 Mio.**Drittgeschäft****Drittgeschäft**

Das Drittgeschäft beinhaltet Leistungen, die nicht Teil des konzessionierten Geschäfts sind. Dazu gehören unter anderem Radio- und TV-Produktionen im Auftrag von Dritten, die Herstellung von DVDs/CDs für Geschäftskunden, Studioführungen für das Publikum sowie Dienstleistungen von SWISS TXT für Dritte. Das Drittgeschäft generiert Einnahmen, verursacht aber auch Kosten. Die Ausgaben dafür machen rund 2 Prozent der Gesamtkosten aus.

0,2 Mio.**Public Affairs****Public Affairs**

Dieser Kostenblock beinhaltet Aufwendungen für den Dialog mit politischen Stakeholdern, die Produktion von Faktenblättern und Positionspapieren und das Beobachten von SRG-relevanten Themen und Dossiers. Dazu zählt das Honorar für die Public-Affairs-Agentur Les Tailleurs Communication. Die Agentur unterstützt die SRG im Mandatsverhältnis. Für eingekaufte Leistungen und Fremdkosten wendete die SRG im Berichtsjahr rund 0,2 Millionen Franken auf, was 0,01 Prozent der Ausgaben entspricht.

Ausgaben für Radio- und Fernsehsendungen 2024

Sendungskosten berücksichtigen den effektiven Aufwand, der in einem direkten Zusammenhang mit der Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen entsteht. Dazu gehören die Ausgaben für redaktionelle und produktionstechnische Leistungen des Personals, für den Programmeinkauf sowie für Produktionsmittel. Letztere umfassen beispielsweise Studios, Kameras und Mikrofone, Schnittplätze oder Reportagewagen.

Seit Mai 2016 veröffentlichen die Unternehmenseinheiten der SRG jeweils mit der Publikation des Geschäftsberichts eine umfangreiche Auflistung der Kosten zahlreicher Fernsehformate wie Nachrichten, Magazin- und Talksendungen, Spielfilme und Serien, Unterhaltungs- und Musiksendungen, Dokumentationen sowie Sportsendungen. Zusätzlich legen alle Unternehmenseinheiten die Kosten ihrer Radiosender offen.

Über die Links gelangen Sie auf die Websites der Unternehmenseinheiten, wo Sie für jede Sprachregion Details zu den Sendungskosten finden.

**Sendungskosten SRF****Sendungskosten RTS****Sendungskosten RSI****Sendungskosten RTR**

Ausgaben für nationale Projekte 2024

Die Unternehmenseinheiten der SRG arbeiten sowohl im Programm als auch bei zahlreichen nationalen Projekten und Sportevents eng zusammen. Nachfolgend werden die Kosten ausgewählter nationaler Projekte des vergangenen Jahres ausgewiesen.

«Chantez-vous Suisse?» – das Musikcamp in Freiburg

Im Rahmen des nationalen Radioformats «Die Anderen – Les autres – Gli altri – Ils autres» verbrachten fünf Schweizer Musiker:innen unterschiedlicher Muttersprache im Juni fünf Tage in Freiburg. Für das Projekt «Chantez-vous Suisse?» interpretierten sie Lieder aus ihren Sprachregionen neu und schrieben einen Song, in dem alle Landessprachen vorkommen. Den Höhepunkt bildete ein Konzert. Die Produktionskosten betrugen 160'000 Franken.

Blick hinter die Weltcup-Kulissen mit «Der Ski-Zirkus»

Eine Saison lang wurden die drei Schweizer Skirennfahrer:innen Delia Durrer, Camille Rast und Loïc Meillard bei ihrem Kampf um Podestplätze begleitet. Die vier Folgen der DOK-Serie «Der Ski-Zirkus» wurden auf SRF zwei, RTS 1 und RSI LA 1 ausgestrahlt und sind in drei Sprachen auf Play Suisse verfügbar. Sie kosteten insgesamt 723'000 Franken.

Upcycling-Challenges in der Sendung «Bon Débarras»

Aus Dingen, die andere wegwerfen, Neues kreieren: Für die dritte Staffel der RTS-Serie «Bon Débarras» wurde 2024 auch auf Deutschschweizer und Tessiner Sammelstellen gedreht – unter dem Titel «SchrottUp» bei SRF beziehungsweise «Seconda Mano» bei RSI. Die Kosten für die sieben Episoden beliefen sich auf 747'000 Franken.



Die Schweizer Skirennfahrerin Delia Durrer mit Swiss-Ski-Trainer Marcello Tavola in «Der Ski-Zirkus – Neue Saison, neues Glück» (SRF/Point Prod)

A television director's control room. In the foreground, a person wearing a headset is seen from the side, looking at a wall of monitors. The monitors display various sports scenes, including a ski jumper, a group of athletes, and a ski race. The director's hand is visible on a control panel with many buttons and a joystick. The room is dimly lit, with the light from the monitors illuminating the scene.

04 Programm- statistik

Bild: Fernsehregie

Erhebung und Methodik

Gesamtnutzung Radio, TV, Online und Social Media

Um die **Gesamtnutzung über alle Angebote** hinweg erfassen zu können, führt die SRG in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut Intervista eine bevölkerungsrepräsentative Onlinebefragung zur Nutzung der SRG-Angebote durch. Zweimal jährlich geben rund 2300 Personen ab 15 Jahren aus allen Sprachregionen der Schweiz Auskunft darüber, über welche Wege sie die Medienangebote der SRG und ihrer Unternehmenseinheiten nutzen und wie häufig sie dies tun. Mit der so erfassten Nutzung der Fernseh- und Radioangebote, der Websites und Apps sowie der SRG-Inhalte auf den Social-Media-Plattformen kann die Gesamtnutzung der webaktiven Schweizer Bevölkerung – das sind Personen, die das Internet nutzen – ab 15 Jahren abgebildet werden. Als Nutzungskriterium gilt die mindestens wöchentliche Nutzung über mindestens einen Kanal im TV, Radio, über Websites und Apps oder von Social-Media-Inhalten der SRG (Wochenreichweite in Prozent).

Nutzungsmessung Radio

Die Radionutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Radioanbieter in der Schweiz.

Auswertung von 230 Radiosendern in der Schweiz

Das Forschungsinstitut Mediapulse misst den Radiokonsum von täglich mindestens 1533 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Basierend auf einer bevölkerungsrepräsentativen Personenstichprobe kann die Live-Radionutzung der Schweizer Bevölkerung geschätzt werden. Dabei wird die Livenutzung von Radioprogrammen über sämtliche analogen und digitalen Verbreitungsvektoren erfasst. Zeitgleiches Streaming wird gemessen, sofern dieses nicht via Kopfhörer erfolgt. Nicht erfasst wird die zeitversetzte beziehungsweise die On-Demand-Nutzung von Radioangeboten.

Für die Messung der Radionutzung werden nach Zufallsprinzip und unter Einhaltung bevölkerungsrepräsentativer Quoten wie Alter, Geschlecht und Wohnregion Personen ausgewählt, die in der Schweiz leben, 15 Jahre oder älter sind und eine Landessprache verstehen. Diese Personen tragen während eines Monats oder sechs Monaten (je 50 Prozent der Teilnehmer:innen) eine Messuhr am Handgelenk. Die Uhr registriert ihre akustische Umgebung, die im Nachhinein mit den gemessenen Radioprogrammen verglichen wird. Auf diese Weise kann eruiert werden, welche Radiosender die Person gehört hat, respektive welchen Radiosendern die Person ausgesetzt war. Die so erhobenen Werte geben Auskunft über Reichweite, Marktanteile und Nutzungsdauer von ungefähr 230 Radiosendern in der Schweiz und an der Grenze zur Schweiz.

Quelle und weiterführende Informationen zur Methodik finden sich auf der Website von Mediapulse unter mediapulse.ch/radio/einleitung.

Programminhalte der SRG-Radiosender

Die Radiosender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Radioprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Nutzungsmessung TV

Die TV-Nutzungszahlen basieren auf den Messungen des Forschungsinstituts Mediapulse und sind vergleichbar mit jenen anderer Fernsehanbieter in der Schweiz.

Fernsehkonsument in der Schweiz

Die Fernsehnutzungsmessung des Forschungsinstituts Mediapulse gibt Auskunft über den Fernsehkonsum aller in der Schweiz lebenden Personen ab drei Jahren, die in Haushalten leben, welche über mindestens ein Fernsehgerät verfügen. Da es vom Aufwand her nicht möglich ist, den Fernsehkonsum aller Haushalte direkt zu erheben, zieht Mediapulse aus allen Haushalten eine Stichprobe. Das Mediapulse-Fernsehpanel umfasst heute gesamtschweizerisch knapp 1900 Haushalte, die täglich TV-Nutzungsdaten liefern.

Um die Nutzung zu messen, wird ein Messgerät am Fernseher angeschlossen. Das Gerät leitet den vom Fernsehgerät stammenden Ton an ein Rechenzentrum weiter. Dort werden über 400 Tonspuren von Fernsehsendern mit dem empfangenen Signal aus den Haushalten verglichen. Eine Übereinstimmung ermöglicht die Zuordnung der Nutzung zu einem Sender. Dadurch können sowohl Sendungen gemessen werden, die live konsumiert wurden, als auch solche, die zeitversetzt genutzt wurden. Die zeitversetzte Nutzung wird bis zu sieben Tage nach Erstausstrahlung erfasst.

Die TV-Nutzungsforschung wechselte per 1. Juli 2022 auf ein hybrides TV-Messsystem, bei dem die bestehende Panelforschung mit den Daten von digitalen Set-Top-Boxen angereichert wird. Das hybride TV-Messsystem erhöht die Granularität der TV-Nutzungsdaten.

Quelle und weiterführende Informationen unter mediapulse.ch/tv/einleitung.

Programminhalte der SRG-Fernsehsender

Die Fernsehsender der SRG bieten ein Vollprogramm. Das heisst, sie senden tagtäglich rund um die Uhr. Die Programmstatistik gibt eine Übersicht zu den Programminhalten, die während des Berichtsjahrs gesendet wurden – ausgewiesen in Stunden. Sie dokumentiert die inhaltliche Vielfalt und zeigt die Schwerpunkte der jeweiligen Fernsehprogramme auf. Die Programmstatistik unterscheidet weder zwischen Erstausstrahlung und Wiederholung noch zwischen Eigen- und Fremdproduktionen. Aus der Statistik lassen sich auch keine Primetime-Profile oder überregionalen Programmvergleiche ableiten.

Nutzungsmessung Online

Die Nutzungsmessung Online gibt Auskunft darüber, wie die Onlineangebote der SRG im Berichtsjahr genutzt wurden. Es werden Nutzungszahlen von Websites, Apps, HbbTV und Social Media rapportiert. In einem separaten Abschnitt werden ausserdem Nutzungszahlen der nationalen Streaming-Plattform Play Suisse aufgeführt. Die Streaming-Plattform stellt eine breite Palette an Serien, Filmen und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen bereit und ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart TV verfügbar.

Methodik der Datenerhebungen

Die Nutzungsmessung der Websites und Apps basiert auf der Digital-Analytics-Software Mapp Intelligence. Die technische Messung erfolgt mittels «Tracking Tags». Die Nutzungszahlen der Social-Media-Plattformen wurden mithilfe der Software Facelift Data Studio erhoben, wobei die Social-Media-Plattformen als primäre Datenquellen an Facelift Data Studio angeschlossen sind.

Gesamtnutzung SRG-Angebot

Gesamtnutzung SRG-Angebot

Fernsehen, Radio, Websites, Apps, Social-Media-Plattformen

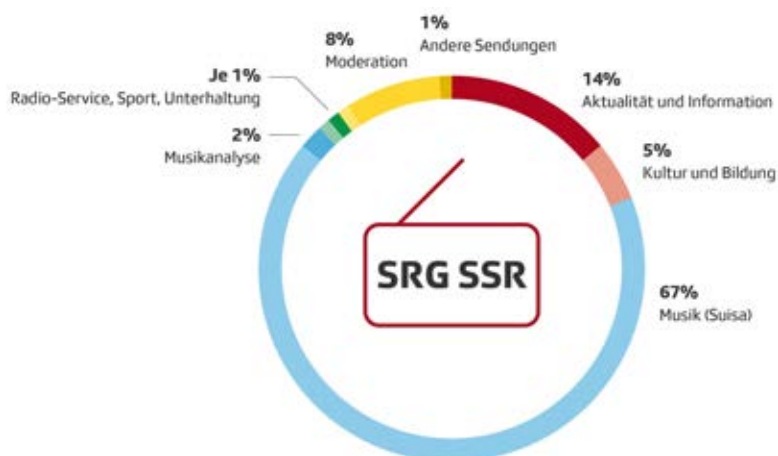


83 Prozent der webaktiven Bevölkerung ab 15 Jahren in der Schweiz nutzen mindestens einmal pro Woche ein Angebot der SRG im Fernsehen, im Radio, auf Websites, über Apps oder über Social-Media-Plattformen.

Quelle: [Onlinebefragung](#) der SRG (Intervista), Herbst 2024, n(CH) = 2317, webaktive Personen ab 15 Jahren, Wochenreichweiten in %.

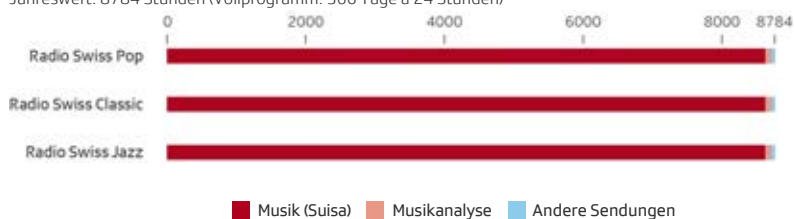
Radioprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt – SRG



Programmstunden nach Inhalt — Swiss Satellite Radio

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)*



Publikumsreichweite — SRG-Radioprogramme total

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Schweiz

SRG-Radioprogramme total



Schweizer Privatsender



Ausländische Programme





52 Prozent der Schweizer Bevölkerung hören wöchentlich Radio auf den Sendern der SRG.

Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total Schweiz, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2024, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

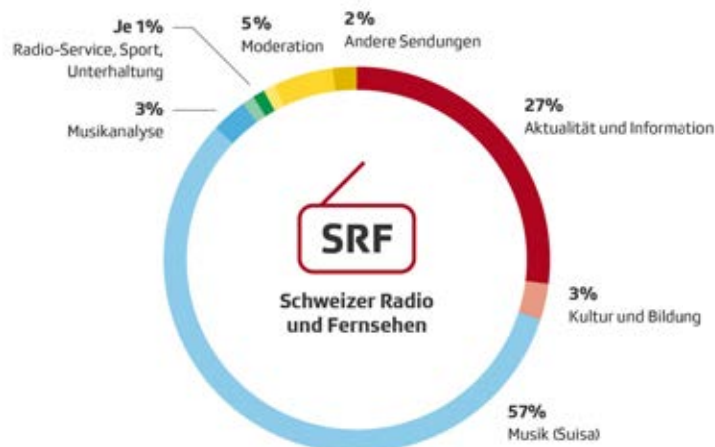
* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

Radiowert 52 Prozent: Mediapulse Radio Data, Total Schweiz, Personen ab 15 Jahren, Mo–So, 24 h, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: mind. 15 Min. konsekutive Nutzung in der Woche), 1.1.2024–29.12.2024. Universum Radio ab 15 Jahren: 7'325'646

Radio SRF

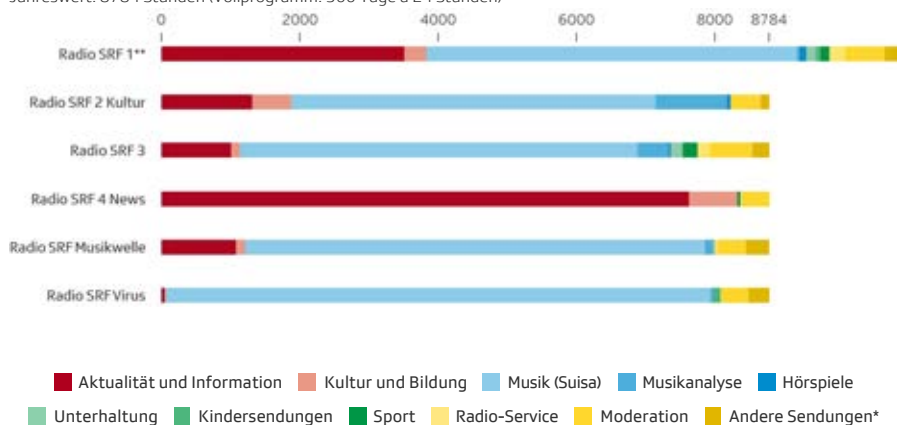
Programmstunden nach Inhalt – Radio SRF

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme SRF

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)



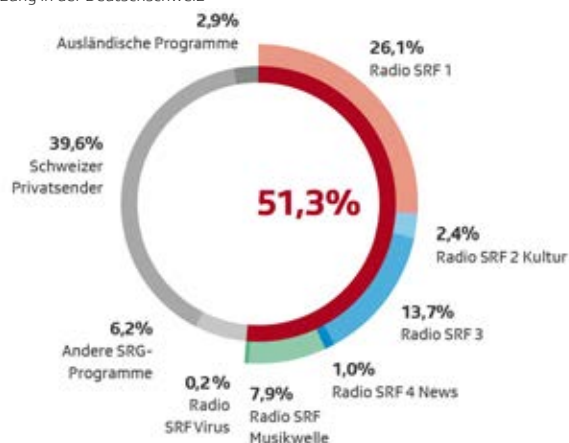
Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

** Bei Radio SRF 1 liegt das Stundentotal aufgrund der simultan laufenden Regionaljournale über dem Jahreswert von 8784 Stunden.

Marktanteil — Radio SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite — Radio SRF

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Deutschschweiz

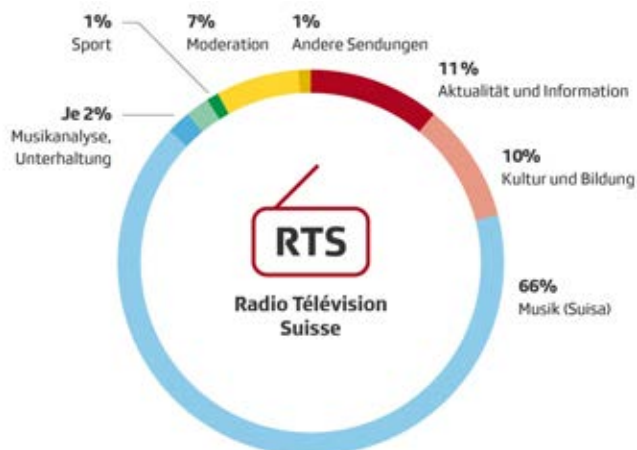


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, D-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2024, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RTS

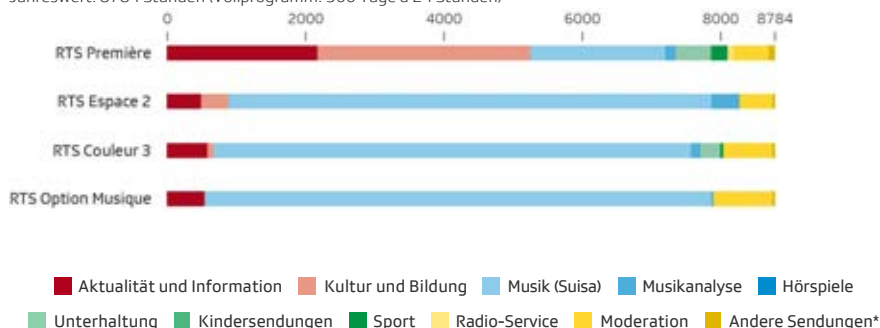
Programmstunden nach Inhalt – Radio RTS

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTS

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)

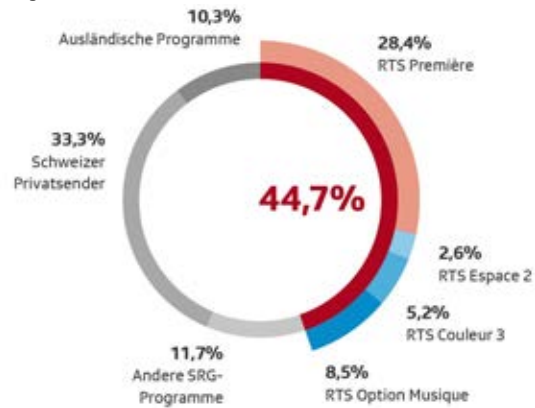


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

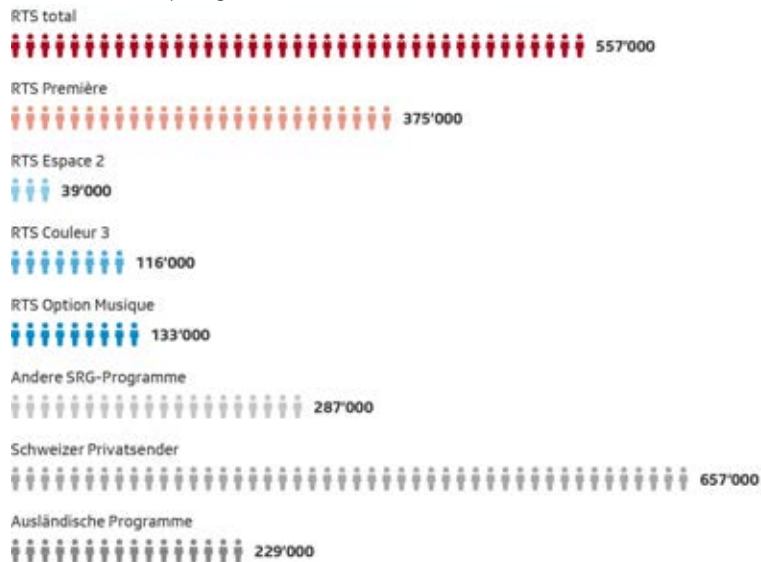
Marktanteil — Radio RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite — Radio RTS

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der Westschweiz

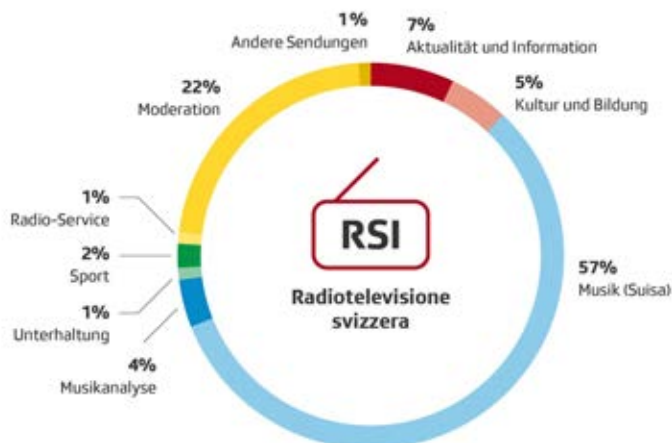


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, F-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2024, Mo–So, 24h, NRw-T, Radio Live

Radio RSI

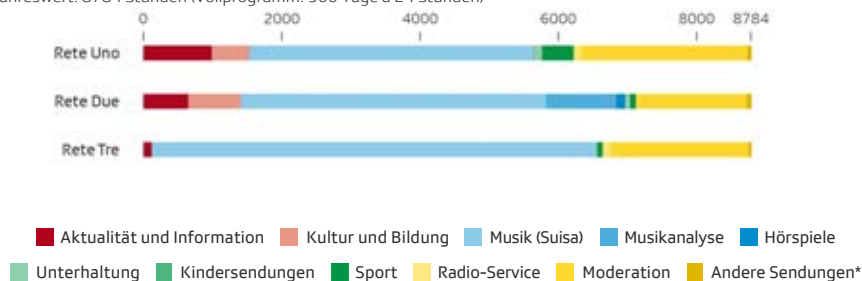
Programmstunden nach Inhalt – Radio RSI

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RSI

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Marktanteil — Radio RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite — Radio RSI

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der italienischen Schweiz

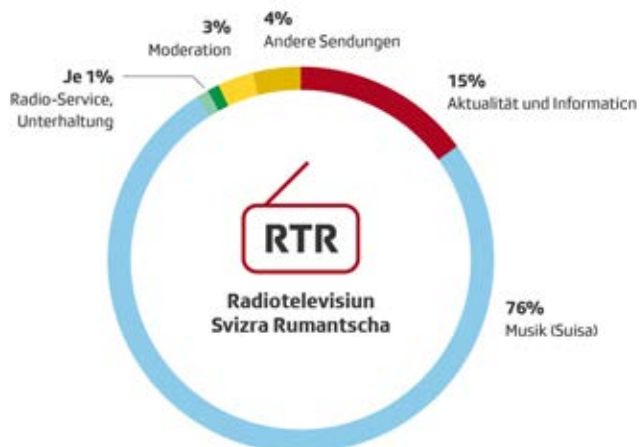


Quelle: Mediapulse Radiopanel, EvoRep, I-CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2024, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live

Radio RTR

Programmstunden nach Inhalt – Radio RTR

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Radioprogramme RTR

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)



Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

Publikumsreichweite — Radio RTR

Ø Anzahl Hörer:innen pro Tag in der ganzen Schweiz

Radio RTR

23'000

Total SRG-Programme

3'341'000

Schweizer Privatsender

3'049'000

Ausländische Programme

598'000

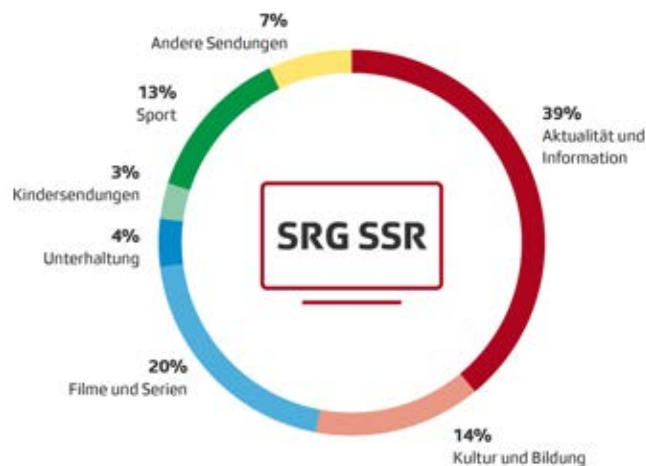
Die Zahlen von Radio RTR werden im schweizweiten Vergleich dargestellt, da schätzungsweise rund ein Drittel der Rätoromanisch sprechenden Personen ausserhalb des Kantons Graubünden wohnt. In der Schweiz sprechen gemäss BFS rund 39'000 Personen ab 15 Jahren (0,5% der Bevölkerung) Rätoromanisch. Radio RTR erreicht schweizweit 23'000 Personen ab 15 Jahren.

Quellen: Bundesamt für Statistik (BFS): Die üblicherweise zu Hause gesprochenen Sprachen, 2017–2019 kumuliert (sud-01.08.01.02). Mediapulse Radiopanel, EvoRep, Total CH, Personen ab 15 Jahren, 1.1.–31.12.2024, Mo–So, 24h, NRW-T, Radio Live.

Fernsehprogramme SRG

Programmstunden nach Inhalt – SRG

Inklusive 3sat und TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Publikumsreichweite — SRG-Fernsehprogramme total

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Schweiz

Primetime



24 Stunden



54%

Im Fernsehen erreicht die SRG wöchentlich 54 Prozent der Schweizer Bevölkerung.

Primetime (Overnight +7): Livenutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV-Data, Instar Analytics, Total CH, Personen ab 3 Jahren, SRG Total, 2024, Mo–So, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

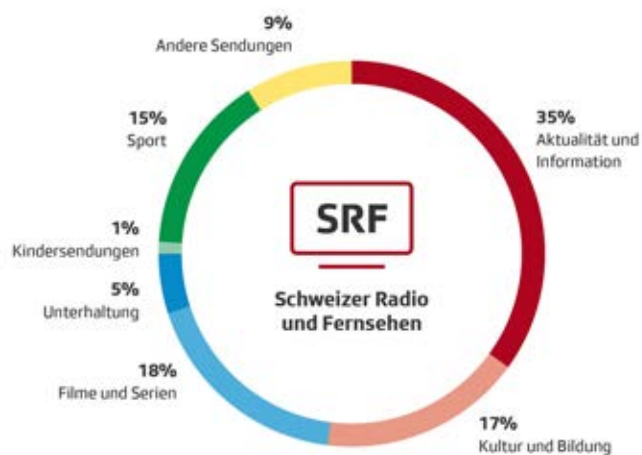
* Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

TV-Wert 54 Prozent: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, 15+ Jahre, Total Schweiz, Overnight +7, Wochenreichweite in Prozent (Kontaktdefinition: mind. 15 Min. konsekutive Nutzung pro Woche), 1.1.2024 bis 29.12.2024. Universum TV: Personen ab 15 Jahren in TV-Haushalten der Schweiz (7'648'000).

Fernsehen SRF

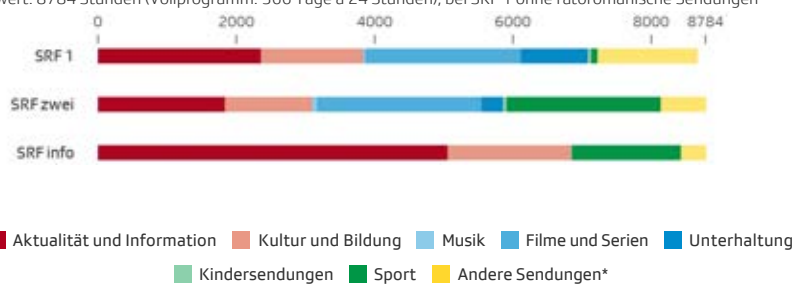
Programmstunden nach Inhalt – SRF

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden), ohne 3sat
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme SRF

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden), bei SRF 1 ohne rätoromanische Sendungen

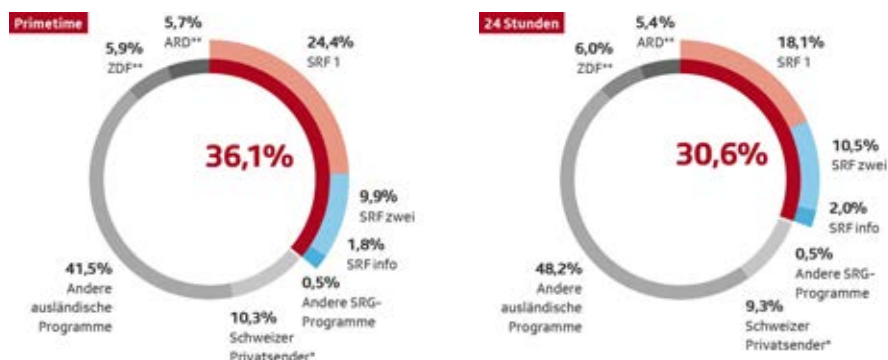


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

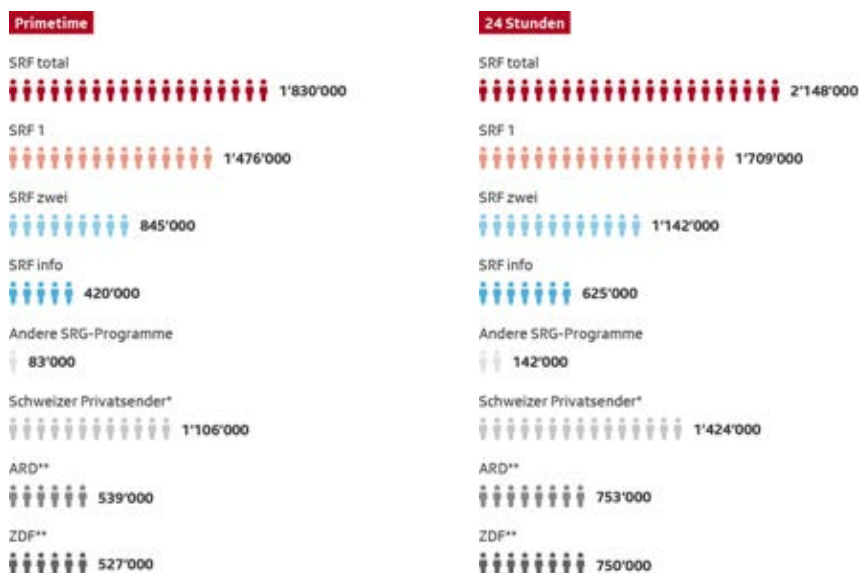
Marktanteil — SRF

Anteile an der Gesamtnutzung in der Deutschschweiz



Publikumsreichweite — SRF

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Deutschschweiz



Primetime (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenuutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, D-CH, Personen ab 3 Jahren, 2024, Mo–So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

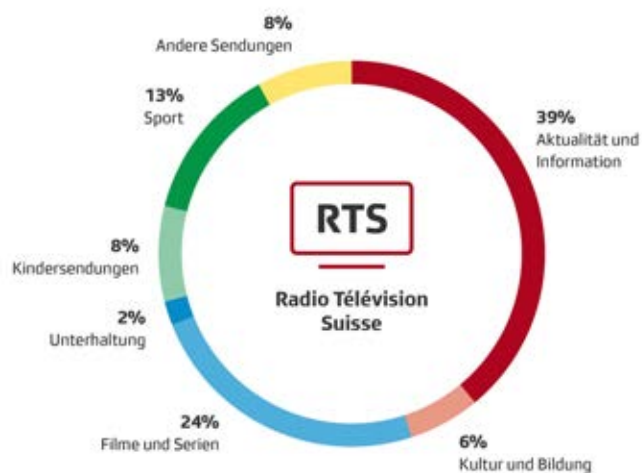
* Schweizer Privatsender: Star TV, Tele Top, Telebasel, Telebärn, Tele M1, Telezürli, TSO, Tele 1, 3+, 4+, 5+, S1, TV24, TV25, Puls 8, Swiss 1, Blue Zoom D, Wetter TV, Lémanbleu, La télé, Teletelingue, Canal 9, Canal Alpha, Teleticino, Carac 1, Carac 2, Carac 3, Carac 4, Mysports One D, Mysports One F

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von SRF.

Fernsehen RTS

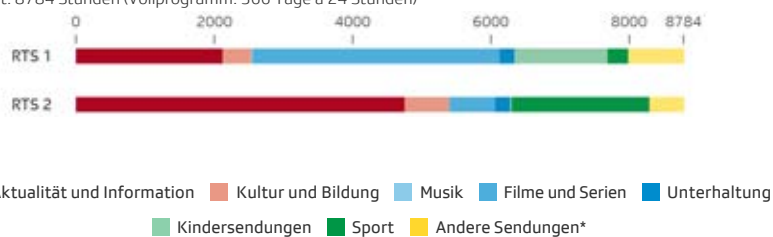
Programmstunden nach Inhalt – RTS

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden), ohne TV5 Monde
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RTS

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)

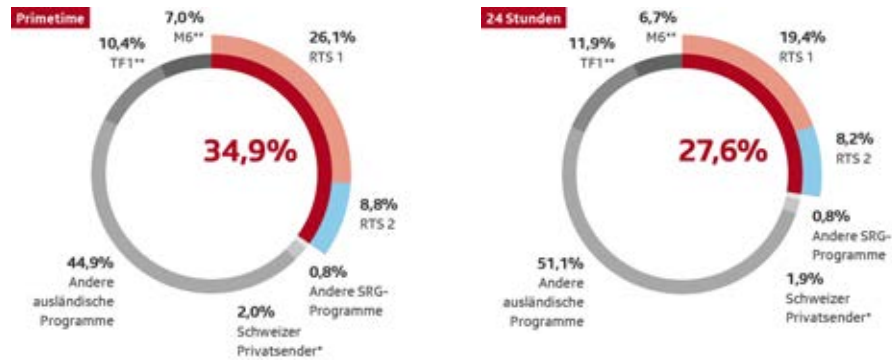


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

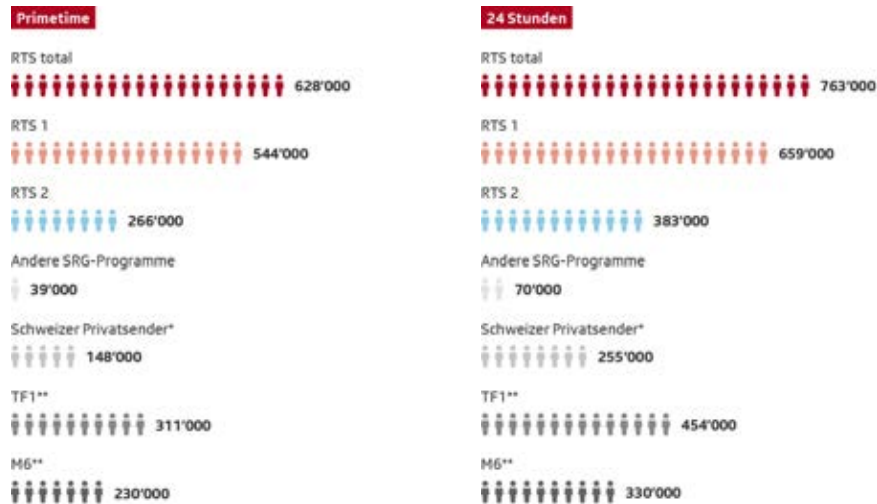
Marktanteil — RTS

Anteile an der Gesamtnutzung in der Westschweiz



Publikumsreichweite — RTS

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der Westschweiz



Primetime (Overnight +7): Livenutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livenutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, F-CH, Personen ab 3 Jahren, 2024, Mo–So, Primetime, 24h, NRW-T, alle Plattformen, Overnight +7

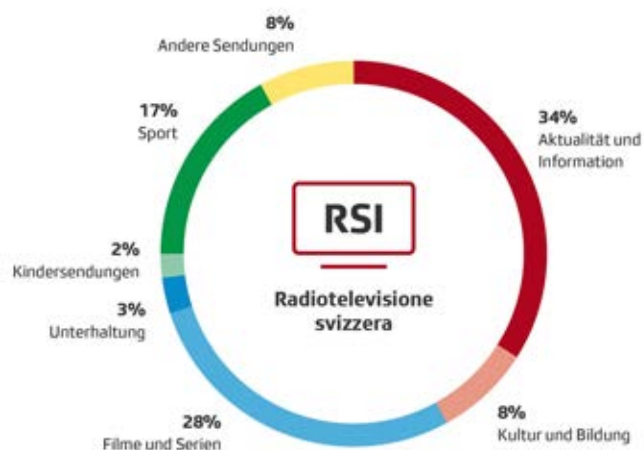
* Schweizer Privatsender: Star TV, Tele Top, Telebasel, Telebärn, Tele M1, Telezüri, TSO, Tele 1, 3+, 4+, 5+, S1, TV24, TV25, Puls 8, Swiss 1, Blue Zoom D, Wetter TV, Lémanbleu, La télé, Telebielingue, Canal 9, Canal Alpha, Teleticino, Carac 1, Carac 2, Carac 3, Carac 4, Mysports One D, Mysports One F

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RTS. Für die Sender TF1 und M6 wurde nur das Schweizer Signal einbezogen.

Fernsehen RSI

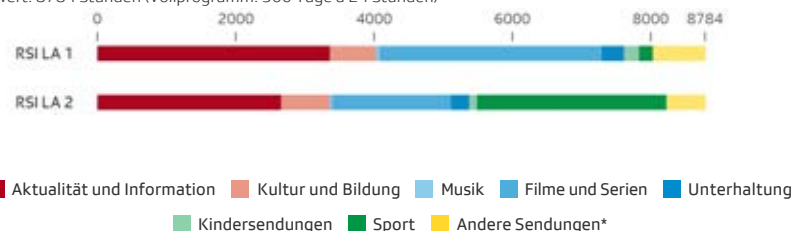
Programmstunden nach Inhalt – RSI

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)
Rundungsbedingte Differenzen möglich



Programmstunden nach Inhalt — Fernsehprogramme RSI

Jahreswert: 8784 Stunden (Vollprogramm: 366 Tage à 24 Stunden)

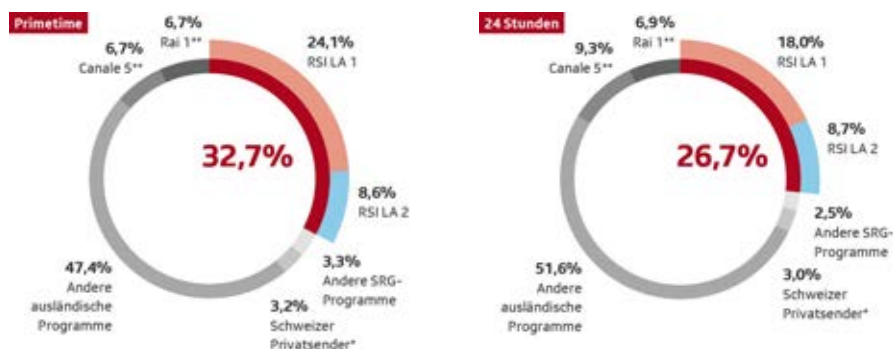


Die detaillierte Übersicht der Programmstunden befindet sich im [Download-Center](#).

* Darin eingeschlossen sind auch die Rubriken, deren Total unter 50 Stunden liegt.

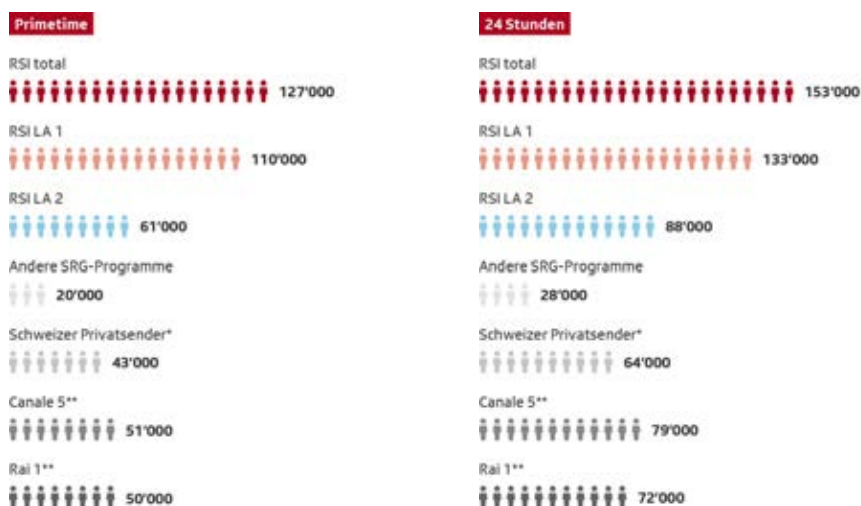
Marktanteil — RSI

Anteile an der Gesamtnutzung in der italienischen Schweiz



Publikumsreichweite — RSI

Ø Anzahl Zuschauer:innen pro Tag in der italienischen Schweiz



Primetime (Overnight +7): Livennutzung der zwischen 18.00 und 23.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

24 Stunden (Overnight +7): Livennutzung der zwischen 02.00 und 02.00 Uhr ausgestrahlten Sendungen inklusive zeitversetzter Nutzung bis sieben Tage zurück, Personen ab drei Jahren

Quelle: Mediapulse TV Data, Instar Analytics, I-CH, Personen ab 3 Jahren, 2024, Mo–So, Primetime, 24h, NRw-T, alle Plattformen, Overnight +7

* Schweizer Privatsender: Star TV, Tele Top, Telebasel, Telebärn, Tele M1, Telezüri, TSO, Tele 1, 3+, 4+, 5+, S1, TV24, TV25, Puls 8, Swiss 1, Blue Zoom D, Wetter TV, Lémanbleu, La télé, Telebielingue, Canal 9, Canal Alpha, Teleticino, Carac 1, Carac 2, Carac 3, Carac 4, Mysports One D, Mysports One F

** Bei diesen Sendern handelt es sich um die stärksten ausländischen Konkurrenten von RSI.

Nationale Kennzahlen

SRG SSR
24'749'319
Visitors pro Monat

Ein Visitor ist ein Browser oder eine App, der oder die auf ein Onlineangebot zugreift. Ein Visitor wird über ein Cookie oder andere Identifikationsmerkmale ermittelt. Derselbe Visitor wird im Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.


SRF
13'702'892
Schweizer Radio und Fernsehen

Apps, HbbTV und Website
[srf.ch](https://www.srf.ch)

RTS
6'223'919
Radio Télévision Suisse

Apps, HbbTV und Website
[rts.ch](https://www.rts.ch)

RSI
1'804'896
Radiotelevisione svizzera

Apps, HbbTV und Website
[rsi.ch](https://www.rsi.ch)

RTR
201'545
**Radiotelevision
Svizra Rumantscha**

Apps und Website
[rtr.ch](https://www.rtr.ch)

SWI
3'174'361
swissinfo.ch

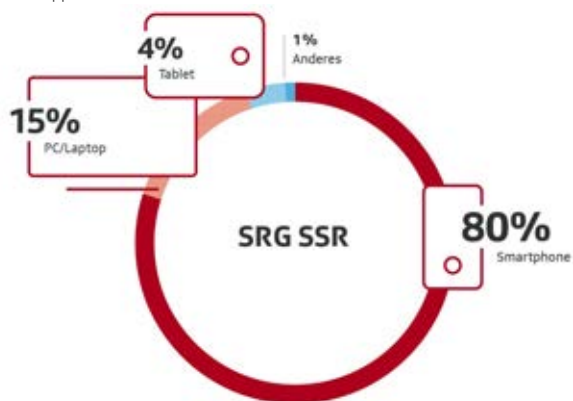
Apps und Website
[swissinfo.ch](https://www.swissinfo.ch)

Quelle: Mapp Intelligence

Differenzen gegenüber 2023 sind insbesondere auf die hinzugekommenen Grossereignisse, die Fussball-EM in Deutschland und die Olympischen Sommerspiele in Paris, zurückzuführen.

Anteile Visits ohne Streaming nach Gerät

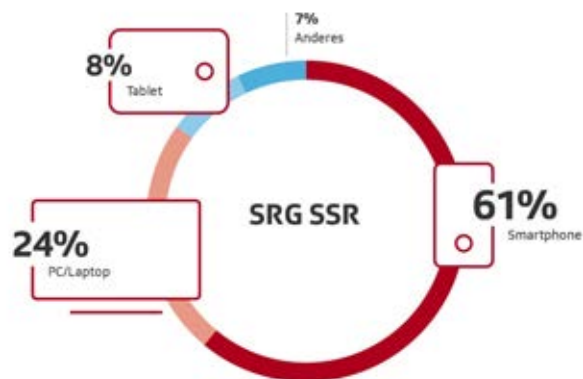
Websites, Apps und HbbTV



Total Visits ohne Streaming: 1'171'306'816

Anteile Visits mit Streaming nach Gerät

Websites, Apps und HbbTV



Total Visits mit Streaming: 325'524'583

Visit: Ein Visit ist ein Besuch auf einer Website, einer App oder auf HbbTV durch einen Visitor.

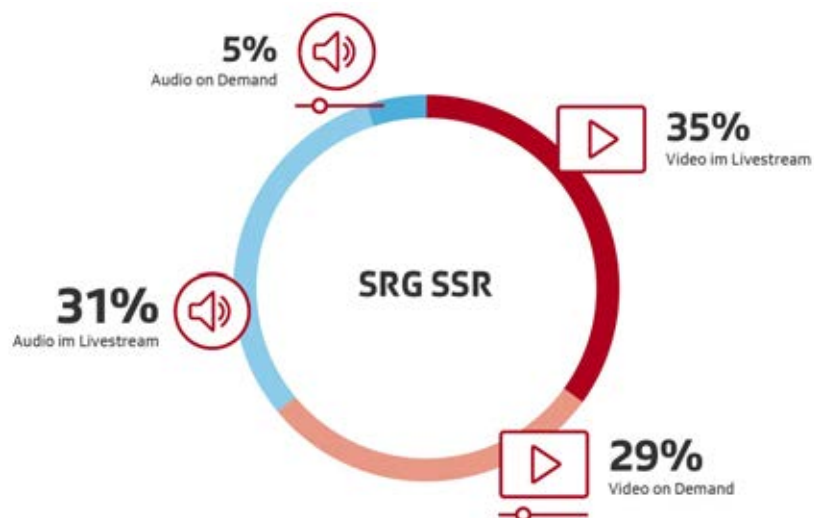
Streaming: Unter Streaming wird das Abspielen von Audio und Video verstanden.

Quelle: Mapp Intelligence

Erklärung: Die beiden Grafiken verdeutlichen, dass die Gerätewahl mit der Nutzungsart zusammenhängt. Wer Video und Audio streamt, nutzt tendenziell grössere Bildschirme wie einen PC/Laptop (24 Prozent versus 15 Prozent) oder ein Tablet (8 Prozent versus 4 Prozent). Wer nicht streamt, sondern beispielsweise einen Artikel liest, bevorzugt das Smartphone (80 Prozent versus 61 Prozent).

Streamingdauer nach Audio und Video

Websites, Apps und HbbTV



Total in Stunden: 142'558'716

Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Audio- und Videofiles insgesamt konsumiert wurden.

On Demand: Zeitversetztes Konsumieren von Audio und Video

Livestream: Konsumieren von Audio- und Videoinhalten, die simultan im Radio und TV übertragen wurden, sowie sonstige Liveübertragungen

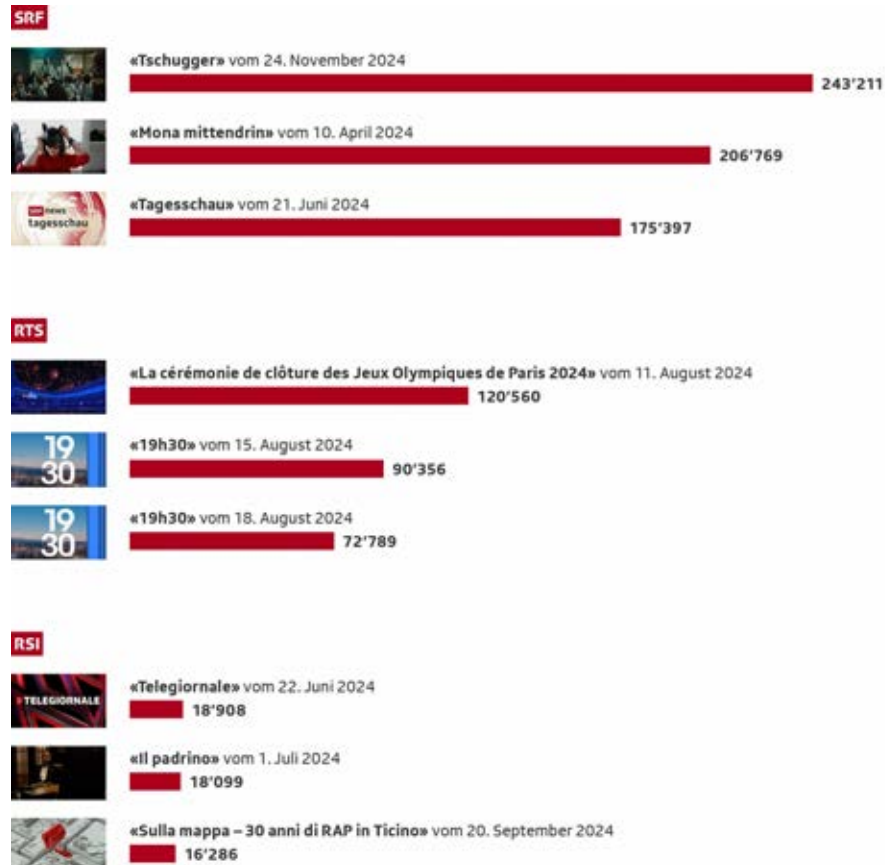
Quelle: Mapp Intelligence

Erklärung: Die Grafik zeigt, dass in erster Linie Videos (im Livestream und on Demand) und Audios im Livestream (zusammen 95 Prozent), aber weniger Audios on Demand (5 Prozent) genutzt wurden. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Livestream-Nutzung von Videos um 4 Prozentpunkte zugenommen.

Meistgeschaute Sendungen

Die drei meistgeschauten Fernsehsendungen Video-on-Demand (Media Views)

Websites, Apps und HbbTV



Media Views: Anzahl Aufrufe eines Videofiles

Video-on-Demand von Fernsehsendungen: Inhalte, die am Fernsehen liefen und zeitversetzt online konsumiert wurden

Quelle: Mapp Intelligence

Meistgeschaute Videos auf Social Media



Das meistgeschaute Video auf Instagram (Views)



5'022'462 Views

Sturz bei Radrennen in Frankreich, SRF Sport

[Beitrag ansehen](#)



16'315'002 Views

Gummitwist in den 80er-Jahren, RTS Archives

[Beitrag ansehen](#)



4'912'870 Views

Häufigste Vornamen in der Schule, RSI Bar Nüm

[Beitrag ansehen](#)



272'632 Views

Rätoromanisches Jugendwort des Jahres, RTR

[Beitrag ansehen](#)



77'935 Views

Kontrollierte Heroinabgabe in der Schweiz, SWI

[Beitrag ansehen](#)



Das meistgesehene Video auf Youtube (Views)



890'788 Views

**Elke Heidenreich übers Glück des
Älterwerdens, SRF Kultur Sternstunden**
[Beitrag ansehen](#)



2'120'689 Views

**Wieso ist die Schweiz
stinkreich? RTS, 52 minutes**
[Beitrag ansehen](#)



864'261 Views

**September 1995: Lugano besiegt Inter,
RSI**
[Beitrag ansehen](#)



21'714 Views

**Livio und Lidia machen Akrobatik, RTR
Uffants**
[Beitrag ansehen](#)



221'115 Views

**Inside Geneva: 30 Jahre Völkermord in
Ruanda, SWI**
[Beitrag ansehen](#)



Das meistgesehene Video auf Facebook (Views)



1'069'343 Views

Sexuelle Ausbeutung: «Mia» und ihr Loverboy, SRF News

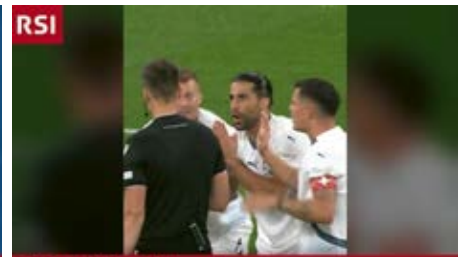
[Beitrag ansehen](#)



2'053'216 Views

Unzimperlich: Baby-Schwimmkurse in den 70ern, RTS Archives

[Beitrag ansehen](#)



2'491'181 Views

Umstrittene Rote Karte im EM-Spiel gegen Dänemark, RSI Sport

[Beitrag ansehen](#)



33'198 Views

Felssturz im Engadiner Val Roseg, RTR

[Beitrag ansehen](#)



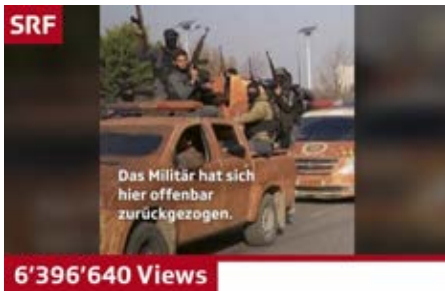
48'809 Views

Einzigartiges Aareschwimmen in Bern, SWI

[Beitrag ansehen](#)



Das meistgesehene Video auf Tiktok (Views)



6'396'640 Views

Sturz von Baschar al-Assad in Syrien,
SRF News
[Beitrag ansehen](#)



3'558'783 Views

Amandine Le Pen – eine Kunstfigur der
Rechtsextremen, RTS info
[Beitrag ansehen](#)



1'746'124 Views

Häufigste Vornamen in der Schule, RSI
Bar Nüm
[Beitrag ansehen](#)



397'956 Views

«Game for fame» am Open Air Lumnezia,
RTR
[Beitrag ansehen](#)



1'052'684 Views

Verhüllungsverbot in der Schweiz: Was
denkst du? SWI
[Beitrag ansehen](#)

Views: Anzahl Starts der Media-Files. Es werden nur Media-Files berücksichtigt, die 2024 publiziert wurden.

Quelle: Facelift Data Studio

Kennzahlen zu Play Suisse

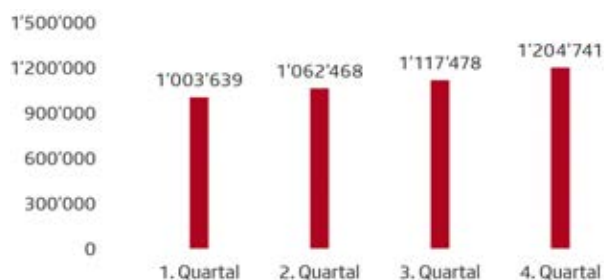
Play Suisse ist die nationale Streaming-Plattform der SRG. Sie bietet Serien, Spielfilme und Dokumentationen aus allen vier Sprachregionen – in Originalsprache und mit Untertiteln in den jeweils anderen Landessprachen.

Play Suisse ist als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Smart-TV verfügbar.

1'204'741 Accounts

Bis Ende 2024 gab es 1'204'741 Account-Registrierungen auf Play Suisse.

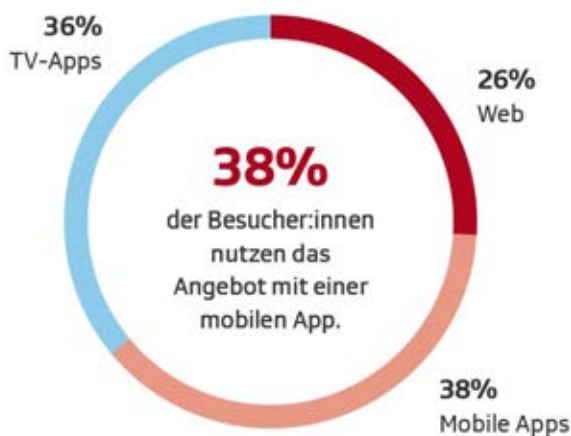
Play Suisse – Account-Registrierungen



Quelle: Play Suisse Data Lake

Play Suisse – Anteile nach Zugriffsart

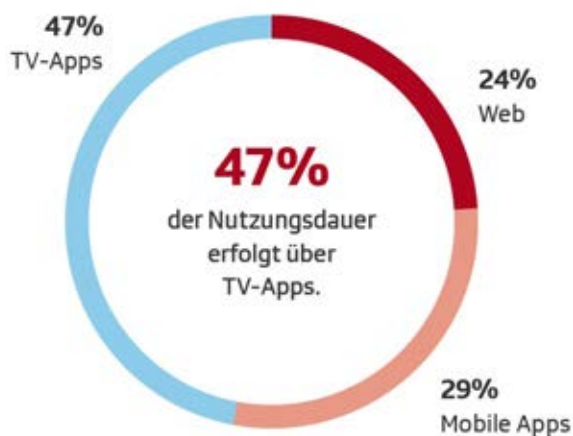
Visitors



Visitors: Ein Visitor ist ein Browser oder eine App, der oder die auf eine Website oder App zugreift.

Quelle: Mapp Intelligence

Streamingdauer



Streamingdauer: Die Streamingdauer gibt an, wie lange Videofiles total konsumiert wurden.

Play Suisse – die meistgeschauten Serien, Filme und Dokumentationen (Media Views)



Der Bestatter
Krimiserie



Lüthi und Blanc
Seifenoper



Wilder
Krimiserie



Seitentriebe
Comedyserie



The Team
Krimiserie



Neumatt
Dramaserie



Pandora
Krimiserie



Der Schwarm
Thrillerserie



Das Geheimnis des Totenwaldes
Krimiserie



Quartier des banques
Bankenthiller

Media Views: Anzahl Aufrufe eines Videofiles

Quelle: Mapp Intelligence



Verfügbar als Webapplikation oder App auf dem Smartphone, Tablet, Desktop und Fernseher.

Inhalte entdecken aus anderen Sprachregionen

35 Prozent aller User:innen nutzen monatlich ein Angebot aus einer anderen Sprachregion.

➤ **+** Play Suisse



05 Qualität

Bild: SRF-
Podcastproduktion

Klare Regeln im Umgang mit künstlicher Intelligenz

SRF

Die Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) haben stark an Fahrt aufgenommen. Das wirkt sich auch auf die publizistische Arbeit aus: Die Fortschritte beim Erstellen von Inhalten mit KI verändern den (journalistischen) Alltag. Da die Glaubwürdigkeit das höchste Gut eines öffentlichen Medienunternehmens ist, hat sich SRF schon früh mit den neuen Werkzeugen auseinandergesetzt. Die SRF-Geschäftsleitung hat die **Publizistischen Leitlinien** um ein Kapitel zum Umgang mit KI ergänzt. Ausserdem hat die interdisziplinäre Fachgruppe «KI-Ethik» konkrete **Handlungsanweisungen** ausgearbeitet. Beide Dokumente basieren auf den **KI-Prinzipien der SRG**.

SRF verfolgt einen innovationsfördernden Ansatz, denn die neuen Technologien versprechen mehr Effizienz in der Produktion der Angebote und bringen Vorteile für die Nutzer:innen wie zum Beispiel mehr Untertitelung und Gebärdensprache. Um verantwortungsvoll mit den neuen Technologien umgehen zu können, die Qualitätskriterien einzuhalten und die Glaubwürdigkeit zu erhalten, müssen die Mitarbeiter:innen die Werkzeuge verstehen und wissen, wie man sie sinnvoll und gewinnbringend einsetzt. Deshalb ist es wichtig, dass SRF mit klaren und verständlichen ethischen und datenschutzrechtlichen Leitplanken arbeitet, gleichzeitig aber möglichst wenige Verbote ausspricht.

Die wichtigste Leitplanke ist: Das Publikum darf nie getäuscht und die Realität in Audio, Video, Bild und Text darf nicht verfremdet werden. Ausser bei Fiktion und Satire muss die Verwendung von KI transparent gemacht werden. Werkzeuge können dort eingesetzt werden, wo sie die Arbeit unterstützen und gegenüber herkömmlichen Vorgehensweisen keine Qualitätseinbußen nach sich ziehen. In der publizistischen Arbeit steht hinter dem Einsatz von KI immer der Mensch. Das heisst: Jede Publikation wird von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter überprüft.

Aus- und Weiterbildung

SRF bietet seine Aus- und Weiterbildung ganzheitlich und bedarfsgerecht an und setzt den Fokus auf journalistische Themen. Neben bewährten Kursen wie «Medienrecht», «Publizistische Leitlinien» und «Recherche» bietet SRF auch in den Bereichen Technologie, digitale Medien und künstliche Intelligenz vielfältige Lernmöglichkeiten, Workshops und massgeschneiderte Weiterbildungen an. Nach wie vor sind Sprech- und Auftrittsscoachings sehr gefragt.

Im Sommer 2024 schlossen 15 junge Berufsleute ihre Lehre bei SRF erfolgreich ab. Am nationalen Talententwicklungsprogramm haben erneut mehrere SRF-Mitarbeiter:innen teilgenommen. Und im Jahr 2025 beginnen sechs Stagiaires einen zweijährigen journalistischen Lehrgang. Im Bereich Kultur- und Führungsentwicklung hat SRF etablierte sowie neue Formate in den Katalog aufgenommen, darunter die sogenannte «Kultur-Expedition», das «Achtsamkeitstraining», die «Lernreise Verantwortungskultur», «Führen auf Augenhöhe» und die «Leadership-Cafés» für Führungspersonen. Veranstaltungen wie die «HR-Ateliers» oder der «New Work Day» vermitteln Best Practices aus allen Fachbereichen.

Angebote, die zeitgemässe Arbeitsansätze und Zusammenarbeit fördern, runden das Gesamtangebot ab. Dazu gehören Feedback- und Kommunikationsformate oder der Kurs «agiles Projektmanagement». Allen Mitarbeiter:innen und Führungspersonen stehen zudem kurze Sofort-Coachings zur Verfügung.

Seit Frühling 2024 können die Mitarbeiter:innen von SRF alle Angebote über eine nationale Kursplattform buchen.

Breite Auswahl an Sendungen für die Beobachtungen

Publikumsrat SRG.D

Das Verfahren

Im Berichtsjahr 2024 hat der Publikumsrat SRG.D 19 Sendungen oder Formate aus dem Hause SRF beobachtet. Sechs bis acht Mitglieder des Publikumsrats erstellten zu jeder Sendung einen Bericht mit Feststellungen, Lob und Kritik. Die Leiter:innen der Arbeitsgruppen verfassten einen Gesamtbericht, der mit den Programmschaffenden und dem gesamten Publikumsrat vertieft besprochen wurde. Der Austausch erfolgte auf Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt.

Die Auswahl der Themen 2024 war breit und umfasste alle Bereiche von SRF:

- Januar: «SRF 3 Best Talent», «Davos 1917»
- Februar: «Tagesschau», «Studio 404»
- März: Kultur allgemein, «Focus»
- April: «Wie tickt die Schweiz?», «10vor10»
- Mai: «Late Night Switzerland», «Mona mittendrin»
- Juni: Eishockey-WM, «International», «Echo der Zeit»
- August: «SRF Kids», «Einstein»
- Oktober: Paralympics, Rad-WM
- November: News auf Instagram und Tiktok, Quizsonntag auf SRF 1
- Dezember: Themenwoche künstliche Intelligenz

Aus dem Jahresprogramm stach die Beobachtung von «Davos 1917» heraus. Mit dieser fiktionalen Serie ist SRF nach Ansicht des Publikumsrats eine zwar teure, aber herausragende Produktion gelungen. Die Klassiker aus der Abteilung Information wie «Tagesschau» und «10vor10» sowie «International» und «Echo der Zeit» aus der Abteilung Audio sind seit Jahren qualitativ hochstehend und zeichnen sich durch eine hohe Glaubwürdigkeit aus. Die Abteilung Sport hatte ein intensives Jahr zu bewältigen und bot neben mehreren Grossanlässen auch in der Breite ein umfassendes Programm an, was vom Publikumsrat wohlwollend und anerkennend zur Kenntnis genommen wurde. Die monothematische Beobachtung der Themenwoche zur künstlichen Intelligenz im Dezember war ein weiterer Höhepunkt der Arbeit des Publikumsrats.

Seminar zum Programm für Kinder und Jugendliche bei SRF

Im September fand in Kreuzlingen das Seminar mit dem Schwerpunktthema «Kinder und Jugendliche bei SRF» statt. Wie in anderen Bereichen wurden die Programminhalte mehrheitlich gelobt. Die Auffindbarkeit der Inhalte könnte jedoch angesichts des sich rasant verändernden Medienkonsums noch verbessert werden. Der Publikumsrat würde sich freuen, wenn bei einer nächsten Durchführung noch mehr Jugendliche teilnehmen würden.

Zunahme der Beanstandungen bei der Ombudsstelle

Im März hat Alt-Regierungsrat Urs Hofmann das Amt als Ombudsmann von Kurt Schöbi übernommen und führt nun die Ombudsstelle zusammen mit Esther Girsberger. Die Beanstandungen haben weiter zugenommen und erfolgen vermehrt orchestriert zur gleichen Sendung. Insbesondere die Beschwerden zur Nahost-Berichterstattung stellen eine grosse Herausforderung dar. Sie werden in einer Tonalität und Rigidität abgefasst, die beunruhigend ist. Auch persönliche Angriffe gegen die Ombudspersonen sind keine Seltenheit mehr.

Publikumsrat SRG.D

Präsident: **Peter Spring**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **26, je zur Hälfte frei gewählt und von den Mitgliedergesellschaften gestellt**

Anzahl Programmbeobachtungen: **19**

Ombudspersonen: **Esther Girsberger** und **Urs Hofmann**



Seminar zum Thema «Kinder und Jugendliche bei SRF» im September 2024 (siehe auch auf [Instagram](#), Bild: SRG.D)

Das Publikum auf den eigenen Plattformen halten

RTS

Alle zwei Jahre finden in den Unternehmenseinheiten der SRG externe Qualitätsaudits statt. 2024 führte erstmals ein Team von Professor Matthias Künzler von der Fachhochschule Graubünden (FHGR) diese Audits durch. Bei RTS wurde die Sendung «Mise au point» ausgewählt.

Bei den internen Qualitätskontrollen konzentrierte sich RTS auf die digitalen Angebote und untersuchte verschiedene Inhalte, die für die sozialen Netzwerke mit der Zielgruppe sehr junges Publikum erstellt wurden. Umfassend analysiert wurden dabei die auf Instagram veröffentlichten Gesellschaftsformate sowie die auf Instagram und Youtube verbreiteten humoristischen Inhalte von RTS Couleur 3. Auch überprüfte RTS alle für Spotify, Apple Podcasts und das eigene Audiportal konzipierten Podcasts auf ihre Qualität hin.

Insgesamt kommen die Angebote bei ihrem Zielpublikum gut an. RTS hat Strategien entwickelt, um das Publikum von den Drittplattformen auf die eigenen Websites und Apps zu bringen. Dadurch sollen die eigenen Plattformen und die Marke RTS aufgewertet und die Verbreitung von Inhalten und Daten besser kontrolliert werden. RTS ist auch daran, die Angebotsstrategie grundlegend neu zu definieren. Dabei wird sich RTS auf die Ergebnisse einer Umfrage stützen, die bei der Westschweizer Bevölkerung zu ihren Bedürfnissen und ihrer Motivation beim Medienkonsum durchgeführt wurde.

Aus- und Weiterbildung

Letztes Jahr setzte RTS die Nachwuchsförderung fort und stellte im August drei neue Stagiaires für die zweijährige trimediale Ausbildung ein. Mit ihnen sind derzeit sieben Stagiaires bei RTS beschäftigt.

In Zusammenarbeit mit dem Centre de formation au journalisme et aux médias (CFJM) entwickelte RTS ein massgeschneidertes Programm, mit dem Videojournalist:innen so ausgebildet werden, dass sie rasch einsatzfähig sind. Vier Teilnehmer:innen, davon drei von RTS, besuchten einen ersten dreiwöchigen Kurs in Dreh-, Schnitt- und Schreibpraxis, der auf die spezifischen Bedürfnisse der Regionalbüros zugeschnitten ist.

Zur Entwicklung neuer Kompetenzen und zur Förderung des medienübergreifenden Austauschs fand eine zehntägige «Erasmus»-Ausbildung für vier Fernseh- und vier Radiomitarbeiter:innen statt. Theorie und Praxis wechselten sich dabei ab. Der Kurs trug dazu bei, das Silodenken aufzubrechen, andere Produktionsmethoden kennenzulernen und gleichzeitig für die Eigenheiten der verschiedenen Vektoren zu sensibilisieren.

Die European Broadcasting Union (EBU) hat 2024 eine Schulung zu investigativen Open-Source-Praktiken (Osint – Nutzung öffentlich zugänglicher Quellen) angeboten, die von 13 Mitarbeiter:innen besucht wurde.

Für Mitarbeiter:innen, die Nachtschichten übernehmen, hat RTS Sensibilisierungsworkshops zu den Themen Schlaf und Ernährung organisiert. 35 Personen nahmen an den Anlässen teil. Ende Jahr fand mit dem CFJM eine interne Schulung in Datenjournalismus zur Datenverarbeitung und der Programmiersprache Python statt.

All diese Initiativen stärken die Kompetenzen und die Vielseitigkeit der Teams und werden den modernen Produktionsherausforderungen gerecht. Die Schulungen decken unterschiedliche Bedürfnisse ab: von der Beherrschung der technischen Ausrüstung über die Spezialisierung von Videojournalist:innen bis hin zum Storytelling. Und sie bringen Dynamik in die Zusammenarbeit.

RTS nimmt die Rolle als Service-public-Anbieterin wahr

Publikumsrat
SSR.SR

2024 hat der Publikumsrat 19 Berichte erstellt, die das gesamte Spektrum der Produktionen von RTS im Radio, im Fernsehen, online und für Social Media abdecken.

Thematische und bereichsübergreifende Analysen

Im Berichtsjahr analysierte der Publikumsrat alle von RTS koproduzierten Serien und hob dabei die echten Erfolge («Hartes Pflaster»), die eher gemischten Ergebnisse («Hot Dogs») und die weniger erfolgreichen Umsetzungen («Die Unruhehüter») hervor. Der Publikumsrat ermutigte RTS ausdrücklich, weiterhin eigene Serien zu produzieren, die Kriterien für die Auswahl der Projekte zu verfeinern und insbesondere beim Drehbuchschreiben noch professioneller zu werden.

Der Publikumsrat setzte auch einen Fokus auf die Berichterstattung über besondere Ereignisse wie die Gesamterneuerungswahlen des Bundesrats, den israelisch-palästinensischen Konflikt, die Präsidentschaftswahlen in den USA oder die Olympischen Spiele in Paris. Seine Schlussfolgerungen fielen sehr positiv aus. Dasselbe gilt für die neue Form und Aufmachung der Nachrichtensendung «12h45». Hingegen ist der Publikumsrat der Ansicht, dass die Berichterstattung über aktuelle Ereignisse aus der Deutschschweiz und dem Tessin in «Forum» und «19h30» noch verbessert und ausgebaut werden könnte.

Der Publikumsrat unterstrich auch die Bedeutung und Relevanz der Kultursendungen von RTS. Er befasste sich mit «De la scène à l'écran», «Ramdam» und «Le Kiosque à musiques». RTS erfülle ihre Rolle als Kulturvermittlerin sehr gut, lautet das Fazit. Beim Sommerprogramm von RTS Première – «Ici la terre», «Que le Monde est vaste» und «Plage publique» – stellte der Publikumsrat hingegen recht deutliche Niveauunterschiede zwischen den Produktionen fest, lobte aber die Anstrengungen der Moderator:innen.

Schliesslich zeigte sich der Publikumsrat begeistert von Formaten wie den Podcasts «Dingue» und «Crimes suisses», von der Zusammenarbeit zwischen RTS und den Printmedien wie «La Liberté» bei «Histoire vivante», vom Podcast «3^{ème} mi-temps» von RTS Couleur 3, von den Rubriken von «La Matinale» (RTS Première) und vom investigativen Format «Vraiment».

Weiterbildung und Austausch

Um seine Tätigkeit und Arbeitsweise besser bekannt zu machen, realisierte der Publikumsrat ein [Präsentationsvideo](#), in dem er erklärt, wie er arbeitet. Am 13. Mai 2024 organisierte der Publikumsrat zudem eine Sitzung im Jura, an der die Mitglieder von Marc-Henri Jobin, dem Leiter des Centre de formation au journalisme et aux médias (CFJM), erfahren konnten, wie man in der Schweiz Journalist:in wird.



Sendungsbeobachtungen

In der 2022 eingeführten «Veille des émissions» (Sendungsbeobachtung) können die Mitglieder des Publikumsrats den Verantwortlichen von RTS ihre Bemerkungen, ihre Kritik oder ihr Lob in Form von kurzen Notizen mitteilen.

Schlusswort

Der Publikumsrat dankt dem Team der Geschäftsstelle der SSR.SR für seine administrative und logistische Unterstützung sowie allen Verantwortlichen von RTS für den guten Austausch an den Sitzungen. Ein besonderer Dank geht an Dominique Lienher, die nun in den verdienten Ruhestand geht.

Publikumsrat SSR.SR

Präsident: **Jean-Raphaël Fontannaz**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Anzahl Programmbeobachtungen: **19**

Ombudsfrau: **Raymonde Richter**



Jean-Raphaël Fontannaz

Präsident des Publikumsrats SSR.SR (Bild: zVg)

Vom Angebotsmonitoring bis zum Krisentraining

RSI

Artikel 4 der SRG-Konzession verpflichtet die Unternehmenseinheiten der SRG, ein Qualitätssicherungssystem für ihr Gesamtangebot anzuwenden, das «hohen qualitativen und ethischen Anforderungen» genügen muss. Bei RSI findet dies hauptsächlich in Form des Angebotsmonitorings statt, in welches jährlich rund zehn verschiedene Inhalte einbezogen werden.

Dieses Instrument hat RSI 2024 weiter verbessert, indem die internen Bewertungen durch unabhängige Berichte externer Expert:innen ergänzt wurden. Auch die Erwartungen des Publikums und die neuen Möglichkeiten für die Erstellung, Verbreitung und Nutzung von Inhalten finden im Monitoring mehr Berücksichtigung. Zudem wurde systematisch die Regie untersucht – zum Beispiel in Bezug auf die Wirksamkeit von Bühnenbild, Beleuchtung, Rhythmus und mehr. Neu werden mit dem Monitoring ausserdem nicht nur einzelne Programme beurteilt, sondern auch Themen, die von verschiedenen Redaktionen bearbeitet werden.

Zu den untersuchten Angeboten gehörte 2024 «La storia infinita», ein Programm zur Hauptsendezeit, das den Zuschauer:innen Geschichte vermittelt. Dank der Auswertung konnte das Format für die neue Staffel aufgefrischt und gleichzeitig seine Unverwechselbarkeit gestärkt werden. Das bedeutet unter anderem, dass die Studiomoderation wegfiel. Weitere Änderungen betreffen das Drehbuch und die Promotion auf den Websites. Diese Neuerungen haben beim Publikum grossen Anklang gefunden.

Das Monitoring zum 500-Jahr-Jubiläum des Freistaats der Drei Bünde hat deutlich gemacht, dass die Zusammenarbeit der beteiligten Programmabteilungen noch besser koordiniert werden muss. Auch die Onlineinhalte sollen bei künftigen Produktionen zweckmässiger organisiert werden. Ebenfalls einem Monitoring unterzogen wurden letztes Jahr die Sendungen «Le città invisibili» (Rete Due), «Setteventi» (Rete Uno/Visual Radio), «Cult» (Instagram), «Il villaggio» (trimediales Angebot auf Rete Tre, im Fernsehen und im Theater), «La domenica popolare» (Rete Uno) und «Democrazia Diretta» (RSI LA 1 und RSI LA 2).

Darüber hinaus hat RSI die publizistischen Leitlinien aktualisiert. Die Leitlinien beziehen nun den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Redaktionsalltag mit ein und garantieren die Erfüllung der hohen Qualitätsstandards.

Aus- und Weiterbildung

RSI hat eine Schulung zum Thema «Open Source Intelligence» (Osint) durchgeführt, an der 47 Personen aus der Abteilung Information teilgenommen haben. Der Fokus des dreitägigen Kurses lag auf der Bekämpfung von Fake News. Das Ziel war, den Teilnehmer:innen Techniken und Tools näherzubringen, mit denen sie Informationen aus Social Media, von Websites, öffentlichen Datenbanken und anderen online verfügbaren Ressourcen sammeln, überprüfen und analysieren können.

Im Kurs «Storytelling TV», der in vier Modulen durchgeführt wurde, schärften 20 News-Journalist:innen während dreieinhalb Tagen ihr Bewusstsein für die Bedeutung der audiovisuellen Sprache bei der Produktion von Fernsehberichten.

In einem Sensibilisierungskurs über die Verwendung von Musik in Videos und die Verwaltung der Musikrechte wurden 230 Regisseur:innen, Videoproduzent:innen, Redaktor:innen und Editor:innen geschult. Die Teilnehmer:innen lernten einerseits, Musik in audiovisuellen Produktionen bewusst einzusetzen, und trainierten andererseits die Datenerfassung für die Rechtedeklaration.

2024 lancierte RSI auch die Schulung «Videojournalismus Live U». Diese zielt darauf ab, in Notfallsituationen Liveübertragungen per Smartphone zu gewährleisten, und richtet sich an Reporter:innen und Korrespondent:innen des «Telegiornale».

Redaktor:innen, Videojournalist:innen und Kameralleute, die in Krisengebieten arbeiten, konnten das Hostile Environment Safety Training (HEST) der European Broadcasting Union (EBU) besuchen. Sie sollen physisch und psychisch auf die potenziellen Gefahren in Kriegsgebieten, bei zivilen Unruhen, humanitären Krisen, Naturkatastrophen und Terroranschlägen vorbereitet werden.

Schliesslich bot RSI 2024 zusätzlich zu den Schreibkursen fürs Fernsehen und den Stimm- und Sprechtrainings ein TV-Moderations-Coaching an, in welchem sieben Moderator:innen geschult und unterstützt wurden.

Emotionen wecken und zum Nachdenken anregen

Publikumsrat SSR.CORSI

Der neue Publikumsrat SSR.CORSI diskutierte 2024 zwölf Beobachtungsberichte mit den Ressortleiter:innen, Produzent:innen und Moderator:innen von RSI. Die Medienmitteilungen dazu können auf der [Website der SSR.CORSI](#) eingesehen werden.

Fernsehen

Im Frühling konzentrierte sich der Publikumsrat auf die Fernsehsendungen «I sognatori» und «E quindi?». Für «I sognatori» fiel das Urteil positiv aus. Die Sendung sei interessant und der beim Tessiner Publikum beliebte Moderator Fabrizio Casati bewiese Kompetenz und wecke Sympathien. Anders fiel das Echo bei der Talksendung «E quindi?» aus, in der Persönlichkeiten aus der italienischen Schweiz Anekdoten und Geschichten aus ihrem Privatleben erzählen. Die Sendung lasse ein klares Ziel vermissen und sei zu stark auf die Personen ausgerichtet.

Im Sommer befasste sich der Publikumsrat mit «Edizione straordinaria», einer vierteiligen Serie, in der Kriminalfälle rekonstruiert werden, welche die italienische Schweiz berührt und sich in das kollektive Gedächtnis eingeprägt haben. Die Fernsehsendung sei im Sinne des Service public, so der Publikumsrat, wecke Emotionen und rege die Zuschauer:innen zum Nachdenken über die jüngste Geschichte an.

Ende 2023 strahlte RSI die erste TV-Serie aus, die vollständig in der italienischen Schweiz produziert wurde. «Alter Ego» war mit 52 Schauspieler:innen, 70 Mitarbeiter:innen, 500 Statist:innen und 11 Wochen Drehzeit eine Herausforderung. Der Publikumsrat ist der Ansicht, dass die Serie gut gedreht, geschnitten und vertont sei und eine hervorragende Besetzung habe. Er freue sich bereits auf die nächste Staffel im Jahr 2025.

Bei den Olympischen Spielen in Paris legte der Publikumsrat den Fokus seiner Beobachtungen auf die Berichterstattung über die Wettkämpfe und die nicht sportbezogenen Angebote. Das Urteil fiel mehr als positiv aus. Die Berichterstattung sei umfassend und vollständig gewesen und habe auf allen RSI- und auf verschiedenen SRG-Kanälen stattgefunden.

Radio

Beim Radio hat der Publikumsrat zwei Morgensendungen auf Rete Uno untersucht: «Millestorie» und «Setteventi». In «Millestorie» erfährt das Publikum viele kleine Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken, die den Alltag mit etwas Leichtigkeit spicken sollen. Die Doppelmoderation überzeugte den Publikumsrat nicht, ebenso wenig die lockere Herangehensweise und die leichten Inhalte. Der gleiche Tenor bei «Setteventi»: Der Sendung könnten zwar keine offensichtlichen fachlichen und produktionstechnischen Schwächen vorgeworfen werden, sie biete aber auch keinen greifbaren Mehrwert.

Online

In der zweiten Jahreshälfte nahm der Publikumsrat einen Augenschein der Social-Media-Kanäle von RSI, insbesondere derjenigen für die junge Zielgruppe: «Spam» und «Bar Nüm». Die Arbeitsgruppe stellte fest, dass RSI verschiedene Möglichkeiten anbiete, um mit ihrem Publikum in Verbindung zu bleiben, und der Entwicklung der neuen Medien grosse Aufmerksamkeit schenke.

Publikumsrat SSR.CORSI

Präsident: **Gustavo Groisman**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **17**

Anzahl Programmbeobachtungen: **12**

Ombudsfrau: **Francesca Lepori Colombo**



Der Publikumsrat SSR.CORSI an der Arbeit im Oktober 2024 (Bild: SSR.CORSI)

Reflexion dank Austausch

RTR

Weiterbildungsangebote für Schulen zu Fake News und zur Sendungsproduktion

RTR hat 2024 im Rahmen ihrer strategischen Partnerschaften mit der Fachhochschule und der PH Graubünden sowie mit Schulen den Fokus darauf gelegt, Schüler:innen Medienkompetenz praktisch zu vermitteln. Um auf die Bedürfnisse der jungen Zielgruppe einzugehen, bildete sich ein RTR-Mitarbeiter zum Medienpädagogen weiter. Diese Massnahme kommt einerseits der internen Weiterentwicklung zugute, andererseits kann RTR den Schulen zusätzliche Weiterbildungen anbieten: spezifische Unterrichtseinheiten zu medienrelevanten Themen wie Fake News und projektbasierte Wochen, in denen Schüler:innen unter Anleitung eine komplette Sendung produzieren. Dieser Austausch dient den Mitarbeiter:innen von RTR auch dazu, ihre Arbeit zu reflektieren sowie die eigenen Inhalte kritisch zu prüfen und den medienpädagogischen Anforderungen der Zielgruppe anzupassen.



Ella Flepp

KV-Lernende im dritten Lehrjahr (Bild: RTR)

Partnerin bei praxisorientierten Studiengängen

RTR hat auch die Zusammenarbeit mit den Hochschulen ausgebaut, insbesondere jene mit der Fachhochschule Graubünden (FHGR) und der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR). RTR und die PH bieten gemeinsam ein Certificate of Advanced Studies (CAS) im Bereich «Bildung im digitalen Wandel» an. Im Lehrgang setzen sich die Teilnehmer:innen anhand von praktischen Beispielen mit den Herausforderungen der digitalen Transformation im Bildungswesen auseinander. Weiter ist RTR als Praxispartnerin in das Modul «Strategic Communication in the Digital Age» an der FHGR eingebunden. Der Wissensaustausch im Rahmen dieser Kooperationen fördert die Reflexion und Optimierung der eigenen Qualitätsstandards und trägt wesentlich zur Entwicklung innovativer Ansätze in der Medienarbeit bei.

«Die Zusammenarbeit mit RTR im Rahmen des CAS «Bildung im digitalen Wandel» ist für uns ein Gewinn und bietet einen grossen Mehrwert. An zwei Kooperationstagen konnten die Absolvent:innen des CAS vom professionellen Know-how in den Bereichen mediale Weltbilder, Storytelling und Kommunikation profitieren. Dabei erhielten sie erst noch einen direkten Einblick in den Redaktionsalltag, was sie sehr beeindruckt hat.»

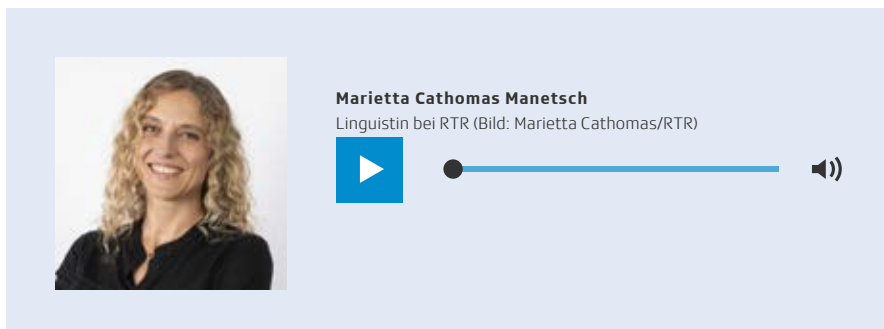
David Halser

Leiter des CAS «Bildung im digitalen Wandel»
an der Pädagogischen Hochschule
Graubünden (Bild: zVg)



Qualität der Sprache verbessern

Ein weiterer Aspekt der Qualitätsentwicklung betrifft die sprachliche Weiterbildung. Hierzu wurde zusammen mit Marietta Cathomas Manetsch, Linguistin bei RTR, ein Programm auf die Beine gestellt, in welchem konkrete Fälle aus dem Redaktionsalltag analysiert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden. Dieses Format findet monatlich statt und bindet die Mitarbeiter:innen aktiv in den Qualitätssicherungsprozess ein.



Workshops für Führungskräfte

Auch im Bereich Führungskompetenz setzt RTR auf kontinuierliche Weiterbildung. Im Rahmen zweier Workshops analysierten Führungspersonen ihre Arbeitsweise und setzten neue thematische Schwerpunkte. Mit diesem interdisziplinären und praxisorientierten Ansatz entwickelt RTR die Qualitätsstandards kontinuierlich weiter und passt sie den dynamischen Anforderungen der Medienlandschaft an.

Verschiedene Formen des Austauschs

Publikumsrat SRG.R

Der Publikumsrat der SRG.R hat im Jahr 2024 viermal getagt und dabei zehn Programmebeobachtungen bei unterschiedlichen Formaten gemacht. Zudem war der gesamte Publikumsrat in einen halbtägigen Workshop zum Thema «Dialog Kultur» im Rahmen von Public Value involviert.

An den dreimonatlichen Treffen finden auch angeregte Diskussionen über Radio-, Fernseh- und Onlinebeiträge statt, welche die Mitglieder des Publikumsrats ausserhalb der vereinbarten Programmebeobachtungen gehört, gesehen und gelesen haben. Dies ist ein Beweis dafür, dass der Publikumsrat ein breites Interesse am Programm von RTR hat und mit der rätoromanischen Sprache tief verbunden ist, zeigt aber auch, dass RTR ein attraktives Programm bereitstellt.

Format «Public» - (noch) kein Erfolg

Um der breiten Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, an einer Sitzung des Publikumsrats teilzunehmen, hielt dieser im Vorfeld der Präsentation der Serie «L'ultim Rumantsch» eine öffentliche Sitzung ab. Obschon die Premiere der Serie sehr gut besucht war, sind der Einladung zur Teilnahme an der Sitzung nur eine Handvoll Personen gefolgt. Bei einem nächsten Mal wird der Publikumsrat die Kommunikationsmassnahmen im Vorfeld intensivieren.

Format «Subito» – überzeugt

Eine Sitzung des Publikumsrats wurde im Format «Subito» durchgeführt. Dabei hören und schauen sich die Ratsmitglieder eine Radio- oder Fernsehsendung direkt vor Ort gemeinsam mit den Macher:innen an. Das Feedback erfolgt direkt – eben subito. Diesmal schaute sich der Publikumsrat «Battas RTR?!» an. Das Sitzungsformat, das den Fokus auf einen engen und direkten Austausch zwischen den Macher:innen und den Konsument:innen legt, gefiel beiden Seiten. Ein Fazit der Beobachtung: Die für ein junges Publikum produzierte Sendung vermochte auch ein älteres Publikum zu unterhalten.

Format «Normal» - altbewährt

Nebst «Battas RTR?!» hat der Publikumsrat neun weitere Programmebeobachtungen durchgeführt:

- «L'ultim Rumantsch»
- WEF
- Spengler Cup
- Musica el radio
- «Chantez-vous Suisse?»
- Projekt U30
- Livestream Derby
- «Curva Vest»
- «RTR Clic»

Das sind die Haupteckdaten aus den Beobachtungen:

- Es ist lobenswert, dass RTR als kleine Unternehmenseinheit und mit noch wenig Erfahrung in Koproduktionen den Mut hatte, eine Serie wie «L'ultim Rumantsch» zu produzieren.
- Es ist schade, dass häufig auf Fachpersonen und Interviewpartner:innen aus der breiten Bevölkerung zurückgegriffen wird oder werden muss, die nicht Rätoromanisch sprechen.
- RTR trägt entscheidend zur Förderung junger Musiktalente und rätoromanischer Musik bei.
- Die Übersetzungs- und Korrekturprogramme haben noch Schwächen, weshalb es umso wichtiger ist, die Redaktor:innen für die Sprache zu sensibilisieren.
- Gemeinsame Projekte der Unternehmenseinheiten sind ein grosser Mehrwert für die Zuhörer:innen und Redaktionen und tragen wesentlich zum gegenseitigen Verständnis bei.
- RTR lässt ihren Mitarbeiter:innen viel Spielraum, um immer wieder neue und tolle Formate zu entwickeln.

Neubesetzungen im Publikumsrat

Auch im Jahr 2024 kam es im Publikumsrat zu Änderungen: Erfreulicherweise konnten die Vakanzen ohne Probleme besetzt werden. Neu mit dabei sind Anton Capaul und Sidonia Pazeller. Sie ersetzen die langjährigen Publikumsrät:innen Selina Crivelli und Adrian Viletta, denen der gesamte Publikumsrat für ihr jahrelanges Engagement herzlich dankt.

Publikumsrat SRG.R

Präsident: **Patric Collet**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **15**

Anzahl Programmbeobachtungen: **10**

Ombudsmann: **Toni Hess**



Die Teilnehmer:innen diskutierten in einem Workshop angeregt zum Thema «Kultur» und hielten ihre Ideen auf Pinnwänden fest. (Bild: Sandra Killias)

Künstliche Intelligenz als Chance und Risiko

SWI

Qualitätsprüfung: Methode, Erkenntnisse, Massnahmen

2024 stand bei **SWI swissinfo.ch** der Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI) im Fokus. In einem **neuen Reglement** hat SWI Leitplanken festgelegt, wie KI genutzt werden kann, ohne die journalistischen und ethischen Prinzipien zu tangieren oder die Glaubwürdigkeit des Angebots zu gefährden. SWI will mit KI experimentieren, um Arbeitsmethoden und -prozesse effizienter zu gestalten. Für die Inhalte tragen weiterhin Menschen die redaktionelle Verantwortung.

SWI schärfte im Berichtsjahr die Inhaltsstrategie, indem zwei getrennte Teilstrategien – «Swiss Abroad» und «Swiss Interested» – definiert wurden. Um die spezifische Perspektive von SWI zu garantieren, erarbeiten nach wie vor die mehrsprachigen Fachredaktionen die Themen für die Berichte. Die Vertreter:innen der zehn Sprachteams bringen die Bedürfnisse aus den verschiedenen Weltregionen ein. Erfahrene Redaktor:innen prüfen die Fakten und garantieren die journalistische Qualität.

Das Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich (FöG) hat im **«Jahrbuch Qualität der Medien»** die Plattform von SWI mit 7,4 von 10 Punkten bewertet. Damit schnitt sie gegenüber dem Vorjahr etwas weniger gut ab (–0,4 Punkte), erzielte aber dennoch die zweitbeste Bewertung unter den 27 evaluierten Schweizer Onlinemedien und belegte erneut den Spitzenplatz aller SRG-Onlinemedien.

Seit 2021 ist SWI nach den Standards der von «Reporter ohne Grenzen» initiierten **«Journalism Trust Initiative»** (JTI) für transparenten und professionellen Journalismus zertifiziert. Im Jahr 2023 konnte SWI die Zertifizierung verlängern. Zur Stärkung der redaktionellen Vertrauenswürdigkeit und Transparenz arbeitet SWI zudem seit 2022 mit der US-amerikanischen gemeinnützigen Organisation **«Trusting News»** zusammen.

Bei der Ombudsstelle gingen 2024 nur zwei Beanstandungen ein – analog zum Vorjahr. Beide konnten ohne Weiterzug an die Unabhängige Beschwerdeinstanz (UBI) beigelegt werden. Die neue Ombudsperson von SWI ist Philip Kübler, Rechtsanwalt und Geschäftsführer von Pro Litteris.

Das Angebot von SWI wird regelmässig mit Preisen ausgezeichnet – ein Beweis für die hohe Qualität. 2024 hat die Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft **«Geldcast»**, den SWI-Podcast zur Geldpolitik, mit dem Preis für Wirtschaftsjournalismus prämiert.

Aus- und Weiterbildung

2024 hat SWI das Engagement für die Weiterbildung bekräftigt. Besonderes Augenmerk hat SWI auf Ausbildungsprogramme gelegt, die zu anerkannten Zertifikaten und Diplomen führen. Dies, um den Mitarbeiter:innen solide Qualifikationen zu vermitteln, die auf dem Arbeitsmarkt geschätzt werden.

Im Durchschnitt verbrachten alle Mitarbeiter:innen drei Tage mit Weiterbildung. 2024 lag der Schwerpunkt auf Weiterbildungen zu neuen Technologien, zur Verbesserung der journalistischen Techniken, zum Management und zum Projektmanagement. Um den Erwartungen der Nutzer:innen gerecht zu werden, investierte SWI in spezielle Weiterbildungen in den Bereichen Storytelling, Video- und Audioproduktion sowie Datenvisualisierung.

Intern hat SWI zudem «Lunch and Learn Sessions» abgehalten, damit die Mitarbeiter:innen voneinander lernen können. 2024 war auch die künstliche Intelligenz ein Thema der Sessions. Die Vielfalt der angebotenen Kurse untermauert die Ambition von SWI, ein hohes Spezialisierungsniveau aufrechtzuerhalten und die Innovationskraft zu stärken.



Mark Livingston beantwortet Fragen des Publikums zum Thema Qualität. **Das Video ist in allen zehn Sprachen verfügbar.**

Personalwechsel und konstante Arbeit

Publikumsrat SWI

Der Publikumsrat von SWI swissinfo.ch setzt sich aus vier Frauen und zwei Männern zusammen, die verschiedene Sprachgruppen und Kulturkreise vertreten: Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Russisch. Neu arbeitet eine Auslandschweizerin aus Frankreich mit. Das Land hat die grösste Gemeinschaft von Auslandschweizer:innen.

Im Jahr 2024 traf sich der Publikumsrat zu drei Austauschitzungen. Marcel Stutz trat nach über fünf Jahren als Präsident für SWI zurück. Seine engagierte und kompetente Arbeit wurde verdankt. An seiner Stelle wurde André Schaller zum neuen Präsidenten gewählt. An den Austauschitzungen nahmen auch die Direktorin und der Chefredaktor von SWI oder deren Stellvertreter teil. Die Treffen folgten dem bewährten Ablauf: Die Direktorin und der Chefredaktor nahmen die Rückmeldungen und Fragen des Publikumsrats zu verschiedenen Inhalten entgegen und gaben in der nächsten Sitzung eine umfassende redaktionelle Stellungnahme ab. Neben der Beobachtung des Programms standen auch aktuelle Projekte und Personalwechsel auf der Traktandenliste. Darüber hinaus nahm der Ratspräsident an einer Sitzung der Präsidien der SRG-Publikumsräte teil.

2024 führte der Publikumsrat jeweils sechs Programmebeobachtungen in den Themenbereichen «Schwesterrepubliken Schweiz – USA», «Schweizer multinationale Unternehmen im Zeichen der Reglobalisierung» und «75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» durch. Dabei lag der Fokus auf der Qualität und Relevanz der Beiträge für ein sprachlich und kulturell vielfältiges Publikum. Um eine ausgewogene Bewertung zu gewährleisten, wurde weiterhin der Feedback-Fragebogen mit zwölf Beurteilungskriterien verwendet, darunter «Relevanz», «Differenzierung», «Internationale Perspektive» und «Verständlichkeit». Dieser Fragebogen wird in Zusammenarbeit mit den Redaktionen fortlaufend aktualisiert. Die Auswertung zeigte, dass alle untersuchten Beiträge den Anforderungen des Publikumsrats entsprachen und dessen Erwartungen erfüllten. Trotz unterschiedlicher Bewertungen der Ratsmitglieder aufgrund ihrer kulturellen und sprachlichen Hintergründe waren sich alle einig, dass das Team von SWI gute bis sehr gute Arbeit leistet.

Der Publikumsrat wählte Philip Kübler zum neuen Ombudsmann SWI. Er hat sein Amt im Februar 2024 angetreten und folgt auf Sylvia Egli von Matt, die dieses Amt seit 2012 mit Fachkompetenz und Engagement ausübte.

Publikumsrat SWI

Präsident: **André Schaller**

Anzahl Publikumsratsmitglieder: **6**

Marina Karlin, Dominique Baccaunaud Vuillemin, Cinzia Dal Zotto, Rose Wettstein, Alí Sonay

Anzahl Programmebeobachtungen: **je sechs Berichte zu den Themen «Schwesterrepubliken Schweiz – USA», «Schweizer multinationale Unternehmen im Zeichen der Reglobalisierung» und «75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte»**

Ombudsmann: **Philip Kübler**



Der Publikumsrat SWI swissinfo.ch 2024 (von links): Marcel Stutz, André Schaller, Rose Wettstein, Marina Karlin, Cinzia Dal Zotto, Ali Sonay (Bild: SWI swissinfo.ch)



06 Mitarbeiter:innen

Bild: SRF-Journalistin
Cornelia Boesch

Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter:innen

Verlängerung Gesamtarbeitsvertrag und Sozialplan

Die SRG und die Mediengewerkschaft Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM) haben im Oktober 2024 vereinbart, den aktuellen **Gesamtarbeitsvertrag (GAV)** bis Ende 2027 zu verlängern. Auch der Sozialplan, der Veränderungen aus wirtschaftlichen oder organisatorischen Gründen abfedert, wurde bis Ende 2026 verlängert. Damit setzen die Sozialpartner auf Kontinuität: Die SRG behält ihre Anstellungsbedingungen bei und bleibt eine attraktive Arbeitgeberin.

Das Jahresgespräch – Dialog auf Augenhöhe

Die SRG ist nicht nur im Dialog mit der Bevölkerung. Auch innerhalb des Unternehmens, insbesondere zwischen Führungspersonen und Mitarbeiter:innen, ist der Dialog ein Pfeiler der vertrauensvollen Zusammenarbeit. In diesem Sinne fanden die Mitarbeiter:innengespräche im Jahr 2024 zum ersten Mal in einem neuen Format statt. Das sogenannte Jahresgespräch (JaG) stellt das gegenseitige Feedback und die persönliche Weiterentwicklung in den Fokus. Die erste Durchführung hat deutlich gezeigt, dass das neue Format den Dialog auf Augenhöhe besser fördert als das frühere Mitarbeiter:innengespräch. Dies passt zum Führungsverständnis der SRG, das die Menschen und die Zusammenarbeit in den Mittelpunkt stellt. Das Jahresgespräch stärkt zudem die Eigenverantwortung der Mitarbeiter:innen. Das verantwortliche Projektteam hat 2024 die Erfahrungen mit dem neuen Jahresgespräch sorgfältig ausgewertet. Aus diesen Erkenntnissen sind neue Hilfsmittel entstanden, die unter anderem die Gesprächsführung oder die Durchführung von unterjährigen Zwischengesprächen unterstützen.

Talententwicklung

Die SRG setzt auf die gezielte Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter:innen, um die Herausforderungen der Zukunft aktiv anzugehen. Ein zentraler Baustein dieses Engagements ist das nationale Talententwicklungsprogramm, das 2024 bereits zum dritten Mal durchgeführt wurde.

Das Programm bietet Raum für Wachstum und Innovation, indem es Mitarbeiter:innen aus der gesamten SRG zusammenbringt und ihnen ermöglicht, ihre Stärken zu entdecken und ihr Potenzial auszuschöpfen. 2024 nahmen 17 Personen am Talententwicklungsprogramm teil: Die vielseitige Gruppe bestand aus 9 Männern und 8 Frauen mit einer Altersspanne von 23 bis 54 Jahren. Die Teilnehmer:innen kamen aus unterschiedlichen Sprachregionen – es waren 11 Deutschsprachige, 4 Französischsprachige und 2 Italienischsprachige dabei.

Die Teilnehmer:innen durchliefen ein intensives Jahresprogramm, das praktische Module, individuelles Mentoring, gemeinsame Innovationsprojekte und personalisierte Weiterbildungen vereinte. Ziel war es, die Teilnehmer:innen zu stärken, neue Lösungsansätze und Arbeitsweisen zu erproben und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

Im August 2024 fand zudem die Talent-Reunion statt, die frühere und aktuelle Teilnehmer:innen des Programms zusammenbrachte. Rund 50 Absolvent:innen der verschiedenen Programm-Jahrgänge nutzten die Gelegenheit, sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und sich mit dem Public Value und der Strategie der SRG auseinanderzusetzen.



Regel Austausch an der Talent-Reunion in Zürich Leutschenbach (Bild: SRG/Laura Bernet)

HR-Analytics

Das Team HR-Analytics hat im Projekt «HR-Dashboard» ein Cockpit für die Abbildung von «Key Performance Indicators» (KPI) zur strategischen Steuerung der Arbeit von Human Resources entwickelt. Dazu hat es die neue Plattform «SAP Analytics Cloud» (SAC) verwendet. In einem ersten Schritt erhalten ausgewählte nationale Gremien Anfang 2025 Zugriff auf fünf KPI aus der **Unternehmens- und Angebotsstrategie** der SRG, welche zu jedem beliebigen Zeitpunkt und für alle Abteilungen der SRG per Knopfdruck abgerufen werden können. Diese Kennzahlen sind mit definierten Zielwerten verbunden. In einem zweiten Schritt sollen im Dashboard gängige HR-Kennzahlen dazukommen, die auch im Geschäftsbericht **«Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeiter:innen»** und **«Löhne unserer Topkader, Kader und GAV-Mitarbeiter:innen»** abgebildet sind.

Des Weiteren hat HR-Analytics das Analyseprojekt «Performance Rekrutierungskanäle» durchgeführt, um die Sichtbarkeit der SRG-Jobinserate zu überprüfen. Es ging darum herauszufinden, über welche Rekrutierungskanäle die meisten und besten Bewerbungen eingehen. Dies mit dem Ziel, die finanziellen Mittel pro Rekrutierungskanal möglichst effizient einzusetzen. Für die Analyse hat das Team zahlreiche Kennzahlen ausgewertet, darunter die Anzahl Views pro Inserat, der Anteil an Top-Bewerber:innen und die Kosten pro Anstellung. Die Analyse hat gezeigt, welche Kanäle regional besonders gut funktionieren. Dank dieses Projekts wird die SRG ihre Mittel künftig bei der Rekrutierung noch effizienter einsetzen können.

Pensionskasse

Erneut gutes Anlagejahr

Auf ein gutes 2023 mit einer überdurchschnittlichen Performance von 8,1 Prozent folgte ein noch besseres Jahr: 2024 erzielte die Pensionskasse SRG SSR (PKS) eine Gesamtperformance von 8,6 Prozent. Diese Entwicklung ist dem Höhenflug der Aktienmärkte zu verdanken, die insgesamt 22,3 Prozent zulegten, sowie der Aufwertung der Obligationenmärkte, weil das Zinsniveau weltweit abnahm.

Finanzielle Lage und Verzinsung

Aufgrund der positiven Entwicklung der finanziellen Lage konnte die Wertschwankungsreserve auf rund 50 Prozent ihres Zielwerts aufgestockt werden. Ende 2024 betrug der Deckungsgrad 107 Prozent. Die Altersguthaben der aktiven Versicherten wurden 2024 mit 3 Prozent verzinst. Bei den laufenden Renten fand per 1. Januar 2025 keine Anpassung statt.

Neues Vorsorgereglement 2025

Am 1. Januar 2025 trat das angepasste Vorsorgereglement 2025 in Kraft. Es wurden lediglich die Bestimmungen zum Leistungsprimat entfernt, das per 31. Dezember 2024 abgelaufen ist.

Rochade im Stiftungsrat

Der Arbeitnehmervertreter Tobias Bossard übernahm das Präsidialamt und löste den Arbeitgebervertreter Piero Cereghetti ab, der nun Vizepräsident ist. Diese bei vergleichbaren Vorsorgeeinrichtungen ebenfalls übliche Rochade im Präsidium erfolgte per 1. Januar 2025 und gilt bis Ende der laufenden Amtsperiode am 31. Dezember 2026.

Eckwerte und Informationen zu unseren Mitarbeiter:innen

Die SRG bietet attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen, faire Löhne und angemessene Sozialleistungen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um qualitativ hochstehende Radio-, Fernseh- und Onlineangebote zu produzieren und die Leistungen des Service public zu erbringen.

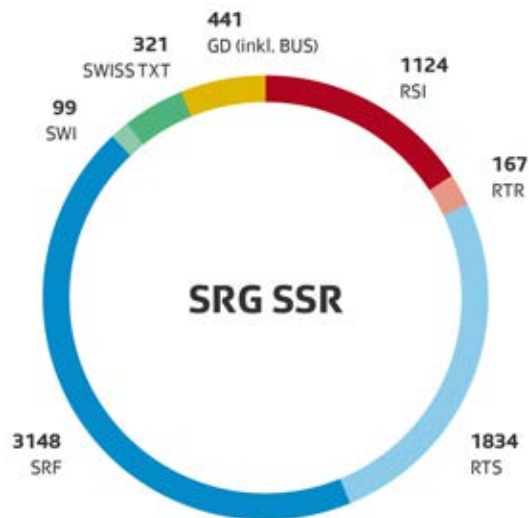
7130 Mitarbeiter:innen bei der SRG

Ende 2024 arbeiteten 7130 Personen in einem Voll- oder Teilzeitpensum bei der SRG (alle Zahlen ab 2020 inklusive der Tochtergesellschaft SWISS TXT). Zwei Drittel von ihnen waren in der Redaktion oder Produktion tätig, ein Drittel arbeitete in der Informatik und in Supportfunktionen wie Finanzen, Human Resources und Kommunikation.

Die 7130 Mitarbeiter:innen der SRG verteilen sich Ende 2024 gemäss untenstehender Grafik auf die fünf Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI swissinfo.ch, die Tochtergesellschaft SWISS TXT sowie die Generaldirektion. 67 der 7130 Mitarbeiter:innen sind für den Eurovision Song Contest (ESC) 2025 im Einsatz, entweder mit einer befristeten Anstellung oder durch eine temporäre Erhöhung des Beschäftigungsgrads. Die ESC-Mitarbeiter:innen sind in allen nachfolgenden Kennzahlen enthalten.

Personalbestand per 31.12.2024

Total: 7130 Personen



Die Summe des Personalbestands aller Unternehmenseinheiten (7134 Personen) ist aufgrund von Mehrfachanstellungen leicht höher als der Gesamtpersonalbestand der SRG (7130 Personen). Das kommt beispielsweise dann vor, wenn eine Mitarbeiterin sowohl für RSI als auch für die Generaldirektion tätig ist. Zwei Drittel der ESC-Mitarbeiter:innen sind bei der Generaldirektion angestellt, der andere Drittel verteilt sich auf die Unternehmenseinheiten.

Die Mitarbeiter:innen der SRG haben – je nach Beschäftigungsgrad und Funktion – unterschiedliche Verträge: 2024 unterstanden 84,6 Prozent der Mitarbeiter:innen dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV), 7,3 Prozent gehörten dem Kader an, und 2,5 Prozent waren Auszubildende. Die restlichen 5,6 Prozent arbeiteten weniger als 30 Prozent und hatten deshalb einen individuellen Arbeitsvertrag (IAV). Der Kaderanteil ist in den letzten 5 Jahren leicht gesunken. Zudem zeigt der externe Vergleich (Benchmark), dass die SRG einen tiefen Anteil Kaderpersonen hat: Zahlreiche privatwirtschaftliche Grossunternehmen sowie mit der SRG vergleichbare bundesnahe Betriebe haben einen durchschnittlichen Kaderanteil von 19,5 Prozent.

HR-Ziele: Fokus auf Kultur und Transformation

Die SRG setzt auf die interne Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter:innen und plant die Nachfolge für Schlüsselpositionen. In ihrer aktuellen **Unternehmens- und Angebotsstrategie** hat sie sich zum Ziel gesetzt, für Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz zu sorgen. Zudem legt sie Wert auf eine ausgewogene Vertretung aller Geschlechter in den verschiedenen Positionen. Ende 2024 betrug der Frauenanteil im Kader 33,7 Prozent.

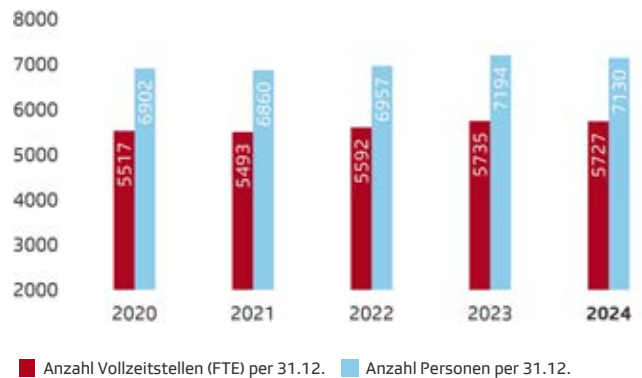
Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils an jüngeren Mitarbeiter:innen unter 35 Jahren sowie eine gute Durchmischung von Mitarbeiter:innen aus allen Altersgruppen und Lebenswelten. Denn die Digitalisierung und der Umbruch der Medienlandschaft stellen die SRG und ihre Mitarbeiter:innen vor grosse Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Deshalb setzt die aktuelle HR-Strategie einen besonderen Akzent auf Kultur und Transformation, indem sie Begegnungs- und Austauschplattformen fördert und mehr Möglichkeiten zur Zusammenarbeit anstrebt.

7130 Personen

arbeiten bei der SRG

Bei der SRG sind 7130 Personen beschäftigt, was 5727 Vollzeitstellen (FTE) entspricht. Der Personalbestand ist rückläufig. Dies liegt an den Sparmassnahmen vom Herbst 2024, die sich per Ende Jahr bereits auswirkten. Der Rückgang setzt sich 2025 fort. Die vorübergehende Zunahme des Personalbestands 2022 und 2023 beruhte auf erhöhtem Ressourcenbedarf für Datenschutz, barrierefreien Medienzugang, Cybersecurity und den Aufbau von Know-how für neue Technologien bei gleichzeitiger Weiterführung älterer Technologien. Ein weiterer Grund war die Internalisierung von Stellen, um betriebsinternes Know-how zu sichern.

Personalbestand 2020–2024



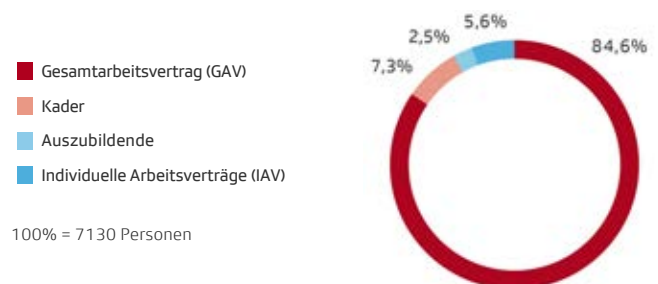
Werte seit 2020 inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT, daher Vergleich mit Zahlen der GB-Ausgaben 2019 und älter nicht möglich (da ohne SWISS TXT)

6035 Personen

sind GAV-Mitarbeiter:innen

2024 war die überwiegende Mehrheit der SRG-Mitarbeiter:innen (6035 Personen oder 84,6 Prozent) dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt. 519 Mitarbeiter:innen (7,3 Prozent) gehörten dem Kader an, 176 Personen (2,5 Prozent) waren Auszubildende (Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen) und 400 Personen (5,6 Prozent) hatten einen individuellen Vertrag (in diese Kategorie fallen Mitarbeiter:innen mit einem Pensum unter 30 Prozent).

Personalbestand 2024 nach Vertragskategorie



		2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl Personen nach Vertragskategorie per 31.12.						
GAV	Total Personen	5668	5683	5788	6033	6035
	Frauen	2386	2416	2462	2572	2590
	Männer	3282	3267	3326	3461	3445
Kader	Total Personen	543	537	522	520	519
	Frauen	163	155	158	163	175
	Männer	380	382	364	357	344
Auszubildende	Total Personen	196	181	210	205	176
	Frauen	88	87	105	113	93
	Männer	108	94	105	92	83
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	Total Personen	495	459	437	436	400
	Frauen	225	213	202	206	183
	Männer	270	246	235	230	217
Alle Kategorien	Total Personen	6902	6860	6957	7194	7130
	Frauen	2862	2871	2927	3054	3041
	Männer	4040	3989	4030	4140	4089

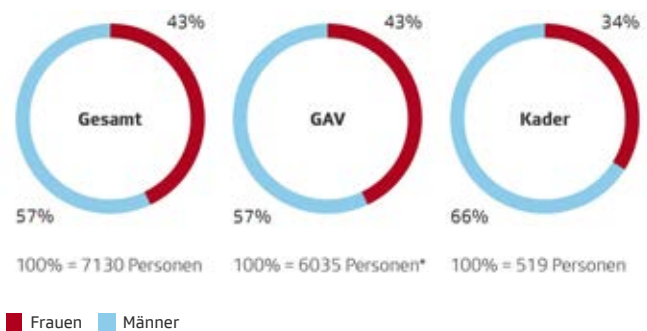
Werte seit 2020 inklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT, daher Vergleich mit Zahlen der GB-Ausgaben 2019 und älter nicht möglich (da ohne SWISS TXT)

43%

der Mitarbeiter:innen sind Frauen

Mit einem Frauenanteil von 43 Prozent ist das Geschlechterverhältnis in der SRG relativ ausgeglichen. Bei journalistischen Funktionen beträgt der Frauenanteil 48 Prozent, im Bereich Technik und Produktion indes sind die Männer deutlich stärker vertreten. Beim GAV-Personal betrug der Frauenanteil Ende 2024 43 Prozent, bei den Kadern 34 Prozent. Der Wert schwankt jedoch je nach Unternehmensbereich – in den technischen Bereichen beispielsweise liegt der Frauenanteil im Kader bei rund 25 Prozent.

Mitarbeiter:innen nach Geschlecht 2024



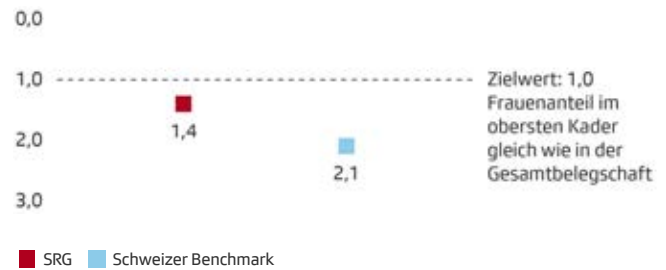
* GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

1,4

beträgt der «Glass Ceiling Index» in der SRG

Der «Glass Ceiling Index» (GCI) beschreibt die «gläserne Decke», die Frauen das Aufsteigen in die oberste Führungsetage erschwert. Der Index vergleicht den Frauenanteil auf einer bestimmten Kaderstufe (SRG: Geschäftsleitung der SRG und der Unternehmenseinheiten) mit dem Frauenanteil in der gesamten Belegschaft. Der GCI errechnet sich wie folgt: $\text{Frauenanteil Gesamtbelegschaft} \div \text{Frauenanteil oberstes Kader}$. Ein GCI von 1 ist optimal und bedeutet, dass Frauen in der analysierten Kaderstufe anteilmässig gleich vertreten sind wie in der Gesamtbelegschaft. Der GCI der SRG beträgt 1,4 (Frauenanteil Gesamtbelegschaft von 43 Prozent $\div$ Frauenanteil oberstes Kader von 30 Prozent). Die SRG hat sich im Vergleich zum Vorjahr (GCI = 1,5) leicht verbessert, sie gibt sich aber mit diesem Wert nicht zufrieden: Ziel ist es, den GCI weiter zu verbessern. Im Vergleich zum Schweizer Benchmark*, der bei 2,1 liegt, schneidet die SRG deutlich besser ab.

Frauenvertretung im obersten Kader – Glass Ceiling Index 2024, SRG im schweizerischen Vergleich



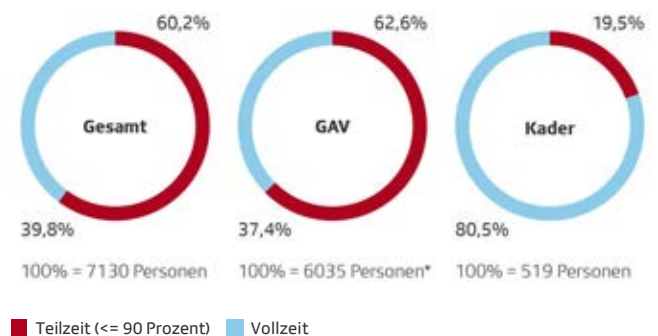
* Datenvergleich von über 100 Unternehmen in der Schweiz im Rahmen des «Gender Intelligence Report 2024» der Universität St. Gallen und des Wirtschaftsverbands Advance

60%

der Mitarbeiter:innen arbeiten Teilzeit

Teilzeitarbeit ist in der SRG stark verbreitet – mehr als die Hälfte der GAV-Mitarbeiter:innen sind nicht in einem Vollzeitpensum angestellt (als Teilzeitarbeit gilt in der SRG ein Pensum von 90 Prozent oder tiefer). Beim GAV-Personal beträgt der Teilzeitanteil 63 Prozent. Im Kader ist er mit 20 Prozent noch vergleichsweise tief. Um den Anteil an Kadermitgliedern mit einem Teilzeitpensum zu erhöhen, wird Teilzeitarbeit bei jeder Neubesetzung thematisiert und gefördert.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung 2024



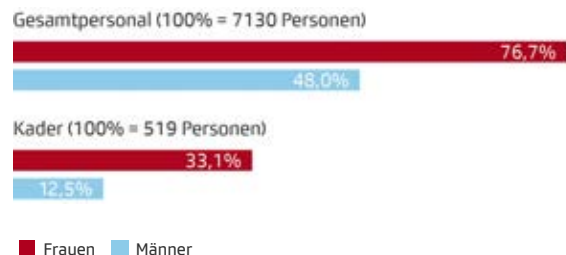
* GAV-Mitarbeiter:innen exklusive Auszubildende

48%

der Männer arbeiten Teilzeit

Wie in vielen anderen Unternehmen arbeiten auch in der SRG deutlich mehr Frauen Teilzeit als Männer. Während mehr als drei Viertel der Frauen (77 Prozent oder 2333 Personen) in einem Teilzeitpensum angestellt sind, sind es bei den Männern knapp die Hälfte (48 Prozent oder 1962 Personen). Auf Kaderstufe ist der Anteil tiefer: 33 Prozent der Kaderfrauen und 13 Prozent der Kadermänner arbeiten Teilzeit.

Mitarbeiter:innen mit Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht 2024

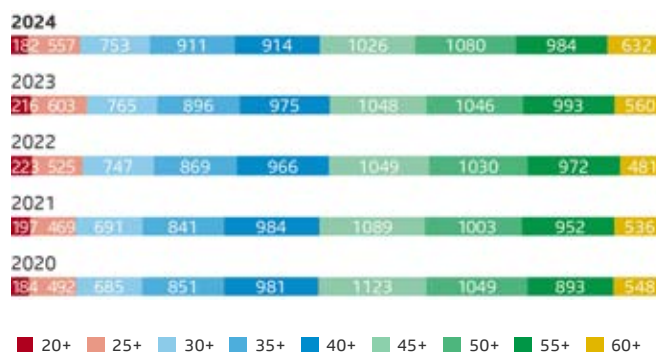


44,5 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter

Die Mitarbeiter:innen sind durchschnittlich 44,5 Jahre alt und arbeiten seit 12,5 Jahren bei der SRG. Die SRG hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Mitarbeiter:innen unter 35 Jahren zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurden Massnahmen getroffen wie zum Beispiel ein moderner Arbeitgeberauftritt oder die Förderung von mobil-flexiblen Arbeitsformen. Von 2020 bis 2023 hatte sich der Anteil an unter 35-Jährigen von 21 auf 23 Prozent erhöht, 2024 ist er wieder leicht gesunken auf 22 Prozent.

Altersgruppen 2020–2024

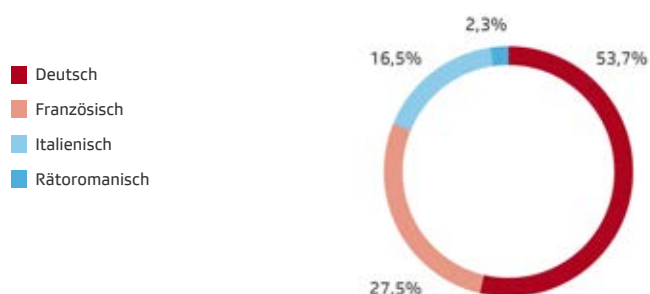


10 Sprachen

werden in der SRG gesprochen

Die SRG ist auch sprachlich und kulturell ein Abbild der Schweiz: 53 Prozent der Mitarbeiter:innen sprechen (Schweizer-)Deutsch, 28 Prozent Französisch, 17 Prozent Italienisch und 2 Prozent Rätoromanisch. Neben den 4 Landessprachen werden in der SRG mindestens 6 weitere Sprachen gesprochen. Insgesamt sind unter den Mitarbeiter:innen der SRG 44 Nationalitäten vertreten.

Mitarbeiter:innen nach Landessprachen 2024



100% = 7130 Personen

66%

der Mitarbeiter:innen arbeiten in der Redaktion und Produktion

66 Prozent der Mitarbeiter:innen (GAV-Mitarbeiter:innen inklusive Führungsfunktionen und Kader) sind im journalistischen Kerngeschäft tätig: 48 Prozent in der Redaktion und 18 Prozent in der Produktion. 10 Prozent der Mitarbeiter:innen arbeiten in der Informatik (zum Beispiel Applikationsentwicklung, Cybersecurity). Rund ein Viertel der Mitarbeiter:innen sind in Supportfunktionen tätig: 18 Prozent entfallen auf Corporate Services (zum Beispiel Finanzen, Human Resources, Kommunikation, Unternehmensentwicklung), 2 Prozent auf die Logistik (zum Beispiel Empfang, Gebäudeunterhalt, Installationstechnik) und 4 Prozent auf die Administration (Assistenzfunktionen).

Mitarbeiter:innen nach Aufgabenbereich 2024



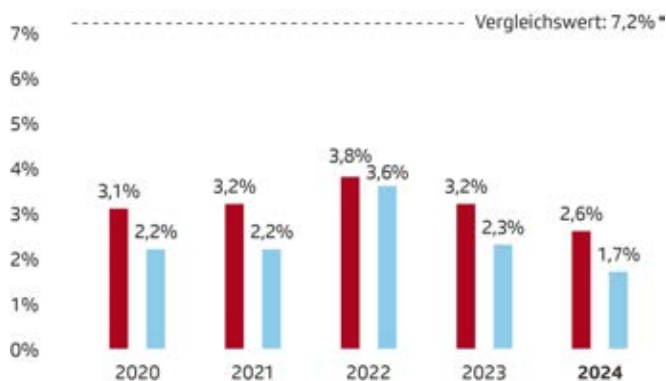
* inklusive Programmsupport

2,6%**beträgt die Nettofluktuation**

Die Nettofluktuation erfasst die Kündigungen, die durch die Mitarbeiter:innen erfolgen. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegt bei 2,6 Prozent (GAV und Kader). Beim GAV-Personal liegt sie bei durchschnittlich 2,6 Prozent und bei den Kadern bei 1,7 Prozent. Die SRG liegt damit im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen tief (Vergleichswert: 7,2 Prozent*). Die Gründe für diese verhältnismässig tiefen Werte sind zum einen in der hohen Verbundenheit mit dem Unternehmen (Commitment) und zum anderen im Arbeitsmarkt zu verorten: Dieser ist für journalistische und technische Funktionen wegen der hohen Spezialisierung eher limitiert, speziell im Bereich der audiovisuellen Medien.

Nettofluktuation 2020–2024

GAV und Kader



■ Nettofluktuation GAV ■ Nettofluktuation Kader

* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2019–2023

5,1%**beträgt die Bruttofluktuation**

Die Bruttofluktuation umfasst Kündigungen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite sowie alle Pensionierungen. Seit 2023 liegt der Wert bei eher tiefen 5 Prozent. 2022 betrug der Wert wegen einer erhöhten Anzahl Pensionierungen 8 Prozent. Zuvor lag er bei rund 6 Prozent. Die Bruttofluktuation der SRG ist im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen weiterhin tief (Vergleichswert: 11,1 Prozent*).

Brutto-/Nettofluktuation 2020–2024

GAV und Kader



■ Bruttofluktuation ■ Nettofluktuation

* Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2019–2023

61%**der Kader werden intern rekrutiert**

Dieser Indikator misst den Anteil an neuen Kadern, die intern rekrutiert wurden. Ein hoher Wert ist ein Indiz für attraktive Entwicklungsperspektiven. In den Jahren 2021 und 2022 ist die SRG um ihren Zielwert von 75 Prozent gependelt. 2020, 2023 und 2024 hingegen waren die Werte tiefer. Der Grund hierfür: Die SRG musste zahlreiche Fachspezialist:innen extern rekrutieren.

Interne Kaderrekrutierung 2020–2024

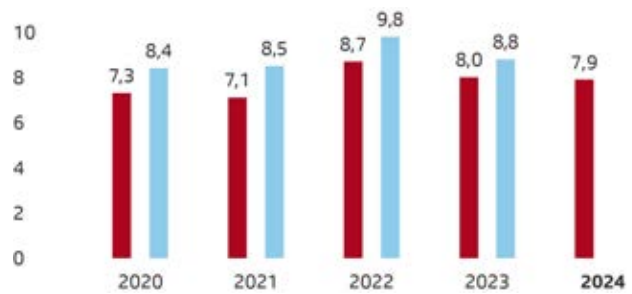
■ Interne Kaderrekrutierung ■ Externe Kaderrekrutierung

7,9 Tage

sind die Mitarbeiter:innen krankheitshalber abwesend

Die Absenzenrate umfasst die Anzahl Tage, an denen eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter infolge Krankheit nicht arbeiten kann (Unfälle ausgenommen). Die Absenzenrate lag bei der SRG in den Jahren 2020 und 2021 konstant bei rund 7 Tagen pro Jahr (GAV/IAV). 2022 ist sie pandemiebedingt auf über 8 Tage angestiegen, seit 2023 ist der Wert wieder leicht am Sinken. Die Absenzenrate bei der SRG ist im Vergleich zu anderen Schweizer Grossunternehmen weiterhin eher tief**.

Krankheitstage 2020–2024, SRG im Vergleich zum Markt*



■ SRG (GAV / Individueller Arbeitsvertrag) ■ Vergleichswert

* Marktvergleichswert 2024 noch nicht verfügbar

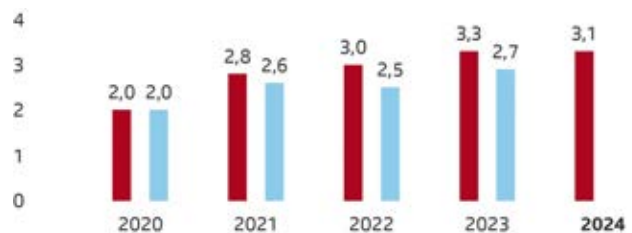
** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2019–2023

3,1 Tage

Aus- und Weiterbildung absolvieren die Mitarbeiter:innen

Mit 3,1 Aus- und Weiterbildungstagen pro Jahr liegt die SRG leicht über dem Marktdurchschnitt (Vergleichswert Schweizer Grossunternehmen: 2,7 Tage**). Die SRG will in der Personalentwicklung und in der Aus- und Weiterbildung einen Akzent setzen. Deshalb sieht der GAV 2022 pro Mitarbeiter:in einen Richtwert von jährlich 5 Tagen für Aus- und Weiterbildung vor. Dieser Richtwert soll als Ansporn und Motivation für Aus- und Weiterbildung verstanden werden und gilt nicht als Plafond.

Aus- und Weiterbildungstage 2020–2024, SRG im Vergleich zum Markt*



■ SRG (GAV / Kader) ■ Vergleichswert

* Marktvergleichswert 2024 noch nicht verfügbar

** Datenvergleich verschiedener privatwirtschaftlicher Grossunternehmen sowie bundesnaher Betriebe der Schweiz, Durchschnittswert der Jahre 2019–2023

9'095'046 Fr.

investiert die SRG in die Aus- und Weiterbildung

Die SRG investierte in den letzten 5 Jahren jährlich rund 9 Millionen Franken oder 1,4 Prozent der Gesamtlohnsumme in die interne und externe Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen. Der Betrag umfasst die Ausgaben für Kurse beziehungsweise Referent:innen und die Lohnkosten für Lernende, journalistische Stagiaires und Praktikant:innen.

Investitionen in die Aus- und Weiterbildung 2023/2024

Ausgaben für Aus- und Weiterbildungskurse



Lohnsumme für Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen



Total Ausgaben für Aus- / Weiterbildung



■ 2024 ■ 2023

3,2%

der Mitarbeiter:innen (FTE) sind in Ausbildung

Mit Stages ermöglicht die SRG dem journalistischen Nachwuchs den Berufseinstieg. Die Stagiaires durchlaufen während 12 bis 24 Monaten ein Programm mit Schwerpunkt auf der journalistischen On-the-Job-Ausbildung. Auch Kurse für die Programmschaffenden stehen ihnen offen (Sprechtechnik, Videohandwerk, Medienrecht). Mit Praktikant:innen sind meist Personen gemeint, die bei der SRG ein Hochschulpraktikum von 6 bis 12 Monaten absolvieren.

Lernende, Stagiaires und Praktikant:innen 2020–2024

Vollzeitstellen (FTE)



Löhne unserer Topkader, Kader und GAV-Mitarbeiter:innen

Faire Löhne

Bei der SRG beträgt das durchschnittliche Jahresgehalt für GAV- und Kadermitarbeiter:innen 112'311 Franken pro Vollzeitstelle, dies bei einem Durchschnittsalter von 44,5 Jahren.

Der Personalaufwand ist in einem Medienhaus vergleichsweise hoch. So erfordern viele Berufsbilder in der SRG höhere Qualifikationen: 54 Prozent der Mitarbeiter:innen haben einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, bei den journalistisch tätigen Personen sind es sogar 71 Prozent.

Die SRG ist um eine gerechte Lohnpolitik bemüht. So hat sie als Unternehmen mit öffentlichen Aufgaben im Dezember 2019 entschieden, die «Charta Lohngleichheit» zu unterzeichnen. Mit dem Beitritt bekennt sich die SRG zum Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit». Der Beitritt verpflichtet die SRG dazu, die Lohngleichheit regelmässig zu überprüfen.

Zudem folgt die Personalpolitik der SRG dem Prinzip der Gleichbehandlung von GAV- und Kadermitarbeiter:innen: Die SRG stellt gleich viele finanzielle Mittel – in den letzten 10 Jahren im Schnitt 1,1 Prozent der Lohnsumme pro Jahr – für Lohnmassnahmen des GAV-Personals und der Kader zur Verfügung.

Ein zeitgemässes Lohnsystem

In der SRG gibt es rund 120 sogenannte Referenzfunktionen, welche die unternehmenstypischen Tätigkeiten abbilden. Jede Stelle ist einer Referenzfunktion zugeordnet. Je höher die Anforderungen an eine Funktion und damit ihre Bewertung sind, desto höher liegt der Maximallohn.

Das Lohnsystem bewertet die 120 SRG-Funktionen nach sieben Dimensionen: fachliche Anforderungen, Führung und Kommunikation, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Verantwortung, Handlungsspielraum, physische Belastung und Umgebungseinflüsse. Der Minimallohn einer Funktion liegt seit dem 1. Januar 2023 bei 80 Prozent des Maximallohns (= 100 Prozent). Wo der Lohn einer Person festgelegt wird (zwischen 80 und 100 Prozent des Maximallohns), ist abhängig von den persönlichen und funktionspezifischen Erfahrungen, von der individuellen Leistung sowie vom Marktwert.

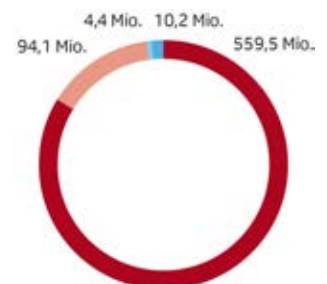
668 Mio. Fr. beträgt die Lohnsumme

2024 betrug die Lohnsumme der SRG 668 Millionen Franken. Die SRG verwendete davon rund 85 Prozent (560 Millionen Franken) für Mitarbeiter:innen mit Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und rund 15 Prozent (104 Millionen Franken) für die Kader und für Mitarbeiter:innen mit individuellem Arbeitsvertrag (IAV).

Aufteilung der Lohnsumme 2024 nach Vertragskategorien

in CHF

- Gesamtarbeitsvertrag (GAV)
- Kader
- Auszubildende
- Individuelle Arbeitsverträge (IAV)



		2020	2021	2022	2023	2024
GAV	CHF 1000 %	498'980 81,8	500'926 82,0	508'186 82,7	537'858 83,4	559'547 83,7
Kader	CHF 1000 %	93'479 15,3	95'177 15,6	92'078 15,0	91'871 14,2	94'060 14,1
Auszubildende	CHF 1000 %	4'561 0,7	3'793 0,6	4'469 0,7	5'099 0,8	4'414 0,7
IAV (individuelle Arbeitsverträge)	CHF 1000 %	13'154 2,2	11'335 1,8	10'040 1,6	10'557 1,6	10'221 1,5
Alle Kategorien	CHF 1000 %	610'174 100,0	611'231 100,0	614'773 100,0	645'385 100,0	668'242 100,0

1 zu 8,5

beträgt das Lohnverhältnis

2024 betrug der tiefste SRG-Jahreslohn 61'000 Franken und der höchste 518'000 Franken (inklusive Nebenleistungen). Das entspricht einem Verhältnis von 1 zu 8,5. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verhältnis vom tiefsten zum höchsten Lohn leicht gesunken.

Verhältnis von tiefstem zu höchstem Lohn

1 : 8,5

Lohnverhältnis
2024

1 : 8,7

Lohnverhältnis
2023

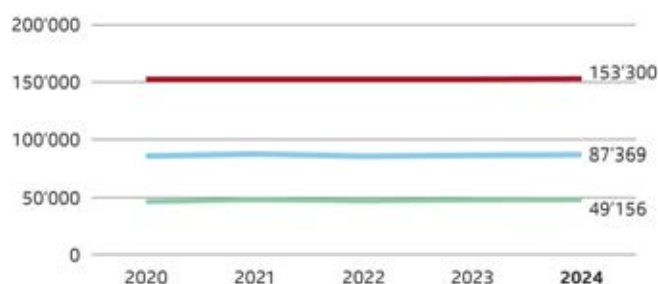
49'156 Fr.

beträgt die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat der acht Verwaltungsratsmitglieder

Die Vergütung des Präsidenten beträgt 153'500 Franken für ein 50-Prozent-Pensum (135'000 Franken Honorar und 18'500 Franken Nebenleistungen). Die acht weiteren Mitglieder des VR erhalten eine Pauschale von 32'000 Franken für ein 20-Prozent-Pensum. Dazu wird jede Ausschusssitzung mit 1000 Franken vergütet. Aufgrund einer höheren Anzahl Sitzungen ist die Entlohnung der VR-Mitglieder 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Für die zwei vom Bundesrat und die zwei von der Delegiertenversammlung gewählten Mitglieder betrug die durchschnittliche Vergütung für das nationale Mandat 49'156 Franken. Für die vier Präsident:innen der Regionalgesellschaften, die zusätzliche Funktionen in den Regionen ausüben, betrug die durchschnittliche Vergütung 87'369 Franken (49'156 Franken für das nationale Mandat zuzüglich 38'213 Franken für das regionale Mandat).

Vergütung Verwaltungsrat SRG 2020–2024

Total Compensation: Honorar und Nebenleistungen, in CHF



■ Präsident

■ Präsident:innen der vier Regionalgesellschaften (Durchschnitt nationales und regionales Mandat)

■ Zwei vom Bundesrat und zwei von der Delegiertenversammlung gewählte Mitglieder (Durchschnitt nationales Mandat)

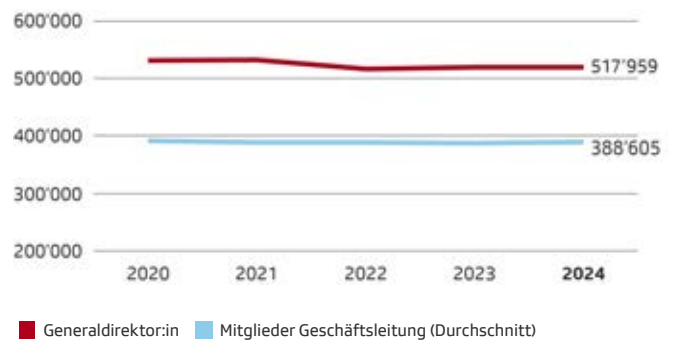
388'605 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der SRG im Schnitt

2024 verdiente der Generaldirektor beziehungsweise die Generaldirektorin SRG total 517'959 Franken* (Vorjahr 517'950 Franken). Die acht Mitglieder der Geschäftsleitung verdienen durchschnittlich 388'605 Franken (Vorjahr 387'469 Franken). Ihre Vergütung ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios.

Vergütung Geschäftsleitung SRG 2020–2024

Total Compensation: Lohn und Nebenleistungen, in CHF



* Per 1.11.2024 gab es einen Wechsel an der Spitze des Unternehmens. Die Vergütungen werden deshalb anteilmässig (10 Monate Gilles Marchand und 2 Monate Susanne Wille) ausgewiesen.

254'413 Fr.

verdienen die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten und der Tochtergesellschaft SWISS TXT im Schnitt

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Unternehmenseinheiten und der Tochtergesellschaft SWISS TXT verdienten 2024 durchschnittlich 254'413 Franken. Die Höhe der Vergütung variiert stark und ist von der Grösse der Unternehmenseinheit beziehungsweise Tochtergesellschaft und des Aufgabenportfolios abhängig – wie dies bei der nationalen Geschäftsleitung auch der Fall ist.

Vergütung der Geschäftsleitungen SRG, Unternehmenseinheiten und SWISS TXT 2020–2024

Total Compensation: Lohn und Nebenleistungen, in CHF

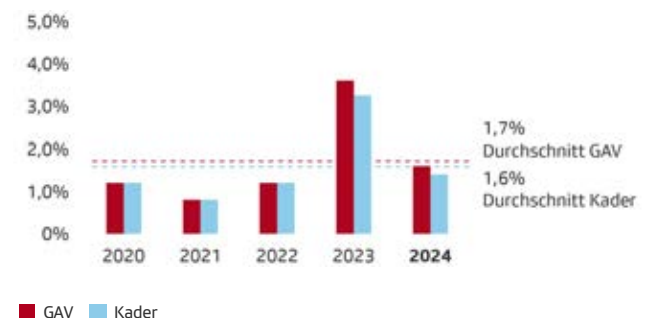


1,7%

ist der Lohn für GAV-Mitarbeiter:innen im Schnitt gestiegen

In den letzten 5 Jahren investierte die SRG durchschnittlich 1,7 Prozent der Lohnsumme in Lohnmassnahmen für die GAV-Mitarbeiter:innen und 1,6 Prozent in Lohnmassnahmen für die Kader. Der höhere Lohnanstieg im Jahr 2023 bei GAV- und Kadermitarbeiter:innen beruhte im Wesentlichen darauf, dass die SRG eine generelle Lohnerhöhung von 2,8 Prozent gewährte, um die Löhne an die hohe Teuerung anzupassen (durchschnittliche Jahresteuierung Schweiz 2022 = 2,8 Prozent*). In der Regel stellt die SRG gleich viele finanzielle Mittel für Lohnmassnahmen zugunsten des GAV- und der Kaderpersonals zur Verfügung. 2023 und 2024 jedoch wurde die generelle Lohnerhöhung der Kader plafoniert, was zu einem leicht tieferen Prozentwert bei den Kadern führte.

Prozentualer Anteil der Lohnsumme für Lohnerhöhungen: GAV-Personal im Vergleich zum Kader 2020–2024



Werte exklusive Tochtergesellschaft SWISS TXT

* Quelle: Bundesamt für Statistik

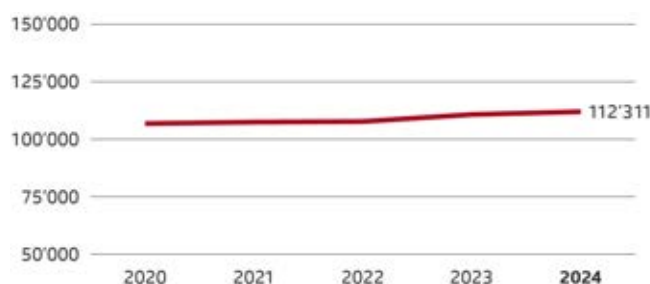
112'311 Fr.

beträgt der Durchschnittslohn

Der SRG-Durchschnittslohn ist zwischen 2020 und 2024 von 106'452 auf 112'311 Franken gestiegen (+5,5 Prozent). Rund zwei Drittel dieses Anstiegs sind auf teuerungsbedingte generelle Lohnerhöhungen in den Jahren 2023 und 2024 zurückzuführen. Im Durchschnittslohn nicht enthalten sind allfällige Zulagen (zum Beispiel für Nacht- oder Sonntagsarbeit), da diese nach Vertragsart und Einsatz stark schwanken. 2024 betrug der Medianlohn 107'368 Franken.

Entwicklung der Durchschnittslöhne 2020–2024

GAV und Kader auf Basis FTE inklusive 13. Monatslohn, in CHF



82'000 bis 115'000 Fr.

beträgt die Spannweite aller Durchschnittslöhne

Die unterschiedlichen Durchschnittslöhne sind auf die Ausbildungsabschlüsse und auf das Marktumfeld zurückzuführen: Am meisten Hochschulabsolvent:innen gibt es in den Redaktionen (71 Prozent), bei den Expert:innen und Spezialist:innen (62 Prozent) sowie in der Informatik (45 Prozent). Diese Löhne entsprechen dem branchenüblichen Durchschnitt und orientieren sich am Markt. In den technischen, logistischen und administrativen Funktionen finden sich vor allem Mitarbeiter:innen mit abgeschlossener Berufsausbildung. Dies zeigt sich auch in den tieferen Durchschnittslöhnen.

Durchschnittslöhne nach Berufsgruppen 2024

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn



92'000 bis 158'000 Fr.

beträgt die Lohnspanne der journalistisch tätigen Mitarbeiter:innen

Die Löhne der journalistischen Funktionen bemessen sich nach Verantwortung und Erfahrung: Redaktionsleiter:innen verdienen am meisten (Durchschnittsalter 50 Jahre). Danach folgen Senior-Redaktor:innen (Durchschnittsalter 48 Jahre), Redaktor:innen (Durchschnittsalter 40 Jahre), Mitarbeiter:innen im Bereich Grafik und Multimedia-Design (Durchschnittsalter 44 Jahre) und Junior-Redaktor:innen (Durchschnittsalter 33 Jahre).

Durchschnittslöhne für ausgewählte journalistische Funktionen 2024

GAV und Kader inklusive 13. Monatslohn

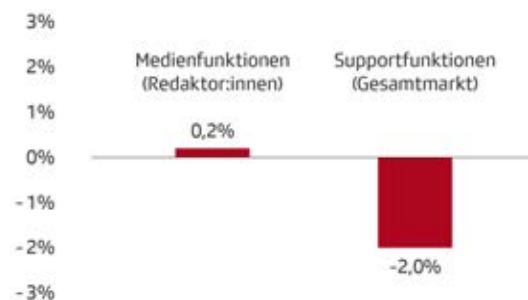


+0,2% bis -2,0%

liegen die Löhne im Vergleich zum Markt

Die SRG-Löhne liegen insgesamt nahe am Markt – mit Unterschieden je nach Funktion. Die Löhne von redaktionell tätigen SRG-Mitarbeiter:innen weichen mit 0,2 Prozent* kaum von den Salären von Medienschaffenden bei national tätigen Medienhäusern ab. Bei den Supportfunktionen (Finanzen, Informatik, Kommunikation, HR) zahlt die SRG leicht tiefere Löhne als der Markt (-2,0 Prozent**).

Lohnniveau nach Funktionen im Vergleich zum Markt



* Gehaltsumfrage Medien Schweiz 2022 (comp-on.ch), Daten exklusive Führungsfunktionen

** Salärvergleich für Supportfunktionen 2023 (marketsalary.ch), Daten inklusive Führungsfunktionen

2,3%

verdienen die Frauen weniger als die Männer

Die SRG untersucht mit dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes (Logib) jährlich die Lohndifferenzen zwischen den Geschlechtern. In der SRG waren 2024 die Frauenlöhne durchschnittlich 2,3 Prozent tiefer als die Männerlöhne. Im Vergleich zur Schweizer Gesamtwirtschaft ist dies ein guter Wert, der unter der Toleranzschwelle des Bundes von 5 Prozent liegt. SRG-Analysen zeigen, dass rund die Hälfte der 2,3 Prozent Lohndifferenz durch nichtdiskriminierende Faktoren entsteht – vor allem durch Entschädigungen für Nacht- und Wochenendarbeit. Dies betrifft vorwiegend Männer. Ohne diesen Faktor beträgt der Lohnunterschied noch 1,1 Prozent.

Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern in der SRG 2024



A close-up, profile view of a man with dark hair and a beard, wearing a dark suit jacket over a white shirt. He is looking down at a document he is holding with his left hand, while his right hand rests on his chin in a thoughtful pose. The background is a plain, light-colored wall.

07 Corporate Governance

Bild: Sitzung der
Geschäftsleitung SRG

Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle

Der Verein SRG veranstaltet Radio- und Fernsehprogramme und erbringt publizistische Leistungen (Onlineangebot, Teletext, Angebot für das Ausland). Zu diesem Zweck betreibt der Verein das Unternehmen SRG. Die SRG steht mit ihrem Service-public-Angebot im Dienst der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck. Der Auftrag der SRG stützt sich auf die Schweizerische Bundesverfassung (BV), das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006, die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vom 9. März 2007 sowie die Konzession des Bundesrats vom 29. August 2018.

Oberstes Organ des Vereins ist die **Delegiertenversammlung**. Im Sinne des Vereinsrechts ist der Verwaltungsrat auch der Vereinsvorstand. Er leitet und beaufsichtigt sowohl den Verein als auch das Unternehmen. Der oder die Generaldirektor:in führt das Unternehmen zusammen mit der Geschäftsleitung SRG im Rahmen der ihm oder ihr vom Verwaltungsrat übertragenen Kompetenzen.



Trägerschaft

Die Trägerschaft des Vereins SRG besteht aus vier Regionalgesellschaften:

- **SRG.D**: Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz
- **SSR.SR**: Société de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande
- **SSR.CORSI**: Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana
- **SRG.R**: SRG SSR Svizra Rumantscha

Die Regionalgesellschaften SRG.D und SSR.SR setzen sich wiederum aus je sieben Mitgliedsgesellschaften zusammen, wobei die SRG.R eine Mitgliedsgesellschaft der SRG.D ist, soweit sie nicht als Regionalgesellschaft selbstständig handelt. Ende 2024 sind knapp 24'000 Personen aus der ganzen Schweiz Mitglieder der SRG-Trägerschaft.

Die Regionalgesellschaften verankern die SRG in der Gesellschaft, regen die öffentliche Debatte über den medialen Service public an und nehmen Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität des publizistischen Angebots der SRG. Ihre Regionalräte

- bringen die gesellschaftlichen und kulturellen Anliegen der Regionen ein,
- nehmen Kenntnis von der Berichterstattung der Unternehmenseinheiten zur Qualität und zum Service public sowie von den Programmkonzepten*,
- stellen dem Regionalvorstand Prüfungsanträge zu Programmkonzepten,
- bestimmen die Delegierten.

* Das Programmkonzept beschreibt die allgemeine Ausrichtung, die strategische Stossrichtung bezüglich Zielgruppen und Marktziele, die Grobstruktur des Inhalts und die Entwicklungslinien einer Programmkette (zum Beispiel Radio SRF 1), eines Programmbereichs (zum Beispiel Information) oder des übrigen publizistischen Angebots (zum Beispiel das regionale Onlineangebot). Es beruht auf dem Programmauftrag, den Anforderungen zur Programmqualität des RTVG und der Konzession sowie auf programmstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats.

Die Regionalgesellschaften erfüllen die Aufgaben, die ihnen gemäss Artikel 4 der Statuten SRG zugewiesen werden. Die am 26. April 2024 von der Delegiertenversammlung erneuerte nationale **Trägerschaftsstrategie** formuliert die Zielsetzungen. Die daraus abgeleiteten Massnahmen werden von den Regionalgesellschaften konkretisiert und umgesetzt.

Die vier Regionalvorstände leiten die Regionalgesellschaften und wirken gemäss SRG-Statuten bei programmrelevanten Geschäften des Verwaltungsrats SRG mit.

Jede Regionalgesellschaft verfügt über einen Publikumsrat, der den Kontakt zwischen den Programmverantwortlichen und dem Publikum stärkt. Der Publikumsrat unterstützt die Programmarbeit, indem er Feststellungen, Vorschläge und Anregungen macht. In jeder Sprachregion haben die Publikumsräte eine Ombudsstelle eingerichtet, die Beanstandungen zum Radio-, Fernseh- und Onlineangebot behandelt.

Vereinsstruktur

Berichtsjahr 2024, inklusive Veränderungen per 1. Januar 2025

DELEGIERTEVERSAMMLUNG		
VERWALTUNGSRAT		REVISIONSSTELLE
Präsident Jean-Michel Cina		Prüfungsgesellschaft BDO AG
Zentralsekretär Iso Rechsteiner	Leiter Interne Revision Mario Kündig	Leitender Revisor Beat Rüfenacht

REGIONALGESELLSCHAFTEN							
SRG.D – SRG DEUTSCHSCHWEIZ		SSR.SR – SSR SUISSE ROMANDE		SSR.CORSI – SSR SVIZZERA ITALIANA CORSI		SRG.R – SRG SSR SVIZRA RUMANTSCHA	
Radio- und Fernsehgeseilschaft der deutschen und räto- romanischen Schweiz		Société suisse de radiodiffusion et de télévision de la Suisse romande		Società cooperativa per la Radiotelevisione svizzera di lingua italiana			
Präsident Andreas Häuptli		Président Hugues Hiltbold		Presidente Giovanna Masoni Brenni		President Vincent Augustin	
Regional- rat	Regional- vorstand	Conseil régional	Comité régional	Consiglio regionale	Comitato del Consiglio regionale	Cussegl regional	Supra- sanza
PUBLIKUMSRAT		CONSEIL DU PUBLIC		CONSIGLIO DEL PUBBLICO		CUSSEGL DAL PUBLIC	
Präsident Peter Spring (bis Ende 2024)		Président Jean-Raphaël Fontannaz		Presidente Gustavo Groisman		President Patric Collet	
OMBUDSSTELLE		ORGANE DE MÉDIATION		ORGANO DI MEDIAZIONE		SERVETSCH DA MEDIAZIUN	
Esther Girsberger Kurt Schöbli (bis Februar 2024) Urs Hofmann (ab März 2024)		Raymonde Richter		Francesca Lepori Colombo		Toni Hess	

Unternehmen

Das Unternehmen ist gleichbedeutend mit dem Konzern. Dieser umfasst das Stammhaus (Generaldirektion und Unternehmenseinheiten), das juristisch Teil des Vereins ist, und eine aktive Tochtergesellschaft. Das Angebot der SRG wird von den fünf Unternehmenseinheiten produziert:

- Radiotelevisione svizzera (RSI)
- Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR)
- Radio Télévision Suisse (RTS)
- Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- SWI swissinfo.ch (SWI)

In der Generaldirektion sind die zentralen Führungs- und Stabsbereiche des Konzerns zusammengefasst. Zu den zentralen Stabsbereichen gehören das Generalsekretariat, die Unternehmenskommunikation, Public Affairs und ab 2025 die Transformation. Zu den Führungsbereichen gehören Operationen, Entwicklung und Angebot, Business Unit Sport, Finanzen und Human Resources, die alle dem oder der Generaldirektor:in direkt unterstellt sind.

Die SRG hat eine aktive Tochtergesellschaft: die nicht kotierte SWISS TXT AG (siehe Beteiligungsverzeichnis). Ein Mitglied der SRG-Geschäftsleitung ist in der Regel Verwaltungsratspräsident:in von SWISS TXT. Die Tochtergesellschaft Telvetia SA ist in Liquidation und inaktiv. Sie wird infolge ausstehender Forderungen bis 2025 weitergeführt und danach liquidiert.

SWISS TXT ist das Multimedia-Kompetenzzentrum der SRG und bietet ICT/Infrastruktur-, Video- und Accessibility-Services (Untertitelung, Audiodeskription, Übersetzung in Gebärdensprache) sowohl unternehmensinternen als auch externen Kunden an. Mit rund 300 Mitarbeiter:innen an sechs Standorten ist SWISS TXT in drei Sprachregionen der Schweiz vertreten.

Unternehmensstruktur



Tochtergesellschaften



Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der SRG betrug per 31. Dezember 2024 521,5 Millionen Franken und setzte sich aus einer Grundreserve von 480 Millionen Franken sowie einer Gewinnreserve von 41,5 Millionen Franken zusammen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ der SRG. Sie besteht aus 41 Mitgliedern.

Delegierte

SRG.D	18
SSR.SR	9
SSR.CORSI	6
SRG.R	3
Total Delegierte (inklusive der vier Regionalpräsident:innen, die von Amtes wegen Delegierte und Mitglieder des Verwaltungsrats sind)	36

Weitere Mitglieder

Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen	3
Vom Bundesrat gewählte Verwaltungsrät:innen	2
Total weitere Mitglieder	5
Gesamttotal	41

An der Delegiertenversammlung nehmen zusätzlich eine Vertretung des Personalverbands, der den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abschliesst, und eine Vertretung des Kaders teil. Sie haben zusammen mit dem Generaldirektor oder der Generaldirektorin eine beratende Stimme.

Die Kompetenzen der Delegiertenversammlung sind in den Statuten der SRG festgehalten. Zusätzlich zu den statutarischen Geschäften, die einer Generalversammlung gemäss Aktienrecht zustehen, genehmigt die Delegiertenversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats

- die Wahl des Generaldirektors oder der Generaldirektorin,
- Anträge zu medienpolitisch relevanten Änderungen der Konzession,
- die maximale Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung,
- den Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr und
- den jährlichen Bericht zur Qualität und zum Service public der SRG.

Die Delegiertenversammlung beschliesst die Vergütung ihrer Mitglieder und legt die jährliche Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften fest. Sie kann Prüfungsanträge zum Service public und zur Qualität an den Verwaltungsrat überweisen, die dieser innerhalb von sechs Monaten zu beantworten hat. Zudem nimmt die Delegiertenversammlung Kenntnis vom Organisationsreglement und von den Berichten zur Strategie und zur Strategieumsetzung. Die Delegiertenversammlung tagt in der Regel zweimal jährlich.

Mitglieder der Delegiertenversammlung

	Weitere Funktionen/Bemerkungen	Amtsantritt im Jahr
SRG.D – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Hauptli Andreas, Thalwil (Präsident SRG.D)	Verwaltungsrat	2024
Bachmann Cécile, Horgen	(ab Juni 2024)	2024
Braun Canisius, St. Gallen		2016
Büchler Joana, Kriens		2024
Cuttat Marcel, Bern	(bis April 2024)	2012
Darnuzer Ladina, Basel		2024
Della Torre Marina, Aarau	(ab Mai 2024)	2024
Dolder Olivier, Kriens		2023
Durrer Urs, Küssnacht am Rigi		2024
Gressly Fabian, Solothurn		2016
Hofstetter Walter, Frauenfeld		2014
Kuhn Sonja, Basel		2024
Langenegger Walter, Hinterkappelen	(ab September 2024)	2024
Meili Barbara, Zürich	(bis Mai 2024)	2012
Moor Peter, Olten	(bis April 2024)	2012
Müller Chantal, Courgevaux	(ab September 2024)	2024
Reichle Lukas, Rorschach	(ab September 2024)	2024
Schenk Markus, Aarau		2024
Schori Philipp, Bern		2020
Sorg-Keller Susanne, Tagelswangen		2016
Theunert Andrea, Basel		2016
Zecchinél Cornelia, Kreuzlingen	(bis Mai 2024)	2020
SSR.SR – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Hiltbold Hugues, Carouge (Präsident SSR.SR)	Verwaltungsrat	2024
Chételat Pierre, Delsberg		2020
Freymond Cantone Fabienne, Nyon		2021
Guidi Stéphanie, Genf		2020
Gurtner Léon, Freiburg		2020
Langel Marc-Alain, Bevaix		2012
Moeschler Pierre-Yves, Biel		2016

Mitglieder der Delegiertenversammlung

	Weitere Funktionen/Bemerkungen	Amtsantritt im Jahr
Nicod Gérald, Chexbres		2016
Vernaz Nathalie, Monthey		2024
SSR.CORSI – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Masoni Brenni Giovanna, Lugano (Präsidentin SSR.CORSI)	Verwaltungsrätin	2024
Biaggio-Simona Simonetta, Bellinzona		2024
Longo Pierfranco, Lugano		2024
Moghini Francesco, Lugano		2024
Rossi Valentina, Somazzo		2020
Stojanović Nenad, Lugano		2024
SRG.R – von der Regionalgesellschaft gewählte Delegierte		
Augustin Vincent, Chur (Präsident SRG.R)	Verwaltungsrat	2019
Lechmann Gion, Falera		2021
Luzio Elena, Bern		2021
Von der Delegiertenversammlung gewählte Verwaltungsrät:innen		
Cina Jean-Michel, Salgesch	Präsident Verwaltungsrat	2017
Šáchová-Kleisli Alice, Zürich	Verwaltungsrätin	2017
Süsstrunk Sabine, Lausanne	Verwaltungsrätin	2018
Vom Bundesrat bestimmte Verwaltungsrät:innen		
Vogt Hans-Ueli, Zürich	Verwaltungsrat	2024
Gut-Winterberger Ursula, Küsnacht ZH	Verwaltungsrätin	2016
Teilnehmende mit beratender Stimme		
Atasoy Salvador	Vertreter SSM	2022
Marchand Gilles	Generaldirektor (bis Oktober 2024)	2017
Poncioni Rafaël	Vertreter SSM	2019
Savoia Sergio	Vertreter Kadervereinigung VDK	2020
Wille Susanne	Generaldirektorin (ab November 2024)	2024

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat SRG umfasst neun Mitglieder: vier Regionalpräsident:innen, zwei vom Bundesrat ernannte und drei von der Delegiertenversammlung gewählte Personen, darunter die Präsidentin oder der Präsident. Sie oder er ist zugleich Vorsitzende:r der Delegiertenversammlung und Präsident:in des Verwaltungsrats.

Dem Verwaltungsrat kommen die Oberleitung und die Oberaufsicht über die SRG zu. Er leitet die Geschäfte und trägt gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung für das Erreichen der gesetzlichen und konzessionsrechtlichen Leistungsvorgaben. Gestützt auf die Artikel 716a und 716b des Obligationenrechts (OR) und die Statuten SRG delegiert er – mit Ausnahme der nicht delegierbaren und nicht entziehbaren Kompetenzen sowie weiterer vorbehaltenen Entscheidungsbefugnisse – die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme im Organisationsreglement an den Generaldirektor oder die Generaldirektorin. Im Rahmen der angebotsstrategischen Vorgaben des Verwaltungsrats legen die Regionalvorstände die Programmkonzepte fest. Nach Vorgabe dieser Konzepte teilen sie die vom Verwaltungsrat zugewiesenen Programmmittel (Zahlungsrahmen) auf die Programmkategorien auf. Die Regionalvorstände stellen dem Verwaltungsrat zu folgenden programmrelevanten Geschäften Anträge:

- Wahl der Direktor:innen der Unternehmenseinheiten und der Führungskräfte der zweiten Führungsebene mit programmrelevanter Verantwortung
- Änderung der regionalen Studiostandorte
- Änderung der regionalen Gliederung in Unternehmenseinheiten
- Änderung der programmrelevanten zweiten Führungsebene der Unternehmenseinheiten

Seit dem 1. Mai 2017 ist Jean-Michel Cina Präsident der SRG, Giovanna Masoni Brenni ist seit dem 1. Januar 2024 Vizepräsidentin.

Per 1. Januar 2025 betrug der Frauenanteil im Verwaltungsrat 44 Prozent.

Amtszeit

Da vier Mitglieder des Verwaltungsrats gleichzeitig Regionalpräsident:innen sind und der Bundesrat zwei Verwaltungsratsmitglieder bestimmt (Art. 34 Konzession), ist eine einjährige Amtszeit für die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht angezeigt. Die gesamte Amtszeit in der Funktion als Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrat darf zwölf Jahre nicht übersteigen. Am 1. Januar 2024 hat eine neue vierjährige Amtsperiode begonnen.

Interne Organisation

Die Präsidentin oder der Präsident des Verwaltungsrats wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er wählt eine Zentralsekretärin oder einen Zentralsekretär. Diese Person ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat verfügt über die nachfolgenden vorberatenden Ausschüsse und eine ständige Arbeitsgruppe. Diese tagen in der Regel sechs Mal pro Jahr und wurden per 1. Januar 2024 neu besetzt:

Personalausschuss

Im Personalausschuss hat der Präsident Jean-Michel Cina den Vorsitz. Neben Alice Šáchová-Kleisli sind Hugues Hiltbold und Vincent Augustin die weiteren Ausschussmitglieder. Der Personalausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die Personalpolitik des Unternehmens und unterstützt ihn bei der Festlegung der Gehaltsrahmen der obersten Kader des Unternehmens, der Vergütungen der Vereinsorgane sowie der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Zudem bereitet der Ausschuss die Wahlgeschäfte vor. Im Auftrag des Verwaltungsrats nimmt der Personalausschuss die arbeitsvertraglichen Beziehungen zum Generaldirektor oder zur Generaldirektorin wahr. Weiter bereitet er die Wahl der Geschäftsleitung vor.

Prüfungs- und Finanzausschuss

Diesem Ausschuss gehören Ursula Gut-Winterberger (Vorsitz), Giovanna Masoni Brenni, Hans-Ueli Vogt und Hugues Hiltbold an. Giovanna Masoni Brenni ist als Vorsitzende des Investitionsausschusses die reglementarisch vorgesehene Verbindungsperson zwischen dem Prüfungs- und Finanzausschuss und dem Investitionsausschuss.

Der Prüfungs- und Finanzausschuss beurteilt die finanzielle Lage und die regelkonforme Geschäftsführung des Unternehmens zuhanden des Verwaltungsrats. Er unterstützt diesen bei der Festlegung der Grundzüge des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle, der Finanzplanung und des Risikomanagements.

Er beurteilt zudem:

- die Organisation, Unabhängigkeit und Wirksamkeit der Arbeit der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie ihr Zusammenwirken
- die Unabhängigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS)
- die Qualität des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung aufgrund der Beurteilung durch die Interne Revision und die Revisionsstelle
- die Einhaltung der Normen (Compliance)

Die Präsidentin oder der Präsident der SRG kann auf Wunsch bei besonderen Themen mit beratender Stimme teilnehmen.

Investitionsausschuss

Die Mitglieder dieses Ausschusses sind Giovanna Masoni Brenni (Vorsitz), Sabine Süssstrunk, Vincent Augustin und Hugues Hiltbold. Der Investitionsausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats den Investitionsbedarf des Unternehmens und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung von Organisation und Verfahren im Investitionsbereich. Der Investitionsausschuss prüft die Investitionsstrategie, die Masterpläne (langfristige Richtpläne), den Investitionsplan, das Investitionsbudget sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorlagen, die der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Schliesslich liegt es in seiner Verantwortung, die Umsetzung von grossen oder strategisch wichtigen Investitionsvorhaben zu begleiten.

Ausschuss SWI swissinfo.ch

Die Mitglieder sind Alice Šáchová-Kleisli (Vorsitz), Andreas Häuptli und Vincent Augustin. Der Ausschuss SWI swissinfo.ch bereitet Geschäfte für den Verwaltungsrat SRG vor:

- Anträge und jährlicher Bericht zur Qualität und zum Service public von SWI swissinfo.ch
- Änderung des Standorts oder der zweiten angebotsrelevanten Führungsebene
- Anpassungen der Leistungsvereinbarung mit dem Bund (alle vier Jahre)

Zudem trifft der Ausschuss SWI swissinfo.ch Entscheide bei folgenden Themen:

- Beratung und Genehmigung des Angebotskonzepts und der damit verbundenen Mittelzuweisung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Wahl der fünf Mitglieder des Publikumsrats und Genehmigung seines Reglements
- Vergütung des Publikumsrats und der Ombudsstelle SWI swissinfo.ch nach vergleichbaren Ansätzen innerhalb der SRG

Ausschuss Digitale Transformation

Die Mitglieder des Ausschusses sind Sabine Süsstrunk (Vorsitz), Alice Šáchová-Kleisli, Andreas Häuptli und Hans-Ueli Vogt. Der Ausschuss beurteilt zuhanden des Verwaltungsrats die mittel- bis langfristige Entwicklung eines modernen Service public und deren Auswirkungen auf das Angebot der SRG. Er begleitet die Angebotsstrategie der SRG und für das Unternehmen strategisch relevante Innovationsprojekte, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation.

Arbeitsgruppe der Regionalpräsident:innen

Unter dem Vorsitz des Präsidenten oder der Präsidentin SRG tauschen die Präsidien der Regionalgesellschaften Erfahrungen zu den Aufgaben aus, die auf den Statuten der SRG und der Vereinsstrategie basieren und in ihrer abschliessenden Kompetenz stehen. Im Weiteren erstattet die Arbeitsgruppe dem Verwaltungsrat in geraden Jahren Bericht zur Wirksamkeit der Methoden und Instrumente der Programmkonzepte sowie zum Zahlungsrahmen und schlägt ihm dazu Änderungen vor.

Transparenzausschuss

Dieser Ausschuss setzt sich aus dem Präsidenten SRG, Jean-Michel Cina, der Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, Giovanna Masoni Brenni, und der Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses, Ursula Gut-Winterberger, zusammen. Er beurteilt die Selbstdeklarationen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Regionalvorstände sowie des Generaldirektors oder der Generaldirektorin und der Mitglieder der Geschäftsleitung SRG zu den weiteren Interessenbindungen, Reputationsrisiken, Verträgen und Sachverhalten.

Bei einem bestehenden oder potenziellen Interessenskonflikt oder Reputationsrisiko unterbreitet der Ausschuss dem Verwaltungsrat den Sachverhalt mit einer Empfehlung zum Entscheid.

Interessenbindungen

Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie die politischen Ämter sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt.

Kreuzverflechtungen

Es besteht keine gegenseitige Einsitznahme im Verwaltungsrat zwischen der SRG und einer anderen Gesellschaft ausserhalb des Vereins oder seines Konsolidierungskreises.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel zu sechs ordentlichen Sitzungen pro Jahr.

Je nach Thema und Bedarf werden Mitglieder der Geschäftsleitung, Bereichsleiter:innen der Generaldirektion, weitere Verantwortliche und Fachspezialist:innen oder aussenstehende Expert:innen beigezogen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt unter anderem über folgende Informations- und Kontrollinstrumente:

- Strategie-Reportings mit Indikatoren zur Beurteilung der Zielerreichung sowie Informationen zum Stand der Realisierung der strategischen Projekte
- Erwartungsrechnungen (Finanzreportings)
- Jahresrechnung
- Budget und Mittelfristplan
- Compliance-Bericht
- Risikobericht
- Bericht internes Kontrollsystem (IKS)
- Beteiligungsbericht
- Revisionsplan der Internen Revision
- Revisionsberichte der Internen Revision und der Revisionsstelle sowie der umfassende Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat
- Bericht über die Mittelzuweisung an die Regionalgesellschaften

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten. Sie ist dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats unterstellt.

Verwaltungsrat

Stand 1.1.2025



Jean-Michel Cina **Präsident Verwaltungsrat SRG**

Im Verwaltungsrat seit 2017,
Präsident des Verwaltungsrats seit 2017,
geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Jean-Michel Cina hat an den Universitäten Bern und Freiburg i.Ü. Rechtswissenschaften studiert. Von 1997 bis 2005 arbeitete er als Rechtsanwalt und Notar in Visp. Gleichzeitig war er Gemeindepräsident von Salgesch und Mitglied des Grossen Rats des Kantons Wallis. 1999 wurde er in den Nationalrat gewählt. Von 2002 bis 2005 präsidierte er die CVP-Fraktion im Bundeshaus und von 2005 bis Ende April 2017 war er Mitglied der Walliser Regierung sowie Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung. Von 2014 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsrat war er zudem Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK).

Mandate

Air Zermatt AG, Zermatt (Verwaltungsrat); Air-Glacières SA, Sitten (Vize-Verwaltungsratspräsident); Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt (Vize-Verwaltungsratspräsident); Ingenes AG, Naters (Verwaltungsrat); Interkantonale Geldspielaufsicht – Gespa, Bern (Präsident des Aufsichtsrats); Golf Leuk AG, Leuk (Verwaltungsrat)



Giovanna Masoni Brenni **Vizepräsidentin Verwaltungsrat SRG und Präsidentin SSR Svizzera italiana CORSI**

Im Verwaltungsrat seit 2024,
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 2024,
geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Seit Abschluss ihres Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich im Jahr 1988 ist Giovanna Masoni Brenni als Anwältin und Notarin in der 1958 gegründeten Familienkanzlei tätig. Seit 2020 ist sie Fachanwältin SAV für Bau- und Immobilienrecht. In Lugano hatte sie von 1992 bis 2016 für die FDP politische Ämter in der Legislative und später in der Exekutive inne. Unter anderem war sie Vize-Stadtpräsidentin von Lugano und leitete dort das Bau- sowie das Kultur- und Bildungsdepartement. Von 2020 bis 2023 war sie Mitglied des Regionalvorstands der SSR.CORSI, seit 2024 ist sie deren Regionalpräsidentin.

Mandate

Banca del Ceresio SA, Lugano (Verwaltungsratspräsidentin); Stiftung Istituto Svizzero di Roma, Rom/Mailand (Vizepräsidentin Stiftungsrat); Stiftung Giuseppina Vismara-Mazuchelli, Lugano (Präsidentin Stiftungsrat)



Vincent Augustin
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG SSR Svizra Rumantscha

Im Verwaltungsrat seit 2019,
 geboren 1956, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Vincent Augustin, Dr. iur., ist seit Abschluss seines Studiums und nachfolgender Praktiken als selbstständiger Rechtsanwalt in Chur tätig. Er vertritt hauptsächlich Krankenversicherer und deren Branchenorganisationen. Vincent Augustin war von 1987 bis 2014 Mitglied des Bündner Grossen Rats für die damalige CVP. Von 2004 bis 2012 war er Präsident der Lia Rumantscha und von 2013 bis 2018 war er Mitglied, beziehungsweise Präsident, der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI).

Mandate

Bergbahnen Disentis AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Catrina Holding AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Catrina Resort AG, Disentis (Vize-Verwaltungsratspräsident); Andermatt Sedrun Disentis Marketing AG, Andermatt (Verwaltungsrat); Santésuisse/Tarifsuisse AG, Solothurn (Rechtsanwalt); Allegra Vermögensverwaltungs AG, Chur (Verwaltungsrat)



Ursula Gut-Winterberger
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2016,
 geboren 1953, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nach ihrer Promotion in den Rechtswissenschaften an der Universität Zürich übte Ursula Gut-Winterberger zwischen 1986 und 2006 verschiedene Tätigkeiten in der Privatwirtschaft aus. Sie war unter anderem Direktionsmitglied der Grossbank Credit Suisse und Vize-direktorin des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life. Ursula Gut-Winterberger begann ihre politische Laufbahn als FDP-Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Küsnacht ZH. Von 2006 bis 2015 war sie Regierungsrätin des Kantons Zürich, zunächst als Bau- und ab 2007 als Finanzdirektorin.

Mandate

Interkantonale Vertragskommission, Bern (Mitglied); Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich (Stiftungsrätin)



Andreas Häuptli
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SRG Deutschschweiz

Im Verwaltungsrat seit 2024,
 geboren 1967, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Andreas Häuptli absolvierte eine Lehre als Schriftsetzer beim damaligen Aargauer Tagblatt. In den Neunzigerjahren arbeitete er bei der Lancierung der Automarke Smart mit. Daraufhin wechselte er in die Verlagsbranche. 2010 schloss er an der Hochschule Luzern einen berufsbegleitenden Master in «Brand and Marketing Management» ab. 2012 nahm er Einsitz in die Geschäftsleitung der NZZ AG. Von 2014 bis 2021 arbeitete er beim Verlegerverband Schweizer Medien (VSM), fünf Jahre davon als Geschäftsführer. Seit 2021 ist er Geschäftsführer der TCS-Sektion Zürich.

Mandate

keine



Hugues Hiltbold
Verwaltungsrat SRG und Präsident
SSR Suisse Romande

Im Verwaltungsrat seit 2024,
 geboren 1969, Schweiz

Berufliche Laufbahn

1996 schloss Hugues Hiltbold sein Architekturstudium an der Universität Genf ab und erwarb anschliessend das Berufspatent. Seit 2008 führt er ein eigenes Architekturbüro. Von 2007 bis 2010 präsidierte er die damalige Radikale Partei des Kantons Genf («parti radical») und wurde 2007 für seine Partei in den Nationalrat gewählt. 2019 schied er aus dem Bundesparlament aus. Seit 2020 ist Hiltbold Mitglied des Regionalvorstands der SSR.SR und seit Anfang 2024 Regionalpräsident.

Mandat

Verein Genève-mobilitéé, Genf (Präsident bis Juni 2024)



Alice Šáchová-Kleisli
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2017,
geboren 1963, Tschechien

Berufliche Laufbahn

Nach ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bochum und Köln war Alice Šáchová-Kleisli von 1994 bis 1998 Unternehmensberaterin bei der Boston Consulting Group in London und Zürich. Danach arbeitete sie 13 Jahre operativ als CEO in der Industrie: von 1998 bis 2001 für die Tela AG und von 2002 bis 2008 als Inhaberin und CEO der Favo Werbeagentur AG. 2008 wechselte sie zur de Sede AG, um das Unternehmen zu restrukturieren. Von 2012 bis 2020 war sie Partnerin bei der auf Innovation spezialisierten Beratungsfirma Vendbridge AG. Seit Sommer 2020 ist sie Partnerin der Beratungsfirma Collective 63 AG in Zürich.

Mandate

Griesser Holding AG, Aadorf (Verwaltungsrätin); Invision AG, Zug (Verwaltungsrätin); Pax Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel (Verwaltungsrätin); Pax Holding, Basel (Verwaltungsrätin); Scholz & Friends Schweiz AG, Zürich (Verwaltungsrätin)



Sabine Süsstrunk
Verwaltungsrätin SRG

Im Verwaltungsrat seit 2018,
geboren 1962, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Sabine Süsstrunk hat an der EPFL, ETH Zürich und am Rochester Institute of Technology RIT (USA) studiert. Sie promovierte in Informatik an der University of East Anglia in England. Sie hatte von 1991 bis 1995 einen Lehrauftrag an der Fakultät für Fotografie am RIT inne. Von 1995 bis 1999 war sie Principle Imaging Researcher bei der Corbis Corporation in Seattle, USA. Sabine Süsstrunk ist seit 1999 Professorin und Direktorin des Image and Visual Representation Lab an der Fakultät für Informatik und Kommunikationswissenschaften an der EPFL.

Mandate

Schweizerischer Wissenschaftsrat, Bern (Präsidentin); Largo Films SA, Ecublens (Verwaltungsrätin)



Hans-Ueli Vogt **Verwaltungsrat SRG**

Im Verwaltungsrat seit 2024,
geboren 1969, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Hans-Ueli Vogt studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften. 2003 wurde Vogt Assistenzprofessor, 2007 ausserordentlicher Professor und seit 2013 ist er ordentlicher Professor für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich. Auslandsaufenthalte im Rahmen seiner Ausbildung und Berufstätigkeit brachten ihn nach New York, wo er einen Masterabschluss erwarb und als Anwalt in einer grossen Kanzlei arbeitete, nach Florenz, Harvard, Peking und London. Vogt unterrichtet, publiziert und referiert vor allem im Bereich des Aktienrechts und der Corporate Governance. Daneben ist er als selbstständiger Anwalt beratend und gutachterlich tätig, von 2009 bis 2013 arbeitete er als Konsulent der Anwaltskanzlei Homburger. Von 2015 bis 2021 war Vogt für die SVP im Nationalrat. 2022 kandidierte er für den Bundesrat.

Mandat

Zürcher Kantonalbank, Zürich (Mitglied Bankrat); HIG Immobilien Anlage Stiftung, Zürich (Stiftungsrat)



Iso Rechsteiner **Zentralsekretär SRG**

Sekretär des Verwaltungsrats seit Januar 2022
(ohne Stimmrecht), geboren 1966, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Iso Rechsteiner hat an den Universitäten Freiburg i. Ü., München und Zürich Germanistik, Theologie, vergleichende Religionswissenschaften und Publizistik studiert. Zudem hat er das Senior Executive Programm (SEP) an der London Business School absolviert. Er verfügt über eine Weiterbildung in Konfliktlösung und Mediation in Unternehmen von der HSG. Nach einer journalistischen Laufbahn war Iso Rechsteiner von 2009 bis 2010 Direktor von Schweizer Radio DRS, ab 2011 war er Chief Communications Officer und Head of Public Affairs der SRG. Von 2015 bis 2021 arbeitete Iso Rechsteiner als selbstständiger Berater vor allem mit Verwaltungsräten und Führungskräften auf CEO-Stufe. Von 2017 bis 2021 war er zudem Partner bei der Kommunikationsplan AG.

Mandate

keine

Geschäftsleitung

Generaldirektor:in

Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin hat die Geschäftsführung des Unternehmens und die Gesamtleitung der Programme inne – dies im Rahmen der vom Verwaltungsrat übertragenen Kompetenzen. Er oder sie:

- ist gegenüber dem Verwaltungsrat für das Erreichen der Unternehmensziele verantwortlich,
- schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt ihre Anwendung durch,
- orientiert den oder die Präsident:in und den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang und über wichtige Belange des Unternehmens,
- informiert in Absprache mit dem Präsidenten oder der Präsidentin die Delegiertenversammlung über unternehmenspolitisch wichtige Angelegenheiten und
- meldet dem Verwaltungsrat, falls er oder sie vom Regionalvorstand festgelegte Programmkonzepte oder Aufteilungen der Zahlungsrahmen als widersprüchlich zur Unternehmensstrategie oder zu anderen Vorgaben des Verwaltungsrats erachtet.

Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt.

Geschäftsleitung

Als operatives Führungsgremium erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrats die unternehmensweiten Strategien und Pläne und sorgt für ihre koordinierte Umsetzung. Die Geschäftsleitung behandelt die wichtigen Geschäfte des Unternehmens und wirkt durch Koordination und gegenseitige Absprachen darauf hin, dass die Handlungen der einzelnen Unternehmensteile (Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften) im Interesse des Unternehmens erfolgen. In der Geschäftsordnung regelt die Geschäftsleitung die Zuständigkeiten und Abläufe der Geschäftsführung. Aufgrund des am 13. Dezember 2013 erlassenen und seither mehrmals teilrevidierten Organisationsreglements wird auch die Geschäftsordnung laufend angepasst. Die aktuelle trat am 1. Januar 2025 in Kraft.

Die Geschäftsleitung SRG besteht aus neun Mitgliedern: dem Generaldirektor oder der Generaldirektorin, dem Direktor Entwicklung und Angebot (bis Ende Oktober 2024), dem Direktor Finanzen, dem Direktor Operationen sowie den Direktor:innen der Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI. An den Sitzungen der Geschäftsleitung nehmen die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und der Generalsekretär ohne Stimmrecht teil.

Die Generaldirektion, die Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie die Tochtergesellschaft SWISS TXT haben jeweils auch eine eigene Geschäftsleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung vertreten die SRG in Verwaltungsräten von Minderheitsbeteiligungen der SRG, in Stiftungsräten und in weiteren der SRG nahestehenden Gesellschaften. Soweit dafür Honorare vorgesehen sind, werden sie der SRG abgeliefert (exklusive Spesen).

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine unbewilligten Tätigkeiten in Verwaltungsräten und anderen Gremien von Körperschaften aus, die ausserhalb des Interesses der SRG liegen. Der Generaldirektor oder die Generaldirektorin kann in folgenden Fällen eine Ausnahme bewilligen:

- stille Aktivitäten im Bereich der privaten Vermögensverwaltung
- Familien-AG-Mandate, die keine Interessenkonflikte oder Direktionsprobleme mit sich bringen
- karitative, politische und gesellschaftliche Betätigungen mit geringer zeitlicher Belastung

Die Mandate und Nebenbeschäftigungen sind bei den Geschäftsleitungsmitgliedern aufgeführt.

Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trifft sich in der Regel monatlich zu zweitägigen Sitzungen. Die Vorlagen werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern oder von Expert:innen vertreten.

Managementverträge

Die SRG-Gruppe hat keine Führungsaufgaben an Dritte übertragen.

Geschäftsleitung

Stand 1.1.2025



Susanne Wille **Generaldirektorin SRG**

In der Geschäftsleitung seit November 2024, Generaldirektorin seit November 2024, geboren 1974, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Susanne Wille studierte Geschichte, Anglistik und Journalistik an den Universitäten Freiburg i. Ü., Zürich und Edinburgh. Nach ihrer Arbeit als Videojournalistin beim Aargauer Regionalsender Tele M1 wechselte sie 2001 zum Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) als Reporterin und Moderatorin des Nachrichtenmagazins «10 vor 10». Von 2011 bis 2016 war sie als politische Korrespondentin in Bern bei der Politsendung «Rundschau» tätig. Für ihre Arbeit als Politjournalistin wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Nachdem Susanne Wille ab 2016 Führungsverantwortung bei der digitalen Transformation des Newsrooms bei SRF übernommen hatte und das Qualitäts- und Steuerungsboard im Newsroom leitete, prägte sie als Mitglied des Kernteams den Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess «SRF 2024». Im Juni 2020 nahm sie Einsitz in die Geschäftsleitung von SRF und übernahm die Leitung der Abteilung Kultur von SRF. Im gleichen Jahr wurde Susanne Wille stellvertretende Direktorin von SRF und Mitglied der Geschäftsleitung von 3sat, dem Gemeinschaftssender von SRG, ARD, ZDF und ORF. Susanne Wille hat sich in digitaler Strategie und Change-Prozessen weitergebildet und einen betriebswirtschaftlichen Masterstudiengang am IMD in Lausanne absolviert. Seit November 2024 ist Susanne Wille Generaldirektorin der SRG.

Mandat

Swiss Media Forum (Verwaltungsrätin)



Nathalie Wappler **Direktorin Schweizer Radio und Fernsehen**

In der Geschäftsleitung seit 2019, stellvertretende Generaldirektorin bis Februar 2025, geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nathalie Wappler studierte an der Universität Konstanz Geschichte, Politik und Germanistik. Auslandsstudien führten sie an die Universität von Bristol in Grossbritannien und an die Stanford-Universität in Kalifornien. Ihre berufliche Laufbahn startete Nathalie Wappler als Redaktorin bei 3sat («Kulturzeit»), danach war sie bei ARD/WDR («Joachim Gauck») und ZDF («aspekte», «Maybrit Illner») tätig. Ab 2005 arbeitete sie beim Schweizer Fernsehen: zunächst als Redaktorin beim «Kulturplatz», 2008 wurde sie Redaktionsleiterin der «Sternstunden», 2011 übernahm sie die Abteilungsleitung Kultur. 2016 wechselte Nathalie Wappler als Programmdirektorin zum MDR, wo sie in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung und Wissen das TV-, Radio- und Onlineprogramm sowie die Klangkörper verantwortete. Im März 2019 kehrte sie als Direktorin zum Schweizer Radio und Fernsehen zurück.

Mandate

Mediapulse AG (Verwaltungsrätin); Stiftung Kulturerbe SRF (Stiftungsratspräsidentin)



Larissa M. Bieler
Direktorin SWI swissinfo.ch

In der Geschäftsleitung seit 2022,
geboren 1978, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Larissa M. Bieler ist in Bonaduz (GR) aufgewachsen. 2007 schloss sie an der Universität Zürich das Studium in Sprachwissenschaften, Management and Economics sowie Politikwissenschaft ab. Nach dem Studium arbeitete Larissa M. Bieler am Deutschen Seminar der Universität Zürich als Lehrbeauftragte und Projektmitarbeiterin. Die Tätigkeit als Linguistin führte sie auch ans Forschungsinstitut CNRS in Paris. Während und nach dem Studium war sie viele Jahre als freischaffende Journalistin für lokale und regionale Medien tätig. 2013 wurde Larissa M. Bieler Chefredaktorin des «Bündner Tagblatt». Im Januar 2016 wechselte sie zur SRG als Chefredaktorin von SWI swissinfo.ch, der zehnsprachigen digitalen Plattform der SRG. Zwischen Oktober 2018 und Juli 2022 war sie in Doppelfunktion als Chefredaktorin und Direktorin von SWI swissinfo.ch tätig. Seit Juli 2022 ist Larissa M. Bieler Mitglied der Geschäftsleitung SRG. Im Zuge dieser Änderung hat sie ihre Aufgabe als Chefredaktorin von SWI abgegeben.

Mandate

SWISS TXT AG (Verwaltungsrätin); Eidgenössische Medienkommission (Emek) (Mitglied); Museumsrat des Schweizerischen Nationalmuseums (Mitglied); Stiftung Kultur im Waldhaus (Stiftungsrätin); Public Media Alliance (Mitglied)



Pascal Crittin
Direktor Radio Télévision Suisse

In der Geschäftsleitung seit 2017,
geboren 1968, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Pascal Crittin verfügt über ein Lizentiat (Master) in Geistes- und Musikwissenschaften der Universität Freiburg i. Ü. Als Leiter des Verlags St-Augustin machte er nähere Bekanntschaft mit der Medien- und Kommunikationsbranche. 2002 wurde er zum Programmchef für RTS Espace 2 ernannt, wo er das Kultur- und Musikprogramm weiterentwickelte. Von 2008 bis 2009 war Pascal Crittin als Generalsekretär von RSR tätig und wirkte bei der Leitung des Zusammenschlussprojekts mit, aus dem RTS hervorging. Von Januar 2010 bis März 2017 leitete er bei RTS die Abteilung «Affaires générales». Seit Mai 2017 ist er Direktor von RTS.

Mandate

Glückskette (Stiftungsratspräsident); Médias Francophones Publics (Vizepräsident); Fonsart (Vizepräsident Stiftungsrat); Fondation pour la création numérique (Stiftungsratspräsident); HES-SO (Mitglied Strategischer Rat); Initiative for Media Innovation (IMI) (Board-Mitglied); Association De la scène à l'écran (Mitglied)



Marco Derighetti
Direktor Operationen SRG

In der Geschäftsleitung seit 2011,
geboren 1967, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Marco Derighetti wuchs in Muralto und Losone auf. 1991 schloss er an der ETH Zürich das Studium als Ingenieur der Elektrotechnik und 1993 das Nachdiplomstudium in Informationstechnik ab. 1998 promovierte er zum Dr. Tech. Wiss. ETH. Von 1991 bis 1998 arbeitete Marco Derighetti als Assistent am Institut für Automatik an der ETH Zürich. Von 1998 bis 2001 war er bei der Oerlikon Contraves AG Entwicklungsingenieur in der Abteilung Feuerleittechnik-Radar und von 2001 bis 2002 Abteilungsleiter. 2002 wechselte er als Chief Technology Officer und Leiter des Bereichs Media Technology zu Radiotelevisione svizzera (RSI). Seit 2011 ist Marco Derighetti Direktor Operationen SRG.

Mandat

SWISS TXT AG (Verwaltungsratspräsident)



Beat Grossenbacher
Direktor Finanzen SRG

In der Geschäftsleitung seit 2014,
geboren 1960, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Beat Grossenbacher arbeitete nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften als Consultant bei der Allgemeinen Treuhand AG in Bern. Danach war er als Controller bei der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft (Swiss Re) in Zürich und später bei der Ascom Telematic AG tätig. Bei der Telecom PTT setzte er seine Laufbahn als Assistent des CFO fort. Es folgten zehn Jahre bei der Swisscom, zuerst als Projektmanager und danach als «Head of Treasury». 2008 wechselte er zur BKW, wo er bis Juni 2014 als CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen und Dienste tätig war. 2014 wechselte er als Direktor Finanzen zur SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Stiftungsrat); Admeira AG (Verwaltungsrat)



Nicolas Pernet
Direktor Radiotelevision Svizra Rumantscha

In der Geschäftsleitung seit 2021, stellvertretender Generaldirektor seit März 2025, geboren 1979, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Nicolas Pernet schloss 2005 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen (HSG) ab. 2010 promovierte er nach Auslandsaufenthalt an der University of Michigan und der École des Hautes Études Commerciales de Paris (HEC) erneut an der HSG in St. Gallen. Seine ersten Berufsjahre verbrachte er als Projektleiter Unternehmensentwicklung für Digital Business beim Schweizer Medienkonzern Ringier, wo er 2012 Projektleiter im CEO-Office wurde. 2013 wechselte Nicolas Pernet innerhalb des Konzerns in die Blick-Gruppe, wo er zunächst die Marketingabteilung und später die Leitung des Printgeschäfts übernahm. Anschliessend führte er den Bereich «Commercial Management» und verantwortete damit den Gesamtumsatz der Gruppe. Im Januar 2021 wechselte Nicolas Pernet als Direktor Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) zur SRG.

Mandat

Fundaziun Patrimoni Cultural RTR (Stiftungsratspräsident)



Mario Timbal
Direktor Radiotelevisione svizzera

In der Geschäftsleitung seit 2021, stellvertretender Generaldirektor seit März 2025, geboren 1977, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Mario Timbal wurde 1977 in Locarno geboren. Nach einem Studium der Literaturwissenschaften in Lausanne arbeitete er von 2005 bis 2007 als Journalist beim «Corriere del Ticino» in Lugano. Bis 2009 war er als Business Development Manager bei der Cannondale Cycling Group tätig und arbeitete danach in diversen Funktionen beim Locarno Film Festival – zuerst als Marketing- und Sponsoring-Verantwortlicher, dann von 2013 bis 2017 als Chief Operating Officer. Im selben Zeitraum war er Verwaltungsratspräsident der Ticino Film Commission und Mitglied der Geschäftsleitung von «Swiss Top Events» und des Vereins «Conférence des Festivals», dem Zusammenschluss der Veranstalter der wichtigsten Schweizer Filmfestivals. 2017 übernahm er die operative Leitung der Kulturstiftung Luma in Arles (Frankreich) und setzte sich unter anderem für die Schaffung eines neuen Kulturzentrums ein. Im April 2021 wurde Mario Timbal zum Direktor RSI gewählt. Im Jahr 2023 leitete er die Findungskommission zur Neubesetzung des Präsidiums des Locarno Film Festival.

Mandate

Comunità Radiotelevisiva Italofona (CRI) (Präsident); Fondazione Patrimonio Culturale RSI (Stiftungsratspräsident)

Folgende Geschäftsleitungsmitglieder waren bis Ende Oktober 2024 im Amt:



Gilles Marchand Generaldirektor SRG

In der Geschäftsleitung von 2001 bis Ende Oktober 2024, Generaldirektor von 2017 bis Ende Oktober 2024, geboren 1962, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Gilles Marchand studierte Soziologie (M.A.) und war von 1988 bis 1990 für die «Tribune de Genève» tätig. Später wechselte er zu Ringier Romandie, wo er die Forschungs-, Marketing- und Kommunikationsabteilung leitete und 1998 Direktor wurde. 2001 kam er zur SRG: Von 2001 bis 2010 war er Direktor von Télévision Suisse Romande (TSR) und von 2010 bis 2017 Direktor von Radio Télévision Suisse (RTS). Von Oktober 2017 bis Ende Oktober 2024 war er Generaldirektor der SRG.

Mandate

TV5 Monde (Verwaltungsrat, Vorsitzender Programmkomitee); European Broadcasting Union (Mitglied Executive Board, Vorsitzender Audit-Komitee); Rat für strategische Ausrichtung der Universität Genf (Mitglied); Swiss Media Forum (Verwaltungsrat); Civis-Medienstiftung (Mitglied Kuratorium)



Bakel Walden Direktor Entwicklung und Angebot SRG

In der Geschäftsleitung von 2018 bis Ende Oktober 2024, geboren 1975, Deutschland

Berufliche Laufbahn

Bakel Walden studierte an den Universitäten Siegen (DE) und Poitiers (FR) Medienplanung, -entwicklung und -beratung und schloss als Diplom-Medienwirt (M.A.) ab. In einem Zusatzstudium erwarb er einen Executive MBA an der Wirtschaftshochschule IMD in Lausanne. Ab 2002 absolvierte er ein Volontariat als Unterhaltungsredaktor bei RTL in Köln. In seiner zehnjährigen Tätigkeit bei der RTL Group arbeitete er unter anderem im Strategieteam der Luxemburger Zentrale (2006–2008) und als Leiter Programmplanung und -entwicklung für die griechische Tochtergesellschaft Alpha TV (2009–2012). Von 2012 bis 2017 war Bakel Walden als Bereichsleiter Programmstrategie SRF zuständig für Fragen der Programmnutzung, der Positionierung und Gestaltung des Angebots sowie der Performance der einzelnen Vektoren und Inhalte. Von Januar 2018 bis Ende Oktober 2024 war er Direktor Entwicklung und Angebot SRG.

Mandate

European Broadcasting Union (TV Committee, Vorsitzender Eurovision Song Contest Reference Group, Mitglied der Generalversammlung); Mediapulse (Verwaltungsrat); Schweizerische Unesco-Kommission (Mitglied); Viasuisse AG (Verwaltungsrat); Civis-Medienstiftung (Programmbeirat), Fondation pour la création numérique (Stiftungsrat); Swiss Films (Stiftungsrat)

Erweiterte Geschäftsleitung



Walter Bachmann Generalsekretär SRG

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), Teilnehmer an den Sitzungen der Geschäftsleitung seit 2011, geboren 1963, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Walter Bachmann wuchs in Wil (SG) auf. 1989 schloss er an der HSG in St. Gallen das Studium der Rechtswissenschaften mit Vertiefung in Medienrecht ab. 2002 beendete er am SGMI Management Institut St. Gallen das Nachdiplomstudium als Controller. Von 1980 bis 1989 arbeitete Walter Bachmann als Redaktor und Produzent beim Lokalfernsehen Wil. 1989 wechselte er zum Schweizer Fernsehen. Dort war er bis 1994 Leiter Honorare und Lizenzen/Sponsoring, bis 1999 Stabschef Fiktion und Unterhaltung, bis 2005 Leiter Programmservices und Stabschef Programmdirektor/Programmdienste und zuletzt Leiter Multimediazentrum sowie Leiter Vermarktung und Partnerschaften. Seit 2011 ist Walter Bachmann Generalsekretär der SRG.

Mandate

Nationale Nachrichtenagentur der Schweiz (Keystone-SDA) (Verwaltungsrat); Schweizer Presserat (Stiftungsrat); Swiss Radioplayer GmbH (geschäftsführendes Organ)



Piero Cereghetti Leiter Human Resources

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2021 (ohne Stimmrecht), geboren 1961, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Piero Cereghetti studierte Naturwissenschaften an der ETH Zürich. Nach einer dreijährigen Assistenzzeit an der ETH arbeitete er zunächst als Geologe. Danach wechselte er ins HR der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA), heute Credit Suisse. Dort entwickelte er sich zum Personalchef weiter: Mit seinem Team war er verantwortlich für rund 3500 Mitarbeitende im Bereich «IT and Operation». Piero Cereghetti absolvierte die Fach- und Führungsausbildung der Credit Suisse und liess sich berufsbegleitend zum Personalmanager ausbilden. 1999 wählte ihn die ETH Zürich zum Head of Human Resources and Services. Seit Dezember 2014 ist Piero Cereghetti Leiter Human Resources bei der SRG.

Mandate

Pensionskasse SRG SSR (PKS CPS) (Vizepräsident Stiftungsrat); MAZ – Die Schweizer Journalistenschule (Stiftungsrat)



Stephanie Jutzi

Leiterin Public Affairs

In der erweiterten Geschäftsleitung seit 2024 (ohne Stimmrecht), geboren 1987, Schweiz

Berufliche Laufbahn

Stephanie Jutzi studierte Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Freiburg i. Ü., erwarb an der Universität Genf einen Master in Politikwissenschaft und bildete sich an der Universität Lausanne mit einem Executive Certificate in Management and Public Action (Cemap) weiter. Sie startete ihre berufliche Karriere beim Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) in Bern. 2013 war sie bei der «Tagesschau» von SRF tätig und stiess 2014 zur Schweizerischen Post. Dort arbeitete sie in verschiedenen Funktionen im Bereich Public Affairs und in einem konzernweiten Projekt zur Strategieentwicklung. 2021 übernahm sie die Leitung des Teams Politik National bei der Post, wo sie den gesamten Public-Affairs-Prozess verantwortete und massgeblich an der Verankerung der neuen Strategie «Post von morgen» mitwirkte. Den Bereich Public Affairs der SRG leitet sie seit Februar 2024.

Mandate

Keine

Revisionsstelle

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. April 2016 wurde die Prüfgesellschaft BDO zur Revisionsstelle gewählt. Diese Wahl wurde an der Delegiertenversammlung vom 28. April 2023 für das Jahr 2024 bestätigt. Die Revisionsstelle prüft seit 2016 auch die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft SWISS TXT AG und seit 2020 zudem die Jahresrechnung der Tochtergesellschaft Telvetia SA. Die Revisionsstelle nimmt die Funktion der Konzernprüferin wahr. Leitender Revisor ist Beat Rüfenacht.

Die Revisionshonorare belaufen sich für das Stammhaus und dessen Tochtergesellschaften auf insgesamt 292'230 Franken. Der Prüfungs- und Finanzausschuss bespricht das Revisionsergebnis mit der Revisionsstelle. Er informiert sich über den Prüfplan, den Prüfprozess sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision und den Fachstellen der SRG und beurteilt die Qualität der Revision.

Informationspolitik

Die SRG kommuniziert transparent, nachvollziehbar und rechtzeitig und nutzt dafür alle verfügbaren Kanäle wie Internet, Intranet, Printmedien und Events sowie regelmässige Kontakte zu Mitarbeiter:innen, Behörden, Politik und Verbänden. Sie berichtet wie eine kotierte Aktiengesellschaft periodisch über Strategie, Entwicklung und Finanzplanung des Unternehmens sowie ad hoc über wichtige Ereignisse und Entscheide. Als dem Service public verpflichtetes Medienunternehmen, das überwiegend durch die Medienabgabe finanziert ist, legt die SRG zudem über das Erreichen ihrer Ziele Rechenschaft ab.

Betreffend Kinderarbeit nimmt die SRG entsprechend den rechtlichen Vorgaben eine Risikoprüfung bei den von ihr benötigten Produkten und Leistungen vor und dokumentiert diese Prüfungen unternehmensintern. Soweit bei Lieferanten im Berichtsjahr Verdachtsprüfungen nötig waren, ergaben diese keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit. Für die SRG bestehen daher keine weiteren Sorgfaltspflichten beziehungsweise keine weiteren Berichterstattungspflichten im Geschäftsbericht.

Die SRG kommuniziert national via die Kommunikation der Generaldirektion und regional via die Kommunikationsstellen der fünf Unternehmenseinheiten RSI, RTR, RTS, SRF und SWI sowie der Tochtergesellschaft SWISS TXT. Die Kommunikation der Generaldirektion informiert über nationale Belange wie Ziele, Aufgaben und Strategie des audiovisuellen Service public, das Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) und die Radio- und Fernsehverordnung (RTVV), die Konzession, Distribution, Medienabgabe und den Finanzausgleich, nationale Programme, Medienpartnerschaften, den Gesamtarbeitsvertrag und sämtliche regionenübergreifende Projekte. Sie ist zuständig für das nationale Branding, die Identifikation mit dem Leistungsauftrag und die Sichtbarkeit der Angebote und Leistungen für Personen beziehungsweise Haushalte und Unternehmen, welche die Medienabgabe entrichten. Sie pflegt die Kommunikation mit den nationalen Anspruchsgruppen.

Die regionalen Kommunikationsstellen sind für die strategische Positionierung ihrer Marken verantwortlich, übernehmen die Programmkommunikation und informieren über die Belange ihrer Unternehmenseinheiten sowie über regionale Projekte.

Die Organe des Vereins und die regionalen Gremien der Regionalgesellschaften kommunizieren eigenständig über ihre Tätigkeit.

Vergütungen

Der Lohn der Geschäftsleitungsmitglieder ist abhängig von der Grösse der Unternehmenseinheit und des Aufgabenportfolios. Die Nebenleistungen umfassen beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung die Spesen- und Repräsentationspauschalen. Bei der Geschäftsleitung sind es zusätzlich die Privatnutzung des Geschäftswagens oder das Generalabonnement der SBB erster Klasse. Auch der Verwaltungsratspräsident erhält ein Generalabonnement der SBB als Nebenleistung.

Die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats SRG umfassen die Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat SRG, in seinen Ausschüssen und Arbeitsgruppen (nationales Mandat). Das Honorar des Präsidenten beträgt insgesamt 135'000 Franken. Dasjenige der übrigen Verwaltungsrät:innen ohne Sonderfunktion je 32'000 Franken für das nationale Mandat. Zudem wird den Verwaltungsrät:innen ein Sitzungsgeld von maximal 1000 Franken pro Ausschuss- und nationale Arbeitsgruppensitzung ausgerichtet. Die Beträge beruhen auf den Jahresansätzen, die der Bundesrat mit Beschluss vom 21. Dezember 2007 für die Honorare des Präsidenten oder der Präsidentin und der Verwaltungsratsmitglieder SRG ohne Sonderfunktionen empfohlen hat und die im Beschluss der Delegiertenversammlung vom 28. April 2008 (in der Fassung vom 24. Mai 2012) übernommen wurden. Die Delegiertenversammlung hat diesen Beschluss am 24. November 2017 konsolidiert, ohne dass materielle Änderungen vorgenommen wurden.

Die Vizepräsidentin beziehungsweise der Vizepräsident und die Ausschussvorsitzenden erhalten eine Funktionszulage. Die Honorare für die Regionalpräsident:innen werden von den Regionalräten festgelegt und betragen zwischen 24'000 und 40'000 Franken (regionales Mandat).

Der Personalausschuss definiert das Gehalt der Generaldirektorin oder des Generaldirektors innerhalb des vom Verwaltungsrat genehmigten Gehaltsrahmens. Für die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder legt die Generaldirektorin oder der Generaldirektor innerhalb des vorgegebenen Gehaltsrahmens die Gehälter fest.

Vergütungen 2024

in CHF 1000/Werte 2023 in Klammer	Lohn	Honorar	Nebenleistungen	Total 2024
Präsident:in Verwaltungsrat		135 (135)	19 (18)	154 (153)
Übrige Mitglieder Verwaltungsrat 8 (8)		369 (364)	24 (24)	393 (388)
Generaldirektor:in*	499 (499)		19 (19)	518 (518)
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder 8 (8)	2956 (2946)		153 (154)	3109 (3100)

* Per 1.11.2024 gab es einen Wechsel an der Spitze des Unternehmens. Die Vergütungen werden deshalb anteilmässig (10 Monate Gilles Marchand und 2 Monate Susanne Wille) ausgewiesen.

Genehmigung des Vergütungsberichts

Der Bundesrat hat sich am 23. November 2016 für eine Stärkung seiner Steuerungsmöglichkeiten bei Vergütungen des obersten Kaders in den bundesnahen Unternehmen und Anstalten ausgesprochen. Die General- oder Delegiertenversammlung soll die Kompetenz haben, jährlich im Voraus eine Obergrenze des Gesamtbetrags für die Vergütungen des Verwaltungsrats und dessen Vorsitzenden sowie für die Vergütungen der Geschäftsleitung festzulegen.

Die Bestimmungen zur maximalen Vergütung des SRG-Verwaltungsrats und dessen Vorsitzenden sowie zur Vergütung der SRG-Geschäftsleitung wurden deshalb per 1. Juli 2018 in die Statuten der SRG aufgenommen. Die Delegiertenversammlung genehmigt seither die maximale Vergütung für das Folgejahr, und sie genehmigt den vom Verwaltungsrat erstellten Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr inklusive der Begründungen für allfällige Überschreitungen der maximalen Vergütung. Seit 2021 müssen alle bundesnahen Betriebe bei den maximalen Vergütungen, die von einer General- oder Delegiertenversammlung genehmigt werden, auch die Arbeitgeberbeiträge an die 1. und 2. Säule einrechnen.

Im Dezember 2023 hat die Delegiertenversammlung für 2024 folgende maximale Vergütung genehmigt (inklusive Arbeitgeberbeiträge an 1. und 2. Säule, in 1000 Franken):

- VR-Präsident: 178,5
- Übrige VR-Mitglieder (nationales Mandat): 409,0
- Geschäftsleitung: 4489,0

Die effektiven Vergütungen 2024 betrugen (in CHF 1000):

- VR-Präsident: 178,4
- Übrige VR-Mitglieder (nationales Mandat): 417,7
- Geschäftsleitung: 4453,5

Die effektive Vergütung des VR-Präsidenten im Jahr 2024 entsprach der genehmigten maximalen Vergütung. Die effektiven Vergütungen der übrigen VR-Mitglieder lagen im Jahr 2024 leicht über der genehmigten maximalen Vergütung. Der Grund dafür waren ausserordentliche Sitzungen wie beispielsweise die Sitzungen des Personalausschusses zur Rekrutierung und Wahl der neuen Generaldirektorin oder die Sitzungen eines temporären Ausschusses zum Aufbau des 2024 gestarteten Transformationsprozesses «Enavant SRG SSR».

Die effektiven Vergütungen der Geschäftsleitung lagen im Jahr 2024 unter den genehmigten maximalen Vergütungen.

SRG-Trägerschaft im Wandel

Rund 24'000 Personen in der Schweiz sind Mitglieder der SRG-Trägerschaft. Diese verankert das Unternehmen und seine Programme in der Bevölkerung. Die Trägerschaft führt und fördert den Dialog mit der Gesellschaft über die Leistung und Weiterentwicklung des medialen Service public in der Schweiz, und sie engagiert sich für eine unabhängige und vielfältige SRG in allen Landesregionen.

Vier Sprachregionen – vier Regionalgesellschaften

Gemäss Radio- und Fernsehgesetz organisiert sich die SRG so, dass ihre Unabhängigkeit gewährleistet und das Publikum in der Organisation vertreten ist. Dank der Vereinsform der SRG werden die vielfältigen Anliegen und Interessen der Gesellschaft über die regionalen und nationalen Gremien in die SRG hineingetragen. Weiter regen die Regionalgesellschaften die öffentliche Debatte über die Bedeutung eines zeitgemässen medialen Service public an und nehmen Einfluss auf die Ausrichtung und Qualität des publizistischen Angebots.

Die folgenden vier Regionalgesellschaften bilden den Verein SRG und somit die Trägerschaft des Unternehmens SRG:

- **SRG Deutschschweiz** (SRG.D)
- **SSR Suisse Romande** (SSR.SR)
- **SSR Svizzera italiana CORSI** (SSR.CORSI)
- **SRG SSR Svizra Rumantscha** (SRG.R)

Die vier Regionalgesellschaften berichten im vorliegenden Geschäftsbericht zusammenfassend über diejenigen Themen, die das Berichtsjahr geprägt haben. In ihren eigenen Geschäftsberichten geben sie zudem einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Die Geschäftsberichte sind auf den Websites der Regionalgesellschaften einsehbar.

Zusammenarbeit und Dialog

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Erneuerung sowie der wirkungsvollen Umsetzung der nationalen Trägerschaftsstrategie und der Erfüllung des statutarischen Auftrags. Eine Kernaufgabe der Regionalgesellschaften ist es, in den Austausch mit der Bevölkerung zu treten, insbesondere im Hinblick auf den globalen technologie- und nutzungsgetriebenen Medienwandel, der politische und gesellschaftliche Veränderungen mit sich bringt. Dabei haben die Regionalgesellschaften und ihre Mitgliedgesellschaften ihre Zusammenarbeit und den Austausch untereinander intensiviert.

Neue Führungsgremien in den Regionalgesellschaften

Im Laufe des Berichtsjahrs haben weitere Ersatz- und Gesamterneuerungswahlen in einzelnen Regionalgesellschaften stattgefunden: Per Anfang 2024 haben mit Giovanna Masoni Brenni eine neue Regionalpräsidentin (SSR.CORSI) und mit Andreas Häuptli (SRG.D) sowie Hugues Hiltbold (SSR.SR) zwei neue Regionalpräsidenten ihr Amt aufgenommen. Ebenso übernahm Lea Rindlisbacher die Geschäftsleitung der SRG.D.

Auf einen Blick

	SRG.D	SSR.SR	SSR.CORSI	SRG.R
Anzahl Mitglieder	16'750	2888	3153	947
Präsident:in	Andreas Hauptli	Hugues Hiltbold	Giovanna Masoni Brenni	Vincent Augustin
Regionalsekretärin	Annina Keller (bis Mai 2024) Lea Rindlisbacher (ab Juni 2024)	Nathalie Abbet	Laura Méar	Sandra Killias
Präsident Publikumsrat	Peter Spring (bis Dezember 2024)	Jean-Raphaël Fontannaz	Gustavo Groisman	Patric Collet
Ombudspersonen	Esther Girsberger Kurt Schöbi (bis Februar 2024) Urs Hofmann (ab März 2024)	Raymonde Richter	Francesca Lepori Colombo	Toni Hess
Website	srgd.ch srginsider.ch	ssrsr.ch	ssr-corsi.ch	srgr.ch

 Publikumsrat SRG.D

 Publikumsrat SSR.SR

 Publikumsrat SSR.CORSI

 Publikumsrat SRG.R

 Publikumsrat SWI

SRG.D

Mit neuen Kräften in eine herausfordernde Zukunft

Die SRG Deutschschweiz (SRG.D) hat sich 2024 intensiv mit der Frage beschäftigt, wie sich die Trägerschaft angesichts des Wandels in der Medienwelt und der politischen Herausforderungen optimal für die Zukunft aufstellt. Ein anspruchsvoller Einstieg für Andreas Häuptli, den neuen Präsidenten der SRG.D, der am 1. Januar 2024 die Nachfolge von Andreas Schefer antrat.

Auch im Regionalvorstand gab es Veränderungen: Die langjährigen Mitglieder Barbara Meili (SRG ZH SH), Peter Moor (SRG AG SO) und Niggi Ullrich (SRG BS) schieden aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus. Ihnen folgten Cécile Bachmann (Präsidentin SRG ZH SH), Marina Della Torre (Co-Präsidentin SRG AG SO), Sonja Kuhn (Präsidentin SRG BS) und Canisius Braun (Vizepräsident SRG.D).

Der Regionalvorstand beschäftigte sich eingehend mit den Zielen und der Ausrichtung der Trägerschaft. Die Leistungsvereinbarung mit der SRG und das daraus abgeleitete Wirkungsmodell wurden im Herbst verabschiedet. Der Regionalvorstand diskutierte zudem den Bericht der Arbeitsgruppe zur Prüfung der Programmkonzepte für die Periode von 2025 bis 2027 und übermittelte diesen der Generaldirektorin.

Im ersten Quartal kamen zwei Nominationsausschüsse zum Einsatz: Nach dem Weggang von Annina Keller suchte die SRG.D eine neue Geschäftsstellenleitung. Der Regionalrat folgte der Empfehlung des Ausschusses und wählte Lea Rindlisbacher, die im Juni ihr Amt antrat. Ein zweiter Nominationsausschuss wurde für das Leitungsteam des neu konzipierten Publikumsrats eingerichtet. Nach einer öffentlichen Ausschreibung und einem Bewerbungsverfahren nahm folgendes Team seine Arbeit am 1. Januar 2025 auf:



Das neue Leitungsteam des Publikumsrats SRG.D: Arbela Statovci, Eveline Hipeli, Nicolas Solenthaler und Christof Thurnherr (v. l. n. r.) (Bild: SRG.D/Mirco Rederlechner)

Auch die Kommunikationsabteilung der SRG.D hat sich neu aufgestellt: Sie hat ihre Prozesse optimiert und einen themenorientierten «Content-Room» mit Fokus auf eigene Inhalte eingeführt. Darüber hinaus wurden bestehende Kanäle überprüft, neu positioniert und teilweise zusammengelegt. Vermehrt wurden Synergien innerhalb der SRG genutzt. So entstand auch der Beitrag über Barrierefreiheit bei SRF im Rahmen der Schwerpunktwoche **«Faszination Medien»**.



Die SRG.D blickt hinter die Kulissen: So entsteht das barrierefreie Angebot bei SRF. (Video: SRG.D)

Breite Angebotspalette der Mitgliedsgesellschaften und ein grosses Jubiläum

Die sechs Mitgliedsgesellschaften boten eine breite Palette an Veranstaltungen mit dem Themenschwerpunkt «Medienkompetenz» an, insbesondere zu Fake News und News-Fatigue. Das Thema Medienkompetenz wurde auch in einem Seminar des Publikumsrats, im Mitgliedermagazin «Link 4/24» und an der Medientagsatzung für Gremien der SRG.D aufgegriffen. Ein weiterer Schwerpunkt war die UKW-Abschaltung der SRG-Radioprogramme per 1. Januar 2025. Dazu haben die Mitgliedsgesellschaften mehrere Workshops durchgeführt.

Ein spezielles Ereignis war das 100-jährige Bestehen der SRG Zürich Schaffhausen (SRG ZH SH), das mit einer besonderen Generalversammlung und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm gefeiert wurde. Die Geschichte der SRG ZH SH wurde zudem in einer fünfteiligen **Podcast-Reihe** beleuchtet.

Regionalgesellschaft SRG.D

Mitglieder: **16'750** (Stand Ende 2024)

Präsident: **Andreas Häuptli** (bis Ende März 2025)

Regionalsekretärin: **Annina Keller** (bis Ende Mai 2024), **Lea Rindlisbacher** (ab 1. Juni 2024)

SSR.SR

Werbespots

Die SSR Suisse Romande (SSR.SR) hat sich der Kampagne der SRG zum Thema «Zusammenhalt» angeschlossen und am Ende des Imagetrailers in einer Botschaft dazu aufgerufen, Vereinsmitglied der SRG zu werden.



Video: SSR.SR

Aufbau von Partnerschaften

Anlässlich diverser Events konnte die SSR.SR mehrere Partnerschaften aufbauen. Zu diesen Events gehörten:

- zwei runde Tische – einer mit dem «Tourne-Films Festival Lausanne» (TFFL) im Anschluss an eine Filmvorführung und einer mit der Hochschule für darstellende Künste «La Manufacture»,
- ein Treffen von zwei RTS-Wirtschaftsjournalist:innen mit dem Studierendenkomitee der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften HEC der Universität Lausanne,
- zwei Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Genfer Universitätsradio «Fréquence Banane» im Rahmen seines Ausbildungsangebots für zukünftige Medienschaffende im Audibereich.

Willkommenstag für die Neumitglieder des Vereins

Um die neuen Mitglieder nicht nur in der jeweiligen kantonalen Mitgliedgesellschaft willkommen zu heissen, sondern auch das Zugehörigkeitsgefühl zur Regionalgesellschaft zu stärken, hat die SSR.SR einen Willkommenstag organisiert. Die gesellige Veranstaltung fand am 9. November 2024 bei RTS statt. Mit dabei waren auch Hugues Hiltbold, Präsident der SSR.SR, und Pascal Crittin, Direktor von RTS. Im Rahmen von Workshops und Führungen am Nachmittag konnten die Gäste hinter die Kulissen des Radios blicken, mehr über Play Suisse und die Entstehung von Podcasts erfahren und jene Menschen treffen, die hinter den Sendungen von RTS stecken.



Isabelle Moncada und Stéphane Gabioud, Journalistin und Journalist bei RTS, beim Austausch mit den Neumitgliedern der SSR Suisse Romande (SSR.SR/Dom Smaz)

Informationsvideo über den Publikumsrat

Ein im Juni entstandenes Informationsvideo zeigt den Publikumsrat bei der Arbeit und erklärt seine Rolle und Funktionsweise. Die SSR.SR veröffentlichte das Video auf der Website sowie in den sozialen Medien. Weiter stellte sie es den kantonalen Mitgliedsgesellschaften zur Verfügung, damit diese das Video während ihrer Generalversammlungen oder zu Beginn eines Events abspielen konnten. Damit will die Regionalgesellschaft sowohl ihren Mitgliedern als auch der breiten Öffentlichkeit das Schaffen ihres Publikumsrats näherbringen. Das Video findet sich im [Beitrag des Publikumsrats SSR.SR](#).

Gründung einer Gruppe zum Thema «soziale Netzwerke»

Neu gibt es im Vorstand jeder kantonalen Mitgliedsgesellschaft die Funktion «Leitung soziale Netzwerke». Die oder der Zuständige übermittelt dem Regionalsekretariat sämtliche Informationen zu kommenden Veranstaltungen und Neuigkeiten. Das Regionalsekretariat veröffentlicht diese dann auf den verschiedenen Kommunikationskanälen der Regionalgesellschaft, was ihnen eine grössere Reichweite verleiht.

Regionalgesellschaft SSR.SR

Mitglieder: **2888** (Stand Ende 2024)

Präsident: **Hugues Hiltbold**

Regionalsekretärin: **Nathalie Abbet**

SSR.CORSI

Ein geschäftiger Start in die neue Amtsperiode

Der per 1. Januar 2024 neu gewählte Regionalvorstand unter der Leitung von Präsidentin Giovanna Masoni Brenni hat sich 2024 intensiv auf die Vernehmlassung zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) vorbereitet und die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Halbierungsinitiative ständig verfolgt.

Die Arbeit konzentrierte sich anschliessend auf die Diskussion mit der Geschäftsleitung von RSI über die Programmkonzepte, die im Oktober mit der positiven Stellungnahme der SSR Svizzera italiana CORSI (SSR.CORSI) ihren Abschluss fand. Der Regionalvorstand und der Regionalrat diskutierten auch über eine verstärkte Einbindung des Regionalrats in die Tätigkeiten der Genossenschaft. Besonderes Augenmerk legte das Gremium ausserdem auf die Finanzen und Ressourcen der Genossenschaft, dies im Hinblick auf die in den nächsten Jahren anstehenden Sparmassnahmen. In enger Zusammenarbeit mit dem Regionalsekretariat hat der Regionalvorstand zwei wichtige Projekte in Angriff genommen: Das eine betraf die Archive der Genossenschaft, das andere die Überarbeitung der Mitgliederdatenbank.



Der Regionalvorstand für die Amtsperiode 2024–2027 mit Regionalsekretärin Laura Méar (Bild: Alejandra Olivari)

Eine Versammlung mit musikalischem Höhepunkt

An der Mitgliederversammlung vom 3. Juni nahmen auch SRG-Präsident Jean-Michel Cina, Generaldirektor Gilles Marchand und RSI-Direktor Mario Timbal teil und verliehen dem Anlass mit ihrer Präsenz und ihren Reden besonderes Gewicht. Die SSR.CORSI nutzte die Gelegenheit, Gilles Marchand für sein langjähriges Engagement und seine Verbundenheit mit der Genossenschaft zu danken.

Erstmals waren auch Vertreter:innen aus Politik und Zivilgesellschaft eingeladen. So bot die Versammlung die Möglichkeit, in den Dialog zu treten und über die Rolle des medialen Service public im digitalen Zeitalter zu diskutieren.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Orchestra della Svizzera italiana, das die SSR.CORSI aus Überzeugung unterstützt.



Auftritt des Orchestra della Svizzera italiana (OSI) an der ordentlichen Mitgliederversammlung 2024 (Bild: Diana Zanoschi)

Anlässe und Kommunikation: Fokus auf die regionale Verankerung von RSI

2024 legte die SSR.CORSI den Schwerpunkt bei ihren Anlässen und der Kommunikation auf die regionale Verankerung des Service public und den Dialog mit den Menschen aus der Region. Dabei richtete sich die Aufmerksamkeit zunächst auf die von RSI produzierten Sendungen, die sich mit dem Thema Wandern und der Wertschätzung der italienischen Schweiz befassten. Im zweiten Teil des Jahres verschob sich der Fokus auf Brauchtum und Traditionen, mit Veranstaltungen insbesondere zu gastronomischen Aspekten sowie zur Präsenz von RSI in den Tälern und an Events in der italienischen Schweiz. Auch die Unterhaltung war ein Thema, und zwar bei einer Ad-hoc-Veranstaltung über Quizshows und deren Bildungsfunktion. Bei zahlreichen Veranstaltungen wurden die Archivinhalte von RSI verwertet.



Veranstaltung der SSR.CORSI in Roveredo (GR) zum Thema «Dalle creste ai ghiacciai: in cammino nel Grigion italiano» (Bild: Anya Censi)



Veranstaltung der SSR.CORSI in Lugano, «Un Quiz al quadrato» (Bild: Alejandra Olivari)

Die SSR.CORSI hat 17 Veranstaltungen für ihre Mitglieder und für die Öffentlichkeit in der italienischen Schweiz organisiert, und sie hat insgesamt über 1200 Teilnehmer:innen erreicht.

Als Ergänzung zu den Anlässen veröffentlichte das Regionalsekretariat eine Reihe von Interviews mit Persönlichkeiten, die mit den Themen der Veranstaltungen in Verbindung standen, und bereicherte so die redaktionelle Berichterstattung.

Zweimal hat das Regionalsekretariat ausserdem die neue Kampagne zur Mitgliedergewinnung ausgespielt, die gute Erfolge erzielte.

Regionalgesellschaft SSR.CORSI

Mitglieder: **3153** (Stand Ende 2024)

Präsidentin: **Giovanna Masoni Brenni**

Regionalsekretärin: **Laura Méar**

SRG.R

Neues Werbekonzept: Rumantsch è dapli che ...

Das Jahr 2024 war für die SRG SSR Svizra Rumantscha (SRG.R) spannend und richtungsweisend. Im Mittelpunkt standen neue Ideen, kreative Konzepte und wertvolle Begegnungen – mit dem Ziel, das rätoromanische Medienhaus RTR zu fördern und zu sichern. Ein zentrales Projekt war das Werbekonzept «Fan da Rumantsch / Rumantsch è dapli che ...» (deutsch: «Fan von Rätoromanisch / Rätoromanisch ist mehr als ...»), welches die SRG.R gemeinsam mit der Grafikerin und Künstlerin Anna-Rita Stoffel entwickelt hat. Das Konzept umfasst unter anderem Postkarten mit bekannten Persönlichkeiten aus der rätoromanischen Schweiz, Klebe-Tattoos und einen Videoclip, der auf humorvolle und emotionale Weise die Bedeutung der rätoromanischen Kultur und Medien hervorhebt.



Dreharbeiten für den Videoclip mit Profi-Langläufer Jonas Baumann (Bild: SRG.R/Sandra Killias)



Im Videoclip äussern sich berühmte Persönlichkeiten der rätoromanischen Schweiz. (Video: SRG.R/Jos Schmid, Curdin Albin)

Besuch des Rätoromanisch-Kurses in Laax

Im Oktober besuchte die SRG.R die Teilnehmer:innen eines Rätoromanisch-Kurses in Laax. Die Absicht war, direkt mit Interessierten in Kontakt zu treten und die Arbeit der SRG.R vorzustellen. Die Kursteilnehmer:innen zeigten sich begeistert von den vielfältigen RTR-Angeboten, die nicht nur zur Förderung der rätoromanischen Sprache beitragen, sondern auch beim Erlernen derselben hilfreich sind.

Zusammenarbeit und Ressourcen nutzen

Beim «Langen Samstag» in Chur Mitte November öffneten viele Institutionen ihre Türen. Auch RTR bot ein **abwechslungsreiches Programm**. Gemeinsam mit der SRG Ostschweiz war die SRG.R vor dem Haupteingang mit einem Coffee-Bike präsent und verwöhnte die Gäste mit frisch zubereitetem Kaffee. Diese Kooperation mit der SRG Ostschweiz zeigte eindrücklich, wie Synergien genutzt werden können, um die SRG einem breiten Publikum näherzubringen.



Machten gemeinsame Sache: Die SRG.R und SRG Ostschweiz betrieben am «Langen Samstag» in Chur ein mobiles Café. (Bild: SRG.R/Mattias Nutt)

Vorbereitungen für den Eurovision Song Contest

Ein Highlight im Jahr 2025 ist der Eurovision Song Contest in Basel. Gemeinsam mit den Regionalgesellschaften der anderen Sprachregionen hat die SRG.R das Konzept für «SRG SSR on the Road to Basel» entwickelt. Ziel ist es, Menschen aus allen Landesteilen zusammenzubringen und die kulturelle Vielfalt zu präsentieren. Auch bietet dieses Projekt eine einzigartige Gelegenheit, die Präsenz der Regionalgesellschaften zu stärken und neue Zielgruppen zu erreichen. Die SRG.R freut sich auf spannende Begegnungen und inspirierende Momente.

Regionalgesellschaft SRG.R

Mitglieder: **947** (Stand Ende 2024)

Präsident: **Vincent Augustin**

Regionalsekretärin: **Sandra Killias**

08 Jahresrechnung

176	Jahresrechnung
176	Einleitung zur Jahresrechnung
180	Konzernrechnung
180	Erfolgsrechnung
181	Bilanz
182	Geldflussrechnung
182	Eigenkapitalnachweis
183	Rechnungslegungsgrundsätze
187	Anhang mit Erläuterungen
199	Beteiligungsverzeichnis
201	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
203	Stammhausrechnung
203	Erfolgsrechnung
204	Bilanz
205	Geldflussrechnung
205	Eigenkapitalnachweis
206	Rechnungslegungsgrundsätze
209	Anhang mit Erläuterungen
223	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bild: General-
direktion SRG

Jahresrechnung

Einleitung zum Finanzteil

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnungen des Konzerns und vermitteln die wichtigsten Kennzahlen.

Kenngrössen

Mio. CHF	2023	2024	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1'543,3	1'561,0	17,7
Betriebsaufwand	-1'504,5	-1'543,3	-38,8
Betriebsergebnis	38,8	17,7	-21,1
Finanzergebnis	-1,5	-2,3	-0,8
Steueraufwand	-0,1	-0,1	-
Unternehmensergebnis	37,2	15,3	-21,9
Bilanz			
Flüssige Mittel	126,8	123,8	-3,0
Anlagevermögen	774,8	765,0	-9,8
Eigenkapital	515,8	531,1	15,3
Bilanzsumme	1'128,1	1'102,8	-25,3
Geldflussrechnung			
Investitionen	96,1	99,4	3,3
Free Cashflow	-23,5	-3,0	20,5

Kommentar zur Erfolgsrechnung

SRG mit ausgeglichenem Jahresergebnis 2024

Die SRG schliesst das Jahr 2024 mit einem Jahresergebnis von 15,3 Millionen Franken ab. Zum positiven Ergebnis beigetragen haben die Werbeeinnahmen, die aufgrund der grossen Sportanlässe – und entgegen dem langfristigen Trend – höher als in einem Durchschnittsjahr ausgefallen sind, sowie der letztmals vollständig ausgerichtete Teuerungsanpassung auf der Medienabgabe. Zudem beginnen die Kostensenkungsmassnahmen der SRG zu greifen. Die Nutzung der SRG-Inhalte bleibt sehr hoch und verschiebt sich dabei immer stärker auf digitale Kanäle. Die kommenden Herausforderungen bleiben gross, weshalb die SRG einen unternehmensweiten Transformationsprozess gestartet hat.

Das Jahr 2024 war unter anderem geprägt von zwei grossen Sportanlässen: den Olympischen Sommerspielen in Paris und der Fussball-Europameisterschaft in Deutschland. Mit dem vielfältigen Fernsehangebot zu den Olympischen Spielen erreichte die SRG schweizweit vier Millionen Zuschauer:innen. Dazu kamen rund 30 Millionen Visits und 17 Millionen Livestream-Starts. Politisch standen die medienwirksame US-Präsidentschaftswahl sowie die anhaltenden Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten im Fokus, während kulturell der Schweizer Sieg am Eurovision Song Contest in Malmö bewegte. Somit wird der Grossanlass mit internationaler Ausstrahlung 2025 in Basel ausgetragen.

Nutzung vermehrt digital

Die Nutzung der SRG-Inhalte bleibt konstant sehr hoch: 83 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren in der Schweiz nutzen mindestens einmal pro Woche ein Angebot der SRG im Radio und Fernsehen, auf Websites oder über Apps und Social-Media-Plattformen. Dabei zeigt sich ein deutlicher Trend hin zur Nutzung digitaler Angebote. Das zeigt sich insbesondere beim jüngeren Publikum: Der Anteil der 15- bis 34-Jährigen, die angeben, nur noch die digitalen Kanäle der SRG zu nutzen, ist im letzten Jahr von 12 auf über 22 Prozent gewachsen. Über alle Altersgruppen hinweg hat sich dieser Anteil von 6 auf 12 Prozent verdoppelt. Mehr als 60 Prozent der Bevölkerung nutzt SRG-Inhalte zumindest teilweise digital.

Ausgeglichenes Jahresergebnis

Die SRG erzielt bei einem Betriebsertrag von 1,56 Milliarden Franken ein ausgeglichenes Ergebnis von 15,3 Millionen Franken. Das entspricht einem Prozent des Betriebsertrages. Der Betriebsertrag 2024 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17,8 Millionen Franken erhöht. Dies ist vor allem auf den – letztmals vollen – Teuerungsausgleich auf der Medienabgabe von rund 70 Millionen Franken zurückzuführen. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 38,8 Millionen Franken höher. Hauptgrund dafür ist ein Sondereffekt aus dem vergangenen Jahr: Im Vorjahr wurde eine Wertberichtigung für Arbeitgeberbeitragsreserven in der Höhe von 35 Millionen Franken aufgelöst. Ohne diesen Sondereffekt wäre der Betriebsaufwand der SRG um 3,8 Millionen Franken oder 0,25 Prozent gestiegen.

Stabiler kommerzieller Ertrag und übriger Betriebsertrag

Der kommerzielle Ertrag beträgt 207,8 Millionen Franken und ist damit um 1,8 Millionen Franken zurückgegangen. Dank der erwähnten Sportgrossanlässe konnten die Werbeerträge praktisch stabil gehalten werden, wobei die Sponsoringerträge weiterhin rückläufig waren. Die übrigen Betriebserträge sind ebenfalls stabil. Darin enthalten sind Bundesbeiträge für das Auslandmandat, Mieteinnahmen von Liegenschaften und Produktionserträge von Dritten. Der langjährige Trend bei den kommerziellen Einnahmen ist jedoch stark rückläufig.

Mehraufwand für Cybersecurity und Datenschutz

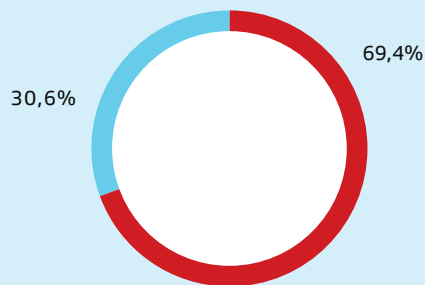
Der Personalaufwand macht mit 55,3 Prozent mehr als die Hälfte des Gesamtaufwandes der SRG aus. Er ist im Vergleich zum Vorjahr um 58,7 Millionen Franken gestiegen. Hauptgrund dafür ist die oben erwähnte Auflösung der Wertberichtigung auf den Arbeitgeberbeitragsreserven von 35 Millionen Franken im Vorjahr. Die verbleibenden 23,7 Millionen Franken sind zurückzuführen auf Lohnmassnahmen, einen im Jahresschnitt leicht höheren Personalbestand – unter anderem für Cybersecurity und Datenschutz – sowie auf Restrukturisierungskosten. Der um 24,4 Millionen Franken tiefere Programm- und Produktionsaufwand ist primär darauf zurückzuführen, dass eine Rückstellung für die UKW-Verbreitung aufgelöst wurde.

Investitionen, Abschreibungen und Immobilienprojekte

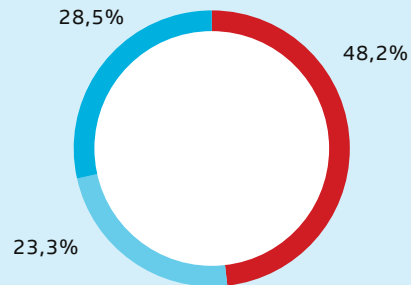
Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betragen 99,4 Millionen Franken und sind damit 3 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Die Abschreibungen bewegen sich mit 73,5 Millionen Franken um 4,3 Millionen Franken über dem Vorjahresniveau. Wie geplant kommen folgende Vorhaben voran: das Projekt für den neuen RTS-Standort auf dem Campus der EPFL in Lausanne-Ecublens als Ersatz für die alten Betriebs- und Büroflächen in Lausanne und die Aufgabe von Lugano-Besso zugunsten einer Konzentration in Comano.

Ausblick in die Zukunft

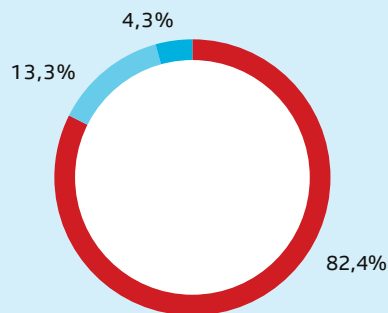
Im Jahr 2025 wird der Teuerungsausgleich um 35 Millionen Franken sinken. Zusammen mit dem erwarteten Rückgang der kommerziellen Erträge bedeutet dies, dass die SRG grosse Einsparungen realisieren muss, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Die kommenden Jahre werden noch herausfordernder: Der weiter erodierende Werbemarkt und die vom Bundesrat per Verordnung beschlossene Senkung der Medienabgabe ab 2027 – bei gleichzeitig steigendem Kostenniveau – zwingen die SRG jedes Jahr zu neuen Sparbemühungen. Per 2029, dem Jahr, in welchem der zweite Schritt der Senkung der Medienabgabe erfolgt, führt dies zu einer Budgetreduktion von 270 Millionen Franken, das heisst um 17 Prozent, im Vergleich zu 2024. Aufgrund dieser finanziellen Situation und der sich verändernden Nutzungsgewohnheiten und Marktverhältnisse wird sich die SRG transformieren müssen. Unter dem Namen «Enavant SRG SSR» hat sie im Herbst 2024 deshalb einen umfassenden Transformationsprozess lanciert.

Vermögen 2024

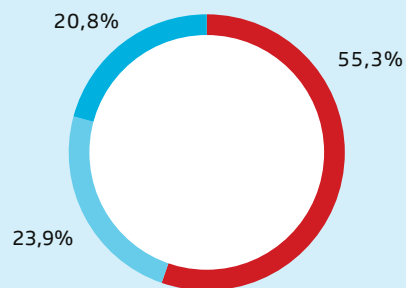
■ Anlagevermögen (Vorjahr 68,7%)
 ■ Umlaufvermögen (Vorjahr 31,3%)

Kapitalstruktur 2024

■ Eigenkapital (Vorjahr 45,7%)
 ■ Langfristiges Fremdkapital (Vorjahr 35,5%)
 ■ Kurzfristiges Fremdkapital (Vorjahr 18,8%)

Betriebsertrag 2024

■ Ertrag aus Medienabgabe (Vorjahr 82,0%)
 ■ Kommerzieller Ertrag (Vorjahr 13,6%)
 ■ Übriger Ertrag (Vorjahr 4,4%)

Betriebsaufwand 2024

■ Personalaufwand (Vorjahr 52,8%)
 ■ Programm- und Produktionsaufwand (Vorjahr 26,1%)
 ■ Übriger Aufwand und Abschreibungen (Vorjahr 21,1%)

Erfolgsrechnung und Bilanz im Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2020	2021	2022	2023	2024
Ertrag aus Medienabgabe	1'183,1	1'222,9	1'230,9	1'265,9	1'286,2
Kommerzieller Ertrag	214,6	237,2	240,7	209,6	207,8
Übriger Ertrag	56,9	108,4	77,2	67,8	67,0
Betriebsertrag	1'454,6	1'568,5	1'548,8	1'543,3	1'561,0
Personalaufwand	796,0	782,8	810,0	794,1	852,9
Programm- und Produktionsaufwand	388,5	435,0	402,2	393,3	368,8
Verwaltungs- und Werbeaufwand	79,3	91,4	104,8	105,6	103,6
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	79,5	73,9	69,0	69,2	73,5
Übriger Betriebsaufwand	117,7	131,9	128,9	142,3	144,5
Betriebsaufwand	1'461,0	1'515,0	1'514,9	1'504,5	1'543,3
Betriebsergebnis	-6,4	53,5	33,9	38,8	17,7
Finanzergebnis	-6,4	-3,7	-6,8	-1,5	-2,3
Steueraufwand	-0,1	-1,1	0,5	-0,1	-0,1
Unternehmensergebnis	-12,9	48,7	27,6	37,2	15,3
Unternehmensergebnis in % des Betriebsertrags	-0,9	3,1	1,8	2,4	1,0

Die Jahresrechnung 2024 zeigt einen Konzerngewinn von 15,3 Mio. Franken.

	2020	2021	2022	2023	2024
Umlaufvermögen	320,1	400,4	440,1	353,3	337,8
Anlagevermögen	712,6	712,0	718,5	774,8	765,0
Aktiven	1'032,7	1'112,4	1'158,6	1'128,1	1'102,8
Kurzfristiges Fremdkapital	194,1	191,3	484,1	211,5	314,3
Langfristiges Fremdkapital	436,3	470,1	195,9	400,8	257,4
Eigenkapital	402,3	451,0	478,6	515,8	531,1
Passiven	1'032,7	1'112,4	1'158,6	1'128,1	1'102,8

Die Bilanzsumme geht um 25,3 Mio. Franken zurück und beläuft sich neu auf 1'102,8 Mio. Franken.

Konzernrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2023	2024	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	K1	1'265'877	1'286'194	20'317
Kommerzieller Ertrag	K2	209'648	207'845	-1'803
Übriger Ertrag	K3	67'734	66'999	-735
Betriebsertrag		1'543'259	1'561'038	17'779
Personalaufwand	K4	794'127	852'851	58'724
Programm- und Produktionsaufwand	K5	393'260	368'813	-24'447
Verwaltungs- und Werbeaufwand	K6	105'621	103'618	-2'003
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K7	69'206	73'486	4'280
Übriger Betriebsaufwand	K8	142'322	144'535	2'213
Betriebsaufwand		1'504'536	1'543'303	38'767
Betriebsergebnis		38'723	17'735	-20'988
Finanzergebnis	K9	-1'498	-2'314	-816
Steuern	K10	-82	-59	23
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	K17	14	-28	-42
Konzernergebnis		37'157	15'334	-21'823

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2023	2024	Veränderung
Flüssige Mittel	K11	126'762	123'785	-2'977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	47'409	33'887	-13'522
Sonstige kurzfristige Forderungen	K13	19'946	21'339	1'393
Programm- und Warenvorräte	K14	132'017	124'771	-7'246
Aktive Rechnungsabgrenzung	K15	27'179	34'045	6'866
Umlaufvermögen		353'313	337'827	-15'486
Sachanlagen	K16	734'990	757'461	22'471
Assoziierte Gesellschaften	K17	790	762	-28
Finanzanlagen	K18	36'395	1'410	-34'985
Immaterielle Anlagen	K19	2'623	5'356	2'733
Anlagevermögen		774'798	764'989	-9'809
Aktiven		1'128'111	1'102'816	-25'295
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	-	100'000	100'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	71'249	59'587	-11'662
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	K21	33'510	33'534	24
Kurzfristige Rückstellungen	K22	51'197	74'962	23'765
Passive Rechnungsabgrenzung	K23	55'605	46'193	-9'412
Kurzfristiges Fremdkapital		211'561	314'276	102'715
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K24	300'000	200'000	-100'000
Langfristige Rückstellungen	K25	100'767	57'423	-43'344
Langfristiges Fremdkapital		400'767	257'423	-143'344
Fremdkapital		612'328	571'699	-40'629
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Gewinn- und Verlustvortrag		-1'374	35'783	37'157
Konzernergebnis		37'157	15'334	-21'823
Eigenkapital		515'783	531'117	15'334
Passiven		1'128'111	1'102'816	-25'295

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2023	2024	Veränderung
Konzernergebnis		37'157	15'334	-21'823
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-14	28	42
Abschreibungen	K7	69'206	73'486	4'280
Wertberichtigung Arbeitgeberbeitragsreserven	K4	-35'000	-	35'000
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven	K18	-	35'000	35'000
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	K22/K25	6'162	-19'579	-25'741
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		312	656	344
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-181	-61	120
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K12	14'546	13'522	-1'024
Veränderung Programm- und Warenvorräte	K14	-8'286	7'246	15'532
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	K13/K15	7'301	-8'259	-15'560
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K20	-11'809	-11'662	147
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	K21/K23	-11'969	-9'388	2'581
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		67'425	96'323	28'898
Kauf Sachanlagen	K16	-95'359	-97'856	-2'497
Vermögenswertbezogene Zuwendungen	K16	-	46	46
Verkauf Sachanlagen	K16	240	80	-160
Rückzahlung Darlehen	K18	5'000	-	-5'000
Kauf immaterielle Anlagen	K19	-772	-1'570	-798
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-90'891	-99'300	-8'409
Free Cashflow		-23'466	-2'977	20'489
Aufnahme Schuldscheindarlehen	K24	200'000	-	-200'000
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	K24	-250'000	-	250'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-50'000	-	50'000
Veränderung des Fonds		-73'466	-2'977	70'489
Flüssige Mittel per 1. Januar	K11	200'228	126'762	-73'466
Flüssige Mittel per 31. Dezember	K11	126'762	123'785	-2'977
Veränderung des Fonds		-73'466	-2'977	70'489

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Gewinn- und Verlustvortrag	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2023	480'000	-1'374	478'626
Konzernergebnis	-	37'157	37'157
Eigenkapital am 31. Dezember 2023	480'000	35'783	515'783
Konzernergebnis	-	15'334	15'334
Eigenkapital am 31. Dezember 2024	480'000	51'117	531'117

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Konzerns der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Im Geschäftsjahr 2024 wird der neue Standard FER 28 Zuwendungen der öffentlichen Hand (Inkraftsetzung 2024) sowie der überarbeitete Standard FER 30 Konzernrechnung erstmalig angewendet.

Die Anwendung von FER 28 führt zu zusätzlichen Offenlegungen im Anhang und Angaben in der Geldflussrechnung. Die Vorjahresangaben in der Geldflussrechnung wurden entsprechend ergänzt. Die Überarbeitung von FER 30 hat keinen Einfluss auf die Konzernrechnung.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2024 (Punkt K 28).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Konzerns werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von zwei Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert, bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

▪ Gebäude	10 bis 50 Jahre
▪ Produktionsmittel und Informatik	5 bis 10 Jahre
▪ übrige Sachanlagen	5 bis 10 Jahre

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworbene Onlinerechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monaten aufweisen. Rechte mit kürzeren Laufzeiten werden als Programmvorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Anwendung von nach «true and fair» ermittelten Werten im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten berücksichtigt, sofern bei den zu konsolidierenden Einheiten eine Steuerpflicht besteht.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt der Diskontierungssatz 1,6 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen aus der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in zwölf gleichen Monatstranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringerträge fliessen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Note K3 offengelegt. Es handelt sich in erster Linie um Bundesbeiträge für den Auslandsauftrag der SRG. Vermögensbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Geldflussrechnung im Bereich «Geldfluss aus Investitionstätigkeit» brutto dargestellt. Zudem verfügt die SRG an den Standorten Zürich und Genf über zwei unentgeltliche Baurechte (siehe K3).

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und über die damit verbundenen Stimmrechte die Beherrschung ausübt:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2023	2024
SWISS TXT AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distributions- und Accessibility Services	100%	100%
Telvetia SA, in Liquidation, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. Franken Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%

Die Swiss Radioplayer GmbH (Beteiligung 25 Prozent) und die Radio Events GmbH (Beteiligung 50 Prozent), deren Stammkapital je 20'000 Franken beträgt, werden aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt. Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang unter K35.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill zum Erwerbszeitpunkt direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf von Gesellschaften wird ein allfällig mit dem Eigenkapital verrechneter Goodwill rezykliert. Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an ausländischen assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräte werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang mit Erläuterungen

K1 Ertrag aus Medienabgabe

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	1'265'877	1'286'194	20'317
Total	1'265'877	1'286'194	20'317

Der **Ertrag aus Medienabgabe** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 20,3 Mio. Franken (Vorjahr +34,9 Mio. Franken). Dies aufgrund des Teuerungsausgleichs auf der Medienabgabe, die auf der Vorjahresteuierung basiert.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Werbeertrag	140'319	141'945	1'626
Sponsoringertrag	31'542	29'106	-2'436
Programmertrag	37'787	36'794	-993
Total	209'648	207'845	-1'803

Der **kommerzielle Ertrag** sinkt im laufenden Jahr um 1,8 Mio. Franken (Vorjahr -31,1 Mio. Franken). Dank der alle zwei Jahre stattfindenden Sportgrossanlässe (im 2024 Olympische Sommerspiele in Paris und Fussball-Europameisterschaft in Deutschland) konnte ein zusätzlicher Werbeertrag erzielt werden, der den strukturellen Rückgang des Jahres 2024 auffängt. Deshalb steigt der **Werbeertrag** im Vorjahresvergleich um 1,6 Mio. Franken (Vorjahr -23,5 Mio. Franken). Der **Sponsoringertrag** reduziert sich aufgrund des Rückgangs bei Gegengeschäften und im Produktionssponsoring gegenüber dem Vorjahr um weitere 2,4 Mio. Franken (Vorjahr -5,1 Mio. Franken). Der **Programmertrag** geht um 1,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,5 Mio. Franken) zurück. Der Rückgang entsteht vor allem durch rückläufige Call-Media-Erträge (-1,8 Mio. Franken), während die Lizenzerträge höher ausfallen (+0,9 Mio. Franken). Die Weitersenderechte und Lizenzeinnahmen (21,3 Mio. Franken) und Verrechnungsgeschäfte (10,1 Mio. Franken) haben den grössten Anteil am Programmertrag.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Beiträge	21'755	21'342	-413
Dienstleistungsertrag	28'718	27'175	-1'543
Sonstiger Betriebsertrag	17'261	18'482	1'221
Total	67'734	66'999	-735

Die **Beiträge** der öffentlichen Hand gehen gegenüber Vorjahr um 0,4 Mio. Franken zurück (Vorjahr -0,8 Mio. Franken). Die SRG verfügt an den Standorten Genf (12'675 m²; Ablauf Baurechtsvertrag 2044) und Zürich (31'338 m²; Ablauf Baurechtsvertrag 2041) über Gratisbaurechte. Der Wert dieser unentgeltlichen Baurechte wird auf jährlich 3,5 Mio. Franken geschätzt. Der **Dienstleistungsertrag** reduziert sich hauptsächlich wegen rückläufiger Produktionsaufträge von Dritten gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. Franken (Vorjahr -5,8 Mio. Franken). Der **sonstige Betriebsertrag** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. Franken (Vorjahr -2,8 Mio. Franken), insbesondere durch Mehreinnahmen aus Vermietung (+0,4 Mio. Franken), und Verkäufen von Sat-Access-Karten (+0,4 Mio. Franken).

K4 Personalaufwand

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Gehälter	646'112	656'899	10'787
Zulagen	22'045	21'713	-332
Sozialleistungen	137'301	141'220	3'919
Übriger Personalaufwand	-11'331	33'019	44'350
Total	794'127	852'851	58'724

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der **Gehälter** um 10,8 Mio. Franken (Vorjahr +34,6 Mio. Franken) zu verzeichnen. Ausschlaggebend für diese Mehrkosten sind Lohnmassnahmen und ein leicht höherer Personalbestand. Kostensenkend wirkt sich der Abbau von Zeitguthaben aus. Der **übrige Personalaufwand** steigt um 44,4 Mio. Franken (Vorjahr -58,3 Mio. Franken). Die im Vorjahr aufgelöste Wertberichtigung von 35,0 Mio. Franken auf den Arbeitgeberbeitragsreserven führt zu einer Zunahme im Vorjahresvergleich. Die Kosten für Restrukturierungen sind um 9,3 Mio. Franken höher als im Vorjahr.

K5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Entschädigung Künstler und Autoren	19'088	17'686	-1'402
Urheberrechte	95'704	112'429	16'725
Fremdproduktionen und -aufträge	223'521	223'121	-400
Verbindungs- und Leitungsaufwand	54'660	8'046	-46'614
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	4'025	4'215	190
Bestandesveränderung Programmvorräte	-3'738	3'316	7'054
Total	393'260	368'813	-24'447

Sportgrossanlässe im Berichtsjahr führen in erster Linie zu den um 16,7 Mio. Franken (Vorjahr -15,2 Mio. Franken) höheren Kosten bei den **Urheberrechten**. Die **Fremdproduktionen und -aufträge** sinken um 0,4 Mio. Franken (Vorjahr +6,3 Mio. Franken). In diesen Kosten sind die Netto-Aufwendungen der SRG für den ESC 2025 enthalten (belastender Vertrag). Der im Vorjahresvergleich um 46,6 Mio. Franken tiefere **Verbindungs- und Leitungsaufwand** (Vorjahr +5,6 Mio. Franken) entsteht hauptsächlich durch die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung.

K6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	30'686	31'331	645
Werbeaufwand	30'284	28'022	-2'262
Kommunikation, Logistik und Spesen	44'651	44'265	-386
Total	105'621	103'618	-2'003

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** fällt um 0,6 Mio. Franken höher aus (Vorjahr -0,7 Mio. Franken). Der grösste Teil der Kosten entsteht für Gebäudemieten und Leasings (18,0 Mio. Franken); die restlichen Kosten verteilen sich auf Versicherungsprämien, Büromaterial und Software. Die höheren Kosten für IT-Security übersteigen die Einsparungen bei den Gebäudemieten (Abmiete einer Liegenschaft in Zürich), was zu der Kostenzunahme von 0,6 Mio. Franken führt. Der **Werbeaufwand** fällt um 2,3 Mio. Franken tiefer aus (Vorjahr -0,7 Mio. Franken). Rund die Hälfte des Werbeaufwandes sind Gegengeschäfte.

K7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	67'153	71'821	4'668
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	-	-	-
Sachanlagen	67'153	71'821	4'668
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	2'053	1'665	-388
Immaterielle Anlagen	2'053	1'665	-388
Total	69'206	73'486	4'280

Die Verteilung und Veränderung der Abschreibungen sind in den Anlagespiegeln unter K16 und K19 ersichtlich.

K8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	73'777	78'822	5'045
Übriger Aufwand	68'545	65'713	-2'832
Total	142'322	144'535	2'213

Der Anstieg der Aufwendungen für **Unterhalt und Ersatz** um 5,1 Mio. Franken (Vorjahr +4,3 Mio. Franken) wird vor allem durch um 6,7 Mio. Franken höhere Strompreise verursacht. Demgegenüber sind die Unterhalts-/Wartungs- und Reinigungskosten um 1,4 Mio. Franken tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Der **übrige Aufwand** fällt um 2,8 Mio. Franken tiefer aus (Vorjahr +9,1 Mio. Franken). Tieferer Aufwendungen entstehen insbesondere bei Beiträgen/Mitgliedschaften (-1,3 Mio. Franken) sowie den Fremdleistungen (-1,0 Mio. Franken).

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Finanzertrag	5'223	4'453	-770
Finanzaufwand	-6'721	-6'767	-46
Total	-1'498	-2'314	-816

Das **Finanzergebnis** geht gegenüber Vorjahr um 0,8 Mio. Franken zurück. Dazu führen folgende Faktoren: um 1,1 Mio. Franken tiefere Beteiligungs-/Zinserträge, um 0,6 Mio. Franken höhere Fremdkapitalzinsen und um 0,9 Mio. Franken höhere Währungserfolge. Der **Finanzertrag** beinhaltet Beteiligungserträge, Zinsen auf Festgeldanlagen und Darlehen (1,9 Mio. Franken) und Kursgewinne auf Fremdwährungen (2,6 Mio. Franken). Der **Finanzaufwand** setzt sich aus Fremdkapitalzinsen (5,5 Mio. Franken) und Kursverlusten auf Fremdwährungen (1,2 Mio. Franken) zusammen.

K10 Steuern

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Laufende Steuern	-82	-59	23
Total	-82	-59	23

K11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	15'750	14'779	-971
Geldähnliche Mittel	111'012	109'006	-2'006
Total	126'762	123'785	-2'977

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt. Weil Sichtguthaben von den Finanzinstituten nicht verzinst werden, ist ein Grossteil der **flüssigen Mittel** (109,0 Mio. Franken) in Festgeldanlagen mit kurzer Laufzeit angelegt.

K12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	47'701	34'105	-13'596
Nahestehende Gesellschaften	41	7	-34
Wertbeeinträchtigungen	-333	-225	108
Total	47'409	33'887	-13'522

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich im Berichtsjahr um 13,5 Mio. Franken (Vorjahr -14,5 Mio. Franken). 12,1 Mio. Franken der Abnahme betreffen die Forderungen aus Werbeerträgen.

K13 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	19'946	21'339	1'393
Total	19'946	21'339	1'393

Die **sonstigen kurzfristigen Forderungen** bestehen primär aus einem Steuerrückbehalt von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018.

K14 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	21'779	18'094	-3'685
Eigenproduktionen	68'476	60'345	-8'131
Fremdproduktionen	41'263	46'077	4'814
Wertbeeinträchtigungen	-414	-474	-60
Programmvorräte	109'325	105'948	-3'377
Warenvorräte und Kleinmaterial	913	729	-184
Total	132'017	124'771	-7'246

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 3,7 Mio. Franken (Vorjahr +4,4 Mio. Franken) ab. In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Abnahme beläuft sich auf 3,4 Mio. Franken (Vorjahr +3,8 Mio. Franken) und betrifft Eigen- wie auch Fremdproduktionen. Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

K15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	27'179	34'045	6'866
Total	27'179	34'045	6'866

K16 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Voraus- zahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2023	436'218	127'524	137'904	6'232	707'877
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2023	1'025'945	424'403	137'904	27'872	1'616'123
Zugänge	15'453	27'217	50'314	2'639	95'623
Abgänge	-	-25'042	-	-737	-25'779
Reklassifikation	39'660	18'425	-59'671	763	-823
Stand 31.12.2023	1'081'058	445'003	128'547	30'537	1'685'144
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2023	-589'728	-296'880	-	-21'639	-908'246
Planmässige Abschreibungen	-25'122	-39'813	-	-2'218	-67'153
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	24'535	-	709	25'246
Stand 31.12.2023	-614'850	-312'158	-	-23'148	-950'154
Nettobuchwert 31.12.2023	466'209	132'847	128'547	7'387	734'990
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2024	1'081'058	445'003	128'547	30'537	1'685'144
Zugänge	8'086	23'629	64'892	1'269	97'876
Abgänge	-1'324	-21'866	-331	-1'462	-24'983
Reklassifikation	2'977	27'914	-33'868	149	-2'828
Stand 31.12.2024	1'090'797	474'680	159'240	30'493	1'755'209
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2024	-614'850	-312'158	-	-23'148	-950'154
Planmässige Abschreibungen	-26'520	-43'399	-	-1'902	-71'821
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	1'321	21'500	-	1'409	24'227
Stand 31.12.2024	-640'049	-334'057	-	-23'641	-997'748
Nettobuchwert 31.12.2024	450'748	140'623	159'240	6'852	757'461

Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifikation wird zu den immateriellen Anlagen (siehe K19) übertragen. Der Abgang bei den Anlagen im Bau betrifft Ausbuchungen von nicht aktivierungsfähigen Komponenten

K17 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Assoziierte Gesellschaften	790	762	-28
Total	790	762	-28

Die Details zu den **assoziierten Gesellschaften** sind im Beteiligungsverzeichnis K35 zu finden.

K18 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2023	278	385	5'000	1'010	6'673
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2023	703	398	5'000	36'010	42'111
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-372	-	-5'000	-	-5'372
Stand 31.12.2023	331	398	-	36'010	36'739
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2023	-425	-13	-	-35'000	-35'438
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	94	-	-	35'000	35'094
Stand 31.12.2023	-331	-13	-	-	-344
Nettobuchwert 31.12.2023	-	385	-	36'010	36'395
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2024	331	398	-	36'010	36'739
Zugänge	-	-	-	15	15
Abgänge	-331	-	-	-35'000	-35'331
Stand 31.12.2024	-	398	-	1'025	1'423
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2024	-331	-13	-	-	-344
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	331	-	-	-	331
Stand 31.12.2024	-	-13	-	-	-13
Nettobuchwert 31.12.2024	-	385	-	1'025	1'410

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Beteiligungen	385	385	-
Arbeitgeberbeitragsreserven	36'010	1'025	-34'985
Total	36'395	1'410	-34'985

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich aufgrund der Verwendung der **Arbeitgeberbeitragsreserve** von 35,0 Mio. Franken.

K19 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2023	3'082	3'082
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2023	40'241	40'241
Zugänge	772	772
Abgänge	-3'770	-3'770
Reklassifikation	823	823
Stand 31.12.2023	38'065	38'065
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2023	-37'159	-37'159
Planmässige Abschreibungen	-2'053	-2'053
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	3'770	3'770
Stand 31.12.2023	-35'442	-35'442
Nettobuchwert 31.12.2023	2'623	2'623
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2024	38'065	38'065
Zugänge	1'570	1'570
Abgänge	-988	-988
Reklassifikation	2'828	2'828
Stand 31.12.2024	41'475	41'475
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2024	-35'442	-35'442
Planmässige Abschreibungen	-1'665	-1'665
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	988	988
Stand 31.12.2024	-36'119	-36'119
Nettobuchwert 31.12.2024	5'356	5'356

Die **Reklassifikation** kommt von den Sachanlagen (siehe K16). Die Abgänge betreffen Ausserbetriebnahmen von vollständig ab-geschriebenen immateriellen Anlagen.

K20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	69'248	57'458	-11'790
Nahestehende Gesellschaften	2'001	2'129	128
Total	71'249	59'587	-11'662

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich um 11,7 Mio. Franken (Vorjahr -11,8 Mio. Franken). Rund ein Drittel des Rückgangs ist auf die Abnahme von Investitionsrechnungen bei RSI zurückzuführen. Ein kleinerer Teil betrifft den Ausstieg aus der UKW-Verbreitung und Rechnungen für Sportrechte.

K21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	22'528	22'008	-520
Nahestehende Gesellschaften	10'982	11'526	544
Total	33'510	33'534	24

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** bleiben unverändert (Vorjahr - 11,6 Mio. Franken). Die offenen Verbindlichkeiten unter **nahestehenden Gesellschaften** betreffen ausschliesslich die Pensionskasse SRG SSR.

K22 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2023	3'684	5'475	22'572	18'151	49'882
Bildung	2'311	2'490	765	-	5'566
Verwendung	-3'442	-2'962	-20'470	-	-26'874
Auflösung	-30	-494	-178	-	-702
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	956	20'369	-	23'325
Buchwert 31.12.2023	4'523	5'465	23'058	18'151	51'197
Bildung	3'204	12'922	18'547	-	34'673
Verwendung	-3'327	-3'653	-20'685	-	-27'665
Auflösung	-1'186	-1'186	-1'648	-	-4'020
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	8'979	9'798	-	20'777
Buchwert 31.12.2024	5'214	22'527	29'070	18'151	74'962

Die Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** betragen 5,2 Mio. Franken (Vorjahr 4,5 Mio. Franken). 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken) für Langzeitkranke und 0,8 Mio. Franken (Vorjahr 0,7 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 22,5 Mio. Franken (Vorjahr 5,5 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 29,1 Mio. Franken (Vorjahr 23,1 Mio. Franken). Davon sind 7,7 Mio. Franken (Vorjahr 18,8 Mio. Franken) für Distributionsprojekte zurückgestellt und für belastende Verträge 20,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken). Der restliche Betrag von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,2 Mio. Franken (Vorjahr 18,2 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer von zwei Immobilienverkäufen aus den Vorjahren.

K23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	55'605	46'183	-9'422
Nahestehende Gesellschaften	-	10	10
Total	55'605	46'193	-9'412

K24 Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	100'000	100'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	300'000	200'000	-100'000
Total	300'000	300'000	-

Die **Schuldscheindarlehen** haben folgende Laufzeiten und Verzinsungen:

100 Mio. Franken zu 0,7 Prozent bis 31.10.2025;

50 Mio. Franken zu 2,28 Prozent bis 02.10.2028; 50 Mio. Franken zu 2,31 Prozent bis 02.10.2028;

50 Mio. Franken zu 2,44 Prozent bis 02.10.2030; 50 Mio. Franken zu 2,46 Prozent bis 02.10.2030.

K25 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1.1.2023	32'456	18'000	45'247	217	95'920
Bildung	5'626	3'520	23'435	-	32'581
Verwendung	-2'270	-1'868	-109	-	-4'247
Auflösung	-	-	-163	-	-163
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-956	-20'369	-	-23'325
Buchwert 31.12.2023	33'812	18'697	48'041	217	100'767
Bildung	4'732	3'748	175	-	8'655
Verwendung	-2'676	-2'062	-2'316	-	-7'054
Auflösung	-	-33	-24'134	-	-24'167
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-8'979	-9'798	-	-20'777
Buchwert 31.12.2024	33'868	11'370	11'968	217	57'423

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitgut- haben und den Treueprämien über 33,9 Mio. Franken (Vorjahr 33,8 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versi- cherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert und verändert sich im Lauf- jahr nicht, weil die Berechnung nur alle drei Jahre vorgenommen wird. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kos- ten für Sozialplanmassnahmen über 11,4 Mio. Franken (Vorjahr 18,7 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,2 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Immobilien über 1,9 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken) und belastende Verträge über 3,3 Mio. Franken (Vorjahr 5,2 Mio. Franken). Von den rest- lichen 6,5 Mio. Franken (Vorjahr 6,3 Mio. Franken) sind 4,9 Mio. Franken für den Teilabriss einer Immobilie in Comano und 1,2 Mio. Franken für die Asbestsanierung der des Gebäudes Galette in Genf vorgesehen. 0,4 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rück- stellungen. Der grösste Teil der Auflösung unter **sonstige Rückstellungen** ist auf das die Beendigung der UKW-Verbreitung zurückzuführen.

Weitere Angaben

K 26 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen/Forderungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 102,0 Mio. Franken (Vorjahr 136,0 Mio. Franken) für die Jahre 2024 bis 2027. Bei der Business Unit Sport bestehen langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 188,6 Mio. Franken (Vorjahr 163,6 Mio. Franken). Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 11,4 Mio. Franken (Vorjahr 13,2 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 123,0 Mio. Franken (Vorjahr 135,5 Mio. Franken). Davon werden 11,7 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 43,5 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 67,8 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 128,6 Mio. Franken (Vorjahr 141,8 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 4,3 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 2,5 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich auf 15,0 Mio. Franken (Vorjahr 15,0 Mio. Franken).

Es bestehen Eventualforderungen im Umfang von 1,6 Mio. Franken.

K 27 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Wiederbeschaffungswerte		
	Kontraktwerte	positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2023			
Kauf Euro	56'827	2	1'137
Kauf US-Dollar	10'357	-	276
Total Käufe	67'184	2	1'413
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2023	67'184	2	1'413
Offene Devisentermingeschäfte 2024			
Kauf Euro	56'382	458	356
Kauf US-Dollar	10'352	500	-
Total Käufe	66'734	958	356
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2024	66'734	958	356

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

K 28 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2024 umfasst der versicherte Personenkreis 6755 (Vorjahr 6798) aktive Versicherte und 3080 (Vorjahr 3020) Leistungsbezüglerinnen und -bezügler.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000		Verwen- dungs- verzicht 2024	Bildung / Verwen- dung 2024	Bilanz 31.12.24	Bilanz 31.12.23	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	Nominalwert 2024					2024	2023
Vorsorgeeinrichtungen	1'025	-	-34'985	1'025	36'010	35'000	-35'000
Total	1'025	-	-34'985	1'025	36'010	35'000	-35'000

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtungen und Vorsorgeaufwand

CHF 1000		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	Über-/Unterdeckung 31.12.24	31.12.24	31.12.23			2024	2023
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	249'500	-	-	-	80'343	80'343	78'032
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	249'500	-	-	-	80'343	80'343	78'032

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss provisorischem Jahresabschluss per 31. Dezember 2024. Der Deckungsgrad der PKS beträgt per 31. Dezember 2024 107,0 Prozent (Vorjahr 102,8 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet.

K 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2024 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 11,5 Mio. Franken. Die Schuld ist per 10. Januar 2025 beglichen.

K 30 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

K 31 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil der wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Nebst der Risikobeurteilung für einzelne Geschäfte berät der Verwaltungsrat zweimal jährlich die generelle Risikosituation des Unternehmens.

Die politischen und finanziellen Risiken bleiben im Geschäftsjahr 2024 sehr präsent. Hervorzuheben sind insbesondere die Folgen des Bundesratsentscheids für eine deutliche Reduktion der Radio- und Fernsehgebühr ab 2027 zulasten der SRG sowie eine teilweise Streichung des Teuerungsausgleichs auf dem Abgabenteil der SRG ab 2025. Diese Massnahmen werden erhebliche Auswirkungen auf die Finanzen, das Angebot, die Mitarbeitenden und das Unternehmen insgesamt haben. Weitere erhebliche politische Risiken sind die Annahme der Initiative «200 Franken sind genug!» oder ein damit verbundener parlamentarischer Gegenvorschlag mit grossem Schadenspotenzial für die SRG, eine Finanzierung der Vorstösse Bauer/Chassot zulasten der SRG sowie die Streichung des Bundesbeitrags an das Auslandmandat.

Ein ebenfalls grosses Risiko ist ein erfolgreicher grosser Cyberangriff auf das Unternehmen. Wie andere Institutionen in der Schweiz ist auch die SRG in diesem Bereich exponiert und mit täglichen Angriffen konfrontiert. Diese können aus finanziellen oder ideologischen beziehungsweise politischen Motiven erfolgen. Ist ein Angriff erfolgreich, so kann dies das Angebot der SRG merklich beeinträchtigen und zu hohen Wiederherstellungskosten führen. Mit der Durchführung des Eurovision Song Contests (ESC) 2025 in der Schweiz wird die SRG diesbezüglich besonders exponiert sein.

Wie schon in den Vorjahren bleiben das Marktumfeld und die digitale Transformation als Antwort auf das geänderte Nutzungsverhalten anspruchsvoll. Nach dem deutlichen Anstieg während der Covid-19-Pandemie hat sich das Wachstum der Online-Nutzung verlangsamt. Ein mit der vermehrten Online-Nutzung verbundenes Risiko ist die schlechte Auffindbarkeit des SRG-Angebots durch neue Benutzeroberflächen und Intermediäre sowie die regulatorische Unsicherheit, inwieweit die bestehenden Schutzmechanismen für den medialen Service public diesbezüglich greifen. Erwähnenswert bleibt ferner die generative künstliche Intelligenz, die – nebst zahlreichen Chancen – für den Qualitätsjournalismus auch diverse neue Herausforderungen mit sich bringt.

K 32 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken), der Aufwand 8,9 Mio. Franken (Vorjahr 9,7 Mio. Franken): 8,9 Mio. Franken (Vorjahr 8,4 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 0,0 Mio. Franken (Vorjahr 1,3 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

K 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 9. April 2025 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2024 beeinträchtigen könnten.

K 34 Personal

	2023	2024	Veränderung
Anzahl Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	2'397	2'364	-33
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'525	1'527	2
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1'008	990	-18
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	132	127	-5
swissinfo.ch (SWI)	84	83	-1
Nationale Einheiten inklusive SWISS TXT AG	589	606	17
Eurovision Song Contest (ESC)	-	30	30
Total	5'735	5'727	-8
Vollzeitstellen (FTE) im Jahresdurchschnitt			
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)	2'355	2'393	38
Radio Télévision Suisse (RTS)	1'551	1'556	5
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1'012	1'010	-2
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	129	128	-1
swissinfo.ch (SWI)	85	82	-3
Nationale Einheiten inklusive SWISS TXT AG	571	595	24
Eurovision Song Contest (ESC)	-	8	8
Total	5'703	5'772	69

K 35 Beteiligungsverzeichnis per 31. Dezember 2024

	Währung	Grundkapital in 1000	Anteil SRG in %	Konsoli- dierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50,1 bis 100%)				
SWISS TXT AG, Biel				
Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distributions- und Accessibility Services	CHF	1'000	100,0	Voll
Telvetia SA, in Liquidation, Bern				
Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1'000	100,0	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 50,0%)				
Viasuisse AG, Biel				
Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrs- informationen	CHF	340	36,1	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich				
Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	108	33,3	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Keystone-SDA-ATS AG, Bern	CHF	2'857	7,0	AW
SwissMediaCast AG, Zürich	CHF	1'330	7,7	AW
SwissMediaForum AG, Baden	CHF	200	10,0	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München (in Liquidation)	EUR	140	5,7	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	145	10,5	AW
Swiss Radioplayer GmbH, Bern	CHF	20	25,0	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50,0	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 9. April 2025, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2024 und den nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 25. April 2025 den Antrag, die Jahresrechnung 2024 des Konzerns zu genehmigen.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Michel Cina



Die Generaldirektorin
Susanne Wille



Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 180 bis 200) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts..

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 9. April 2025

BDO AG

Beat Rüfenacht
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Fabian Mollet
Zugelassener Revisionsexperte

Stammhausrechnung

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2023	2024	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	H1	1'265'877	1'286'194	20'317
Kommerzieller Ertrag	H2	209'678	207'871	-1'807
Übriger Ertrag	H3	66'571	66'610	39
Betriebsertrag		1'542'126	1'560'675	18'549
Personalaufwand	H4	761'593	817'580	55'987
Programm- und Produktionsaufwand	H5	396'789	372'711	-24'078
Verwaltungs- und Werbeaufwand	H6	101'576	97'306	-4'270
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	H7	62'829	66'180	3'351
Übriger Betriebsaufwand	H8	181'275	190'126	8'851
Betriebsaufwand		1'504'062	1'543'903	39'841
Betriebsergebnis		38'064	16'772	-21'292
Finanzergebnis	H9	-1'103	-1'839	-736
Unternehmensergebnis		36'961	14'933	-22'028

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2023	2024	Veränderung
Flüssige Mittel	H10	123'290	117'464	-5'826
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H11	46'576	33'739	-12'837
Sonstige kurzfristige Forderungen	H12	19'373	22'584	3'211
Programm- und Warenvorräte	H13	132'017	124'771	-7'246
Aktive Rechnungsabgrenzung	H14	17'163	21'623	4'460
Umlaufvermögen		338'419	320'181	-18'238
Sachanlagen	H15	710'132	730'895	20'763
Finanzanlagen	H16	62'218	30'218	-32'000
Immaterielle Anlagen	H17	2'349	5'140	2'791
Anlagevermögen		774'699	766'253	-8'446
Aktiven		1'113'118	1'086'434	-26'684
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	H22	-	100'000	100'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H18	69'223	57'152	-12'071
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	H19	33'238	32'681	-557
Kurzfristige Rückstellungen	H20	51'197	74'962	23'765
Passive Rechnungsabgrenzung	H21	53'110	43'746	-9'364
Kurzfristiges Fremdkapital		206'768	308'541	101'773
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H22	300'000	200'000	-100'000
Langfristige Rückstellungen	H23	99'790	56'400	-43'390
Langfristiges Fremdkapital		399'790	256'400	-143'390
Fremdkapital		606'558	564'941	-41'617
Gesellschaftskapital		480'000	480'000	-
Gewinn- und Verlustvortrag		-10'401	26'560	36'961
Unternehmensergebnis		36'961	14'933	-22'028
Eigenkapital		506'560	521'493	14'933
Passiven		1'113'118	1'086'434	-26'684

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2023	2024	Veränderung
Unternehmensergebnis		36'961	14'933	-22'028
Abschreibungen	H7	62'829	66'180	3'351
Wertberichtigung Arbeitgeberbeitragsreserven	H4	-35'000	-	35'000
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven	H16	-	35'000	35'000
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	H20/H23	6'117	-19'625	-25'742
Sonstige fondsunwirksame Aufwände		200	628	428
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen		-181	-61	120
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H11	14'876	12'837	-2'039
Veränderung Programm- und Warenvorräte	H13	-8'286	7'246	15'532
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	H12/H14	8'188	-7'671	-15'859
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H18	-12'400	-12'071	329
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	H19/H21	-10'392	-9'921	471
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		62'912	87'475	24'563
Kauf Sachanlagen	H15	-85'040	-88'857	-3'817
Vermögenswertbezogene Zuwendungen	H15	-	46	46
Verkauf Sachanlagen	H15	591	80	-511
Gewährung Darlehen	H16	-	-3'000	-3'000
Rückzahlung Darlehen	H16	5'000	-	-5'000
Kauf immaterielle Anlagen	H17	-483	-1'570	-1'087
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-79'932	-93'301	-13'369
Free Cashflow		-17'020	-5'826	11'194
Aufnahme Schuldscheindarlehen	H22	200'000	-	-200'000
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	H22	-250'000	-	250'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-50'000	-	50'000
Veränderung des Fonds		-67'020	-5'826	61'194
Flüssige Mittel per 1. Januar	H10	190'310	123'290	-67'020
Flüssige Mittel per 31. Dezember	H10	123'290	117'464	-5'826
Veränderung des Fonds		-67'020	-5'826	61'194

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Eigenkapital

CHF 1000	Gesellschaftskapital	Gewinn- und Verlustvortrag	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2023	480'000	-10'401	469'599
Unternehmensergebnis	-	36'961	36'961
Eigenkapital am 31. Dezember 2023	480'000	26'560	506'560
Unternehmensergebnis	-	14'933	14'933
Eigenkapital am 31. Dezember 2024	480'000	41'493	521'493

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Stammhauses (Einzelabschluss) der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft in Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und dem Obligationenrecht (OR). Da die SRG über keinerlei stille Reserven verfügt, gelten die vorliegenden Werte für den Abschluss nach Swiss GAAP FER als auch für denjenigen nach Handelsrecht (dualer Abschluss). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Im Geschäftsjahr 2024 wird der neue Standard FER 28 Zuwendungen der öffentlichen Hand (Inkraftsetzung 2024) erstmalig angewendet. Die Anwendung von FER 28 führt zu zusätzlichen Offenlegungen im Anhang und Angaben in der Geldflussrechnung. Die Vorjahresangaben in der Geldflussrechnung wurden entsprechend ergänzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses sind am 31. Dezember 2024:

Konzerngesellschaften	2023	2024
SWISS TXT AG, Biel		
Aktienkapital 1,0 Mio. Franken	100%	100%
Kompetenzzentrum für Infrastruktur-, Digital-, Distributions- und Accessibility Services		
Telvetia SA, in Liquidation, Bern		
Aktienkapital 1,0 Mio. Franken	100%	100%
Beteiligungen im Rundfunkbereich		

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Stammhausrechnung 2024 (siehe H26).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei Aktiven und Passiven gilt die Einzelbewertung. Wo diese weder möglich noch sinnvoll ist, wird die Bewertung in gleichartigen Gruppen vorgenommen.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Zuschreibung wiederum erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben zusammen. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-, Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von zwei Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte im Fernseh- und Webbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig ausgebucht. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 10'000 Franken werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs pro rata temporis.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| ▪ Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| ▪ Produktionsmittel und Informatik | 5 bis 10 Jahre |
| ▪ übrige Sachanlagen | 5 bis 10 Jahre |

Grundstücke werden nur in Ausnahmefällen wertberichtigt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Erworben Online-Rechte werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn diese eine Laufzeit von mehr als 24 Monaten aufweisen. Kürzere Laufzeiten werden als Programmvorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate ausgewiesen. Werden die Rückstellungen voraussichtlich nach über zwölf Monaten fällig, gelten sie als langfristig.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt der Diskontierungssatz 1,6 Prozent.

Erträge

Die Einnahmen aus der Medienabgabe sind plafoniert. Der jährliche Anteil der SRG an der Medienabgabe wird in zwölf gleichen Monatsranchen durch das Bakom ausgerichtet und in die Erfolgsrechnung verbucht. Ein allfälliger Teuerungsausgleich wird auf Basis der Vorjahresteuern einmal pro Jahr ausgerichtet. Die Werbung wird durch die Admeira AG vermarktet. Diese Erträge werden gegenseitig abgestimmt und fliessen periodengerecht (nach Ausstrahlung) in die Erfolgsrechnung ein. Der Ausweis der Werbeerträge erfolgt als Nettobetrag. Das heisst, die bei Vertragsunterzeichnung bestehenden beziehungsweise zugesicherten Rabatte und die Verkaufskommission sowie Abgaben und Gebühren werden direkt mit dem Bruttowerbeertrag verrechnet. Seit April 2020 vermarktet die SRG das Sponsoring selbst. Die Sponsoringerträge fliessen analog den Werbeerträgen bei Ausstrahlung dem jeweiligen Periodenergebnis zu.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Note H3 offengelegt. Es handelt sich in erster Linie um Bundesbeiträge für den Auslandsauftrag der SRG. Vermögensbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Geldflussrechnung im Bereich Geldfluss aus Investitionstätigkeit brutto dargestellt. Zudem verfügt die SRG an den Standorten Zürich und Genf über zwei unentgeltliche Baurechte (siehe H3).

Anhang mit Erläuterungen

H1 Ertrag aus Medienabgabe

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Ertrag aus Medienabgabe	1'265'877	1'286'194	20'317
Total	1'265'877	1'286'194	20'317

Der **Ertrag aus Medienabgabe** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 20,3 Mio. Franken (Vorjahr +34,9 Mio. Franken). Dies aufgrund des Teuerungsausgleichs auf der Medienabgabe, die auf der Vorjahresteuierung basiert.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Werbeertrag	140'319	141'945	1'626
Sponsoringertrag	31'567	29'131	-2'436
Programmertrag	37'792	36'795	-997
Total	209'678	207'871	-1'807

Der **kommerzielle Ertrag** sinkt im laufenden Jahr um 1,8 Mio. Franken (Vorjahr -31,1 Mio. Franken). Dank der alle zwei Jahre stattfindenden Sportgrossanlässe (im 2024 Olympische Sommerspiele in Paris und Fussball-Europameisterschaft in Deutschland) konnte ein zusätzlicher Werbeertrag erzielt werden, der den strukturellen Rückgang des Jahres 2024 auffängt. Deshalb steigt der **Werbeertrag** im Vorjahresvergleich um 1,6 Mio. Franken (Vorjahr -23,5 Mio. Franken). Der **Sponsoringertrag** reduziert sich aufgrund des Rückgangs bei Gegengeschäften und im Produktionssponsoring gegenüber dem Vorjahr um weitere 2,4 Mio. Franken (Vorjahr -5,1 Mio. Franken). Der **Programmertrag** geht um 1,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,5 Mio. Franken) zurück. Der Rückgang entsteht vor allem durch tiefere Call-Media-Erträge (-1,8 Mio. Franken), während die Lizenzerträge höher ausfallen (+0,9 Mio. Franken). Die Weitersenderechte und Lizenzeinnahmen (21,3 Mio. Franken) und Verrechnungsgeschäfte (10,1 Mio. Franken) haben den grössten Anteil am Programmertrag.

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Beiträge	21'085	21'287	202
Dienstleistungsertrag	27'275	26'014	-1'261
Sonstiger Betriebsertrag	18'211	19'309	1'098
Total	66'571	66'610	39

Die **Beiträge** der öffentlichen Hand erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Franken (Vorjahr -1,0 Mio. Franken). Die SRG verfügt an den Standorten Genf (12'675 m²; Ablauf Baurechtsvertrag 2044) und Zürich (31'338 m²; Ablauf Baurechtsvertrag 2041) über Gratisbaurechte. Der Wert dieser unentgeltlichen Baurechte wird auf jährlich 3,5 Mio. Franken geschätzt. Der **Dienstleistungsertrag** reduziert sich hauptsächlich wegen rückläufiger Produktionsaufträge von Dritten gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Franken (Vorjahr -4,4 Mio. Franken). Der **sonstige Betriebsertrag** erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Franken (Vorjahr -2,9 Mio. Franken), insbesondere durch Mehreinnahmen aus Vermietung (+0,4 Mio. Franken) und Verkäufen von Sat-Access-Karten (+0,4 Mio. Franken).

H4 Personalaufwand

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Gehälter	620'435	629'375	8'940
Zulagen	21'278	20'899	-379
Sozialleistungen	131'727	135'311	3'584
Übriger Personalaufwand	-11'847	31'995	43'842
Total	761'593	817'580	55'987

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg der **Gehälter** um 8,9 Mio. Franken (Vorjahr +32,0 Mio. Franken) zu verzeichnen. Ausschlaggebend für diese Mehrkosten sind Lohnmassnahmen und ein leicht höherer Personalbestand. Kostensenkend wirkt sich der Abbau von Zeitguthaben aus. Der **übrige Personalaufwand** steigt um 43,8 Mio. Franken (Vorjahr -58,5 Mio. Franken). Die im Vorjahr aufgelöste Wertberichtigung von 35,0 Mio. Franken auf den Arbeitgeberbeitragsreserven führt zu einer Zunahme im Vorjahresvergleich. Die Kosten für Restrukturierungen sind um 9,3 Mio. Franken höher als im Vorjahr.

H5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Entschädigungen Künstler und Autoren	19'087	17'685	-1'402
Urheberrechte	95'704	112'429	16'725
Fremdproduktionen und -aufträge	223'725	223'503	-222
Verbindungs- und Leitungsaufwand	57'986	11'563	-46'423
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	4'025	4'215	190
Bestandesveränderung Programmvorräte	-3'738	3'316	7'054
Total	396'789	372'711	-24'078

Sportgrossanlässe im Berichtsjahr führen in erster Linie zu den um 16,7 Mio. Franken (Vorjahr -15,2 Mio. Franken) höheren Kosten bei den **Urheberrechten**. Die **Fremdproduktionen und -aufträge** sinken um 0,2 Mio. Franken (Vorjahr +5,7 Mio. Franken). In diesen Kosten sind die Netto-Aufwendungen der SRG für den ESC 2025 enthalten (belastender Vertrag). Der im Vorjahresvergleich um 46,4 Mio. Franken tiefere **Verbindungs- und Leitungsaufwand** (Vorjahr +5,4 Mio. Franken) entsteht hauptsächlich durch die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für die Weiterführung der UKW-Verbreitung.

H6 Verwaltungs- und Werbeaufwand

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	27'471	25'928	-1'543
Werbeaufwand	30'149	27'874	-2'275
Kommunikation, Logistik und Spesen	43'956	43'504	-452
Total	101'576	97'306	-4'270

Der **allgemeine Verwaltungsaufwand** geht um 1,5 Mio. Franken zurück (Vorjahr +1,1 Mio. Franken). Der grösste Teil der Kosten entsteht für Gebäudemieten und Leasings (17,1 Mio. Franken); die restlichen Kosten verteilen sich auf Versicherungsprämien, Büromaterial und Software. Der Kostenrückgang ist primär auf die Abmiete eines Gebäudes in Zürich zurückzuführen. Der **Werbeaufwand** fällt um 2,3 Mio. Franken tiefer aus (Vorjahr -0,8 Mio. Franken). Rund die Hälfte des Werbeaufwandes sind Gegengeschäfte.

H7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	60'808	64'573	3'765
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	-	-	-
Sachanlagen	60'808	64'573	3'765
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	2'021	1'607	-414
Immaterielle Anlagen	2'021	1'607	-414
Total	62'829	66'180	3'351

Die Verteilung und Veränderung der Abschreibungen sind in den Anlagespiegeln unter H15 und H17 ersichtlich.

H8 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Unterhalt und Ersatz	54'505	58'985	4'480
Übriger Aufwand	126'770	131'141	4'371
Total	181'275	190'126	8'851

Der Anstieg der Aufwendungen für **Unterhalt und Ersatz** um 4,5 Mio. Franken (Vorjahr +1,0 Mio. Franken) wird vor allem durch um 6,7 Mio. Franken höhere Strompreise verursacht. Demgegenüber sind die Unterhalts-/Wartungs- und Reinigungskosten um 1,9 Mio. Franken tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Der **übrige Aufwand** erhöht sich um 4,4 Mio. Franken (Vorjahr +15,0 Mio. Franken) und ist hauptsächlich auf den Anstieg der von SWISS TXT AG verrechneten Aufwände für die Weiterentwicklung von IT Services, IT Security und Distribution Services zurückzuführen.

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Finanzertrag	5'488	4'770	-718
Finanzaufwand	-6'591	-6'609	-18
Total	-1'103	-1'839	-736

Das **Finanzergebnis** geht gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Franken zurück. Dazu führen folgende Faktoren: um 1,2 Mio. Franken tiefere Beteiligungs-/Zinserträge, um 0,6 Mio. Franken höhere Fremdkapitalzinsen und um 1,1 Mio. Franken höhere Währungserfolge. Der **Finanzertrag** beinhaltet Beteiligungserträge, Zinsen auf Festgeldanlagen und Darlehen (2,3 Mio. Franken) und Kursgewinne auf Fremdwährungen (2,4 Mio. Franken). Der **Finanzaufwand** setzt sich aus Fremdkapitalzinsen (5,5 Mio. Franken) und Kursverlusten auf Fremdwährungen (1,1 Mio. Franken) zusammen.

H10 Flüssige Mittel

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Kassen-, Post- und Bankkonten	12'277	8'458	-3'819
Festgeldkonten / geldähnliche Mittel	111'013	109'006	-2'007
Total	123'290	117'464	-5'826

Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung dargestellt. Weil Sichtguthaben von den Finanzinstituten nicht verzinst werden, ist ein Grossteil der **flüssigen Mittel** (109,0 Mio. Franken) in Festgeldanlagen mit kurzer Laufzeit angelegt.

H11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	46'395	33'187	-13'208
Konzerngesellschaften	287	769	482
Nahestehende Gesellschaften	41	7	-34
Wertbeeinträchtigungen	-147	-224	-77
Total	46'576	33'739	-12'837

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme um 12,8 Mio. Franken (Vorjahr -14,9 Mio. Franken) aus. 12,1 Mio. Franken der Abnahme betreffen die Forderungen aus Werbeerträgen.

H12 Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	19'373	20'584	1'211
Konzerngesellschaften	-	2'000	2'000
Total	19'373	22'584	3'211

Die **sonstigen kurzfristigen Forderungen** steigen um 3,2 Mio. Franken (Vorjahr -5,3 Mio. Franken) und bestehen primär aus einem Steuerrückbehalt von 17,8 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf im Jahre 2018 bei den **Dritten**. Die 2,0 Mio. Franken unter **Konzerngesellschaften** betreffen die Tochtergesellschaft SWISS TXT AG.

H13 Programm- und Warenvorräte

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Vorauszahlungen für Programmvorräte	21'779	18'094	-3'685
Eigenproduktionen	68'476	60'345	-8'131
Fremdproduktionen	41'263	46'077	4'814
Wertbeeinträchtigungen	-414	-474	-60
Programmvorräte	109'325	105'948	-3'377
Warenvorräte und Kleinmaterial	913	729	-184
Total	132'017	124'771	-7'246

Die **Vorauszahlungen** nehmen primär bei den Sportrechten um 3,7 Mio. Franken (Vorjahr +4,4 Mio. Franken) ab.

In den **Programmvorräten** werden ausschliesslich die angefallenen Aufwendungen für Video- und Filmproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind, aktiviert. Die Abnahme beläuft sich auf 3,4 Mio. Franken (Vorjahr +3,8 Mio. Franken) und betrifft Eigen- wie auch Fremdproduktionen. Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

H14 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	17'159	21'623	4'464
Konzerngesellschaften	4	-	-4
Total	17'163	21'623	4'460

H15 Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke und Bauten	Produktions- mittel und Informatik	Anlagen im Bau und Vor- auszahlungen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 1.1.2023	436'218	108'951	135'949	6'215	687'333
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2023	1'025'143	384'184	135'949	27'214	1'572'490
Zugänge	15'453	20'356	46'857	2'639	85'305
Abgänge	-	-24'890	-352	-737	-25'979
Reklassifikation	39'660	16'252	-57'498	763	-823
Stand 31.12.2023	1'080'256	395'902	124'956	29'879	1'630'993
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2023	-588'925	-275'233	-	-20'999	-885'157
Planmässige Abschreibungen	-25'122	-33'473	-	-2'213	-60'808
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	24'395	-	709	25'104
Stand 31.12.2023	-614'047	-284'310	-	-22'505	-920'862
Nettobuchwert 31.12.2023	466'209	111'593	124'956	7'374	710'132
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2024	1'080'256	395'902	124'956	29'879	1'630'993
Zugänge	8'086	16'442	63'136	1'225	88'889
Abgänge	-716	-20'348	-331	-901	-22'296
Reklassifikation	2'977	24'212	-30'166	149	-2'828
Stand 31.12.2024	1'090'603	416'208	157'595	30'352	1'694'758
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2024	-614'047	-284'310	-	-22'505	-920'862
Planmässige Abschreibungen	-26'520	-36'158	-	-1'895	-64'573
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	711	20'009	-	849	21'569
Stand 31.12.2024	-639'855	-300'457	-	-23'551	-963'863
Nettobuchwert 31.12.2024	450'748	115'751	157'595	6'801	730'895

Der Anteil der **unbebauten Grundstücke** beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,7 Mio. Franken. Der Saldo der Reklassifikation wird zu den immateriellen Anlagen (siehe H17) übertragen. Der Abgang bei den Anlagen im Bau betrifft Ausbuchungen von nicht aktivierungsfähigen Komponenten.

H16 Finanzanlagen

CHF 1000	Langfristige Forderungen	Beteiligungen	Darlehen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Total
Nettobuchwert 1.1.2023	-	6'218	26'000	-	32'218
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2023	-	6'531	26'000	35'000	67'531
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-5'000	-	-5'000
Stand 31.12.2023	-	6'531	21'000	35'000	62'531
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2023	-	-313	-	-35'000	-35'313
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	35'000	35'000
Stand 31.12.2023	-	-313	-	-	-313
Nettobuchwert 31.12.2023	-	6'218	21'000	35'000	62'218
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2024	-	6'531	21'000	35'000	62'531
Zugänge	-	-	3'000	-	3'000
Abgänge	-	-	-	-35'000	-35'000
Stand 31.12.2024	-	6'531	24'000	-	30'531
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2024	-	-313	-	-	-313
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2024	-	-313	-	-	-313
Nettobuchwert 31.12.2024	-	6'218	24'000	-	30'218

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Darlehen an Konzerngesellschaften	21'000	24'000	3'000
Darlehen	21'000	24'000	3'000
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	5'410	5'410	-
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	423	423	-
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	385	385	-
Beteiligungen	6'218	6'218	-
Arbeitgeberbeitragsreserven	35'000	-	-35'000
Total	62'218	30'218	-32'000

Die **Finanzanlagen** reduzieren sich aufgrund der Verwendung der **Arbeitgeberbeitragsreserve** von 35,0 Mio. Franken. Demgegenüber steht die Erhöhung des **Darlehens** an SWISS TXT AG um 3,0 Mio. Franken.

H17 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Software und Lizenzen	Total
Nettobuchwert 1.1.2023	3'064	3'064
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2023	38'792	38'792
Zugänge	483	483
Abgänge	-3'583	-3'583
Reklassifikation	823	823
Stand 31.12.2023	36'515	36'515
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2023	-35'728	-35'728
Planmässige Abschreibungen	-2'021	-2'021
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	3'583	3'583
Stand 31.12.2023	-34'166	-34'166
Nettobuchwert 31.12.2023	2'349	2'349
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand 1.1.2024	36'515	36'515
Zugänge	1'570	1'570
Abgänge	-543	-543
Reklassifikation	2'828	2'828
Stand 31.12.2024	40'370	40'370
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2024	-34'166	-34'166
Planmässige Abschreibungen	-1'607	-1'607
Wertbeeinträchtigungen	-	-
Abgänge	543	543
Stand 31.12.2024	-35'230	-35'230
Nettobuchwert 31.12.2024	5'140	5'140

Die Reklassifikation kommt von den Sachanlagen (siehe H15). Die Abgänge betreffen Ausserbetriebnahmen von vollständig abgeschrieben immateriellen Anlagen.

H18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	66'092	53'068	-13'024
Konzerngesellschaften	1'130	1'955	825
Nahestehende Gesellschaften	2'001	2'129	128
Total	69'223	57'152	-12'071

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzieren sich um 12,1 Mio. Franken (Vorjahr -12,4 Mio. Franken). Rund ein Drittel des Rückgangs ist auf die Abnahme von Investitionsrechnungen bei RSI zurückzuführen. Ein kleinerer Teil betrifft den Ausstieg aus der UKW-Verbreitung und Rechnungen für Sportrechte.

H19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	21'875	21'617	-258
Konzerngesellschaften	803	-	-803
Nahestehende Gesellschaften	10'560	11'064	504
Total	33'238	32'681	-557

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** zeigen eine Abnahme von 0,6 Mio. Franken (Vorjahr -10,8 Mio. Franken). Die offenen Verbindlichkeiten unter **nahestehenden Gesellschaften** betreffen ausschliesslich die Pensionskasse SRG SSR.

H20 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruk- turierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2023	3'684	5'475	22'572	18'151	49'882
Bildung	2'311	2'490	765	-	5'566
Verwendung	-3'442	-2'962	-20'470	-	-26'874
Auflösung	-30	-494	-178	-	-702
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	956	20'369	-	23'325
Buchwert 31.12.2023	4'523	5'465	23'058	18'151	51'197
Bildung	3'204	12'922	18'547	-	34'673
Verwendung	-3'327	-3'653	-20'685	-	-27'665
Auflösung	-1'186	-1'186	-1'648	-	-4'020
Umgliederung kurz-/langfristig	2'000	8'979	9'798	-	20'777
Buchwert 31.12.2024	5'214	22'527	29'070	18'151	74'962

Die **Rückstellungen für Personal und Vorsorge** betragen 5,2 Mio. Franken (Vorjahr 4,5 Mio. Franken). 2,0 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) für Treueprämien, 2,4 Mio. Franken (Vorjahr 1,8 Mio. Franken) für Langzeitkranke und 0,8 Mio. Franken (Vorjahr 0,7 Mio. Franken) für Kompensations- und Ausgleichszahlungen an Mitarbeitende. Die **Restrukturierungsrückstellungen** belaufen sich auf 22,5 Mio. Franken (Vorjahr 5,5 Mio. Franken) und sind für Sozialpläne vorgesehen. Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf 29,1 Mio. Franken (Vorjahr 23,1 Mio. Franken). Davon sind 7,7 Mio. Franken (Vorjahr 18,8 Mio. Franken) für Distributionsprojekte zurückgestellt und für belastende Verträge 20,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken). Der restliche Betrag von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken) verteilt sich auf weitere kleinere Positionen. Die **Steuerrückstellung** beläuft sich auf 18,2 Mio. Franken (Vorjahr 18,2 Mio. Franken) für die Liegenschaftsgewinnsteuer von zwei Immobilienverkäufen aus den Vorjahren.

H21 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Dritte	52'689	43'414	-9'275
Konzerngesellschaften	421	322	-99
Nahestehende Gesellschaften	-	10	10
Total	53'110	43'746	-9'364

H22 Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2023	2024	Veränderung
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	100'000	100'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	300'000	200'000	-100'000
Total	300'000	300'000	-

Die **Schuldscheindarlehen** haben folgende Laufzeiten und Verzinsungen:

100 Mio. Franken zu 0,7 Prozent bis 31.10.2025;

50 Mio. Franken zu 2,28 Prozent bis 02.10.2028; 50 Mio. Franken zu 2,31 Prozent bis 02.10.2028;

50 Mio. Franken zu 2,44 Prozent bis 02.10.2030; 50 Mio. Franken zu 2,46 Prozent bis 02.10.2030.

H23 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruk- turierung	Sonstige Rückstellungen	Steuern	Total
Buchwert 1.1.2023	31'749	17'993	45'247	-	94'988
Bildung	5'573	3'520	23'435	-	32'528
Verwendung	-2'261	-1'868	-109	-	-4'238
Auflösung	-	-	-163	-	-163
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-956	-20'369	-	-23'325
Buchwert 31.12.2023	33'061	18'689	48'041	-	99'790
Bildung	4'677	3'747	175	-	8'599
Verwendung	-2'676	-2'062	-2'316	-	-7'054
Auflösung	-	-25	-24'134	-	-24'159
Umgliederung kurz-/langfristig	-2'000	-8'979	-9'798	-	-20'777
Buchwert 31.12.2024	33'062	11'370	11'968	-	56'400

In den **langfristigen Rückstellungen** für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und den Treueprämien über 33,1 Mio. Franken (Vorjahr 33,1 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämie wird bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen diskontiert und verändert sich im Laufjahr nicht, weil die Berechnung nur alle drei Jahre vorgenommen wird. Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten die Kosten für Sozialplanmassnahmen über 11,4 Mio. Franken (Vorjahr 18,7 Mio. Franken). Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,2 Mio. Franken), Rückbaukosten für gemietete Immobilien über 1,9 Mio. Franken (Vorjahr 2,3 Mio. Franken) und belastende Verträge über 3,3 Mio. Franken (Vorjahr 5,2 Mio. Franken). Von den restlichen 6,5 Mio. Franken (Vorjahr 6,3 Mio. Franken) sind 4,9 Mio. Franken für den Teilabriss einer Immobilie in Comano und 1,2 Mio. Franken für die Asbestsanierung der des Gebäudes Galette in Genf vorgesehen. 0,4 Mio. Franken betreffen diverse kleinere Rückstellungen. Der grösste Teil der Auflösung unter **sonstige Rückstellungen** ist auf das die Beendigung der UKW-Verbreitung zurückzuführen.

Weitere Angaben

H 24 Eventualverbindlichkeiten / -forderungen und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Im Rahmen des «Pacte de l'audiovisuel» bestehen Abnahmeverpflichtungen von 102,0 Mio. Franken (Vorjahr 136,0 Mio. Franken) für die Jahre 2024 bis 2027. Bei der Business Unit Sport bestehen langfristige Verpflichtungen (Lizenzrechte und Produktionsverpflichtungen) für künftige Sportereignisse im Wert von 188,6 Mio. Franken (Vorjahr 163,6 Mio. Franken). Die übrigen nicht bilanzierten Verbindlichkeiten für Programmverträge sind mit 11,4 Mio. Franken (Vorjahr 13,2 Mio. Franken) bewertet.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten und Baurechtsverträge über 121,6 Mio. Franken (Vorjahr 134,7 Mio. Franken). Davon werden 11,3 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 42,5 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 67,8 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen im Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit 107,2 Mio. Franken (Vorjahr 126,8 Mio. Franken) zu benennen.

Es bestehen Bankgarantien über 0,7 Mio. Franken (Vorjahr 4,3 Mio. Franken) und weitere Eventualverbindlichkeiten von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken). Die nicht bilanzierten hängigen Rechtsfälle belaufen sich auf 15,0 Mio. Franken (Vorjahr 15,0 Mio. Franken).

Es bestehen Eventualforderungen im Umfang von 1,6 Mio. Franken.

H25 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000	Wiederbeschaffungswerte		
	Kontraktwerte	positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2023			
Kauf Euro	56'827	2	1'137
Kauf US-Dollar	10'357	-	276
Total Käufe	67'184	2	1'413
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2023	67'184	2	1'413
Offene Devisentermingeschäfte 2024			
Kauf Euro	56'382	458	356
Kauf US-Dollar	10'352	500	-
Total Käufe	66'734	958	356
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2024	66'734	958	356

Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

H 26 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in der rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung PKS gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2024 umfasst der versicherte Personenkreis 6461 (Vorjahr 6523) aktive Versicherte und 3054 (Vorjahr 2996) Leistungsbezügerinnen und -bezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber der Vorsorgeeinrichtung haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000		Verwen- dungs- verzicht 2024	Verwen- dung 2024	Bilanz 31.12.24	Bilanz 31.12.23	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	Nominalwert 2024					2024	2023
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-35'000	-	35'000	35'000	-35'000
Total	-	-	-35'000	-	35'000	35'000	-35'000

Wirtschaftliche/r Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränderung zum Vorjahr, erfolgswirk- sam im Ge- schäftsjahr	Auf die Periode abge- grenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Über-/Unterdeckung	31.12.24	31.12.24 31.12.23			2024	2023
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	-
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	249'500	-	-	-	77'173	75'087
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-
Total wirt. Nutzen/Verpflich- tungen und Vorsorgeaufwand	249'500	-	-	-	77'173	75'087

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss provisorischem Jahresabschluss per 31. Dezember 2024. Der Deckungsgrad der PKS beträgt per 31. Dezember 2024 107,0 Prozent (Vorjahr 102,8 Prozent). Der ausgewiesene Deckungsgrad wird basierend auf dem ab 1. Januar 2022 gültigen Zinssatz von 1,50 Prozent berechnet.

H 27 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Gegenüber der Pensionskasse bestehen per 31. Dezember 2024 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 11,1 Mio. Franken. Die Schuld ist per 10. Januar 2025 beglichen.

H 28 Honorar der Revisionsstelle

Für die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der ordentlichen Revision wurde mit der Revisionsstelle ein Honorar von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken) vereinbart.

H 29 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement bildet einen integralen Bestandteil der wesentlichen Geschäfts- und Führungsentscheide der SRG. Der Verwaltungsrat SRG hat die Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements in einer Risikopolitik festgelegt. Nebst der Risikobeurteilung für einzelne Geschäfte berät der Verwaltungsrat zweimal jährlich die generelle Risikosituation des Unternehmens.

Die politischen und finanziellen Risiken bleiben im Geschäftsjahr 2024 sehr präsent. Hervorzuheben sind insbesondere die Folgen des Bundesratsentscheids für eine deutliche Reduktion der Radio- und Fernsehgebühr ab 2027 zulasten der SRG sowie eine teilweise Streichung des Teuerungsausgleichs auf dem Abgabeanteil der SRG ab 2025. Diese Massnahmen werden erhebliche Auswirkungen auf die Finanzen, das Angebot, die Mitarbeitenden und das Unternehmen insgesamt haben. Weitere erhebliche politische Risiken sind die Annahme der Initiative «200 Franken sind genug!» oder ein damit verbundener parlamentarischer Gegenvorschlag mit grossem Schadenspotenzial für die SRG, eine Finanzierung der Vorstösse Bauer/Chassot zulasten der SRG sowie die Streichung des Bundesbeitrags an das Auslandmandat.

Ein ebenfalls grosses Risiko ist ein erfolgreicher grosser Cyberangriff auf das Unternehmen. Wie andere Institutionen in der Schweiz ist auch die SRG in diesem Bereich exponiert und mit täglichen Angriffen konfrontiert. Diese können aus finanziellen oder ideologischen beziehungsweise politischen Motiven erfolgen. Ist ein Angriff erfolgreich, so kann dies das Angebot der SRG merklich beeinträchtigen und zu hohen Wiederherstellungskosten führen. Mit der Durchführung des Eurovision Song Contests (ESC) 2025 in der Schweiz wird die SRG diesbezüglich besonders exponiert sein.

Wie schon in den Vorjahren bleiben das Marktumfeld und die digitale Transformation als Antwort auf das geänderte Nutzungsverhalten anspruchsvoll. Nach dem deutlichen Anstieg während der Covid-19-Pandemie hat sich das Wachstum der Online-Nutzung verlangsamt. Ein mit der vermehrten Online-Nutzung verbundenes Risiko ist die schlechte Auffindbarkeit des SRG-Angebots durch neue Benutzeroberflächen und Intermediäre sowie die regulatorische Unsicherheit, inwieweit die bestehenden Schutzmechanismen für den medialen Service public diesbezüglich greifen. Erwähnenswert bleibt ferner die generative künstliche Intelligenz, die – nebst zahlreichen Chancen – für den Qualitätsjournalismus auch diverse neue Herausforderungen mit sich bringt.

H 30 Transaktionen mit Nahestehenden

Der Ertrag mit nahestehenden Gesellschaften beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,3 Mio. Franken), der Aufwand 8,9 Mio. Franken (Vorjahr 9,7 Mio. Franken): 8,9 Mio. Franken (Vorjahr 8,4 Mio. Franken) für Betriebsbeiträge und 0,0 Mio. Franken (Vorjahr 1,3 Mio. Franken) für Filmarchiv-Stiftungen.

Der Pensionskasse SRG SSR wurden Miet- und Verwaltungskosten von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr 1,2 Mio. Franken) nicht in Rechnung gestellt.

Die Saldi aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit Nahestehenden werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

H 31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 9. April 2025 sind uns keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2024 beeinträchtigen könnten.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 9. April 2025, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2024 und den nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 25. April 2025 den Antrag, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Unternehmensergebnis von 14,9 Mio. Franken aus. Wir beantragen, dieses den Gewinnreserven gutzuschreiben.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Jean-Michel Cina



Die Generaldirektorin
Susanne Wille



Bericht der Revisionsstelle

An die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 203 bis 222) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 9. April 2025

BDO AG

Beat Rüfenacht
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Fabian Mollet
Zugelassener Revisionsexperte

Herausgeberin

SRG SSR, Bern
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Projektleitung und Redaktion

Cornelia Egli, Anna Sterchi, Imelda Lütolf und Nicole Krättli (Jahresbericht)
Daniel Anderegg, Bettina Rudolf (Jahresrechnung)
srgssr.ch, info@srgssr.ch

Übersetzung

Sprachdienst SRG SSR, Bern
pool.tandem@srgssr.ch

Konzeption, Design, Realisation On- und Offline

HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich
heusserbischoff.ch

Fotos

srgssr.ch/gb2024

Publikationsform / Layout

Die offizielle Version dieses Geschäftsberichts ist online publiziert: srgssr.ch/gb2024

Erscheinungsdatum

29. April 2025

Der Geschäftsbericht ist auf Deutsch und Französisch vorhanden.
Massgebend ist die deutsche Version.